

# **Agrár- és Környezetjog**

## **Journal of Agricultural and Environmental Law**

A CEDR Magyar Agrárjogi Egyesület tudományos közleményei  
CEDR Hungarian Association of Agricultural Law

**2013 No. 15**



## Impresszum/Disclaimer

**Kiadja/published by: CEDR Magyar Agrárjogi Egyesület**

H-3515 Miskolc-Egyetemváros, A/6. 102., tel: +36 46 565 105

**Felelős kiadó/publisher:** *Dr. Csák Csilla*, [jogkincs@uni-miskolc.hu](mailto:jogkincs@uni-miskolc.hu)

**Felelős szerkesztő/editor-in-chief:** *Dr. Szilágyi János Ede*, [cedr.jael@gmail.com](mailto:cedr.jael@gmail.com)

**Technikai szerkesztő/technical editor:** *dr. Szilágyi Szabolcs*

**Szerkesztők/editors:** *Dr. Bobvos Pál, Dr. Csák Csilla, Dr. Fodor László, Dr. Horváth Gergely, Dr. Horváth Szilvia, Dr. Kurucz Mihály, Dr. Olajos István, Dr. Prugberger Tamás, Dr. Vass János*

**Német & angol idegen nyelvi lektor/linguistic proofreader (English & German):**

*Dr. Raisz Anikó*

All rights reserved. No part of this journal may be reproduced in any form or by any means without the prior written permission of the publisher.

**HU ISSN 1788-6171**

**A folyóirat letölthető/The Journal may be downloaded from:**

<http://www.uni-miskolc.hu/~agrarjog/ujzag/agriarchive.htm>

**vagy/or**

<http://epa.oszk.hu/html/vgi/kardexlap.phtml?id=1040>



## A tartalomból – Contents

**BAK Klára – RÉTI Mária**

*Die Rolle der Genossenschaften in der Sozial- und Beschäftigungspolitik, die Tendenz der internationalen und der ungarischen genossenschaftlichen Rechtsgebung*

**-5-**

*A szövetkezetek szociál/foglalkoztatáspolitikában betöltött szerepéről, a nemzetközi és a magyar szövetkezeti jogalkotás irányairól*

**-23-**

**JAKAB Nóra – SZILÁGYI János Ede**

*New tendencies in connection with the legal status of cohabitants and their children in the agricultural enterprise in Hungary*

**-39-**

*Új irányvonalak a mezőgazdasági vállalkozásban dolgozó együttélők és gyermekeik jogi helyzetében, különös tekintettel a magyar szabályozásra*

**-58-**

**NAGY Zoltán**

*Environmental tax reform and its impacts*

**-77-**

*Környezeti adóreform és hatásai*

**-85-**

**OLAJOS István – SZILÁGYI Szabolcs**

*The most important changes in the field of agricultural law in Hungary between 2011 and 2013*

**-93-**

*Az agrárjogot érintő legfontosabb változások Magyarországon 2011 és 2013 között*

**-111-**



**Klára BAK\* – Mária RÉTI\*\***  
**Die Rolle der Genossenschaften in der Sozial- und Beschäftigungspolitik, die  
Tendenz der internationalen und der ungarischen genossenschaftlichen  
Rechtsgebung**

## 1. Einleitung

Die in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts immer stärker auftretende Krise hatte zur Folge, dass in Europa und in den Regionen außerhalb Europas, sich die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Lösung beschäftigungs-, sozial- und herauführungspolitischer Fragen richtete und noch heute richtet. Die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Stabilisierung des Arbeitsmarktes, die Verringerung der Arbeitslosigkeit, die Unterstützung benachteiligter Personen, all das ist neben anderen Aufgaben, in globaler Hinsicht als Grundlegend zu betrachten. Zahlreiche internationale Organisationen erließen Dokumente mit wertvollem Inhalt rund um das Thema, in denen die Bedeutung der Genossenschaften hervorgehoben wird, als geeignetes Mittel zur Lösung sozial-, und beschäftigungspolitischer Probleme. Die internationale und die ungarische genossenschaftliche Rechtsgebung erarbeitete hinsichtlich der Probleme die sich in der Praxis bzw. in der Ausführung zeigten, Vorschriften für spezielle Genossenschaftstypen, im Einklang mit den Empfehlungen und Direktiven der entsprechenden internationalen Dokumenten.

Die Bedeutsamkeit der Beschäftigungspolitik in den Vordergrund stellend, regte im Juli 2012 der Generalsekretär der Vereinten Nationen das Aufstellen eines Gremiums (*High Level Panel – HLP*)<sup>1</sup> an, um durch Direktiven und Empfehlungen dessen, die Erarbeitung einer Agenda zu fördern, bezüglich des Zeitraumes nach 2015<sup>2</sup> (Post-2015 Development Agenda). Am 30. Mai 2013 wurde durch das Gremium ein Referenzdokument namens *‘Bericht’*<sup>3</sup> verfasst, das die empfohlenen Entwicklungsziele für die Periode nach 2015 beinhaltet. Unter den im *‘Bericht’* verfassten Zielsetzungen – neben anderen als besonders wichtig erachteten Zielen – wurde auch die

---

\* dr. jur., Universitätsassistentin, Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Rechts- und Politikwissenschaften, Lehrstuhl für Agrarrecht, e-mail: rmaria@ajk.elte.hu

\*\* PhD, dr. jur. habil., Universitäts-Dozentin, Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Rechts- und Politikwissenschaften, Lehrstuhl für Agrarrecht, e-mail: rmaria@ajk.elte.hu

<sup>1</sup> Das Gremium besteht aus 27, die internationalen Entwicklungsmitwirkung fördernden Mitgliedern, die hohe Reputation haben, Politiker, bedeutende Vertreter des Geschäfts- und des Zivilektors sin in der Organisation anwesend. Die Körperschaft funktioniert fortdauernd.

<sup>2</sup> Für die *‘Millenium Entwicklungsziele’*, die auf die Periode zwischen 2000 und 2015 maßgebend sind siehe, in: [http://www.menszt.hu/tudnivalok\\_az\\_egyesult\\_nemzetek\\_szervezeterol/millenniumi\\_fejlesztesi\\_celok](http://www.menszt.hu/tudnivalok_az_egyesult_nemzetek_szervezeterol/millenniumi_fejlesztesi_celok) (10.11.2013).

<sup>3</sup> Der Bericht trägt den folgenden originalen englischen Titel: A New Global Partnership: Eradicate Poverty and Transform Economies through Sustainable Development, The Report of the High-Level Panel of Eminent Persons on the Post-2015 Development Agenda, <http://www.post2015hlp.org/the-report/> (20.11.2013).

„*Wirtschaftliche Transformation für Arbeit und inklusives Wachstum*“<sup>4</sup> ausdrücklich hervorgehoben.

Es muss gesondert hervorgehoben werden, dass in globaler Sicht die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen sehr hoch ist. Laut des Dokuments *Die Beschäftigungskrise der jungen Arbeitnehmer: Ein Aufruf zum Handeln*<sup>5</sup> erlassen von der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation: ILO),<sup>6</sup> waren 2012 weltweit fast 75 Millionen Jugendliche arbeitslos. Es sollte beachtet werden, dass heute 4 Millionen mehr junge Menschen arbeitslos sind als 2007 und mehr als 6 Millionen die Suche nach einem Arbeitsplatz aufgegeben haben.<sup>7</sup> Es ist offensichtlich von Nöten, auch dieser Generation ein Organisationsrahmen zu sichern auf dem Gebiet der Beschäftigungspolitik, in dem sie rechtmäßig einer anständigen Arbeit nachgehen können. Bei der Generation der Jugendlichen ist das Regelungsmodell der Schulgenossenschaften im ungarischen Genossenschaftsrecht beispielhaft und die praxisbezogenen Ergebnisse der Regelung müssen hervorgehoben werden. Nach den aktuellen Daten arbeiten 130.000 junge Menschen im Rahmen der Schulgenossenschaften in Ungarn.<sup>8</sup> Die beispielhafte Schulgenossenschaftsregelung des ungarischen Genossenschaftsrechts und die praxisbezogenen Ergebnisse sind auch deswegen hervorzuheben, weil in der Europäischen Union die Sicherung der Jugendbeschäftigung eine aktuelle Frage ist.<sup>9</sup>

Nach dem Bericht Nr. A/54/57 des Generalsekretärs der UN, erlassen in New York 1999, sichern die Genossenschaften einen entsprechenden Rahmen zur Beseitigung der Armut, zur Schaffung von anständigen Beschäftigungen, die den Lebensunterhalt sichern, zusammenfassend zur Förderung der gesellschaftlichen Integration. Dieses Dokument legt auch eine Empfehlung für die nationalen Regierungen fest, wonach die Regierungen die Genossenschaften als bedeutende wirtschaftliche und gesellschaftliche Faktoren in den Verfassungen anerkennen<sup>10</sup> sollen. 10 Jahre später kommt das UN Dokument Nr. A/RES/64/136 *Die Rolle der Genossenschaften in der sozialen Entwicklung*<sup>11</sup>, die im Dezember 2009 veröffentlicht wurde, zu der selben Schlussfolgerung, nach der die Genossenschaften zur Verminderung der

---

<sup>4</sup> „*Transform economies for jobs and inclusive growth*“.

<sup>5</sup> The youth employment crisis: Time for action, erreichbar übers Internet: [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/relconf/documents/meetingdocument/wcms\\_175421.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/relconf/documents/meetingdocument/wcms_175421.pdf) (21.11.2013).

<sup>6</sup> Die Internationale Arbeitsorganisation, die Organisation wurde im Jahre 1919 mit der Zielsetzung gegründet, um die grundlegenden Arbeits- und Sozialrechte der Arbeitnehmer zu schützen, Das Homepage von ILO in: <http://www.ilo.org/global/lang-en/index.htm>, (20.11.2013).

<sup>7</sup> 2012 Genf, Siehe Fn.5.

<sup>8</sup> In: <http://www.edupress.hu/hirek/index.php?pid=egycikk&HirID=29376> (15.11.2013).

<sup>9</sup> In: <http://hu.euronews.com/2013/11/12/nincs-clorelapes-a-fiatalok-munkanelkulisegenek-ugyeben/> (22.11.2013).

<sup>10</sup> New York, Dezember 1999, der Text erreichbar in: <http://www.copac.coop/publications/un/a5457e.pdf> (22.11.2013).

<sup>11</sup> Der Text ist erreichbar in: <http://daccess-ddsny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N09/469/99/PDF/N0946999.pdf?OpenElement> (22.11.2013).

Armut, der Arbeitslosigkeit und zur sozialen Integration beitragen. Zusammenfassend tragen diese sowohl zur sozialen als auch zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Wenn man an die Publikationen konzentriert, die die Zahl von den Arbeitslosen in der Europäischen Union beinhalten, stellt es sich heraus, dass in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Zahl der weiblichen und männlichen Arbeitslosen zusammen 26, 872 Millionen beträgt.<sup>12</sup>

Mit Rücksicht auf das Verhältnis der Arbeitslosen, auf das gegenwärtige, weltweite wirtschaftliche und gesellschaftliche Problemenpaket, auf die Beantwortung der beschäftigungspolitischen und damit mit engem Zusammenhang stehenden sozial/heranführungspolitischen Fragen, auf die Lösung der auf diesen Gebieten vorkommenden Problemen oder mindestens auf Ausgleichen von denen suchen die europäische Rechtsgebung und die Rechtsgeber jenseits Europa diejenige Organisationsmöglichkeiten, Rechtsinstitute, die sich für die Behandlung der Probleme als geeignete Mittel erweisen können. Unter der Einwirkung auf das erwähnte Problemenpaket ist geboren und verbreitete sich eigentlich die Konzeption der Sozialwirtschaft, deren bedeutendes Organisationsrahmen die Genossenschaft ist,<sup>13</sup> besonders die beschäftigungs-, arbeitnehmer, sozialgenossenschaftlichen Typen.<sup>14</sup> In Zusammenhang mit den Obigen *geriet das Genossenschaftsrecht, das Institut der Genossenschaft in Fokus in Europa und auch außer dem Kontinent* für die Lösung der skizzierten komplexen Probleme im Kreis der Krisenbehandlung.

## **2. Über die Hauptmerkmale der Genossenschaft und der Genossenschaftsregelung, über die Ergebnisse der Praxis**

Die Genossenschaft betätigt sich erfolgreich fast in allen Sektoren der Wirtschaft und der Gesellschaft, weil sie auf Grund ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Natur den Mitgliedern außer dem finanziellen Fortschritt auch gesellschaftliche, soziale, kulturelle, sanitäre, Schulungsleistungen bietet. Die Genossenschaft beruht sich an das Grundprinzip der Selbsthilfe, ihre gemeinschaftsorganisierende Kraft ist bedeutend, die Solidarität ist doch einer der Grundwerte der Genossenschaft. Der Fortschritt der Mitglieder gründet sich letztenfalls auf ihre personelle, aktive Mitwirkung, beziehungsweise funktioniert diese Organisation demokratisch, wo das Regelungsprinzip der von der Vermögenseinlage unabhängige `ein Mitglied – eine Stimme´ Grundsatz ist. Die Besonderheit des

---

<sup>12</sup> Die Statistik von EUROSTAT für den Monat September bezüglich der Arbeitslosigkeit, in: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/Unemployment\\_statistics#Recent\\_developments\\_in\\_unemployment\\_at\\_a\\_European\\_and\\_Member\\_State\\_level](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Unemployment_statistics#Recent_developments_in_unemployment_at_a_European_and_Member_State_level) (22.11.2013).

<sup>13</sup> Siehe für dieses Thema ausdrücklicher: Réti Mária: *Über die Genossenschaften, als die bedeutendsten Faktoren der Sozialwirtschaft*, Bobvos Pál (hrsg.): „Reformator iuris cooperandi“ Abhandlungen für den 80. Geburtstag von József Veres, Szeged 2009., Pólay Elemér Stiftung 465-485.; siehe weiter Longa Anna Zsófia: Die Sozialgenossenschaften, als die Mitwirkenden des dritten (sozialen) Sektors der Wirtschaft, *Glossa Iuridica – Zivilistik*, Jahrgang I., Nummer 1., 63-67.

<sup>14</sup> Für die Auffassung der Sozialwirtschaft siehe: Bernard Thiry: Die Genossenschaften und die Sozialwirtschaft in der Europäischen Union, *Szövetkezés*, 1992/2, 4-18; Bruno Roelants: Was bedeutet eigentlich die Sozialwirtschaft?, *Szövetkezés*, 2003/1, 109-113.

genossenschaftlichen Mitgliedsverhältnisses liegt im Vergleich zu anderen Partnerschaftsunternehmen konkret darin, dass das Genossenschaftsmitglied gleichzeitig Mitglied, Benutzer und auch Leiter seiner Genossenschaft ist.

Die Rechtsgeber konzentrieren markant gerade wegen den vorher, ohne Vollständigkeit aufgezählten genossenschaftsspezifischen Grundzügen auf das allgemeine Genossenschaftsrecht, beziehungsweise legen sie besonderes Gewicht auf die Genossenschaftstypen, die bei den beschäftigungs/sozial-/heranführungspolitischen Problemen helfen können. Für diese spezifischen Genossenschaftstypen wurden selbstständige Genossenschaftsregelungen, meistens Gesetze erschafft, die die spezifischen Regeln des gegebenen Genossenschaftstyps zusammenfassen.

Von den internationalen Organisationen, die sich mit den Genossenschaften, mit der genossenschaftlichen Regelung beschäftigen, muss man neben den schon erwähnten ILO und VN das Internationale Genossenschaftsbund<sup>15</sup> (International Co-operative Alliance: ICA) hervorheben, das mit den durch von sich festgelegten internationalen Genossenschaftsprinzipien, mit der Definition der Genossenschaft, mit den von dem Bund aufgeführten Genossenschaftswerte von 1895 ständig bis heute auf die weltweite genossenschaftliche Rechtsgebung fördernd wirkt.<sup>16</sup> Neben den internationalen Organisationen haben einige Organe der Europäischen Union und die sich mit Genossenschaften beschäftigenden Forschungsinstitute wertvolle Dokumente erlassen, in denen sie auf das gesellschaftliche Kohäsion, auf das soziale Integration fördernde Wesen der Genossenschaften hindeuten. Diese Dokumente betonen auch, dass die Genossenschaften anständige Mittel sind, die Probleme im Bereich der Beschäftigungspolitik auszugleichen.<sup>17</sup>

Die internationalen genossenschaftsrechtlichen Beispiele, die sich mit dem Inhalt der internationalen Dokumente harmonisieren, betrachtend, kann ausgedrückt die japanische Regelung hervorgehoben werden.<sup>18</sup> Bezüglich der europäischen genossenschaftlichen Beispiele soll es in Zusammenhang mit den beschäftigungs-

---

<sup>15</sup> Eine unabhängige, im Jahre 1895 gegründete Organisation, die eine Interessenverwirklichungstätigkeit hinsichtlich der Genossenschaften ausübt, bzw. legt zunächst die internationalen genossenschaftlichen Grundprinzipien fest und überprüft diese mit Rücksicht auf die jeweiligen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ansprüche, in: <http://ica.coop/> (15.11.2013).

<sup>16</sup> Auf die Tätigkeit des Internationalen Genossenschaftsbundes kehren wir noch zurück.

<sup>17</sup> Von den Dokumenten einiger Organe der Europäischen Union ist mit Rücksicht auf das Thema hervorzuheben: *Social Economy in the European Union*, zusammenfassendes Dokument von dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, bzw. von CIRIEC (International Centre of Research and Information on the Public, Social and Cooperative Economy) 2006, in: <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.publications.83> (20.11.2013); Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften legte ausdrücklich in ihrer am 23. Februar 2004 erlassenden Mitteilung namentlich *‘Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Förderung der Genossenschaften in Europa’* die bedeutende Rolle der Genossenschaften in der Sozialwirtschaft, und bestätigte, dass die Genossenschaften als grundlegendes Institut der Sozialwirtschaft gelten.

<sup>18</sup> Siehe für die Bezeichnung der Japanischen Arbeitsgenossenschaften: für die Entwicklungsgeschichte von *‘Jigyō Dan’* siehe: Shimamura Hiroshi: Die kurze Geschichte des Bundes der Japanischen Arbeitsgenossenschaften, *Szövetkezetés*, 1999/1, 102-105.



/sozial- und herauführungspolitischen Fragen darauf hingewiesen werden, dass zum Beispiel die spanische,<sup>19</sup> die französische,<sup>20</sup> die italienische,<sup>21</sup> die ungarische,<sup>22</sup> die finnische<sup>23</sup> genossenschaftliche Regelungen optimale Ergebnisse brachten. Es wird zu einigen der erwähnten Genossenschaftsregelungen zurückgekehrt. Das praktisch-bezogene Ergebnis der genossenschaftlichen Rechtsgebung im Bereich der Arbeitsplatzschaffung ist das, dass die Genossenschaften weltweit 100 Millionen Arbeitsplätze sichern.<sup>24</sup>

Es lohnt sich mit Rücksicht auf die von dem Obigen folgenden Ergebnissen hervorzuheben, dass es in der Europäischen Union rund 160 000 genossenschaftliche Unternehmen gibt, die das Eigentum von 123 Mio. Mitgliedern sind die Arbeitsplätze für 5,4 Mio. Menschen bereitstellen, was rund 50 000 genossenschaftliche Unternehmen in der Industrie und im Dienstleistungssektor mit 1,4 Mio. Arbeitsplätzen umfasst, und dass Genossenschaften durchschnittlich rund 5% zum BIP der einzelnen Mitgliedstaaten beitragen; die auf die Eingliederung von Arbeitnehmern spezialisierten sogenannten Sozialgenossenschaften in der Industrie und im Dienstleistungssektor Arbeitsplätze für mehr als 30 000 Menschen mit Behinderung und benachteiligte Menschen bereitstellen.<sup>25</sup>

Bezüglich der europäischen Beispiele sind die spanische und die französische Regelung besonders ausgezeichnet, weil sie mit den Rechtsmaterialien der spezifischen Genossenschaften, wie zum Beispiel Arbeitnehmer-, Beschäftigungs-, Sozialgenossenschaften, die auf das allgemeine Genossenschaftsrecht beruhen, das Verhältnis der Arbeitslosigkeit herabdrücken konnten.

Was das aktuelle spanische Beispiel konkret betrifft, lohnt es sich die Daten zu betonen. Nach dem Bericht der am 4. April 2013 herausgekommenen Nummer der

---

<sup>19</sup> Zsarnóczy J. Sándor: Die Rolle der Mondragon Genossenschaft in der spanischen Genossenschaftsbewegung, *Szövetkezés*, 2003/1, 114-121.

<sup>20</sup> Gesetz von 10. September 1947 über die Genossenschaften (LOI N° 47-1775 DU 10 SEPTEMBRE 1947 portant statut de la coopération (modifiée)), in: <http://www.legifrance.gouv.fr/affichTexte.do?cidTexte=LEGITEXT000006068032&dateTexte=20080329>

(20.11.2013); Gesetz von 17 Juli 2001 über die Sozialgenossenschaften (Loi du 17 juillet 2001 'La Société Coopérative d'Interet Collectif'), in: <http://www.legifrance.gouv.fr/affichTexte.do?cidTexte=JORFTEXT000000757800&dateTexte=&categorieLien=id> (20.11.2013).

<sup>21</sup> Die Verfassung der Italienischen Verfassung ('*Costituzione della Repubblica Italiana*' 27 dicembre 1947), in: <http://www.quirinale.it/qnrw/statico/costituzione/costituzione.htm> (20.11.2013); Das Gesetz von 8. November 1991 über die Sozialgenossenschaften (Legge 8 novembre 1991, n° 381), in: <http://www.handylex.org/stato/1081191.shtml> (20.11.2013).

<sup>22</sup> Gesetz Nr. X von 2006 über die Genossenschaften, in: [http://net.jogtar.hu/jr/gen/hjegy\\_doc.cgi?docid=A0600010.TV](http://net.jogtar.hu/jr/gen/hjegy_doc.cgi?docid=A0600010.TV) (20.11.2013).

<sup>23</sup> 1488/2001; Osuuskuntalaki, in: <http://www.finlex.fi/fi/laki/kaannokset/2001/en20011488.pdf> (20.11.2013).

<sup>24</sup> *The youth employment crisis: Time for action*, Fifth item on the agenda, Verlagswerk der Internationalen Arbeitsorganisation (*International Labour Office*) Genf, 2012, 71., erreichbar übers Internet in: [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms\\_175421.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_175421.pdf) (22.11.2013).

<sup>25</sup> Über die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 2. Juli 2013 'zu dem Beitrag der Genossenschaften zur Überwindung der Krise', in: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P7-TA-2013-0301&language=HU> (15.09.2013).

Zeitschrift *Co-operative News* des Internationalen Genossenschaftsbundes namens 'Die Genossenschaften erschaffen neue Arbeitsplätze in Spanien, solange die Arbeitslosenquote unterbietet den Rekord' erreichte in Spanien die Arbeitslosenquote sowohl 27,2%, aber in den spanischen Genossenschaften wuchs die Nummer der Beschäftigten mit 7,2% im dritten Viertel 2012 – trotz der vorherigen allgemeinen Angaben. Das für die Beschäftigungspolitik verantwortliche Ministerium bestätigte, dass die Genossenschaften in Spanien 8000 neue Arbeitsplätze in der ersten Hälfte von 2012 erschafften. Die zusammenfassenden Daten sind beachtenswert, weil in Spanien mehr als 250.000 Menschen in 17.000 Genossenschaften arbeiten.<sup>26</sup>

Das rund um die europäische Rechtsgebung schon erwähnte französische Regelungsmodell brachte bedeutende Ergebnisse auch bei dem Wachstum der Nummer der Beschäftigten, bzw. bei dem Wachstum der Zahl der Beschäftigungsgenossenschaftengründungen mit. In Frankreich zeigt die Nummer der Beschäftigungsgenossenschaften ab 2005 eine ständige Zunahme, und die Zahl der Beschäftigten in diesen steigt auch.<sup>27</sup>

### **3. Über die an die ungarischen und an die internationalen genossenschaftlichen Rechtsgebungen wirkenden grundlegenden internationalen Dokumente**

#### **3.1. Über die Tätigkeit des internationalen Genossenschaftsbundes und über ihre Wirkung an die ungarischen und an die internationalen genossenschaftlichen Rechtsgebungen**

Die jeweiligen wirtschaftlichen und mit denen in einem engen Zusammenhang stehenden gesellschaftlichen Erwartungen bemerkend hatte auf die ungarische und internationale genossenschaftliche Rechtsgebung vor allem die Tätigkeit des Internationalen Genossenschaftsbundes (im Weiteren: IGB) eine grundlegende Wirkung und es hat heute auch.

Rund um die Tätigkeit von IGB legen wir ohne Vollständigkeit drei zu betonenden Bereiche fest, die unserer Meinung nach miteinander in Zusammenhang stehend einen grundlegenden Einfluss auf die internationale und auf die ungarische Rechtsgebung haben und auch hatten und zwar mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erwartungen auch. Diese Bereiche, die das IGB am 22. September 1995 im Kongress von Manchester<sup>28</sup> festsetzte, sind die folgenden:

---

<sup>26</sup> Siehe den Artikel in vollem Ausmaß, der in der Zeitschrift des Internationalen Genossenschaftsbundes erschien in: <http://www.thenews.coop/article/co-operatives-create-8000-new-jobs-while-unemployment-hits-record-spain> (21.11.2013).

<sup>27</sup> Siehe für die französischen Kennziffern bezüglich der Beschäftigungsgenossenschaft: Bruno Roelants – Diana Dovgan – Hyungsik Eum – Elisa Terrasi: *the resilience of the cooperative model; How worker cooperatives, social cooperatives and other worker-owned enterprises respond to the crisis and its consequences*, 2012, die Arbeit kann man erreichen übers Internet in: [http://www.cecop.coop/IMG/pdf/report\\_cccop\\_2012\\_en\\_web.pdf](http://www.cecop.coop/IMG/pdf/report_cccop_2012_en_web.pdf) (22.11.2013).

<sup>28</sup> Die Entschließung des Internationalen Genossenschaftsbundes über die Identität der Genossenschaften (Die internationalen Grundprinzipien der Genossenschaften), Manchester, 1995. 22. September, *Szövetkezés*, in: [http://www.szovetkezetikutato.hu/szovetkezeti\\_identitas.php](http://www.szovetkezetikutato.hu/szovetkezeti_identitas.php) (20.11.2013).

(a) Die vom IGB erschaffte Definition der Genossenschaft. (b) Die vom IGB aufgeführten internationalen genossenschaftlichen Grundsätze und ihr Bedeutungsinhalt. (c) Die vom IGB aufgezählten genossenschaftlichen Werte.

### 3.2. Über die vom IGB erschaffte Definition der Genossenschaft, über ihre Wirkung an die ungarische und an die internationale genossenschaftliche Rechtsgebung

Der IGB legte die Definition der Genossenschaft folgenderweise fest: „Eine Genossenschaft ist eine selbständige Vereinigung von Personen, die sich auf freiwilliger Basis zusammenschließen, um ihre gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen und ihre Vorstellungen in einem Unternehmen zu verwirklichen, das ihnen allen gemeinsam gehört und demokratisch geleitet wird.“

Wenn man die oben stehenden Definition mit dem Genossenschaftsbegriff der Empfehlung 193 betreffend die Förderung der Genossenschaften<sup>29</sup> von ILO und der Verordnung (EG) Nr. 1435/2003 des Rates vom 22. Juli 2003 über ‚das Statut der Europäischen Genossenschaft (SCE)‘ (im Weiteren: Verordnung) vergleicht, ist der Grundlegungscharakter der IGB Definition eindeutig.

Die ILO übernimmt im Wesentlichen die Charakteristik und die konkrete Terminologie des IGB Begriffs nach den folgenden: „Der Ausdruck ‚Genossenschaft‘ bedeutet eine eigenständige Vereinigung von Personen, die sich freiwillig zusammengeschlossen haben, um durch ein in Gemeinschaftseigentum befindliches und demokratisch geleitetes Unternehmen ihre gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Bestrebungen zu erfüllen.“<sup>30</sup>

Die Definition der Verordnung bringt zum Ausdruck das Wesen der IGB Definition dadurch aber, dass der Verordnungsgeber das Wesen der Genossenschaft im Vergleich zu anderen Wirtschaftsteilnehmern aufgrund der abweichenden Betätigungsprinzipien festsetzt. Ein wertvolles Element der Genossenschaftsdefinition der Verordnung, dass sie der Ideologie der englischen Genossenschaftsgründer und den Traditionen von Rochdale<sup>31</sup> nach den folgenden folgte: „Bei Genossenschaften handelt es sich vor allem um Vereinigungen von natürlichen oder juristischen Personen, für die besondere und andere Funktionsprinzipien als für andere Wirtschaftssubjekte gelten. Dazu gehören beispielsweise das Prinzip der demokratischen Struktur und Kontrolle oder das der Verteilung des Netto-Jahresüberschusses nach dem Billigkeitsgrundsatz. Diese besonderen Prinzipien betreffen vor allem den Grundsatz des Vorrangs der Person gegenüber dem Kapital, der seinen Ausdruck in spezifischen Regeln für den Eintritt, den Austritt und den Ausschluss der Mitglieder sowie in der Regel ‚ein

<sup>29</sup> In: [http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0::NO::P12100\\_ILO\\_CODE:R193](http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0::NO::P12100_ILO_CODE:R193) (22.11.2013).

<sup>30</sup> In: [http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0::NO::P12100\\_ILO\\_CODE:R193](http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0::NO::P12100_ILO_CODE:R193) (22.11.2013).

<sup>31</sup> Die erste Genossenschaft wurde im Jahre 1844, in England, in Rochdale gegründet. Siehe für die Entwicklungsgeschichte der Genossenschaftsregelung: Kuncz Ödön: *Die Prinzipien von Rochdale und die Umschreibung der rechtlichen Definition der Genossenschaft*, Budapest, Bund der Ungarischen Genossenschaften, 1935, 10-30.

*Mitglied, eine Stimme' findet, wobei das Stimmrecht an die Person gebunden ist und beinhaltet, dass es den Mitgliedern verwehrt ist, auf das Vermögen der Genossenschaft zurückzugreifen."*<sup>32</sup>

### 3.3. Über die internationalen Genossenschaftsprinzipien

Der Kongress in Manchester 1995 setzte die unterstehenden internationalen Genossenschaftsprinzipien fest: (a) Freiwillige und offene Mitgliedschaft; (b) Demokratische Entscheidungsfindung durch die Mitglieder; (c) Wirtschaftliche Mitwirkung der Mitglieder; (d) Autonomie und Unabhängigkeit; (e) Ausbildung, Fortbildung und Information; (f) Kooperation mit anderen Genossenschaften; (g) Vorsorge für die Gemeinschaft der Genossenschaft.

Die Grundprinzipien bewertend kann es behauptet werden, dass diese geltenden internationalen genossenschaftlichen Grundprinzipien die dualistische Natur der Genossenschaft bezeugen, deshalb sind sie Eigen der spezifischen Genossenschaftstypen auch, insbesondere z.B. der Beschäftigungs-, Sozial-, und Arbeitnehmer-Genossenschaften auch.

### 3.4. Über die von IGB festgesetzten genossenschaftlichen Werten

Der Kongress in Manchester setzte in Ergänzung der Grundsätze genossenschaftliche Grundwerte auch fest, damit die Genossenschaften nebst den praktischbezogenen Prinzipien durch gleiche Wertordnung funktionieren. Selbsthilfe; Selbstverantwortung; Demokratie; Gleichheit; Gerechtigkeit; Solidarität.

## 4. Über das bedeutsame Dokument von ILO in Zusammenhang mit den Genossenschaften

Die ILO Empfehlung weist darauf hin, dass ihre von der spezifischen Natur der Genossenschaft stammende, sich auf die Selbsthilfe und auf die Solidarität beruhende Tätigkeit die Genossenschaft fähig macht, soziale Fragen durch Mitgliedsteilnahme zu lösen. Die Empfehlung ruft die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen auch auf, die Genossenschaften zu unterstützen.

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation wurde in Genf am 3. Juni 2002 zu ihrer neunzigsten Tagung einberufen. Die Empfehlung 193 wurde erlassen, die den Titel über die Förderung der Genossenschaften bekam. Die Empfehlung 193 ist eins der bedeutendsten Dokumente der ILO in Zusammenhang mit den Genossenschaften. Die Mitgliedstaaten ratifizierten die Empfehlung, das ungarische Parlament genehmigte den Bericht der Regierung der Ungarischen Republik über die Empfehlung mit dem Beschluss 128/2003. (XI.26.).

Der Hauptcharakterzug der Empfehlung ist, dass sie die Bedeutung der Genossenschaften im XXI. Jahrhundert im Feld der sozialpolitischen Fragen, besonders im Kreis der Schaffung von Arbeitsplätzen festsetzt. In Zusammenhang damit ist ein genaueres Merkmal der Empfehlung, dass sie zwar für die Regierungen

---

<sup>32</sup> In: <http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32003R1435:HU:HTML> (10.11.2013).

bezüglich der genossenschaftlichen Regelung Vorschläge eindeutig zum Treffen vermögensrechtlicher Maßnahmen verfasst, auf diesem Gebiet empfiehlt sie besondere Maßnahmen bezüglich der Gruppen in einer benachteiligten Lage auch. Schließlich haben die für die Regierungen verfassten Vorschläge eine komplexe Natur. Die Vorschläge haben einerseits eine vermögensrechtliche/finanzrechtliche Natur, besonders in Bezug auf die Finanzierung von Genossenschaften, andererseits haben sie einen sozialen Bezug aus dem Zweck, die Vorteile der Genossenschaft in dieser Hinsicht auszunützen. Die Eigenart der vermögensrechtlichen Vorschläge liegt darin, dass sie in diesem Kreis auf die Hauptcharakterzüge der Genossenschaft gegründet sind.

Die Empfehlung konzentriert mehrmals klar auf die Förderung der Bildung und der Fortbildung der Genossenschaftsmitglieder nachdrücklich, insbesondere bei der Entwicklung der Wissensbasis derjenigen, die an der Leitung der Genossenschaft teilnehmen. Die Empfehlung verfasst das Prinzip der Gleichbehandlung, die These der Gleichberechtigung unter Männern und Frauen.

Ein allgemeines Merkmal der Empfehlung ist, das sie die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgeber-, Arbeitnehmerorganisationen und den Genossenschaften betreibt.

Die Vorschläge der Empfehlung in Absatz (2) 7 sind besonders wertvoll, weil sie auf die Probleme der Wirtschaft und der Gesellschaft des XX. Jahrhunderts und mit denen in einer engen Beziehung stehenden Problemen des Sozialsektors kräftig hindeuten. Als Lösungsmöglichkeit sollen die Regierungen unterstützende Maßnahmen bezüglich derjenigen Genossenschaftsgruppen einführen, die in Bezug auf ihre Mitglieder spezifische Aufgaben lösen. In diesem Kreis ist die Unterstützung derjenigen Genossenschaften besonders wichtig, die die Beschäftigung sichern, oder solche Tätigkeit ausüben, die den benachteiligten Gruppen hilft, bzw. den abreißen Regionen Chancen zum Aufschließen gibt. Bei diesem Gedankenkreis beschäftigt sich die Empfehlung mit der Rolle der Frauen in der Tätigkeit der Genossenschaft. Es soll nach der Empfehlung auf die Förderung der Teilnahme der Frauen, besonders auf ihre Plätze in den leitenden Körperschaften der Genossenschaft eine konzentrierte Aufmerksamkeit richten.

## **5. Über die EntschlieÙung des Europäischen Parlaments vom 2. Juli 2013 `zu dem Beitrag der Genossenschaften zur Überwindung der Krise`**

Die EntschlieÙung<sup>33</sup> des Europäischen Parlaments vom 2. Juli 2013 mit dem Titel `Zu dem Beitrag der Genossenschaften zur Überwindung der Krise` legte die nachfolgenden fest und sie machte die folgenden Bemerkungen:

Das Dokument „weist darauf hin, dass Genossenschaften zusammen mit anderen Unternehmen der Sozialwirtschaft vor allem in Krisenzeiten eine entscheidende Rolle für die europäische

---

<sup>33</sup> Siehe die EntschlieÙung des Europäischen Parlaments auf ungarisch in: [http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2013\\_0301+0+DOC+XML+V0//HU](http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2013_0301+0+DOC+XML+V0//HU) (22.11.2013); Zur Bemerkung: die ungarische Übersetzung wurde übernommen wurde, die Zitation ist markiert.

*Wirtschaft spielen, indem sie Wirtschaftlichkeit mit Solidarität verbinden, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze schaffen”.*

Das Dokument weist ferner darauf hin, dass „viele Genossenschaften bewiesen haben, dass sie in Krisenzeiten resilienter als viele konventionelle Unternehmen sind, sowohl was Beschäftigungszahlen als auch Unternehmensschließungen angeht; weist ferner auf die Bedeutung der Genossenschaften in Gemeinden hin, die es den Bürgern – vor allem in entlegenen und benachteiligten Gebieten – ermöglichen, sich direkt einzubringen, wenn es darum geht, das nötige Angebot an medizinischen und sozialen Diensten, an Schulen sowie in Bezug auf Einkaufsmöglichkeiten und Kommunikationsdienste usw. aufzustellen.”

Das Dokument stellt fest, dass „es in den einzelnen Mitgliedstaaten viele bewährte Verfahren gibt, die Beleg dafür sind, dass genossenschaftliche Unternehmen in Bezug auf Wachstum, Beschäftigung, den Fortbestand von Unternehmen sowie Neugründungen von Unternehmen hervorragende Ergebnisse erzielen, wozu beispielsweise die Betriebsprämienregelung (pago único) in Spanien oder das Marcora-Gesetz in Italien zählen, in denen vorgesehen ist, die Gründung neuer Genossenschaften durch Arbeitslosengeld zu finanzieren, oder die in Frankreich, Schweden und Belgien gegründeten Genossenschaften für Beschäftigung und Unternehmertum; weist ferner darauf hin, dass einzelne Genossenschaften sich auf freiwilliger Basis zu großen Unternehmensgruppen zusammenschließen können, die eine Reihe von Bereichen, wie Industrie, Landwirtschaft, Vertrieb, Finanzen, FuE und weiterführende Bildung, abdecken.”

Das Dokument „betont, dass unter anderem das Modell der Erwerbs- und Beschäftigungsgenossenschaft (Coopérative d'Activités et d'Emploi – CAE) ausgebaut werden muss, in dessen Rahmen Unternehmen schrittweise aufgebaut und an die Bedürfnisse der Unternehmer angepasst und entsprechend der Entwicklung der Tätigkeiten der jeweiligen Unternehmer weiterentwickelt werden können”.

Diejenige Heraussetzung der Entschliebung des Parlaments ist unserem Standpunkt nach besonders wertvoll, die auf die schon oben erwähnte und ausführlicher analysierte Empfehlung von ILO zurückweist. Es wird aber betont, die Annäherung des Parlaments veranschaulicht wohl, dass einige internationalen/europäischen Organisationen die Rolle der Genossenschaften hinsichtlich der Probleme des XXI. Jahrhunderts kräftig hervorheben. Es wird darauf auch hingewiesen, dass die Entschliebung des Parlaments die Genossenschaften als ein Mittel betrachtet, die den Krisenzustand ausgleichen können, auf die unvergleichbaren Werte der Genossenschaft begründend. Zusammenfassend sind wir dem Standpunkt, dass die analysierte Entschliebung des Parlaments ein umfassendes, die Rolle der Genossenschaften im XXI. Jahrhundert auf den bedeutenden Gebieten hervorhebendes Dokument ist, dessen einer der größten Werte die Aktualität seines Inhalts ist.

## **6. Über die Bewertung der analysierten internationalen Dokumente**

Durch die Untersuchung der einigen Dokumente von VN, ILO und des Europäischen Parlaments ist daraus darauf zu schließen, dass die Genossenschaft auch ein entsprechendes Institut ist, zur Verwirklichung beschäftigungspolitischer und sozialpolitischer Zielsetzungen unter anderen besonders wertvollen Zielen.

Es soll unbedingt darauf aufmerksam machen, dass zahlreiche internationale Dokumente die Rolle der Genossenschaften im Krisenzustand für außerordentlich wichtig halten. Im allgemeinen kann es behauptet werden, dass die

Beschäftigungs/Sozialgenossenschaften als spezifische Genossenschaftsarten den Inhalt der internationalen Dokumente zur Geltung bringen können, schließlich den Krisenzustand, die Schwierigkeiten des XXI. Jahrhunderts ausgleichen können.

Praktisch und konkret verfassend sind wir der Meinung, dass diese Genossenschaftsarten durch das Prinzip der gleichen Behandlung aller natürlichen Personen, die sich der Wirtschaft und der Arbeitsorganisation der Genossenschaft anschließen und in der Genossenschaft persönlich mitwirken, die Vorschriften bezüglich der Mitwirkung vor Augen haltend, Stabilität und Fortschritt sichern.

Rund um die analysierten internationalen Dokumente soll darauf auch nachdrücklich hingewiesen werden, dass ein Teil der internationalen Dokumente – besonders das Dokument von ILO den Regierungen ausdrücklich empfiehlt, mit vermögensrechtlichen und finanziellen Maßnahmen an die benachteiligten Gruppen im Rahmen der genossenschaftlichen Rechtsgebung zu konzentrieren und zwar durch spezifischen Regeln im allgemeinen und hinsichtlich der Finanzierung der Genossenschaften.

## 7. Über die italienische sozialgenossenschaftliche Regelung

Die italienische genossenschaftliche Regelungslösung kann als Muster betrachtet werden, die innerhalb der großen Kategorie – Sozialgenossenschaft – genossenschaftliche Untertypen mit den Bezeichnungen 'A' und 'B' regelt.

Das Wesen der Regelungslösung liegt darin, dass der italienische Rechtsgeber den zwei Untertypen Vorschriften mit voneinander abweichendem Inhalt anwenden lässt, aber diese Vorschriften passen sich den mit den Genossenschaften verbundenen Bestimmungen des italienischen bürgerlichen Gesetzbuches und auch den Behauptungen der italienischen Verfassung an.<sup>34</sup> Die italienische Genossenschaftsregelung konzentriert klar und deutlich darauf, das sozial/beschäftigungspolitische und herauführungspolitische Problempaket entsprechend auszugleichen.

---

<sup>34</sup> Die Verfassung der Italienischen Republik Kapitel III legt unter dem Schlagwort 'Wirtschaftliche Beziehungen' im Absatz (1) Artikel 45 die folgenden fest: „Die Republik erkennt die soziale Aufgabe des Genossenschaftswesens an, sofern es nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und ohne Zwecke der Privatspekulation aufgebaut ist. Das Gesetz fördert und begünstigt mit den geeignetsten Mitteln seine Entfaltung und sichert durch eine zweckdienliche Aufsicht seine Eigenart und Zielsetzung.“ Der zitierte Artikel der Verfassung baut sich auf die drei traditionellen Charakterzüge der Genossenschaft. Nach der Verfassung beruht sich die Genossenschaft auf Gegenseitigkeit, entbehrt die Spekulation, gleichzeitig hat sie aber eine gesellschaftliche Funktion. Diese Merkmale deuten auf die sozialpolitischen Beziehungen der Genossenschaften hin, die als Grundlage zur Anerkennung der italienischen Republik, und zur Unterstützung der Genossenschaften mit entsprechenden Mitteln dienen. Das Gesetz über die italienischen Sozialgenossenschaften, das im Jahre 1991 erlassen wurde, behandelt und regelt ausdrücklich die Aufsicht der Sozialgenossenschaften, ob sie entsprechen ihren Zielen funktionieren oder nicht. Siehe für die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Genossenschaftsrechts der italienischen und anderen europäischen Ländern: Réti Mária: Über die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ideologischen Fundamente der ungarischen und einigen internationalen Genossenschaftsregelungen, über die Merkmale und die Bewertung dieser Regelungen, *Annales Universitatis Scientiarum Budapestinensis De Rolando Eötvös Nominata, Sectio Iuridica*, 2010, Tomus LI.

Die sozialpolitischen und mit denen in engem Zusammenhang stehenden beschäftigungspolitischen Problemen der italienischen Wirtschaft und Gesellschaft wahrnehmend setzte der italienische Rechtsgeber hinsichtlich der Gruppe von Arbeitslosen, Behinderten und ein selbstständiges spezifisches Gesetz in Kraft. Das Sozialgenossenschaften regelnde Rechtsmaterial, das Gesetz Nr. 381 von 8 November 1991 trat hinsichtlich der europäischen Mitgliedstaaten erstens in Italien in Kraft.<sup>35</sup> In der italienischen genossenschaftlichen Regelung erschienen lange vorher spezifische Genossenschaften, um die Arbeitslosigkeit zu mildern. Die Arbeitsgenossenschaften waren nämlich schon in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts bedeutend betreffs der Ausgleicheung der Arbeitslosigkeit.

Es kann im Kreis der Analyse der gesetzlichen Vorschriften behauptet werden, dass der Begriff der Sozialgenossenschaft musterhaft definiert wurde, wonach das Ziel der Sozialgenossenschaft liegt darin aufgrund des Hauptinteressen der Gesellschaft, die Verbesserung des sozialen Status der Staatsbürger und ihre Eingliederung in die Gesellschaft zu fördern.

Der italienische Rechtsgeber fand so, dass diese zwei Zielsetzungen grundlegend durch die Gründung von Genossenschaften mit zwei Untergruppen verwirklicht werden können. Die italienischen Sozialgenossenschaften haben nämlich laut des Gesetzes Typ `A` und `B`. Die Sozialgenossenschaften, die zur Typ `A` gehören, verwirklichen die Zielsetzung durch Anbieten von gewissen Dienstleistungen. Es handelt sich nämlich konkret darum, dass die Genossenschaft den Staatsbürgern, die hinsichtlich in ihrer sozialen Lage mit Schwierigkeiten haben, bieten die Genossenschaft soziale, gesundheits- und erziehungsbezogene Dienstleistungen an. Der Gesetzgeber sieht hinsichtlich der Sozialgenossenschaften, die zum Typ `B` gehören, die Verbesserung der Sozillage der Staatsbürger, ihre erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft ausführbar durch landwirtschaftliche, industrielle, zum Handel gehörigen Tätigkeiten, bzw. durch Dienstleistungstätigkeiten, deren Ziel ist, den benachteiligten Personen Arbeit zu sichern..

Nach dem Durchschau der konkreten Regeln ist es klar, dass die zwei Sozialgenossenschaftstyp bezüglich ihres Personenkreises den Gesellschaftsstatus solcher Personen fördern mögen, die in ihrer Sozillage Problemen haben. Eine Art davon ist die Schaffung ihrer Beschäftigung, eine andere Art ist, dass sie Dienstleistungen von der Genossenschaft bekommen können, deren Natur an die sozialen, gesundheits- und erziehungsbezogenen Tätigkeitsbereiche konzentriert. Von diesen Charakterzügen folgend kann es behauptet werden, dass die Genossenschaft eine wirkliche Hilfe sichern kann.

Mit der Absicht, dass das Gesetz wirklich einem spezifischen, also in seiner Sozillage Schwierigkeiten habenden Personenkreis helfe, klärt der Gesetzgeber die Definition der benachteiligten Person in § 4 des Gesetzes. Bei der Sozialgenossenschaft Typ `B` gelten als Benachteiligten ohne Vollständigkeit Menschen mit körperlicher, geistlicher, sinnesorganlicher Behinderung, vorherige psychisch Kranke, unter psychiatrischer Behandlung stehenden Personen, Drogenabhängige, Alkoholiker, Kinder

---

<sup>35</sup> Siehe dafür: Réti Mária: *Genossenschaftsrecht*, Universitätsnotiz, ELTE EÖTVÖS Verlag, Budapest, 2010, 67-69.



aus Problemfamilien, Verurteilten, deren Freiheitsstrafe nach den einschlägigen Rechtsvorschriften auf eine andere Strafe geändert wurde.

Bezüglich der Erarbeitung der ungarischen sozialgenossenschaftlichen Regelung kann das italienische Beispiel hinsichtlich der Unterscheidung zwischen den zwei Typen 'A' und 'B' als musterhaft betrachtet werden. Während die Gruppe 'A' Dienstleistungen für gewissen Personengruppen anbietet, die in einer benachteiligten Lage sind, trägt die Gruppe 'B' zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Verwirklichung von anderen Beschäftigungspolitischen Zielen bei.

Man kann nach dem Durchsicht der wichtigsten Gebiete des italienischen Gesetzes über die Sozialgenossenschaften feststellen, dass der außerordentlich lobende Standpunkt der Kommission der Europäischen Union über diese Genossenschaften und über ihre Regelung nicht zufällig ist.

Im Kreis der Bewertung der gegenwärtig geltenden europäischen genossenschaftlichen Regelung bezeichnete die Kommission der Europäischen Union im Jahre 2003 die Genossenschaft als die Form, die die soziale Integration am meisten verwirklichen kann damit, dass sie über das italienische Gesetz über die Sozialgenossenschaften konkrete, ausdrücklich lobende Behauptungen verfasste hinsichtlich deren genauen Daten auch.

Die Ergebnisse von der Praxis des italienischen Gesetzes über die Sozialgenossenschaft offenbar beweisen, dass die Auffassung der Regelung entsprechend ist und die konkreten Bestimmungen optimal verwendet werden können.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes, also seit 1991 entstanden in einem 10 jährigen Zeitintervall 7700 Sozialgenossenschaften, diejenige Genossenschaften 210.000 natürliche Personen beschäftigten, worunter 22.600 benachteiligte Menschen waren. Nach der allgemeinen Bewertung der Kommission der Europäischen Union sind diese Genossenschaften fähig zu integrieren, besonders die vorher ausgeschlossen oder bei der Einfügung eingeschränkten gesellschaftlichen Gruppen. Zur Anschauung des italienischen Gesetzes über die Sozialgenossenschaften ist die einschlägige französische (*Société Coopérative d'Intérêt Collectif*) Regelung ähnlich.

## **8. Die gegenwärtige geltende ungarische genossenschaftsrechtliche Regelung mit Rücksicht auf die spezifischen Genossenschaftstypen**

### **8.1. Allgemeine Feststellungen**

Aus rechtstechnischer Sicht ist eine homogene Regelung maßgebend. Die grundlegenden Bestimmungen auf die Sozialgenossenschaften, bzw. auf die Beschäftigungsgenossenschaften enthält das Gesetz Nr. X von 2006<sup>36</sup> damit, dass andere gesetzlichen Bestimmungen die genossenschaftliche Regelung ergänzen, um die

---

<sup>36</sup> In diesem Kreis soll es bemerkt werden, dass das in Kraft tretende neue Bürgerliche, also das Gesetz Nr. V von 2013 fundamentale genossenschaftliche Rechtsnormen beinhalten wird. Heute wird für die einzelnen Genossenschaftstypen und für ihre spezifische Regelung ein umfassender Genossenschaftskodex als Entwurf erarbeitet, die für die genossenschaftliche Systementwicklung und für die Interessenvertretungen Bestimmungen enthält.

Möglichkeit zu sichern, dass die genossenschaftlichen Werte kräftig in der Praxis zur Geltung kommen können.

## 8.2. Über die Sozialgenossenschaft

Laut der Definition des Gesetzes gilt eine Genossenschaft, „*deren Ziel die Schaffung von Arbeitsbedingungen für ihre benachteiligten Mitglieder sowie eine auf andere Art und Weise erfolgende Verbesserung ihrer sozialen Lage ist oder die als Schulgenossenschaft tätig ist*“, als Sozialgenossenschaft.<sup>37</sup>

Mit Rücksicht auf die Zielsetzung der Sozialgenossenschaft legte der Rechtsgeber auch bezüglich des Subjektkreises der Sozialgenossenschaft spezielle Regeln fest.<sup>38</sup> Das Ordnungsprinzip ist bei der gültigen Entstehung der Mitgliedschaft, dass Mitglieder einer Sozialgenossenschaft als Hauptregel nur natürliche Personen sein dürfen. Nach der Vorschrift des Gesetzes ist zur Gründung einer Schulgenossenschaft die Gründungsmitgliedschaft einer Bildungseinrichtung, also das gültige Zustandekommen der Mitgliedschaft einer Bildungseinrichtung erforderlich. In anderen Fällen kann Mitglied der Sozialgenossenschaft außer den natürlichen Personen als Mitglieder eine Kommunalverwaltung oder eine Nationalitätenselbstverwaltung bzw. deren Verband mit Rechtspersönlichkeit oder aber eine gemeinnützige Organisation, die eine in einer Rechtsnorm festgelegte karitative Tätigkeit betreibt, sein.

Laut der gesetzlichen Vorschriften kann es behauptet werden, dass die Sozialgenossenschaft als ein ureigener Genossenschaftstyp nach den Regeln der gültigen Entstehung der Mitgliedschaft auch spezifisch von anderen Genossenschaftstypen ist. Die Zielsetzung der Genossenschaft, der Charakter ihrer Tätigkeit begründen, dass als Hauptregel die Gründer aus natürlichen Personen stammen müssen. Es ist eine unbedingt richtige und die praktischen Gesichtspunkte zur Geltung bringende rechtsgeberische Anschauung, dass das Gesetz als Ausnahme anderen, die Zielsetzungen der Sozialgenossenschaften zu erreichen fördernden Rechtspersonen, Organisationen bei der Regeln der Gründung berechtigt.

Es ist eine erlaubende Regel maßgebend für die Genossenschaften die eine spezifische Rechtsstellung, eine gemeinnützige Rechtsstellung erreichen möchten. Der Rechtsgeber sichert die Möglichkeit, dass die Sozialgenossenschaft den Festlegungen in einem gesonderten Gesetz entsprechend eine gemeinnützige Rechtsstellung besitzen kann. Es kann als eine wesentliche Beschränkung betrachtet, dass eine Sozialgenossenschaft – mit Ausnahme einer Selbstverwaltung bzw. einer eine karitative Tätigkeit verrichtenden gemeinnützigen Organisation als Mitglied – keine investierenden Mitglieder haben darf.

Hinsichtlich der Schulgenossenschaften sollen zwei bedeutende Bestimmungen erwähnt werden. Eine von denen ist, dass an einer Schulgenossenschaft die Anzahl der

---

<sup>37</sup> Gesetz Nr. X von 2006 § 8.

<sup>38</sup> Siehe für die Weiterentwicklung der Bestimmungen des Personenkreises der Sozialgenossenschaft: Réti Mária: Was sichert der rechtliche Hintergrund in Bezug auf die Sozialgenossenschaften in Ungarn?, in: Sz. Tóth János (hrsg.): *Die neuen Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Entwicklung*, Magyar Népfőiskola Gesellschaft, unter dem Punkt III./1. Schlagwort 'Über den Personenkreis der Sozialgenossenschaften'.

außer den Schülern aufgenommen Mitglieder fünfzehn Prozent der Mitgliederstärke nicht übersteigen darf, damit die Charakteristik der Schulgenossenschaft sichert wird. Die andere wesentliche Vorschrift ist, dass die Gründung einer Schulgenossenschaft die Mitgliedschaft einer Bildungseinrichtung benötigt.

### **8.3. Über die Beschäftigungsgenossenschaft**

Das Gesetz Nr. X von 2006 setzt die Definition der Beschäftigungsgenossenschaft,<sup>39</sup> ihr Gründungsprinzip, im Wesentlichen ihre Tätigkeit fest. Laut § 8/A ist die Beschäftigungsgenossenschaft eine Sozialgenossenschaft nach den gesetzlichen Vorschriften, die mindestens fünfhundert natürliche Personen und wenigstens eine zentrale Nationalitätenselbstverwaltung als Mitglied hat. Eine andere sich auf die Beschäftigungsgenossenschaft beziehende Regel ist, dass die Beschäftigungsgenossenschaft für ihre benachteiligten Mitglieder die Schaffung von Arbeitsbedingungen in erster Linie durch Überlassung von Arbeitskräften sowie eine Arbeitsvermittlungstätigkeit, auf welche die Bestimmungen der Rechtsnormen zur Überlassung von Arbeitskräften bzw. zum gemeinnützigen Verleiher sowie zur Regelung der Bedingungen für die Betreibung einer Tätigkeit als privater Arbeitsvermittler unter der Maßgabe anzuwenden sind, dass sie hinsichtlich ihrer eigenen Mitglieder eine Tätigkeit zur Überlassung von Arbeitskräften ausüben darf.

### **8.4. Über die grundlegenden Regeln der persönlichen Mitwirkung und der Arbeitsverrichtung in der Genossenschaft**

Die grundlegenden Regeln<sup>40</sup> der persönlichen Mitwirkung und der Arbeitsverrichtung umfasst das Gesetz Nr. X von 2006 auch. In diesem Kreis haben einige Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und auch die Vorschriften im Arbeitsgesetzbuch eine bedeutende Rolle.

Die gesetzlichen Vorschriften befinden sich unter dem Titel „Persönliche Mitwirkung und Arbeitsverrichtung in der Genossenschaft“ in § 56. Laut der Vorschriften legt die Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung der Mitglieder die Satzung den Eigenheiten der Genossenschaft entsprechend fest. Die persönliche Mitwirkung kann – im Verhältnis zur Tätigkeit der Genossenschaft – durch eine Produktion, die Verarbeitung von Erzeugnissen, die Vorbereitung zum Verkauf, den Verkauf bzw. den Konsum oder durch eine andere Tätigkeit erfolgen.

Eine wichtige Regel ist, dass die Satzung als eine Art und Weise der persönlichen Mitwirkung auch eine Pflicht zur Arbeitsverrichtung vorschreiben kann. Aufgrund dessen wird zwischen dem Mitglied und der Genossenschaft ein Arbeits-, Werk- oder Auftragsvertrag abgeschlossen. Bezüglich des Arbeitsverhältnisses sind die Regeln des Arbeitsgesetzbuches bzw. auf das Werkvertrags- und Auftragsverhältnis die

---

<sup>39</sup> Siehe für die Analyse der internationalen Beispiele: Bruno Roelants: Arbeitgebergenossenschaften, *Szövetkezés*, 1999/2, 130-139.

<sup>40</sup> Siehe die Bemerkungen und kritischen Beurteilungen darüber: Prugberger Tamás: Kritische Bemerkungen zur Konzeption des einheitlichen Genossenschaftsgesetzes, *Szövetkezés*, 2005/1, 204-206, unter dem Punkt 5.

Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches anzuwenden. Die Genossenschaft kann die Möglichkeit einer Arbeitsverrichtung aufgrund eines Arbeits-, Werk- oder Auftragsvertrags in ihrer Satzung ausschließen.

Für die Sozialgenossenschaften – auf die Schulgenossenschaften nicht beziehend – enthält das Gesetz spezielle Bestimmungen. Es handelt sich nämlich darum, dass bei den Sozialgenossenschaften - außer den Schulgenossenschaften – die auf dem Mitgliedsverhältnis beruhende direkte Mitwirkung an der gemeinsamen Produktion eine spezifische Form der persönlichen Mitwirkung ist (im Weiteren: Arbeitsverrichtung durch das Mitglied).<sup>41</sup>

Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann das auf die Arbeitsverrichtung durch das Mitglied gerichtete Rechtsverhältnis von den registrierten Arbeitsuchenden laut Gesetzes Nr. IV. von 1991 über *‘die Förderung der Beschäftigung und die Versorgung der Arbeitslosen’* bzw. von den in einem öffentlichen Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen errichtet und unterhalten werden. Es handelt sich also darum, dass für zwei speziellen Subjektkreise, für den Arbeitsuchenden (natürliche Personen, die nach den Sonderrechtsvorschriften als jener definiert sind), bzw. für die in einem öffentlichen Beschäftigungsverhältnis stehende Person spezielle Regeln maßgebend sind. Mit Rücksicht auf diesen ist es nötig den Begriff des Arbeitsuchender zu klären.

Den Begriff des Arbeitsuchender enthält § 58 (5) d) des Gesetzes Nr. IV. von 1991 über *‘die Förderung der Beschäftigung und die Versorgung der Arbeitslosen’*, wonach *„ein Arbeitsuchender: die Person, die (a) über die zum Eingehen eines Arbeitsverhältnisses notwendigen Bedingungen verfügt und (b) an keiner Direktausbildung im Tageskurs einer Bildungseinrichtung teilnimmt und (c) nicht zur Altersrente berechtigt ist und keine Rehabilitationsrente sowie Versorgungsleistungen für Personen mit verminderter Arbeitsleistung bezieht und (d) mit Ausnahme eines als Gelegenheitsanstellung angesehenen Arbeitsverhältnisses in keinem Arbeitsverhältnis steht und auch keine sonstige Erwerbstätigkeit betreibt und (e) im Interesse ihrer Anstellung mit der staatlichen Beschäftigungsbehörde kooperiert und (f) von der staatlichen Beschäftigungsbehörde als Arbeitsuchender registriert wird.“*

Die Regeln des öffentlichen Beschäftigungsverhältnisses enthält das Gesetz Nr. CVI. von 2011 *‘über die öffentliche Beschäftigung und über die Modifizierung von den zur öffentlichen Beschäftigung anknüpfenden und weiteren Gesetzen’*.

Es ist wesentlich darauf hinzuweisen, dass dieses Rechtsverhältnis eine Aufgabe benötigt, worauf das öffentliche Beschäftigungsverhältnis geltend zustande bringen werden kann, bzw. für die Gültigkeit des Rechtsverhältnisses ist ein nötig. Laut des Gesetzes können unter anderem Organisationen mit gemeinnütziger Rechtsstellung und Sozialgenossenschaften für den Fall von Erfüllung gewisse Aufgaben öffentlicher Arbeitgeber sein.

Das Genossenschaftsgesetz enthält bezüglich des Rechtsverhältnisses zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied und der Auflösung der Mitgliedschaft konkrete Bestimmungen. Diese sind die folgenden: (a) Die Arbeitsverrichtung durch das Mitglied ist ein selbständiges Rechtsverhältnis, das nicht unter das andere Rechtsverhältnisse zur Arbeitsverrichtung regelnde Gesetz fällt und in dem die Vergütung der verrichteten Arbeit auch durch die Übergabe der im Verhältnis der Arbeitsverrichtung durch das

---

<sup>41</sup> Gesetz Nr. X von 2006 § 56 § (2a). Eingefügt durch § 5 Abs. 10 des Gesetzes Nr. XLI von 2013. Gültig ab 3.5.2013.

Mitglied zum Teil oder ganz gemeinsam erzeugten Güter in Sachform erfolgen kann. /Gesetz Nr. X. von 2006 § 56 (2c)/ (b) Wenn das in einem Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied stehende Mitglied der Sozialgenossenschaft ein anderes Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung errichtet oder unterhält, wird das Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied im Zeitraum des Bestehens dieses anderen Rechtsverhältnisses zeitweilig unterbrochen. /Gesetz Nr. X. von 2006 § 56 (2d)/ (c) Die Auflösung des Mitgliedsverhältnisses in der Genossenschaft hat – abgesehen vom Tod des Mitglieds – keine Auswirkung auf das Arbeitsverhältnis und das Werkvertragsverhältnis (bzw. Auftragsverhältnis). Die Vertragsparteien können davon abweichen. /Gesetz Nr. X. von 2006 § 56 (3)/

Bezüglich der Sozialgenossenschaft sind für in einem Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied Stehenden spezielle vermögensrechtlichen Regeln maßgebend. Die Satzung der Sozialgenossenschaft kann den in einem Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied stehenden Personen anstelle der allgemeinen Regeln, dass das Mitglied bei der Gründung bzw. beim Beitritt keine Vermögenseinlage zu leisten braucht, sondern diese der Genossenschaft innerhalb eines Jahres nach der Entstehung seines Mitgliedsverhältnisses – zu dem Zeitpunkt und auf die Weise, wie in der Satzung festgelegt – zur Verfügung stellen muss. Bei einer Sacheinlage kann diese Bestimmung angewendet werden, wenn das Mitglied im Sinne der Satzung die Sacheinlage erfüllt, indem es die bei der Arbeitsverrichtung in der Genossenschaft erzeugten und in sein Eigentum gelangenden Güter an die Genossenschaft übergibt. Wenn es unter den Gründern der Sozialgenossenschaft auch Personen gibt, die ein Rechtsverhältnis zur Arbeitsverrichtung durch das Mitglied errichten und die ihre Vermögenseinlage gemäß den Vorangehenden speziell erfüllen, muss die Vermögenseinlage dieser Personen bei der Anwendung der Berechnung des Anteilscheinkapitals und der Frist für die Erfüllung der Vermögenseinlage außer Acht gelassen werden.

### **8.5. Über die grundlegenden gesetzlichen Regeln der über eine Rechtsstellung als gemeinnützige Organisation verfügenden Sozialgenossenschaft Sozialgenossenschaften**

Das Gesetz Nr. X von 2006 enthält spezielle Bestimmungen bezüglich der über eine Rechtsstellung als gemeinnützige Organisation verfügenden Sozialgenossenschaft, und zwar in zwei Gebieten. Auf dem Gebiet des Vermögensrechts, bzw. der Organisationsumwandlung sind für die Sozialgenossenschaft mit gemeinnützigem Rechtsstatus spezifische Bestimmungen maßgebend, die die folgenden sind: (a) Der Anteilschein berechtigt – mit Ausnahme der über eine Rechtsstellung als gemeinnützige Organisation verfügenden Sozialgenossenschaft – zu einer Beteiligung am versteuerten Ergebnis der Genossenschaft. (b) Die Sozialgenossenschaft, die über eine Rechtsstellung als gemeinnützige Organisation verfügt, verwendet ihr Ergebnis nach Steuern ausschließlich zur Realisierung ihrer gemeinnützigen Ziele. (c) Die Genossenschaft kann sich – mit Ausnahme der über eine Rechtsstellung als gemeinnützige Organisation verfügenden Sozialgenossenschaft – in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaft umwandeln.

Eine wichtige Regel befindet sich im Gesetz Nr. X von 2006, genauer in seinem § 61. Es handelt sich nämlich darum, dass das Mitgliedsverhältnis erlischt, wenn die Gemeinnützigkeit der eine karitative Tätigkeit verrichtenden gemeinnützigen Organisation als Mitglied der Sozialgenossenschaft erlischt.

#### **8.6. Über die Bewertung der gegenwärtigen geltenden ungarischen Genossenschaftsregelung**

Man kann nach dem Überblick der gegenwärtigen geltenden genossenschaftlichen Regelung behaupten, dass die ungarischen genossenschaftlichen Rechtsgeber gewahrten die Rolle der Sozialgenossenschaften, Schulgenossenschaften, bzw. Beschäftigungsgenossenschaften in der Beschäftigungspolitik und in der gesellschaftlichen Heranführung. Der Inhalt der spezifischen Regeln dieser spezifischen Genossenschaftstypen kann als richtig bewertet sein. Unserem Standpunkt nach, ist es aber nötig eine ausführlichere Regelung des Personenkreises einzuführen, besonders wegen der Anwendbarkeit des Rechtsmaterials in der Praxis.

#### **9. Abschlusswort**

Einige, bezüglich der Genossenschaften Behauptungen enthaltenden internationalen Dokumente durchgeschaut kann die Folgerung gezogen werden, dass die Genossenschaften rund um den im XXI. Jahrhundert beobachtbaren Krisenzustand wertvolle Mittel sind um die Probleme im Bereich der Beschäftigungs-/Sozial-/Heranführungspolitik zu lösen, oder mindestens sie auszugleichen. Die internationale genossenschaftliche Rechtsgebung erschaffte die praktischbezogenen Probleme beobachtend, solche spezifische Regeln, wie zum Beispiel die Beschäftigungsgenossenschaften, die Sozialgenossenschaften, die Schulgenossenschaften. Das ausführlich analysierte italienische sozialgenossenschaftliche Rechtsmaterial, aber auch die auf die ungarische Sozial-, Beschäftigungs-, Schulgenossenschaft maßgebende Regelung wurde unserer Meinung nach mit einem richtigen Inhalt festgelegt, sie harmonisieren mit den Empfehlungen der analysierten internationalen Dokumenten und sie brachten entsprechende Ergebnisse in der Praxis. Hinsichtlich der ungarischen Regelung empfehlen wir sie weiterzuentwickeln.

**BAK Klára\* – RÉTI Mária\*\***  
**A szövetkezetek szociál/foglalkoztatáspolitikában betöltött szerepéről, a  
nemzetközi és a magyar szövetkezeti jogalkotás irányairól**

## 1. Bevezetés

Európában és az Európán túli térségekben a XX. század második felétől egyre erőteljesebben jelentkező válsághelyzet azt eredményezte, hogy koncentrált figyelem irányult és irányul napjainkban is *foglalkoztatás/szociál/felzárkóztatás politikai* kérdések megoldására. A munkahelyek biztosítása, a munkaerőpiac kiegyensúlyozottságának megteremtése, a munkanélküliség csökkentése, a hátrányos helyzetben lévő személyek felzárkóztatása, egyéb más feladatok mellett – alapvetőnek tekinthető lényegében világvizonylatban. Számos nemzetközi szervezet értékes tartalmú dokumentumot bocsátott ki e körben, kiemelve azokban a szövetkezetek jelentőségét, mint alkalmas eszközöket a szociál/foglalkoztatáspolitikai problémák megoldásában. A nemzetközi és a magyar szövetkezeti jogalkotás pedig a gyakorlatban jelentkező problémákra figyelemmel, harmonizálva a vonatkozó nemzetközi dokumentumokban megfogalmazott ajánlásokkal, iránymutatásokkal, speciális szövetkezeti típusok előírásait munkálta ki.

A foglalkoztatáspolitikai területének jelentőségét erőteljesen előtérbe állítva 2012 júliusában az ENSZ-főtitkár kezdeményezte a Kiemelkedő Személyiségek Magas Szintű Paneljének (*High Level Panel – HLP*)<sup>1</sup> felállítását abból a célból, hogy a testület iránymutatással és ajánlásokkal segítse elő a 2015 utáni időszakra<sup>2</sup> vonatkozó *Agenda* (Post-2015 Development Agenda) kimunkálását. 2013. május 30-án egy Jelentés<sup>3</sup> elnevezésű referencia dokumentumban került sor a testület által azoknak a fejlesztési céloknak a megfogalmazására, amelyek javasoltak a 2015 utáni időszakra. A Jelentésben megfogalmazott célkitűzések között – azaz más kiemelten fontosnak jelölt célok mellett – kifejezetten nevesítésre került a gazdaságok munkahely szempontú átalakítása és a teljes körű növekedés<sup>4</sup> is.

---

\* dr. jur., egyetemi tanársegéd, Eötvös Loránd Tudományegyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Agrárjogi Tanszék, e-mail: rmaria@ajk.elte.hu

\*\* PhD, dr. jur. habil., egyetemi docens, Eötvös Loránd Tudományegyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Agrárjogi Tanszék, e-mail: rmaria@ajk.elte.hu

<sup>1</sup> A testület 27 tagú, nemzetközi fejlesztési együttműködést elősegítő nagy reputációjú személyekből áll, politikusok, az üzleti és a civil szektor meghatározó képviselői is jelen vannak a szervezetben. A testület folyamatosan működik.

<sup>2</sup> A 2000 és 2015 előtti időszakra irányadó: „*Millenniumi Fejlesztési Célok*”-ra (*Millennium Development Goals*: MDG), in: [http://www.menszt.hu/tudnivalok\\_az\\_egyesult\\_nemzetek\\_servezeterol/millenniumi\\_fejlesztési\\_celok](http://www.menszt.hu/tudnivalok_az_egyesult_nemzetek_servezeterol/millenniumi_fejlesztési_celok) (2013.11.10.)

<sup>3</sup> A dokumentum eredeti, angol nyelvű elnevezése: A New Global Partnership: Eradicate Poverty and Transform Economies through Sustainable Development, The Report of the High-Level Panel of Eminent Persons on the Post-2015 Development Agenda, in: <http://www.post2015hlp.org/the-report/> (2013.11.10.)

<sup>4</sup> „*Transform economies for jobs and inclusive growth*”.

Külön is ki kell emelni, hogy világviszonylatban a fiatal munkanélküliek száma igen magas. A Nemzetközi Munkaügyi Szervezet (International Labour Organization: ILO)<sup>5</sup> 2012-ben kibocsátott, 'A fiatalok foglalkoztatási válsága: Akciófelhívás' elnevezésű dokumentuma<sup>6</sup> alapján 2012-ben közel 75 millió fiatal volt munkanélküli világviszonylatban. Erdemes rámutatni, hogy a dokumentumban foglaltak szerint napjainkban 4 millióval több a fiatal munkanélküliek száma, mint 2007-ben volt és több mint 6 millió fiatal az állás keresését feladta.<sup>7</sup> Nyilvánvaló, hogy ennek a korosztálynak is szükséges a foglalkoztatáspolitikai területén olyan szervezeti kereteket biztosítani, amelyben jogszerűen és tisztességesen munkát vállalhatnak. A fiatalok generációját tekintve a magyar szövetkezeti jogban példaértékű az iskolaszövetkezet szabályozási modellje és a szabályozás gyakorlati eredményei is kiemelendők. A jelenlegi adatok szerint Magyarországon 130.000 fiatal dolgozik az iskolaszövetkezetek keretében.<sup>8</sup> A magyar szövetkezeti jog iskolaszövetkezeti szabályozásának példaértékű jellege és a szabályozás gyakorlati eredményei azért is kiemelendően fontosak, mert az Európai Unióban a fiatalok foglalkoztatásának biztosítása aktuális kérdés.<sup>9</sup>

Az ENSZ főtitkárának New Yorkban, 1999-ben közölt A/54/57 számú jelentése szerint a szövetkezetek megfelelő keretet biztosítanak a szegénység felszámolása, a tisztességes megélhetést biztosító foglalkozások megteremtése, mindent egybevetve a társadalmi integráció elősegítése tekintetében. A nemzeti kormányok részére ajánlást is megfogalmaz e dokumentum, miszerint alkotmányi szinten ismerjék el a kormányok a szövetkezeteket, mint jelentős gazdasági és társadalmi tényezőket.<sup>10</sup> Tíz évvel később a 'Szövetkezetek a szociális haladásban' című A/RES/64/136 számú<sup>11</sup> 2009. decemberében közzétett ENSZ dokumentum azonos következtetésre jut, miszerint a szövetkezetek hozzájárulnak a szegénység és a munkanélküliség csökkentéséhez, és a szociális integrációhoz, vagyis összességében mind a szociális, mind a gazdasági fejlődéshez.

Ha az Európai Unióban a munkanélküliek számát közlétező publikációkra koncentrálunk, akkor kiderül, hogy az Európai Unió 28 tagállamában a nő és férfi munkanélküliek száma együttesen 26,872 millió.<sup>12</sup>

---

<sup>5</sup> Nemzetközi Munkaügyi Szervezet, 1919-ben alapították a szervezetet azzal a céllal, hogy a munkavállalók alapvető munka és szociális jogai védelmet kapjanak. Lásd az ILO honlapját, in: <http://www.ilo.org/global/lang-en/index.htm> (2013.11.20.).

<sup>6</sup> The youth employment crisis: Time for action, elérhető interneten, in: [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/relconf/documents/meetingdocument/wcms\\_175421.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/relconf/documents/meetingdocument/wcms_175421.pdf) (2013.11.21.).

<sup>7</sup> ILO 2012. Genf.

<sup>8</sup> In: <http://www.edupress.hu/hirek/index.php?pid=egycikk&HirID=29376> (2013.11.15.).

<sup>9</sup> In: <http://hu.euronews.com/2013/11/12/nincs-elorelepes-a-fiatalok-munkanelkulisegenek-ugyeben/> (2013.11.22.).

<sup>10</sup> New York, 1999. december, in: <http://www.copac.coop/publications/un/a5457e.pdf> (2013.11.22.).

<sup>11</sup> <http://daccess-ddsny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N09/469/99/PDF/N0946999.pdf?OpenElement> (2013.11.22.).

<sup>12</sup> Az EUROSTAT 2013. szeptemberi havi statisztikáját a munkanélküliségre lásd in: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/Unemployment\\_statistics#Recent\\_developments\\_in\\_unemployment\\_at\\_a\\_European\\_and\\_Member\\_State\\_level](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Unemployment_statistics#Recent_developments_in_unemployment_at_a_European_and_Member_State_level) (2013.11.22.).



A munkanélküliek arányára, a jelenlegi, világviszonylatú gazdasági és társadalmi természetű problémacsomagra, a foglalkoztatáspolitikai és az azzal szoros összefüggésben álló szociál-/felzárkóztatáspolitikai kérdések megválaszolására, az e területeken jelentkező problémák megoldására, vagy legalábbis kiegyensúlyozására figyelemmel az európai jogalkotás és az Európán kívüli területek jogalkotói is keresik azokat a szervezeti lehetőségeket, jogintézményeket, amelyek megfelelő eszközöknek bizonyulhatnak a problémák kezelése során. Lényegében az említett problémacsomagra figyelemmel született meg és terjedt el a *szociális gazdaság koncepciója*, amelynek meghatározó szervezeti kerete a szövetkezet,<sup>13</sup> különös tekintettel a foglalkoztatási, munkavállalói, szociális szövetkezeti típusokra.<sup>14</sup> A fentiekkel összefüggésben, a vázolt komplex természetű problémák megoldására a válságkezelés körében a szövetkezeti jog, a szövetkezet intézménye fókuszba került Európában és a kontinensen túl is.

## 2. A szövetkezet és a szövetkezeti szabályozás főbb jellemvonásairól, a gyakorlati eredményekről

A szövetkezet a gazdaság és a társadalom szinte valamennyi szektorában eredményesen működik, mert gazdasági és jogi természete alapján a tagok számára vagyoni előmenetelen túl társadalmi, szociális, kulturális, egészségügyi, oktatási szolgáltatásokat is nyújt. A szövetkezet az önszegély elvén alapszik, közösségsszervező ereje jelentős, a szolidaritás pedig a szövetkezet egyik alapértéke. A tagok előmenetele végső soron a személyes, aktív közreműködésükön alapszik, továbbá demokratikus szervezetről van szó, ahol a rendező elv a vagyoni hozzájárulástól független 'egy tag-egy szavazat elve'. A szövetkezeti tagsági jogviszony sajátossága más társas vállalkozásokhoz képest konkrétan abban jelölhető meg, hogy a szövetkezeti tag egyidejűleg tagja, felhasználója és irányítója is a szövetkezetének.

A jogalkotók éppen az előzőekben, a teljesség igénye nélkül felsorolt szövetkezetspecifikus jellemvonásokra figyelemmel koncentrálnak erőteljesen az általános szövetkezeti jogra, valamint különös súlyt fektetnek olyan szövetkezeti típusokra, amelyek a foglalkoztatás-/szociál-/felzárkóztatáspolitikai problémáknál segítséget nyújthatnak. Ezekre a speciális szövetkezeti típusokra önálló szövetkezeti szabályozások, többnyire törvények kerültek megalkotásra, amelyek összefoglalják az adott szövetkezeti típus speciális szabályait.

A szövetkezetekkel, illetőleg a szövetkezeti szabályozással foglalkozó nemzetközi szervezetek közül a már említésre került ENSZ, ILO mellett külön is

<sup>13</sup> Erre a témára részletesebben lásd: Réti Mária: A szövetkezetekről, mint a szociális gazdaság legmeghatározóbb tényezőiről, in: Bobvos Pál (szerk.): „Reformator iuris cooperandi” *Tanulmányok Veres József 80. születésnapja tiszteletére*, Szeged, Pólay Elemér Alapítvány, 2009, 465-485; lásd tovább Longa Anna Zsófia: A szociális szövetkezetek, mint a gazdaság harmadik (szociális) szektorának szereplői, *Glossa Iuridica – Civilisztika*, I. évfolyam 1. szám, 63-67.

<sup>14</sup> A szociális gazdaság felfogására lásd: Bernard Thiry: A szövetkezetek és a szociális gazdaság az Európai Unióban, *Szövetkezés*, 1992/2, 4-18; Bruno Roelants: Valójában mit is jelent a szociális gazdaság?, *Szövetkezés*, 2003/1, 109-113.

kiemelni szükséges a Szövetkezetek Nemzetközi Szövetségét<sup>15</sup> (*International Co-operative Alliance*, ICA), amely az általa megalkotott Nemzetközi Szövetkezeti Alapelvekkel, szövetkezeti fogalommal, a szövetség által felsorolt szövetkezeti értékekkel 1895-től folyamatosan napjainkig, segíti elő a világviszonylatú szövetkezeti jogalkotást.<sup>16</sup> A nemzetközi szervezetek mellett az Európai Unió egyes szervei és a szövetkezetekkel kapcsolatos kutatóintézetek értékes dokumentumokat bocsátottak ki a szövetkezetek társadalmi kohéziót, szociális integrációt elősegítő lényegére rámutatva. Ezek a dokumentumok hangsúlyozzák azt is, hogy a szövetkezetek a foglalkoztatáspolitikai területén jelentkező problémák kiegyensúlyozásának alkalmas eszközei.<sup>17</sup>

Az említett nemzetközi dokumentumokban foglaltakkal harmonizáló nemzetközi szövetkezeti jogi példákat tekintve, különös súllyal emelhető ki a japán szabályozás.<sup>18</sup> Az európai szövetkezeti jogi példákat tekintve a foglalkoztatás-/szociál-/felzárkóztatáspolitikai kérdésekkel összefüggésben rá kell mutatni, hogy például a spanyol,<sup>19</sup> a francia,<sup>20</sup> az olasz,<sup>21</sup> a magyar,<sup>22</sup> a finn<sup>23</sup> szövetkezeti szabályozások

<sup>15</sup> 1895-ben londoni székhellyel alapított független nemzetközi szervezet, mely a szövetkezetek tekintetében érdekérvényesítő tevékenységet folytat, illetve elsősorban a nemzetközi szövetkezeti alapelvek meghatározását, valamint azok felülvizsgálatát végzi a mindenkori társadalmi-gazdasági igények figyelembe vételével, in: <http://ica.coop/> (2013.11.15.).

<sup>16</sup> A Szövetkezetek Nemzetközi Szövetségének tevékenységére még visszatérünk.

<sup>17</sup> Az Európai Unió egyes szerveinek szövetkezetekkel kapcsolatos dokumentumai közül kiemelendő a téma szempontjából: *Social Economy in the European Union*, az Európai Gazdasági és Szociális Bizottság valamint a CIRIEC (*International Centre of Research and Information on the Public, Social and Cooperative Economy*) által készített összefoglaló dokumentum, 2006, <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.publications.83> (2013.11.20.); Az Európai Bizottság 2004. február 23-án kiadott Közleményében, melynek pontos megnevezése *'A Bizottság közleménye a Tanácsnak, az Európai Parlamentnek, az Európai Gazdasági és Szociális Bizottságnak valamint a Régiók Bizottságainak, A Szövetkezeti társaságok támogatása Európában'* címmel részletesen taglalta a szövetkezetek jelentős szerepét a szociális gazdaságban, s megerősítette, miszerint a szövetkezetek a szociális gazdaság alapvető intézményének tekinthetők.

<sup>18</sup> A japán munkaszövetkezetek elnevezésére: *'Jigyo Dan'*; fejlődéstörténetére lásd: Shimamura Hiroshi: A japán munkaszövetkezetek szövetségének rövid története, *Szövetkezés*, 1999/1, 102-105.

<sup>19</sup> Zsarnóczay J. Sándor: A Mondragon szövetkezet szerepe a spanyol szövetkezeti mozgalomban, *Szövetkezés*, 2003/1, 114-121.

<sup>20</sup> A szövetkezetéről szóló 1947. szeptember 10-i törvény (LOI N° 47-1775 DU 10 SEPTEMBRE 1947 portant statut de la coopération (modifiée)); in: <http://www.legifrance.gouv.fr/affichTexte.do?cidTexte=LEGITEXT000006068032&dateTexte=20080329> (2013.11.20.).

A szociális szövetkezetéről szóló 2001. július 17-i törvény (Loi du 17 juillet 2001 *'La Société Coopérative d'Interet Collectif'*), in: <http://www.legifrance.gouv.fr/affichTexte.do?cidTexte=JORFTEXT000000757800&dateTexte=&categorieLien=id> (2013.11.20.).

<sup>21</sup> Az Olasz Köztársaság Alkotmánya (*Costituzione della Repubblica Italiana* '27 dicembre 1947), in: <http://www.quirinale.it/qrnw/statico/costituzione/costituzione.htm> (2013.11.20.); A szociális szövetkezetéről szóló 1991. november 8-i törvény (Legge 8 novembre 1991, n° 381), in: <http://www.handylex.org/stato/1081191.shtml> (2013.11.20.).

<sup>22</sup> A szövetkezetéről szóló 2006. évi X. törvény.

<sup>23</sup> 1488/2001; Osuuskuntalaki, in: <http://www.finlex.fi/fi/laki/kaannokset/2001/en20011488.pdf> (2013.11.20.).

optimális eredményeket hoztak. Az egyes említett szövetkezeti szabályozásokra az elemzésünk során visszatérünk. A szövetkezeti jogalkotás gyakorlati eredménye a munkahelyteremtés területén az, hogy világviszonylatban a szövetkezetek 100 millió munkahelyet biztosítanak.<sup>24</sup>

A szövetkezetek fentiekben vázolt fő jellemvonásaiból következő eredményekre érdemes számbavenni a következőket: Az Európai Unióban közel 160 000 szövetkezeti vállalkozás található 123 millió tag tulajdonában és ezek 5,4 millió ember számára nyújtanak munkát – ideértve az 1,4 millió személy számára munkahelyet biztosító 50 000 ipar- és szolgáltató szövetkezeti vállalkozást –, a szövetkezetek átlagosan 5%-kal járulnak hozzá az egyes tagállamok GDP-jéhez; a munkaerő-piaci integrációra specializálódott szociális szövetkezetek több mint 30 000 fogyatékkal élő vagy hátrányos helyzetű személyt foglalkoztatnak az ipari és a szolgáltatási ágazatban.<sup>25</sup>

Az európai példákat illetően különösen kiemelkedőnek tekinthető a spanyol és a francia szövetkezeti szabályozás, mert az általános szövetkezeti jogra építkező speciális típusú szövetkezeteket, így például a munkavállalói, a foglalkoztatási, a szociális szövetkezeteket szabályozó joganyaggal sikerült leszorítani a munkanélküliség arányát.

Ami konkrétan a spanyol aktuális példát illeti, érdemes kiemelni az adatokat. A Szövetkezetek Nemzetközi Szövetsége *Co-operative News* elnevezésű folyóiratának 2013. április 4-én megjelent számában a *‘Spanyolországban a szövetkezetek új munkahelyeket teremtenek, míg a munkanélküliség rekordokat dönt’* című cikk közleménye szerint Spanyolországban a munkanélküliségi ráta elérte a 27,2%-ot is, a spanyol szövetkezetekben azonban az előző – általános adat ellenére – 2012. év harmadik negyedében a foglalkoztatottak száma 7,2%-kal nőtt. A spanyol foglalkoztatáspolitikáért felelős minisztérium is megerősítette, hogy a szövetkezetek 8000 új munkahelyet teremtettek 2012 első felében Spanyolországban. Az összegző adatok is figyelemreméltóak, mert Spanyolországban több mint 250.000 ember dolgozik 17.000 szövetkezetben.<sup>26</sup>

Az európai szövetkezeti jogalkotás körében a már említett francia szabályozási modell is jelentős eredményeket hozott a foglalkoztatottak számának növekedésében, illetve a foglalkoztatási szövetkezetek alapítási arányszámának a növekedésében is. Franciaországban a foglalkoztatási szövetkezetek száma 2005-től folyamatos növekedést mutat, és az azokban foglalkoztatottak száma is emelkedik.<sup>27</sup>

---

<sup>24</sup> *The youth employment crisis: Time for action*, Fifth item on the agenda, Nemzetközi Munkaügyi Szervezet (*International Labour Office*) Genf Kiadványa, 2012, 71, in: [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms\\_175421.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_175421.pdf) (2013.11.22.).

<sup>25</sup> Az Európai Parlament 2013. július 2-i állásfoglalása a szövetkezetek válságkezelésre irányuló hozzájárulásáról, in: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P7-TA-2013-0301&language=HU> (2013.09.15.).

<sup>26</sup> Az SZNSZ folyóiratában megjelent cikket lásd teljes terjedelemben in: <http://www.thenews.coop/article/co-operatives-create-8000-new-jobs-while-unemployment-hits-record-spain> (2013.11.21.).

<sup>27</sup> Francia mutatókra foglalkoztatási szövetkezeteket illetően lásd: Bruno Roelants – Diana Dovgan – Hyungsik Eum – Elisa Terrasi: *The resilience of the cooperative model; How worker cooperatives, social cooperatives and other worker-owned enterprises respond to the crisis and its consequences*, 2012, in: [http://www.cecop.coop/IMG/pdf/report\\_cecop\\_2012\\_en\\_web.pdf](http://www.cecop.coop/IMG/pdf/report_cecop_2012_en_web.pdf) (2013.11.10.).

### 3. A magyar és a nemzetközi szövetkezeti jogalkotásra ható alapvető nemzetközi dokumentumokról

#### 3.1. A Szövetkezetek Nemzetközi Szövetségének tevékenységéről és annak hatásáról a magyar és a nemzetközi szövetkezeti jogalkotásra

A magyar és a nemzetközi szövetkezeti jogalkotásra – észelve a mindenkori gazdasági és azzal szoros összefüggést mutató társadalmi elvárásokat – elsősorban a Szövetkezetek Nemzetközi Szövetségének (továbbiakban: SZNSZ) tevékenysége volt hatással és jelenleg is alapvető hatással van.

Az SZNSZ tevékenysége körében a teljesség igénye nélkül három kiemelő területet határozunk meg, amely területek egymással összefüggésben, álláspontunk szerint alapvető befolyással voltak, s ma is meghatározó befolyással vannak a nemzetközi és a magyar szövetkezeti jogalkotásra, mégpedig a jelenkori gazdasági és társadalmi elvárásokra is figyelemmel. Ezek a területek, amelyeket az SZNSZ 1995. szeptember 22. hatállyal a Manchesteri Kongresszuson<sup>28</sup> rögzített a következők: (a) Az SZNSZ által megalkotott szövetkezeti fogalom; (b) Az SZNSZ által meghatározott nemzetközi szövetkezeti alapelvek és azok jelentéstartalma; (c) Az SZNSZ által felsorolt szövetkezeti értékek.

#### 3.2. Az SZNSZ által megalkotott szövetkezeti fogalomról, annak hatásáról a magyar és a nemzetközi szövetkezeti jogalkotásra

Az SZNSZ a szövetkezet fogalmát a következőképpen határozta meg: „*a szövetkezet olyan személyek autonóm társulása, akik önkéntesen egyesültek abból a célból, hogy közös gazdasági, társadalmi és kulturális céljaikat közös tulajdonú és demokratikusan irányított vállalkozásuk útján megvalósítsák.*”

Ha összevetjük a fenti meghatározást az ILO 193. számú Ajánlás a szövetkezetek elősegítéséről<sup>29</sup> és az Európai Unió Tanácsa az *„Európai Szövetkezet Statútumáról*” szóló 1435/2003 EK Rendeletében (a továbbiakban: Rendelet) rögzített szövetkezet fogalommal, akkor egyértelművé válik az SZNSZ fogalom alapvetés jellege.

Lényegében az ILO az SZNSZ fogalom szellemiségét és konkrét terminológiáját átveszi a következők szerint: „*a szövetkezet kifejezés olyan személyek önkéntesen létrehozott autonóm társulását jelenti, akik egy közös tulajdonban lévő és demokratikusan irányított vállalkozás révén kívánnak közös gazdasági, társadalmi és kulturális igényeiknek, valamint törekvéseiknek eleget tenni.*”<sup>30</sup>

A Rendelet fogalmi definíciója kifejezésre juttatja az SZNSZ meghatározásának lényegét azzal azonban, hogy a Rendelet megalkotója más gazdasági szereplőkkel

<sup>28</sup> A Szövetkezetek Nemzetközi Szövetségének Állásfoglalása a szövetkezeti identitásról (A szövetkezés nemzetközi alapelvei), Manchester, 1995. szeptember 22., *Szövetkezés*, in: [http://www.szovetkezetikutato.hu/szovetkezeti\\_identitas.php](http://www.szovetkezetikutato.hu/szovetkezeti_identitas.php) (2013.11.20.).

<sup>29</sup> In: [http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0:NO::P12100\\_ILO\\_CODE:R193](http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0:NO::P12100_ILO_CODE:R193) (2013.11.22.).

<sup>30</sup> In: [http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0:NO::P12100\\_ILO\\_CODE:R193](http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0:NO::P12100_ILO_CODE:R193) (2013.11.22.).

összevetve határozza meg a szövetkezet lényegét, az eltérő működési elvek alapján. Értékes eleme a Rendeletbeli szövetkezeti fogalomnak, hogy az követi az angol szövetkezetalapítók szellemiségét, a Rochdale-i hagyományokat<sup>31</sup> az alábbiak szerint: „A szövetkezetek elsősorban magánszemélyek vagy jogi személyek olyan csoportjai, amelyeknek egyes működési alapelvei eltérnek az egyéb gazdasági szereplők működési alapelveitől. Ezek tartalmazzák a demokratikus felépítés és ellenőrzés alapelveit, valamint a működéssel elért nettó nyereség méltányos alapon történő felosztását. E meghatározott alapelvek közé tartozik nevezetesen az egyén elsődlegességének alelve, amely a tagságra, a kilépésre és a kizárásra vonatkozó egyedi szabályokra alkalmazandó, megállapítva az 'egy ember, egy szavazat' elvét, a szavazati jog pedig az egyént illeti meg, ami azszal jár, hogy a tagok a szövetkezeti vagyontól felett semmiféle jogot nem gyakorolhatnak”.<sup>32</sup>

### 3.3. A nemzetközi szövetkezeti alapelvekről

Az 1995-ben megtartott manchesteri Kongresszus az alábbi nemzetközi szövetkezeti alapelveket határozta meg: (a) önkéntesség és nyitott tagság; (b) demokratikus tagi ellenőrzés; (c) a tagok gazdasági részvétele; (d) autonómia és függetlenség; (e) oktatás, képzés, tájékoztatás; (f) szövetkezetek közötti együttműködés; (g) közösségi felelősség.

Az alapelveket értékelve megállapítható, hogy ezek a hatályos nemzetközi szövetkezeti alapelvek kifejezik a szövetkezet duális természetét, ezért sajátjai a speciális szövetkezeti típusoknak is, így különösen a foglalkoztatási, szociális, munkavállalói szövetkezeteknek is.

### 3.4. Az SZNSZ által meghatározott szövetkezeti értékekről

Annak érdekében, hogy a szövetkezetek a gyakorlati elvek mellett azonos értékrend mentén működjenek, az alapelvek kiegészítéseképpen a Manchesteri Kongresszus szövetkezeti alapértékeit is meghatározott: önszegély; egyéni felelősség; demokrácia; egyenlőség; igazságosság; szolidaritás.

## 4. Az ILO meghatározó dokumentumáról a szövetkezetekkel kapcsolatban

Az ILO 193. számú Ajánlása utal arra, hogy a szövetkezet sajátos természetéből adódó, többek között önszegélyen és szolidaritáson alapuló működése alkalmassá teszi a szövetkezetet a tagi részvételen keresztül szociális kérdések megoldására. Az Ajánlás fel is hívja a munkavállalói és munkaadói szervezeteket, hogy támogassák a szövetkezeteket.

A Nemzetközi Munkaügyi Szervezet általános konferenciája Genfben, 2002. június 3-án a 90. ülészakára ült össze. A 193-as számú Ajánlás került kibocsátásra, amely a szövetkezetek támogatásáról címet kapta. Az ILO 193. számú Ajánlása az egyik

<sup>31</sup> Az első szövetkezet alapítására 1844-ben, Angliában került sor, Rochdale-ben. A szövetkezeti szabályozás fejlődéstörténetére lásd: Kuncz Ödön: *A Rochdale-i elvek és a szövetkezet jogi fogalmának körülrása*, Budapest, Magyarországi Szövetkezetek Szövetsége, 1935, 10-30.

<sup>32</sup> In: <http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32003R1435:HU:HTML> (2013.11.10.).

legmeghatározóbb dokumentum a szövetkezetekkel kapcsolatban. A tagállamok az Ajánlást ratifikálták, a magyar országgyűlés a 128/2003. (XI.26.) határozatával a Magyar Köztársaság Kormányának az Ajánlásról szóló beszámolóját elfogadta.

Az Ajánlásnak a fő jellemvonása az, hogy a szövetkezetek jelentőségét a XXI. században a szociálpolitikai kérdések, így különösen a munkahelyteremtés körében jelöli meg. Ehhez kapcsolódóan az Ajánlás egy konkrétabb jellemző jegye az, hogy noha a kormányok számára a szövetkezeti szabályozás tekintetében egyértelműen vagyoni jogi természetű intézkedések megtételére is fogalmaz meg javaslatokat, e területen is külön intézkedések foganatosítását javasolja a hátrányos helyzetű csoportokra vonatkozóan. Végző soron a kormányok számára megfogalmazott javaslatok komplex természetűek. A javaslatok egyrészt vagyoni jogi/pénzügyi jogi természetűek, különösen a szövetkezetek finanszírozását illetően, ugyanakkor szociális vonatkozásúak, a szövetkezet e tekintetben jelentkező előnyeinek kihasználása céljából. A vagyoni jogi természetű javaslatok sajátossága az, hogy a szövetkezetek e körben jelentkező fő jellemvonásaira építkeznek.

Az Ajánlás több ízben nyomatékosan koncentrál az oktatás és képzés elősegítésére a szövetkezeti tagok irányába, így különösen a szövetkezet irányításában résztvevők tudásbázisának fejlesztésére. Az Ajánlás világosan megfogalmazza az egyenlő elbánás elvét, a nők és férfiak közötti egyenjogúság tételét.

Az Ajánlás általános jellemvonása az is, hogy szorgalmazza az együttműködést a munkaadói, a munkavállalói szervezetek és a szövetkezetek között.

Az Ajánlás 7. (2) bekezdésben foglalt javaslatai különösen értékesek, mert erőteljesen rávilágítanak a XX. század gazdasági, társadalmi és nem utolsósorban ezekkel szoros összefüggést mutató szociális szektorbeli problémákra. A kormányoknak mint megoldási lehetőség támogató intézkedéseket kell bevezetniük azokra a szövetkezeti csoportokra, amelyek specifikus természetű feladatokat is megoldanak a tagjaik vonatkozásában. E körben különösen fontos azoknak a szövetkezeteknek a támogatása, amelyek a foglalkoztatást biztosítják, vagy olyan tevékenységet gyakorolnak, amelyekkel a hátrányos helyzetű csoportokat segítik, illetve a leszakadt régiók tekintetében a felzárkózásra esélyt adnak. Az Ajánlás ennél a gondolatkörnél foglalkozik a nők szerepével a szövetkezetek tevékenysége körében. A nők részvételének az elősegítésére, különös tekintettel a szövetkezetek irányító testületeiben elfoglalt helyekre koncentrált figyelmet kell az Ajánlás értelmében fordítani.

## **5. Az Európai Parlament állásfoglalásáról 'A szövetkezetek válságkezelésre irányuló hozzájárulásáról'**

Az Európai Parlament 2013. július 2-i állásfoglalása<sup>33</sup> 'A szövetkezetek válságkezelésre irányuló hozzájárulásáról' címmel az alábbiakat állapította meg és a következő észrevételeket tette:

---

<sup>33</sup> Az Európai Parlament Állásfoglalását lásd magyar nyelven in: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2013-0301+0+DOC+XML+V0//HU> (2013.11.20.). Megjegyezzük, hogy az itt fellelhető magyar fordítást vettük át, jelezve az idézettséget.

A dokumentum „*rámutat, hogy a szövetkezetek, más szociális gazdasági vállalkozásokkal együtt alapvető szerepet töltenek be az európai gazdaságban, különösen válság idején, mivel egyesítik magukban a jövedelmezőséget és a szolidaritást, minőségi munkahelyeket hoznak létre.*”

A dokumentum továbbá „*rámutat, hogy a szövetkezetek válságos időkben a foglalkoztatottsági arányt és a vállalkozás-bezárások számát illetően sokkal ellenállóbbnak bizonyultak, mint sok hagyományos vállalkozás; a 'közösségi szövetkezetek' jelentősége, ami – különösen a távoli és hátrányos helyzetű térségekben – lehetővé teszi a polgárok közvetlen szerepvállalását a különböző szükségletek kielégítésében például a szociális és egészségügyi, oktatási, kereskedelmi, valamint kommunikációs szolgáltatások terén.*”

A dokumentum „*megállapítja, hogy több tagállamban fellelhető számos helyes gyakorlat, amely bizonyítja a szövetkezeti vállalatok kitűnő teljesítményét a növekedés, a foglalkoztatás, a fennmaradási arányok és a vállalkozásindítás tekintetében, ilyen például a Spanyolországban alkalmazott 'egyesítő kifizetés' (pago unico), valamint az olaszországi Marcora törvény, amelyek lehetővé teszik új szövetkezeti vállalkozások munkanélküli-segélyből történő indítását, a Franciaországban, Svédországban és Belgiumban alakult ún. 'foglalkoztatási és vállalkozási szövetkezetek', rámutat továbbá arra, hogy az egyes szövetkezetek hogyan szerveződhetnek önkéntes alapon ipari, mezőgazdasági, logisztikai, pénzügyi, K+F- és felsőoktatási ágazatban tevékenykedő vállalkozásokat tömörítő nagyméretű üzleti csoportba.*”

A dokumentum „*hangsúlyozza, hogy ki kell alakítani többek között a vállalkozási és foglalkoztatási szövetkezet (BEC) modelljét, amely lehetővé teszi a vállalkozások számára, hogy fokozatosan elégítsék ki tagjaik igényeit és a tagok üzleti tevékenységének fejlődésével párhuzamosan alakuljanak.*”

Különösen értékes a Parlament állásfoglalásának az a kitétele is álláspontunk szerint, amely visszautal az ILO, a fentiekben már említett és részletesebben elemzett állásfoglalására. Hangsúlyozzuk, hogy ez a Parlamenti megközelítés jól szemlélteti, hogy az egyes nemzetközi/európai szervezetek a szövetkezet szerepét a XXI. század megoldandó problémáiban erőteljesen kiemelik. Rámutatunk arra is, hogy a Parlamenti állásfoglalás a szövetkezetet, mint egy, a válsághelyzetet kiegyensúlyozni képes eszközt tárgyalja, alapozva a szövetkezet egyedülálló értékeire. Összességében az az álláspontunk, hogy az elemzett Parlamenti állásfoglalás egy átfogó, a szövetkezetek XXI. századi szerepét a lényeges területeken kiemelő olyan dokumentum, amelynek egyik legnagyobb értéke az abban foglalt aktualitása.

## 6. Az elemzett nemzetközi dokumentumok értékeléséről

Ha áttanulmányozzuk az ENSZ, az ILO, az Európai Parlament egyes dokumentumait összességében arra a következtetésre juthatunk, hogy a szövetkezet megfelelő intézmény foglalkoztatáspolitikai, szociálpolitikai célkitűzések megvalósítására is egyéb más különösen értékes célok elérése mellett.

Feltétlenül fel kell hívni a figyelmet arra, hogy számos nemzetközi dokumentum a szövetkezet szerepét válsághelyzetben rendkívül fontosnak tekinti. Általában véve megállapítható, hogy a foglalkoztatási/szociális szövetkezet, mint speciális szövetkezeti típusok hatékonyan képesek a nemzetközi dokumentumokban foglaltak érvényre juttatására, végső soron a válsághelyzet, a XXI. században jelentkező nehézségek kiegyensúlyozására.

Gyakorlatiasan és konkrétan megfogalmazva az az álláspontunk, hogy ezek a szövetkezeti típusok az egyenlő elbánás elve mellett minden olyan természetes személynek stabilitást, előmenetelt biztosítanak, aki a szövetkezet gazdálkodási és munkaszervezési rendjébe bekapcsolódik, abban személyesen közreműködik, betartva a közreműködésére vonatkozó előírásokat.

Az elemzett nemzetközi dokumentumokban foglaltak körében nyomatékosan rá kell arra is mutatni, hogy a nemzetközi dokumentumok egy csoportja – így különösen az ILO dokumentuma kifejezetten azt ajánlja a kormányok számára, hogy vagyoni és pénzügyi természetű intézkedéseikkel koncentráljanak a hátrányos helyzetű csoportokra a szövetkezeti jogalkotás keretei között, mégpedig akként, hogy speciális szabályokat juttassanak érvényre általában véve és a szövetkezetek finanszírozását illetően.

## 7. Az olasz szociális szövetkezeti szabályozásról

Mintaértékűnek tekinthető az olasz szövetkezeti szabályozási megoldás, amely egy nagy kategórián belül – szociális szövetkezet – szövetkezeti al típusokat szabályoz 'A' és 'B' megjelöléssel.

A szabályozási felfogás lényege az, hogy az olasz jogalkotó a két altípushoz más-más tartalmú előírásokat rendel alkalmazni azzal azonban, hogy ezek az előírások illeszkednek az olasz Polgári Törvénykönyv szövetkezetekkel kapcsolatos rendelkezéseiben foglaltakhoz, és az olasz alkotmánybeli megállapításokhoz<sup>34</sup> is. Az olasz szövetkezeti szabályozás tisztán és világosan koncentrál a szociál/foglalkoztatáspolitikai és felzárkóztatás-politikai problémacsomag megfelelő kiegyensúlyozására.

Az olasz gazdaság és társadalom szociálpolitikai természetű, illetve az azzal szoros összefüggést mutató foglalkoztatáspolitikai jellegű gondjait észlelve az olasz jogszabályalkotó hatályba léptetett a munkanélküliek, fogyatékkal élők, hátrányos helyzetűek csoportjára nézve egy önálló speciális törvényt. Olaszországban az európai

---

<sup>34</sup> Az Olasz Köztársaság Alkotmánya III. fejezet 'Gazdasági kapcsolatok' címszó alatt a 45. cikk (1) bekezdésében a következőket rögzíti: „A köztársaság elismeri, a kölcsönös segítségen alapuló és spekulációs célokat mellőző szövetkezetek társadalmi rendeltetését. A törvény előmozdítja és alkalmas eszközökkel segíti terjedésüket, és megfelelő ellenőrzéssel biztosítja eredeti jellegük és céljuk megtartását.” Az Alkotmány idézett szakasza lényegében a szövetkezet három tradicionális jellemvonására építkezik. A szövetkezet az alkotmányjogi megfogalmazás értelmében kölcsönös segítségen nyugszik, nélkülözi a spekulációs célokat, ugyanakkor társadalmi rendeltetése is van. Ezek a jellemvonások a szövetkezet szociálpolitikai vonatkozásaira utalnak, amelyek megalapozzák az olasz köztársaság elismerését, sőt a szövetkezetek megfelelő eszközökkel történő támogatását is. Az olasz Alkotmányban rögzített, szövetkezetekre vonatkozó előírásokra alapozva az olasz szociális szövetkezetekről szóló, 1991-ben kibocsátott törvény kiemelten kezeli és részletesen szabályozza a szociális szövetkezetek ellenőrzését, vagyis azt, hogy céljaiknak megfelelően működnek, vagy sem. Az olasz és más európai országok szövetkezeti jogának alkotmányjogi alapjaira lásd: Réti Mária: Über die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ideologischen Fundamente der ungarischen und einigen internationalen Genossenschaftsregelungen, über die Merkmale und die Bewertung dieser Regelungen, *Annales Universitatis Scientiarum Budapestinensis De Rolando Eötvös Nominata, Sectio Iuridica*, 2010, Tomus LI.



tagállamokat tekintve az elsők között került hatálybaléptetésre a szociális szövetkezeteket szabályozó joganyag, az 1991. november 8-i 381. sz. törvény.<sup>35</sup> Az olasz szövetkezeti szabályozásban a munkanélküliség enyhítésére nézve már jóval előbb megjelentek speciális szövetkezetek. A XIX. század második felében ugyanis a munkaszövetkezetek a munkanélküliség kiegyensúlyozására, már jelentősek voltak.

A törvény rendelkezéseinek elemzésénél megállapítható, hogy példaértékű a szociális szövetkezet fogalmának meghatározása, amely alapján a szociális szövetkezet célja az, hogy a társadalom fő érdekének alapján elősegítse az állampolgárok szociális státuszának javítását és beilleszkedésüket a társadalomba.

Az olasz jogalkotó ezt a két célkitűzést alapvetően két alcsoportot képező szövetkezet alapításával ítélte megvalósíthatónak. Az olasz szociális szövetkezeteknek a törvény alapján ugyanis van egy 'A' csoportja és van egy 'B' csoportja. Az 'A' csoportba tartozó szociális szövetkezetek a célkitűzést bizonyos típusú szolgáltatások nyújtásával valósítják meg. Konkrétan arról van szó, hogy azoknak az állampolgároknak, akik szociális helyzetüket tekintve nehézségekkel küzdenek, szociális valamint egészségügyi, továbbá oktatási szolgáltatásokat nyújt a szövetkezet. A 'B' csoportba tartozó szociális szövetkezeteknél az állampolgárok szociális státuszának javítását, illetve eredményes beilleszkedésüket a társadalomba olyan mezőgazdasági, ipari, kereskedelmi továbbá szolgáltatói gazdasági tevékenység folytatásával látja megvalósíthatónak a jogszabályalkotó, amely tevékenységek folytatása abból a célból történik, hogy a hátrányos helyzetű természetes személyek foglalkoztatása biztosított legyen.

A konkrét szabályok áttekintése után világos tehát, hogy a két típusú szociális szövetkezet az alanyi körük tekintetében olyan természetes személyek társadalmi státuszát kívánja előmozdítani, akik szociális helyzetükben küzdenek problémákkal. Ennek az egyik módja a foglalkoztatásuk megteremtése, a másik pedig, hogy olyan szolgáltatásokat kaphatnak a szövetkezettől, amely szolgáltatások természete szociális, egészségügyi, oktatási területre koncentrálódik. Ezen jellemvonásokból következően megállapítható, hogy reális segítségnyújtást biztosíthat a szövetkezet.

Abból a célból, hogy a törvény valóban egy speciális, tehát szociális helyzetében nehézségekkel küzdő alanyi kört segíthessen, a jogszabályalkotó a törvény 4. §-ában tisztázza a hátrányos helyzetű személyek fogalmi definícióját. A 'B' típusú szociális szövetkezetnél hátrányos helyzetű állampolgárnak számítanak a teljesség igénye nélkül a testi, elme- és érzékszervi fogyatékkal élők, a volt pszichiátriai betegek, a pszichiátriai kezelés alatt állók, a kábítószerfüggők, az alkoholbetegek, a hátrányos családi helyzetben lévő munkaképes kiskorúak, azok az elítéltek, akiknek szabadságvesztés büntetését a vonatkozó jogszabályi rendelkezések szerint más büntetésre változtatták.

A magyar szociális szövetkezeti szabályozás kimunkálása körében az olasz szabályozási minta példaértékűnek tekinthető a két, az 'A' és a 'B' csoport elválasztása tekintetében. Míg az 'A' csoport szolgáltatást nyújt meghatározott, valamilyen okból hátrányos helyzetben lévő személyi csoportok számára, a 'B' csoportba tartozó szövetkezetek a munkahelyteremtésben és egyéb foglalkoztatáspolitikai célok megvalósításában működnek közre.

---

<sup>35</sup> Az olasz szociális szövetkezetekre irányadó törvény részletesebb feldolgozására lásd: Réti Mária: *Szövetkezeti jog*, Budapest, ELTE Eötvös Kiadó, 2010, 67-69.

Áttekintve az olasz szociális szövetkezetekről szóló törvény legfontosabb szabályozási területeit azt kell megállapítani, hogy nem véletlen az Európai Unió Bizottságának rendkívül elismerő álláspontja e szövetkezetekről, illetve szabályozásukról.

A jelenlegi hatályos európai szövetkezeti szabályozás értékelésének körében az Európai Unió Bizottsága 2003-ban a szociális integrációt leginkább megvalósítani képes formának a szövetkezetet jelölte meg azzal, hogy az olasz szociális szövetkezetekről szóló törvényre konkrét, kifejezett elismerő megállapításokat fogalmazott meg, azok pontos adataira is figyelemmel.

Az olasz szociális szövetkezetéről szóló törvény gyakorlati alkalmazásának eredményei nyilvánvalóan bizonyítják a szabályozási felfogás helyességét és a konkrét rendelkezések optimális alkalmazhatóságát a gyakorlatban.

A törvény hatálybalépése óta tehát 1991-től 10 éves időintervallumra vetítetten 7700 szociális szövetkezet jött létre, eme szövetkezetek 210.000 természetes személyt foglalkoztattak, ebből 22.600 hátrányos helyzetű volt. Az Európai Unió Bizottságának általános értékelése szerint ezek a szövetkezetek integráló természetűek, különös tekintettel a korábban kirekesztett vagy beilleszkedésükben korlátozott társadalmi csoportokra nézve. Az olasz szociális szövetkezetekről szóló törvény szemléletéhez, jogalkotói felfogásához hasonló a vonatkozó szabályozási területen a francia (Société Coopérative d'Intérêt Collectif) szabályozás.

## 8. A jelenleg hatályos magyar szövetkezeti jogi szabályozás a speciális szövetkezeti típusokra figyelemmel

### 8.1. Általános természetű megállapítások

Jogtechnikai szempontból egységes szabályozás irányadó. A szociális szövetkezetekre, valamint a foglalkoztatási szövetkezetekre vonatkozó alapvető rendelkezéseket a 2006. évi X. törvény<sup>36</sup> tartalmazza azzal, hogy más törvényi rendelkezések a szövetkezeti jogi szabályozást kiegészítik, lehetőséget biztosítva ez által a szövetkezet értékeinek erőteljes gyakorlati érvényre juttatására.

### 8.2. A szociális szövetkezetéről

A törvényi fogalom értelmében az a szövetkezet minősül szociális szövetkezetnek, amelynek *„célja a hátrányos helyzetben lévő tagjai számára munkafeltételek teremtése, szociális helyzetük javításának egyéb módon történő elősegítése, amely iskolaszövetkezetként működik”*.<sup>37</sup>

<sup>36</sup> Meg kell jegyezni ebben a körben, hogy a hatályba lépő új Ptk, azaz a 2013. évi V. törvény alapvetés természetű szövetkezeti jogi normákat tartalmaz majd. Jelenleg az egyes szövetkezeti típusokra, illetőleg azok speciális szabályaira egy átfogó szövetkezeti kódex került tervezetként kimunkálásra, amely a szövetkezeti rendszerfejlesztésre és érdekképviselőkre is tartalmaz rendelkezéseket.

<sup>37</sup> 2006. évi X. törvény 8. §.

A szociális szövetkezet célkitűzésére figyelemmel a jogalkotó a szociális szövetkezet alanyi köre tekintetében is speciális szabályokat rögzített.<sup>38</sup> A rendező elv a tagsági jogviszony érvényes létrehozatalánál az, hogy szociális szövetkezetnek fő szabályként csak természetes személy tagjai lehetnek. Iskolaszövetkezet esetében az alapításhoz a törvényi rendelkezés értelmében szükséges az oktatási intézmény alapító tagsága, azaz az oktatási intézmény iskolaszövetkezeti tagsági jogviszonyának az érvényes létrehozatala. Egyéb más esetekben a szociális szövetkezetnek a természetes tagjain kívül helyi önkormányzat vagy nemzetiségi önkormányzat, illetve ezek jogi személyiségű társulása, továbbá jogszabályban meghatározott karitatív tevékenységet ellátó közhasznú jogállású szervezet is tagja lehet.

A törvényi rendelkezések alapján megállapítható, hogy a szociális szövetkezet, mint sajátos szövetkezeti típus, a tagsági jogviszony érvényes létrehozatalára vonatkozó szabályok alapján is speciális más szövetkezeti típusokhoz képest. A szövetkezet célkitűzése, valamint a tevékenységének jellege indokolttá teszi, hogy fő szabályként az alapítók a természetes személyekből kerüljenek ki. Feltétlenül helyes és gyakorlatias szempontokat érvényre juttató jogalkotói szemlélet az, miszerint a fő szabály alól kivételként más, a szociális szövetkezet célkitűzésének elérését elősegíteni képes jogi személyeket, szervezeteket is felruházz a jogosultsággal az alapítás szabályainál.

Megengedő szabály irányadó a különleges jogállást, a közhasznú jogállást elérni kívánó szövetkezetek számára. Lehetőséget biztosít arra a jogalkotó, hogy külön törvényben meghatározottak szerint közhasznú jogállású is lehet a szociális szövetkezet. Lényeges korlátozásnak tekinthető azonban, hogy szociális szövetkezetnek – az önkormányzat, továbbá a karitatív tevékenységet ellátó közhasznú jogállású szervezet tag kivételével – nem lehet befektető tagja.

Az iskolaszövetkezetek tekintetében két lényeges előírás megemlítése szükséges. Az első ilyen előírás az, hogy iskolaszövetkezetben a tanulókon kívül felvett tagok száma nem haladhatja meg a taglétszám 15%-át – biztosítva ezzel az iskolaszövetkezet jellegét. A másik lényeges előírás az, hogy alapításához az oktatási intézmény alapító tagsága szükséges.

### 8.3. A foglalkoztatási szövetkezettről

A 2006. évi X. törvény<sup>39</sup> konkrétan meghatározza a foglalkoztatási szövetkezet fogalmát, alapítási célkitűzését, lényegében tevékenységét. A törvényi rendelkezés 8/A.§-a szerint a foglalkoztatási szövetkezet olyan, a törvényi előírások szerinti szociális szövetkezet, amelynek legalább 500 természetes személy és legalább egy országos nemzetiségi önkormányzat a tagja. A foglalkoztatási szövetkezetre vonatkozó másik alapvető szabály az, hogy a foglalkoztatási szövetkezet a hátrányos helyzetben lévő tagjai számára a munkafeltételek megteremtését elsősorban munkaerő-kölcsönzés,

<sup>38</sup> A szociális szövetkezet alanyi körére irányadó rendelkezések továbbfejlesztéséről lásd: Réti Mária: Mit biztosít ma a jogszabályi háttér Magyarországon a szociális szövetkezetekkel kapcsolatban?, in: Sz. Tóth János (szerk.): *A közösségi fejlődés új lehetőségei*, Magyar Népfőiskola Társaság, III./1. pont alatt (*A szociális szövetkezet alanyi köréről*).

<sup>39</sup> A nemzetközi példák elemzésére lásd: Bruno Roelants: Munkavállalói szövetkezetek, *Szövetkezés*, 1999/2, 130-139.

valamint munkaerő-közvetítő tevékenység útján valósítja meg, amelyre a munkaerő-kölcsönzésre, a közhasznú kölcsönzőre vonatkozó, valamint a magán-munkaközvetítői tevékenység folytatásának feltételeit szabályozó jogszabályok rendelkezéseit kell alkalmazni azzal, hogy a saját tagjai tekintetében munkaerő-kölcsönzési tevékenységet láthat el.

#### 8.4. A személyes közreműködés és a munkavégzés alapvető szabályairól

A személyes közreműködés és munkavégzés alapvető szabályait ugyancsak felöleli a 2006. évi X. törvény.<sup>40</sup> Ebben a körben meg kell említeni, hogy kiemelkedő szerepe van a Polgári Törvénykönyv egyes rendelkezéseinek és a Munka Törvénykönyvében foglalt előírásoknak is.

A törvényi rendelkezéseket a *'Személyes közreműködés és munkavégzés a szövetkezetben'* cím alatt az 56. §-ban találhatjuk. A rendelkezések értelmében a tagok személyes közreműködésének módozatait az alapszabály a szövetkezet sajátosságainak megfelelően határozza meg. A személyes közreműködés történhet – a szövetkezet tevékenységéhez képest – termeléssel, termékek feldolgozásával, értékesítésre előkészítéssel, értékesítéssel, fogyasztással vagy egyéb tevékenységgel.

Fontos szabály, hogy az alapszabály a személyes közreműködés egyik módjaként munkavégzési kötelezettséget is előírhat. Ennek alapján a tag és a szövetkezet munkaszerződést, vállalkozási vagy megbízási szerződést köt. A munkaviszonyra a Munka Törvénykönyve, a vállalkozási és megbízási jogviszonyra a Ptk. szabályait kell alkalmazni. A szövetkezet a munkaszerződésen, vállalkozási vagy megbízási szerződésen alapuló munkavégzés lehetőségét alapszabályában kizárhatja.

A szociális szövetkezetek esetében nem vonatkoztatva az iskolaszövetkezetekre a személyes közreműködésre nézve a törvény speciális rendelkezést tartalmaz. Arról van szó, hogy a szociális szövetkezetek esetében – az iskolaszövetkezetet ide nem értve – a személyes közreműködés sajátos formája a közös termelésben való, tagsági viszonyon alapuló közvetlen közreműködés (a továbbiakban: tagi munkavégzés).<sup>41</sup>

A törvényi rendelkezés szerint a tagi munkavégzésre irányuló jogviszonyt *'A foglalkoztatás elősegítéséről és a munkanélküliek ellátásáról'* szóló 1991. évi IV. törvény szerint regisztrált álláskereső, illetve a közfoglalkoztatási jogviszonyban lévő személy létesíthet és tarthat fenn. Arról van szó tehát, hogy két speciális alanyi körre az álláskeresőre (a külön jogszabályi rendelkezések szerint annak minősített természetes személy), továbbá a közfoglalkoztatási jogviszonyban lévő személyre különös szabályok az irányadóak. Erre figyelemmel tisztázni szükséges az álláskereső fogalmát.

Az álláskereső fogalmát *'A foglalkoztatás elősegítéséről és a munkanélküliek ellátásáról'* szóló 1991. évi IV. törvény 58.§ (5) d.) pontja tartalmazza, melynek értelmében *'álláskereső: az a személy, aki (a) a munkaviszony létesítéséhez szükséges feltételekkel rendelkezik, és (b) oktatási intézmény nappali tagozatán nem folytat tanulmányokat, és (c) öregségi nyugdíjra nem jogosult, rehabilitációs járadékban, valamint a megváltozott munkaképességű személyek*

<sup>40</sup> Erről észrevételeket és kritikai bírálatokat tartalmazóan is lásd Prugberger Tamás: Kritikai észrevételek az egységes szövetkezeti törvény koncepciójához, *Szövetkezés*, 2005/1, 204-206. 5. pont alatt.

<sup>41</sup> 2006. évi X. törvény 56. § (2a). Beiktatva 2013. évi XLII. törvénnyel, hatályos 2013. V. 3-tól.

*ellátásaiban nem részesül és (d) az alkalmi foglalkoztatásnak minősülő munkaviszony kivételével munkaviszonyban nem áll, és egyéb kereső tevékenységet sem folytat, és (e) elhelyezkedése érdekében az állami foglalkoztatási szervvel együttműködik, és akit (f) az állami foglalkoztatási szerv álláskeresőként nyilvántart.*”

A közfoglalkoztatási jogviszonyra vonatkozó szabályokat pedig a *„A közfoglalkoztatásról és a közfoglalkoztatáshoz kapcsolódó, valamint egyéb törvények módosításáról*” szóló 2011. évi CVI. törvény tartalmazza.

Lényeges rámutatni, hogy e körben szükséges olyan feladat, amelyre a közfoglalkoztatási jogviszony érvényesen létesíthető a törvény szerint, továbbá a jogviszony érvényességéhez szükséges közfoglalkoztató is. A törvény értelmében közfoglalkoztató lehet többek között a közhasznú jogállással rendelkező szervezet, valamint bizonyos feladatok ellátása esetén a szociális szövetkezet is.

A tagi munkavégzésre, tagsági jogviszony megszűnésére konkrét szabályokat tartalmaz a szövetkezeti törvény. Ezek a következők: (a) A tagi munkavégzés önálló, más munkavégzésre irányuló jogviszonyt szabályozó törvény hatálya alá nem tartozó jogviszony, amelyben az elvégzett munka ellentételezése a tagi munkavégzés arányában részben vagy egészben a közösen megtermelt javak természetben történő átadásával is történhet. /2006. évi X. törvény, 56. § (2c)/ (b) Ha a szociális szövetkezet tagi munkavégzési jogviszonyban lévő tagja munkavégzésre irányuló más jogviszonyt létesít vagy tart fenn, e más jogviszony fennállása alatt a tagi munkavégzési jogviszony szünetel. /2006. évi X. törvény 56. §(2d)/ (c) A szövetkezeti tagsági jogviszony megszűnése – a tag halálától eltekintve – a munkaviszonyra és a vállalkozási (megbízási) jogviszonyra nincs kihatással. A szerződő felek ettől eltérhetnek. /2006. évi X. törvény 56. § (3)/

A szociális szövetkezet esetében a tagi munkavégzés szerinti jogviszonyban állók részére speciális vagyoni jogi természetű rendelkezés az irányadó.

A szociális szövetkezet alapszabálya a tagi munkavégzés szerinti jogviszonyban állók számára az általános szabályok helyett előírhatja, hogy a tag alapításkor, illetve belépéskor vagyoni hozzájárulást nem köteles szolgáltatni, hanem azt a tagsági jogviszonya keletkezésétől számított 1 éven belül – az alapszabályban meghatározott időpontban és módon – köteles a szövetkezet részére rendelkezésre bocsátani. A nem pénzügyi hozzájárulás esetében ez a rendelkezés akkor alkalmazható, ha az alapszabály értelmében a tag a nem pénzügyi hozzájárulást a szövetkezetben végzett munkavégzése során megtermelt és a tulajdonába kerülő javak szövetkezet részére történő átadásával teljesíti. Ha a szociális szövetkezet alapítói között tagi munkavégzési jogviszonyt létesítő olyan személyek is vannak, akik a vagyoni hozzájárulásukat a fentiek szerint speciálisan teljesítik, e személyek vagyoni hozzájárulását a részjegytőke számítása és a vagyoni hozzájárulás teljesítésének határideje vonatkozásában figyelmen kívül kell hagyni.

## **8.5. A közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális szövetkezet alapvető szövetkezeti törvénybeli szabályairól**

A közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális szövetkezetre nézve a 2006. évi X. törvény speciális rendelkezéseket tartalmaz, mégpedig két tárgyi körben. A vagyoni jog szabályozási területén, továbbá a szervezeti átalakulásokra vonatkozó törvényi tárgyi körben a közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális

szövetkezetekre speciális rendelkezések vonatkoznak, ezek a következők: (a) A részjegy - a közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális szövetkezet kivételével - a szövetkezet adózott eredményéből részesedésre jogosít. (b) A közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális szövetkezet az adózás utáni eredményét kizárólag közhasznú céljának megvalósítására fordítja. (c) A szövetkezet – a közhasznú szervezeti jogállással rendelkező szociális szövetkezet kivételével – kft-vé vagy rt-vé alakulhat át.

Egy fontos garanciális szabály található a 2006. évi X. törvényben, konkrétan annak 61. §-ában. Arról van szó ugyanis, hogy a karitatív tevékenységet ellátó közhasznú jogállású szervezet tagjának szociális szövetkezetben lévő tagsági jogviszonya megszűnik, ha a közhasznú jogállása megszűnik.

### **8.6. A jelenlegi hatályos magyar szövetkezeti szabályozás értékeléséről**

A jelenlegi hatályos magyar szövetkezeti szabályozás áttekintése körében megállapítható, hogy a magyar szövetkezeti jogalkotók, felismerte a szociális szövetkezetek, iskolaszövetkezetek, illetve a foglalkoztatási szövetkezetek foglalkoztatáspolitikában, társadalmi felzárkóztatásban betöltött szerepét. Ezekre a speciális típusú szövetkezetekre vonatkozó speciális szabályok tartalma helyesnek értékelhető. Álláspontunk szerint ugyanakkor különösen a joganyag gyakorlati alkalmazás szempontjából indokolt egy részletesebb szabályozás bevezetése elsősorban az alanyi körre.

### **9. Záró gondolat**

Áttekintve a szövetkezetekkel kapcsolatban megállapításokat tartalmazó egyes nemzetközi dokumentumokat, az a következtetés adódik, hogy a szövetkezetek a XXI. században észlelhető válsághelyzet körében, különösen a foglalkoztatás/szociális/felzárkóztatás politika területén értékes eszközök a problémák megoldásánál, vagy legalábbis azok kiegyensúlyozásánál. A nemzetközi szövetkezeti jogalkotás észelve a gyakorlati problémákat olyan szövetkezeti típusok speciális szabályait alkotta meg, mint például a foglalkoztatási szövetkezet, a szociális szövetkezet, az iskolaszövetkezet. A részletesen elemzett olasz szociális szövetkezeti joganyag – de a magyar szociális, foglalkoztatási és iskolaszövetkezetre irányadó szabályozás is – álláspontunk szerint helyes tartalommal került megállapításra, az abban foglaltak harmonizálnak az elemzett nemzetközi dokumentumokban ajánlottakkal és megfelelő gyakorlati eredményeket is hoztak. A magyar szabályozásra nézve, annak továbbfejlesztését látjuk indokoltnak.

Nóra JAKAB\* – János Ede SZILÁGYI\*\*  
New tendencies in connection with the legal status of cohabitees and their  
children in the agricultural enterprise in Hungary\*\*\*

## Foreword

The Hungarian national report<sup>1</sup> of the Commission I of the CEDR Luzern conference served as the basis of the present article. Both the report and the present article deal with a less analysed field of the Hungarian agricultural law, namely with the legal status of cohabitees and their children in the agricultural enterprise. However, this article is not merely the second published version of the report. Besides the current events, the article also includes the conclusions<sup>2</sup> of the Commission I and the assessment of these conclusions from a Hungarian point of view.

## 1. Work of Commission I

Commission I analyzed the legal status of cohabitees and their children in the agricultural enterprise in the common law and continental law system. The relationship between a man and woman served as a basis of the analysis of cohabitees in the national reports, though the topic includes the examination of the legal status of relationships between the same sexes. The Commission I referred to it vaguely in its Conclusions emphasizing that the recent terminology (farmer, farmwomen) should be revised, but could not come up with a factual alternative to them. As the examination of the legal status of cohabitees meant to focus on the presentation of anti discrimination legislation in favour of women, we are going to give a summary on the legal status of women and their children in the agricultural enterprise in Hungary.

The topic of the Commission I is a hot issue, as either on the European level or on national level 'gender mainstreaming' is growing. Gender mainstreaming within the European Union (EU) was firstly defined by the European Commission (COM) in 1996 (COM (96) 67 final) as:(...) *mobilising all general policies and measures specifically for the purpose of achieving equality by actively and openly taking into account at the planning stage their*

---

\* PhD, dr. jur., assistant professor, University of Miskolc, Faculty of Law, Department of Labour and Agricultural Law, e-mail: civnora@uni-miskolc.hu

\*\* PhD, dr. jur., associate professor, University of Miskolc, Faculty of Law, Department of Labour and Agricultural Law, e-mail: civdrede@uni-miskolc.hu

\*\*\* This research was supported by the European Union and the State of Hungary, co-financed by the European Social Fund in the framework of TÁMOP-4.2.4.A/ 2-11/1-2012-0001 'National Excellence Program'.

<sup>1</sup> Jakab Nóra – Szilágyi János Ede: *Legal status of cohabitees and their children in the agricultural enterprise*, European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission I, in: [http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission\\_I\\_Hongrie.pdf](http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission_I_Hongrie.pdf) (01.12.2013).

<sup>2</sup> See *Conclusions* of the Commission I (president: Philippe Haymoz; general reporter: Michael Burkard), European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission I, in: <http://www.cedr.org/congresses/luzern/luzerncom1.php> (01.12.2013).

*possible effects on the respective situations of men and women (gender perspective). Generally speaking gender mainstreaming sets goals on gender equality, there has not been political declaration regarding women in the agriculture for a long time.*

In 2010 the European Parliament launched a report on the role of women in agriculture and rural areas as about 42% of the 26.7 million people working regularly in agriculture in the European Union are women and at least one holding in five (around 29%) is managed by a woman. The Parliament recognized that rural areas are particularly affected by population ageing, low population density and, in some areas, depopulation. In the future, as a result of demographic change, emigration and a general decrease in the proportion of women in the population of many rural areas, it will either not be possible, with existing infrastructure, to ensure adequate local provision of goods and essential everyday services, basic medical treatment and care, pre-school education, schooling and vocational and academic education and further training or adequate cultural and leisure provision, or else the structures for such provision will collapse under economic pressures. The significant contribution made by women to local and community development is inadequately reflected in their participation in the relevant decision-making processes.<sup>3</sup>

Consequently 16 national reports were presented in Commission I (Argentina, Austria, Belgium, Finland, France, Germany, Hungary, Italy, Luxemburg, Netherlands, Norway, Poland, Spain, Switzerland, Great-Britain, USA). The Commission found a significant difference between common law systems and continental law systems. In common law systems, agricultural land and farming property is treated basically in the same way as any other real estate and movable property. In continental law systems, on the contrary, farms are preserved against partition and subsequent non-agricultural purposes of use. To that end, land laws in civil law jurisdictions prescribe different prices for the transfer of agricultural land and farming property. Legally prescribed pricing for agricultural land and farming property usually results in prices lower than prices formatted under market conditions. Such a lower price, known as net value or earning rate, facilitates the transfer of undivided farms to a single and legally privileged beneficiary, traditionally the oldest (or youngest) son of the farmer. Together with other legal provisions traditionally privileging (male) progeny, civil law systems tend to discriminate, at least indirectly, (female) cohabitees of farmers in case of death, divorce or the dissolution of life partnerships. While presenting national reports the legal analysis focused on gender issues, and it could be discerned that the endeavour to keep the farm in one hand does not take into account the multiple role of women.

Based on the findings summarised above, the Commission developed several propositions<sup>4</sup> for avoiding discriminatory biases detrimental to cohabitees and their children in the agricultural enterprise, namely:

#### 1. Clarification of terms

In the Commission, there was broad consent that traditional terms, like farmer and farmwoman, do no longer encompass the variety of modern life forms. The

---

<sup>3</sup> See more in: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=REPORT&reference=A7-2011-0016&language=EN> (17.12.2013).

<sup>4</sup> See the *Conclusions*.



Commission, however, found itself unable to put forward, on its own initiative, a new terminology appropriate for all Member States of the Council of Europe. Therefore, the Commission recommends that the Council of Europe shall take over the task of developing a new terminology in order to formally modernise land laws in Europe.

## 2. Market value as guiding principle

As a major obstacle to equal treatment of cohabitees and their children in the agricultural enterprise in civil law jurisdictions, the Commission identified price differentiation between agricultural land and farming property priced by its net value or earning rate, on the one hand, and non-agricultural land priced by its market value, on the other hand. For this reason, the Commission recommends to restrict the application of net value, or earning rate, to the core business of farming. Peripheral businesses, such as agrotourism and direct marketing, on the other hand, shall be subject to market prices. In order to avoid speculation and land grabbing, however, the Commission proposes the implementation of flanking measures for countervailing conceivable increases of land prices.

## 3. New retirement arrangements

Inspired by progressive models of social security legislation, e.g. the Finnish Farmers' Pensions Act (Maatalousyrittäjän eläkelaki, MYEL 1280/2006), the Commission invites the Council of Europe and its Member States to re-evaluate social security laws concerning cohabitees and their children in the agricultural enterprise. In particular, the Commission submits the proposal that direct payments could, to a certain extent, be granted in the form of new pension schemes for cohabitees in agricultural enterprises.

## 4. Elimination of discriminatory fiscal effects

The Commission urges the Council of Europe and its Member States to eliminate fiscal side effects particularly affecting cohabitees in agricultural enterprises. In the first instance, the Commission identified undesirable side effects of real estate transfer taxes as potentially discriminatory to cohabitees in agricultural enterprises. However, in cases of agricultural land and property transfer, undesirable side effects may also stem from traditional social insurance schemes not satisfying the needs of cohabitees and their children in the agricultural enterprise.

## 5. New tax and insurance schemes

Based on a comparative analysis of models of best practice in Member States of the Council of Europe, the Commission asks for the development of progressive tax and insurance schemes meeting the needs of cohabitees and their children in the agricultural enterprise. In coordination with already existing EU programmes, e.g. the Leader+ programme, new tax and insurance schemes could provide additional building blocks for the empowerment of cohabitees, in particular women, in the agricultural enterprise.

## 6. Participation in decision-making

The Commission identified the right, or possibility, of cohabitants to co-determine upon the future of the farm as a soft, but critical factor. However, because of the rather socio-cultural dimension of the right to, or possibility for, co-determination in the farming context, the Commission contents itself with the emphasis on the requirement for equal decision-making power for all parties involved in the agricultural enterprise.

## 2. Analysis of non-agricultural aspects

### 2.1. Issues of constitutional law

In the Fundamental Law of Hungary, there are numerous provisions in connection with families but not especially on women in agriculture.<sup>5</sup> The new Hungarian constitution entered into force on 1<sup>st</sup> January 2012 can be assessed as an utterly family-centered constitution.

In its avowal, the law-maker fixed that *“We hold that the family and the nation constitute the principal framework of our coexistence, and that our fundamental cohesive values are fidelity, faith and love.”*

Article I is an essential provision of the Fundamental Law: *“Hungary shall protect the institution of marriage as the union of a man and a woman established by voluntary decision, and the family as the basis of the nation’s survival. The basis of the family relationship is the marriage and the relationship between parents and children. Hungary shall encourage the commitment to have children. The protection of families shall be regulated by a cardinal Act.”* By virtue of Article P of the Fundamental Law, the agricultural holding act, which includes even the provisions of family homesteads, also will be regulated by a *cardinal Act*.<sup>6</sup>

Besides other essential rules, Article XV of the Fundamental Law includes the following: *“Women and men shall have equal rights... Hungary shall adopt special measures to protect families, children, women, the elderly and persons living with disabilities.”*<sup>7</sup>

By virtue of Article P of the Fundamental Law, the agricultural holding act, which includes even the provisions of family homesteads, also will be regulated by a *cardinal Act*.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> On the development of Hungarian family law see the following outstanding articles: Barzó Tímea: A magyar családi jog szabályozásának fejlődéstörténete, in: Miskolczi Bodnár Péter (edit.): *A civilisztika fejlődéstörténete*, Miskolc, Bíbor Kiadó, 2006, 11-46; és Barzó: A családjog és a polgári jogi kodifikáció, *Magyar Jog*, 2000/5, 288-292; Wopera Zsuzsa: A házassági perek, in: Wopera (edit.): *Polgári eljárásjog II.* Budapest, HVG-ORAC, 2013, 91-105; Wopera: *Az európai családjog kézikönyve*, Budapest, HVG-ORAC, 2012.

<sup>6</sup> By virtue of Article T of the Fundamental Law, cardinal Acts shall be Acts of Parliament, the adoption and amendment of which requires a two-thirds majority of the votes of Members of Parliament present.

<sup>7</sup> On the adoption and main provisions of the new Hungarian constitution, see Raisz Anikó: A Constitution’s Environment, Environment in the Constitution: Process and Background of the New Hungarian Constitution, *Est Europa – La Revue*, 2012/ Special Edition 1, 37-70.

According to Article L of the Fundamental Law, Országgyűlés adopted the above mentioned Act CCXI of 2011 on the protection of families as a cardinal Act. By the way, “*Act CCXI of 2011 has already been reviewed by the Constitutional Court in its Court Decision No. 43/2012 of December 20, 2012. and some dispositions have been found unconstitutional, among others the notion of family had to be described broader than in the original version, i.e. the notion is not only valid for the partnership of a man and a woman.*”<sup>9</sup>

## 2.2. Issues of private law

Act IV of 1959 (old Civil Code) lays down the same rules on partners in marriage and registered civil partnership in the case of succession and usufruct. Act V of 2013 (new Civil Code, coming into force on March 15, 2014) gives broader protection to the marriage partner. According to Part III Article VII. § 4:86. civil partners could apply for maintenance if the relationship ends and he/she is unable to take care of himself/herself, if they have lived together for at least 1 year and they have a common child. In Part III Article VIII. § 4:92. lays down that the partners can apply for the further use of home before the court if the relationship ends even without having concluded a contract at stake.

In connection with agriculture and the law of succession, a rule can be found in the Hungarian Civil Code in force. According to this provision concerning disclaiming inheritance,<sup>10</sup> an heir can disclaim not the whole, but a determined part of their inheritance (i.e. the inheritance of the unit of an agricultural land and connected facilities, animals, etc.). The new Hungarian Civil Code has essentially transferred the above mentioned provision of the current Civil Code word-for-word.<sup>11</sup> By the way, it is worth mentioning that the adoption of the below mentioned agricultural holding act is scheduled; and in connection with this act, the authors of this article would endorse the adoption of special provisions concerning the inheritance of agricultural holdings.<sup>12</sup>

---

<sup>8</sup> By virtue of Article T of the Fundamental Law, cardinal Acts shall be Acts of Parliament, the adoption and amendment of which requires a two-thirds majority of the votes of Members of Parliament present.

<sup>9</sup> Raisz Anikó: Women in Agriculture – Country Report Hungary 2013, to appear. See Constitutional Court Decision No. 43/2012 of December 20, 2012.

<sup>10</sup> According to § 674 of Act IV of 1959 on the Civil Code of the Republic of Hungary: (1) An heir shall be entitled to disclaim an inheritance after descent and distribution. The state, as a legal heir, shall not be entitled to disclaim an inheritance. (2) An heir shall be entitled to disclaim particularly *inheritance of a farmland and/or its equipment, accessories, livestock, and tools and implements*, if he is not engaged in agricultural production by profession.

<sup>11</sup> § 7:89 (2) of Act V of 2013 on Civil Code.

<sup>12</sup> As similar rules can be found in other European countries; see Prugberger Tamás: A fejlett polgári államok földtulajdoni és mezőgazdasági üzemszervezetének a XX. század agrárreformjai tükrében – az agrárjog megjelenése, in: Prugberger (edit.): *Agrárjog I.* Miskolc, Bíbor Kiadó, 1999, 81-116.

### 2.3. Issues of social security law and corporate law

Article XIX of the Fundamental Law lays down: “Hungary shall strive to provide social security to all of its citizens. Hungary shall promote the livelihood of the elderly by maintaining a general state pension system based on social solidarity and by allowing for the operation of voluntarily established social institutions. Eligibility for a state pension may include statutory criteria in consideration of the requirement for special protection to women.”

The protection of women can be discerned in the social security system: health insurance<sup>13</sup> and pension system.<sup>14</sup> Furthermore Act LXXXI of 1997 on the services of the pension system applies affirmative action in favour of women. Women can be retired regardless their age, if they have 40 years of service, of which 32 years must be spent in work; the rest is acknowledged for bringing up the children.<sup>15</sup>

The services in the family protections system Act LXXXI of 1998 on the protection of families are family allowance, child care allowance and benefit, mother’s benefit.

In the health care system birth benefit and child care benefit are provided to help the motherhood.

If the partners, specifically countrywomen perform agricultural activity, they are insured and are entitled for services in the social security system according to Act LXXX of 1997. To the contribution payment of farmers special rules shall apply as they pay health care and pension contribution after the minimum wage or 20% of their yearly income of the previous year.

---

<sup>13</sup> On the Hungarian Pension system see: Gece Istvánné – Jakab Nóra – Prugberger Tamás – Tóth Hilda – Varga Zoltán: *Szociális jog II., Társadalombiztosítási jog*, Miskolc, Miskolci Egyetemi Kiadó, 2013.

<sup>14</sup> Besides security law, even the Hungarian labour law includes special provisions concerning agricultural sector; see e.g. (on ‘household work’): Mélypataki Gábor: *Neue Formen der Beschäftigung im Agrarrecht – Die vereinfachte Beschäftigung*, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9, 33, 35, 37-39.

<sup>15</sup> The reform took place according to the White Paper of the European Commission (COM (2012) 55 final). The provisions of entitlement for pensions have been changed since 2007. The aim is to secure the financial sustainability of the Hungarian Pension System and to maintain the adequacy of pension benefits. The following steps have been taken: Increase of retirement ages. This is the most important action to sustain the pension system, the increase of the retirement ages happens in compliance with the life expectancy. In the most European countries the retirement ages are not higher than in Hungary. The retirement age grows from 62 to 65 in accordance with the year of birth. Termination of security if one retires. These actions have already been taken since 2006, which motivates active people to retire voluntarily at a latest time. Condition of the retirement is to terminate the security. This influences more people because it is not sure that after the retirement one can work with the same conditions than before. Restricted access to early retirement, limitation of early retirement. Two major changes should be mentioned: reform of the disability pension system between 2007-2012, the introduction of services applied before the retirement age, and termination of pensions applied before the retirement age in 2012. See more Gece Istvánné – Jakab Nóra – Prugberger Tamás – Tóth Hilda – Varga Zoltán: *Szociális jog II. Társadalombiztosítási Jog*, Miskolc, Miskolci Egyetemi Kiadó, 2013.

There are no special rules regarding agricultural enterprise in the corporate law. Family relations have importance in the case of transfer of business shares under any legal title other than sale; in the case of devision of joint marital property and in the case of conflicts of interest on behalf of the senior officer (§ 25 and § 129 Sec. (1)-(3) of Act IV of 2006 on business associations). Legal development in the European law, international law and national law

#### 2.4. Issues of tax law

Since 2010, a family (i.e. one or two parents of the family) can vindicate their right to, so called, *family tax allowance* after their child(ren) under Act CXVII of 1995 on Personal Income Tax (Act PIT).<sup>16</sup> The sum of their family tax allowance can be deducted from their gross income. After this deduction, the family has to pay the tax after the rest sum of the gross income. The sum of the family allowance is 62.500 Hungarian Forint (HUF) per child up to two children, and 206.250 HUF per child over 3 children. At the time of writing of this article, the exchange rates (20.12.2013) are the following: 1€ is 298 HUF; and 1 CHF is 243 HUF.<sup>17</sup> Between January and October 2013, the average gross earnings were 227.800 HUF in Hungary, according to the data of the Hungarian Central Statistical Office.<sup>18</sup> According to the Act PIT provisions concerning family tax allowance, if a family has three children (i.e. the sum of their family tax allowance is 3 x 206.250 HUF = 618.750 HUF) and the common gross income of the mother and father is e.g. 818.750 HUF per month, the base of the family's tax is going to be 200.000 HUF per month (the percentage of the PIT is 16 percent for everybody). That is 32.000 HUF per month (without the family tax allowance they should pay further 99.000 HUF per month, that is 131.000 HUF per month!). At the end of 2013, the Hungarian parliament adopted new provisions concerning family tax allowance. According to these new provisions, from 2014 on, besides the 16% of the PIT, the sum of the family tax allowance can be deducted from, so called, personal contributions (i.e. from the 7% of the national insurance and the

---

<sup>16</sup> Act PIT, § 29/A-29/B. On the rural tax law, see furthermore Nagy Zoltán: Az agrárszektor adójogi szabályozása, in: Csák Csilla (edit.): *Agrárjog*, II. volume, Miskolc, Novotni Publisher, 2005, 188-205; Nagy Zoltán: Az agrárszektor adójogi szabályozása, in: Csák (edit.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Publisher, 2006, 309-326; Nagy Zoltán: Az agrárszektor különleges adójogi szabályozásának alapkérdései, in: Csák (edit.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Publisher, 2008, 306-322; Nagy Zoltán: Az agrárium adójogi szabályozása, in: Csák (edit.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Publisher, 2010, 315-335; Nagy Zoltán: A mezőgazdasági tevékenységet végzők adójogi szabályozása egyes jövedelemadóknál, *Publicationes Universitatis Miskolcensis Sectio Juridica et Politica*, Miskolc University Press, Miskolc, Tomus XXIII/2 (ann. 2005), 333-349; Raisz Anikó – Szilágyi János Ede: Development of agricultural law and related fields (environmental law, water law, social law, tax law) in the EU, in countries and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2012/12, 123-124; Olajos István – Raisz Anikó: The Hungarian National Report on Scientific and Practical Development of Rural Law in the EU, in States and Regions and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/8, 45-46; etc.

<sup>17</sup> According to the website of the central bank of Hungary, in: <http://www.mnb.hu/arfolyamok> (20.12.2013).

<sup>18</sup> In: <http://www.ksh.hu/docs/hun/xftp/gyor/let/let21310.pdf> (19.12.2013).

10% of the superannuation contribution) as well. As regards these amendments, families with lower income have got an opportunity to recourse to family tax allowance to a greater extent.

## 2.5. Development of European law, international law and Hungarian national law

Furthermore we are going to present the main points regulating the legal status of women in the European Law, international and national law.

### 2.5.1. European law

In European law the regulation on gender equality is based on more actions. The goals are reached by regulation based on directives and by open method of coordination.<sup>19</sup> The European law focuses on equal treatment of women generally and specifically at work and the workplace. This is a significant part of the European Union's employment and social policy, which is based on equal treatment directives and on policies of the EU.<sup>20</sup>

Article 126 of the Treaty of Amsterdam declared employment a common matter of interest and promoted a harmonized employment strategy in the Member States. In 1998 the European Employment Strategy consisted of four pillars: improve employability, create new culture of entrepreneurship, to promote and encourage the adaptability of firms and their workers, to strengthen equal opportunities policies. The Lisbon Summit strengthened the gender dimension of the European Employment Strategy in March, 2000 declaring that *Member States shall put forward actions so that the gender dimension shall be fit in all pillars*. Because of the weak economic growth and insufficient job creation in 2005 the European Council decided to link together the European Employment Strategy and the economic guidelines. Gender mainstreaming remained general principle in the Preamble of guidelines.<sup>21</sup>

---

<sup>19</sup> On the open method of coordination see more: Juhász Gábor: A szociális védelem megújítása az Európai Unió szociálpolitikai programjában, *Esély*, 2004/2, 62-83.

<sup>20</sup> Council Directive 2000/78/EC of 27 November 2000 establishing a general framework for equal treatment in employment and occupation, Council Directive 2004/113/EC of 13 December 2004 implementing the principle of equal treatment between men and women in the access to and supply of goods and services, Directive 2006/54/EC of the European Parliament and of the Council of 5 July 2006 on the implementation of the principle of equal opportunities and equal treatment of men and women in matters of employment and occupation (recast) See Strategy for equality between women and men 2010-2015, Roadmap for equality between women and men (2006-2010), Fifth Community Action Programme on Equal Opportunities (2001-2006).

<sup>21</sup> Article 182 of the Treaty of Amsterdam lays down that the European Commission on the recommendation of the European Council shall adopt guidelines on a yearly basis; to achieve them the Member States shall adopt national action plans. These plans are going to be revised by the Commission in a common employability report and will be presented before the Council with the new guidelines of the next year. See more Frey Mária: *Nemzeti Akcióprogram a növekedésért és foglalkoztatásért. Magyarország Lisszaboni Akcióprogramja foglalkoztatási fejezetének és előrehaladási*

## 2.5.2. International law

The latest concluding observations<sup>22</sup> of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women (CEDAW) on Hungary from 2007 even mentions the problems of rural women and asks for measures for their benefit. In its point 27,<sup>23</sup> the document expressly addresses labour issues: asks for the further close observation of the situation of women in the fields of employment and work in rural areas as well as for the effective implementation of legislative provisions on equal pay for work of equal value and on equal opportunities in employment – corresponding to the above described problems. The Committee expresses its concerns about the limited information on the situation of rural women in many regards and asks for a comprehensive picture of the *de facto* situation of rural women in all areas covered by the Convention in the next report (points 32 and 33).<sup>24</sup> Furthermore, and it mirrors for instance in the above often mentioned NHRDP, it urges the state to ensure that a gender perspective is integrated in all rural development policies and plans.<sup>25</sup> At it was mentioned above NHRDP admits that great attention must be paid to women, with special regard to female farmers.

## 2.5.3. National law

In this part we are going to present the Hungarian legal regulation on gender equality in the light of the European and international law.

---

*jelentéseinek értékelése a nők és férfiak egyenlősége érvényre juttatásának szempontjából.* Budapest, 2008, 2-5., Jakab Nóra – Prugberger Tamás: *A foglalkoztatás elősegítés és igazgatás joga*, Miskolc, Bíbor Kiadó, 2013. Frey 2009, 27-30.

<sup>22</sup> Concluding comments of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women: Hungary, 10 August 2007, CEDAW/C/HUN/CO/6.

<sup>23</sup> 27. *The Committee recommends that efforts be strengthened to eliminate occupational segregation, both horizontal and vertical, and to adopt measures to narrow and close the wage gap between women and men by applying job evaluation schemes in the public sector connected with wage increases in sectors dominated by women. It also recommends that efforts be strengthened to ensure women's access to vocational training in all sectors. The Committee urges the State party to ensure the effective implementation of legislative provisions, including those in the Labour Code, on equal pay for work of equal value and on equal opportunities in employment. The Committee requests the State party to provide in its next report detailed information, including statistical data indicating trends over time, about the situation of women in the fields of employment and work in urban and rural areas and in the public, private, formal and informal sectors and about the impact of measures taken to realize equal opportunities for women. The Committee reiterates its recommendation that measures allowing for the reconciliation of family and professional responsibilities be strengthened and that the sharing of domestic and family tasks between women and men be promoted.*

<sup>24</sup> 32. *The Committee remains concerned about the limited information on the situation of rural women, including their access to adequate health-care services, education, credit, social security and other facilities, and their participation in decision-making.* 33. *The Committee requests the State party to provide, in its next report, a comprehensive picture of the de facto situation of rural women in all areas covered by the Convention. It calls on the State party to ensure that a gender perspective is integrated in all rural development policies and plans.*

<sup>25</sup> Raisz Anikó: Women in Agriculture – Country Report Hungary to appear. Frey Mária has already drawn the attention to the shortage of data in: Frey 2008, 43.

The Fundamental law in force since 1 January, 2012 provides special protection to the family, especially to women and children.

In national law the employment of women in general is at focus. The New Hungary Rural Development Programme (2007-2013) (it is the basis of the current rural development supports from the EU; hereinafter referred to as NHRDP)<sup>26</sup> admits that *great attention must be paid to women, with special regard to female farmers*. It is essential not only from a social, but also from an economic point of view, as many of the elderly – as we could see, in majority female – farmers are unable to conduct competitive production meeting the requirements of the European Union, mainly due to the loss-producing, fragmented holding structure.<sup>27</sup>

The countrywomen performing agricultural activity are insured and are entitled for services in the social security system according to Act LXXX of 1997. To the contribution payment of farmers special rules shall apply. Women in the agricultural enterprise are treated favorably to men as they can retire before the retirement age. This is based upon Article XIX Section 4 of the Fundamental Law.

In the Hungarian regulation equal treatment and employment of women, the coherence of the family and work life is an issue of employment in a broader sense, which is guided by the Labour Code, Fundamental Law and Act CXXIII of 2004.

According to Article XV of the Fundamental law: *“Hungary shall ensure fundamental rights to every person without any discrimination on the grounds of race, colour, gender, disability, language, religion, political or other views, national or social origin, financial, birth or other circumstances whatsoever. Women and men shall have equal rights.”*

According to §§ 5 and 8/B of Act CXXIII of 2004 employment of mothers after the parental leave are supported by the state by means of state subsidies and tax decrease This is in compliance with the European Union’s requirements also.

The new Labour Code (in force since 1 July, 2012) takes into account the needs of pregnant women and single parents. In the course of pregnancy the woman shall inform the employer as soon as possible, because by doing this she place herself under labour law protection (§ 65 Sec 3 of the Labour Code). § 60 Sec 1 lays down *an employee shall be offered a job fitting for her state of health if considered unable to work in her original position according to a medical opinion from the time her pregnancy is diagnosed until her child reaches one year of age. The pregnant worker shall be discharged from work duty if no position appropriate for her medical condition is available*. Furthermore employers shall inform their workers concerning the following opportunities full or part-time work, or teleworking. Employers shall respond to the proposition of workers for the amendment of their employment contracts within fifteen days in writing. (§ 61 of the Labour Code)

---

<sup>26</sup> *New Hungary Rural Development Programme (2007-2013)*. Budapest, December 2009, version 5, amendments according to EERP and CAP HC; (hereinafter referred to as NHRDP), in: [http://www.fvm.gov.hu/doc/upload/201003/nhrdp\\_v5\\_2009.pdf](http://www.fvm.gov.hu/doc/upload/201003/nhrdp_v5_2009.pdf) (04.01.2013). For further reading see Frey Mária: *Nők és férfiak a munkaerőpiacon – a Lisszaboni Növekedési és Foglalkoztatási Stratégia céljainak a tükrében*. In: Nagy, Ildikó – Pongrácz, Tiborné (ed.): *Szerepváltozások. Jelentés a nők és férfiak helyzetéről 2009*. Budapest, TÁRKI – Szociális és Munkaügyi Minisztérium, , 2009, 27-51.

<sup>27</sup> NHRDP, 33. See the excellent writing of Raisz Anikó *Women in Agriculture – Country Report Hungary, 2013*, to appear.



According to § 53 of the Labour Code an employee may not be transferred to work at another location without the employee's consent from the time her pregnancy is diagnosed until her child reaches three years of age; until the child reaches sixteen years of age, if a single parent.

§ 113 of the Labour Code defines that provisions on working time and rest periods shall apply subject to the exceptions in the case of the employee's pregnancy is diagnosed from that time until her child reaches three years of age; until the child reaches three years of age, if a single parent. In these cases an irregular work schedule may be used only upon the employee's consent; weekly rest days may not be allocated irregularly; overtime work or stand-by duty cannot be ordered.

§ 12 of the Labour Code declares that in connection with employment relationships, such as the remuneration of work, the principle of equal treatment must be strictly observed. Remedying the consequences of any breach of this requirement may not result in any violation of, or harm to, the rights of other workers. According to the practice of the Court of the European Union the equal value of work for the purposes of the principle of equal treatment shall be determined based on the nature of the work performed, its quality and quantity, working conditions, the required vocational training, physical or intellectual efforts expended, experience, responsibilities and labor market conditions.

Consequently in the national legislation the pillars of the gender equality are the Fundamental Law, the Labour Code, Act CXXV of 2003 on the equal treatment and Act CXXIII of 2004. Besides it is very important to emphasize the disadvantaged situation of women in the agriculture and to take them into account in the rural development policy.

The status of women in the agriculture are framed by the Fundamental Law, NHRDP, and the National Family Action Plan. The main field of anti discrimination legislation is employment.

Training should be connected to employment. The priorities in the National Lisbon Action Plan regarding equality between men and women are restricted. This approach does not emerge in the education and training.<sup>28</sup> The Hungarian employment policy is based on Act IV of 1991 on the promotion of employment and services of unemployed. Training, counseling, maintenance of work and workplace are active measures of the employment policy including the promotion of self-employment of unemployed women. Self employment has recently grown among women.<sup>29</sup> Trainings focus on disadvantaged women.<sup>30</sup>

---

<sup>28</sup> Frey 2008, 27-35.

<sup>29</sup> See HEFOP 1.3. project on the support of women's employment and their placement at work which aimed to promote employment and self-employment by trainings, in: Frey 2008, 17, 29. See EQUAL programs and their results in Borbély Szilvia: *A nők és a férfiak esélyegyenlőségének elősegítése a felnőttképzésben*, Békéscsaba, 2008. See also HEFOP 1.3. program, in: Frey 2008, 41-45.

<sup>30</sup> See EQUAL programs and their results in Borbély Szilvia: *A nők és a férfiak esélyegyenlőségének elősegítése a felnőttképzésben*, Békéscsaba, 2008. See also HEFOP 1.3. program, in Frey: Op. cit. 2008, 41-45.

Gender mainstreaming (see under) does not emerge in equal treatment regulation regarding the participation in organizations and politics.<sup>31</sup> Women's civil organizations are pioneers, and suffer from financial, cooperational and organizational deficiencies.<sup>32</sup> In 2004 women's representation was 9,8% in the Parliament, and 12% in the government. Therefore it can be stated that Hungary is behind with promoting women's participation in public life.<sup>33</sup>

The law employability rates are in strong connection with the limited expansion of part time work. This is one reason that the rate of women with a child working is much less than the average EU 27. Neither are the child care services easily accessible. The compound of women according to sectors and employment differs considerably from men's. Amongst the women's jobs there are many effortful ones. Contrary to this, in man-like-jobs men are paid better than women compared to rather woman-like-jobs. Amongst well paid managers there are more men than women, though the less amount of money results in less amount services, including pension.<sup>34</sup>

It is a question if gender mainstreaming is realized in Hungary. In the National Lisbon Action Plan there are only a few priorities on gender equality. This approach does not emerge in the education, vocational training. If the action is not a 'woman' specified one, the indicators do not prescribe gender differentiation. Consequently roma and disabled people can not be examined by gender. This one-dimension-thinking is applicable in the case of other disadvantaged groups, like elderly and young people. Effect of labour market policies can not be examined because of the shortage of data collection. If there is data, in most of the cases gender as indicator has not been applied.<sup>35</sup>

### 3. Agricultural law's aspects

Taking into consideration the European comparative law project, which is the background of the present article, two fields of the Hungarian agricultural law were analysed below. On the one hand, the legislation of agricultural and rural development supports, on the other hand, the provisions of the Hungarian land law were assessed.

#### 3.1. Subsidy law

As regards the topic of the present article, besides numerous other non-mentioned supports, it is worth stressing the following two groups of agricultural and rural development supports. The first group typically focuses on the young agricultural

---

<sup>31</sup> Ilonszki Gabriella: Nők a politikában: Az Európai Unió és Magyarország, in: Nagy Ildikó – Pongrácz Tiborné Tóth István György (szerk.): *Szerepváltozások. Jelentés a nők és férfiak helyzetéről*, Budapest, TÁRKI, Ifjúsági, Családügyi, Szociális és Esélyegyenlőségi Minisztérium, 2005, in: <http://www.tarki.hu/adatbank-h/kutjel/pdf/a965.pdf> (22.05.2013.), 57-69.

<sup>32</sup> Lévai Katalin – Kiss Róbert: *Nők a közéletben*, in: <http://www.tarki.hu/adatbank-h/nok/szerepvalt/levai-kiss97.html> (22.05.2013.)

<sup>33</sup> Ilonszki 2005, 64, 66.

<sup>34</sup> Frey 2008, 49.

<sup>35</sup> Frey 2009, 2, 43.

producers (and so indirectly on young couples) and the second group concentrates on the employment of women.

I. *Support of the transfer of agricultural holdings to agricultural producers*<sup>36</sup> and *support for the start of young agricultural producers*:<sup>37</sup> These supports – financed from the European Agricultural Fund for Rural Development (hereinafter referred to as EAFRD) – can play an important role in the life of a young couple working in the agricultural sector. Although direct beneficiaries of these supports are not couples (or families), but young agricultural producers (under the age of 40), it is unquestionable that these kinds of supports help the early life of whole families.

II. *The promotion of the employment of women* from the rural development supports are financed from the EAFRD.<sup>38</sup> As to these supports, the promotion of the employment of women brings extra points during the evaluation of the given support application. These supports are *inter alia*: the purchase of machinery and technological equipment,<sup>39</sup> the modernization of animal farms,<sup>40</sup> the establishment of the plantation of perennial, non-arboreal energy crops,<sup>41</sup> the establishment of arboreal plantations of short rotation coppice for energy production,<sup>42</sup> the establishment and modernization of plantations,<sup>43</sup> the production of renewable energy for agricultural use,<sup>44</sup> the modernization of horticulture,<sup>45</sup> the purchase of machinery and technological equipment in horticulture,<sup>46</sup> investments in amelioration, the development of irrigation and water-management facilities,<sup>47</sup> the modernization of crop production facilities,<sup>48</sup> the value increase of agricultural products,<sup>49</sup> the development and modernization of the machinery in forestry,<sup>50</sup> the establishment of holdings producing vegetable-based crude oil and crude alcohol for non-agricultural purpose,<sup>51</sup> the forming and operation of integrated public and service opportunities in connection with basic services for the rural economy and population,<sup>52</sup> the development of agricultural roads,<sup>53</sup> the establishment of modern plantations and the modernization of plantations in

<sup>36</sup> Decree 121/2012 (XI.28.) of the Minister for Rural Development.

<sup>37</sup> Decree 57/2012 (VI.21.) of the Minister for Rural Development.

<sup>38</sup> In connection with this group of supports, we applied the outstanding research of *Anikó Raisz*. See Raisz Anikó: Women in Agriculture – Country Report Hungary, to appear.

<sup>39</sup> Decree 26/2007 (IV.17.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>40</sup> Decree 27/2007 (IV.17.) of the Minister for Agriculture and Rural Development and decree 61/2012 (VI.29.) of the Minister for Rural Development.

<sup>41</sup> Decree 71/2007 (VII.27.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>42</sup> Decree 72/2007 (VII.27.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>43</sup> Decree 75/2007 (VII.27.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>44</sup> Decree 78/2007 (VII.30.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>45</sup> Decree 25/2008 (III.7.) of the Minister for Agriculture and Rural Development and decree 103/2011 (IX.8.) of the Minister for Rural Development.

<sup>46</sup> Decree 26/2008 (III.7.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>47</sup> Decree 34/2008 (III.27.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>48</sup> Decree 35/2008 (III.27.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>49</sup> Decree 47/2008 (IV.17.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>50</sup> Decree 144/2008 (XI.7.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>51</sup> Decree 44/2009 (IV.11.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>52</sup> Decree 112/2009 (VIII.29.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>53</sup> Decree 125/2009 (IX.29.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

horticulture,<sup>54</sup> the modernization and establishment of horticultural plantations,<sup>55</sup> the modernization of poultry farms,<sup>56</sup> silvicultural measures in the young forests,<sup>57</sup> etc. In connection with this group of supports, it is worth referring to the survey of the Hungarian Central Statistical Office. According to this survey, 52,1 percent of women aged between 15-64 worked in 2012; the Hungarian Central Statistical Office measured similarly high employment rate only in 1992.<sup>58</sup>

### 3.2. Issues of land law and tenancy

As far as the Hungarian land law and tenancy are concerned, nowadays these areas undergo a great transformation.<sup>59</sup> First, the new Hungarian land transfer act is analysed; second, this article focuses on the demographic land program of Hungary.

I. At the end of June 2013, the Hungarian parliament (called *Országgyűlés*) adopted a new law concerning *transfer of agricultural lands and lands of forestry*<sup>60</sup> (hereinafter

---

<sup>54</sup> Decree 35/2010 (IV.9.) of the Minister for Agriculture and Rural Development.

<sup>55</sup> Decree 55/2011 (VI.10.) of the Minister for Rural Development.

<sup>56</sup> Decree 78/2011 (VIII.3.) of the Minister for Rural Development.

<sup>57</sup> Decree 25/2012 (III.20.) of the Minister for Rural Development.

<sup>58</sup> Húsz éves csúcson a női foglalkoztatási ráta, in: <http://www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium/hirek/husz-eves-csucson-a-noi-foglalkoztatasi-rata> (10.11.2013).

<sup>59</sup> On the antecedents of the Hungarian land law, see Csák Csilla: The changes in the circumstances of arable land's ownership and land tenure from the time of the democratic transformation to our days, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/2, 3-18; Kurucz Mihály: Critical analyses of arable land regulation in Hungary, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/3, 17-47; Tanka Endre: Draft amendment of the Act LV of 1994 on arable land by the proposal of the Ministry of Agriculture and Rural Development and the Ministry of Justice and Law Enforcement (no. 41123/4/2007), *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/4, 42-49; Tanka: Why has the general land consolidation no chance in Hungary?, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2006/1, 23-28; Bobvos Pál: A földtulajdon és a földhasználat szerkezetének átalakítása hazánkban, *Acta Universitatis Szegediensis Acta Juridica et Politica*, 1994/2, 1-20; Bobvos: A magánszemélyeket érintő termőföld-tulajdonszerzési korlátozások, *Magyar Jog*, 1988/7-8, 636-646; Fodor László: *Agrárjog*, Debrecen, Debreceni Egyetem Kossuth Egyetemi Kiadó, 2005, 58-70; Tanka: A termőföld-védelem történeti és jelenbeli alapkérdései, *Allam és Igazgatás*, 1981/2, 140-152; Tanka: Törekvések a szövetkezeti földviszonyok jogi korszerűsítésére. *Magyar Jog*, 1990/3, 239-245; Vass, János: Termőföld magántulajdon és földhasználat, *Magyar Jog*, 1993/11; see Csák (edit.): *Aktuelle Herausforderungen der europäischen Regulierung über den landwirtschaftlichen Boden*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2010 and from the papers in this volume see especially the papers of the following authors: Andréka (pp. 7-20), Bezdán (pp. 21-36), Bobvos (pp. 37-50), Csák (pp. 69-80), Erdős (pp. 81-90), Farkas Csamangó (pp. 91-106), Farkané Molnár (pp. 107-114), Fodor (pp. 115-130), Hegyes (pp. 131-138), Kurucz (pp. 151-176), Miklós (pp. 177-186), Nagy Zoltán (pp. 187-198), Olajos (pp. 199-210), Prugberger (pp. 211-240), Raisz (pp. 241-254), Szilágyi János Ede (pp. 269-282), Tanka (pp. 283-303). See furthermore Olajos: A termőföldről szóló törvény módosítása – avagy mi fér bele a száz napba?, *Napi Jogász*, 2002/8, 8-12; Olajos: A termőföldről szóló törvény változásai a kormányváltások következtében: gazdasági eredményesség és politikai öncélúság, *Napi Jogász*, 2002/10, 13-17; Olajos: Termőföldbirtoklás, hasznosítás és forgalmazás a családi gazdaság elősegítésének új jogi szabályozása tükrében, *Magyar Jog*, 2002/5, 286-295.

referred to as 'land transfer act' or 'LTA'). The land transfer act entering into force progressively (between December 15, 2013 and May 1, 2014) comprises essential provisions regarding family homestead, family estate farmer, close relatives, young farmer and beginner farmer. But before a detailed assessment of these provisions, it is worth noting that the land transfer act is merely one act of the new Hungarian land law regime.<sup>61</sup> Besides the land transfer act two related other acts, the act on agricultural holding (hereinafter referred to as 'agricultural holding act') and the act on integrated agricultural production organization (hereinafter referred to as 'production organization act') would be adopted in Hungary expectedly in the not so far future. These two other laws will likely change the rules on the transfer of agricultural lands not just basically but also in the principles.<sup>62</sup>

As regards the land transfer act, the main reason of the LTA's adoption was that the current law which is still in force at the time of the writing of the present article (i.e. Act LV of 1994 on arable lands; hereinafter referred to as AAL) is not compatible with the EU law.<sup>63</sup> Namely, some of the AAL provisions discriminate against EU

---

<sup>60</sup> Act CXXII of 2013 on *transfer of agricultural lands and lands of forestry* (LTA). See on the analysis of the new act: Csák Csilla – Hornyák Zsófia: *Az új földforgalmi törvényről, Őstermelő*, 2013/4, 7-10; Csák – Hornyák: *Az átalakuló mezőgazdasági földszabályozás, Advocat*, to appear; Nagy Zoltán – Olajos István – Szilágyi Szabolcs: *Scientific and practical development of rural law in the EU, in States and regions and in the WTO*, European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission III, 9-11, in: [http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission\\_III\\_Hongrie.pdf](http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission_III_Hongrie.pdf) (01.12.2013); Olajos: *A termőföldek használata az erdő és mezőgazdasági földek forgalmáról szóló 2013. évi CXXII. törvény alapján*, to appear.

<sup>61</sup> On the antecedents of the new Hungarian land law regime, see furthermore Csák Csilla – Szilágyi János Ede: *Legislative tendencies of land ownership acquisition in Hungary*, in: Roland Norer – Gottfried Holzer (Hrsg.): *Agrarrecht Jahrbuch 2013*. Wien – Graz, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 2013, 215-226; furthermore Alvincz József: *A földügyi szabályozás téves értelmezése, avagy hiteltelen írás a Hitelben, Hitel*, 2013/június, 111-121; Holló Klaudia: *A termőföldről szóló 1994. évi LV. törvény, valamint a mező- és erdőgazdasági földek forgalmáról szóló T/7979. számú törvényjavaslat egyes rendelkezéseinek összehasonlító elemzése, Themis*, 2013/June, 111-140; Tanka: *Történelmi alulnézet a magyar posztoszocialista földviszonyok neoliberális diktátum szerinti átalakításáról, Hitel*, 2013/január, 109-136; Tanka: *Egy megélhetési Hitel-rontó portréja és a földforgalmi törvény, Hitel*, 2013/július, 98-111; Zsohár András: *A termőföldről szóló törvény módosításának problémái, Gazdaság és Jog*, 2013/4, 23-24.

<sup>62</sup> See some details (on the probable rules of the agricultural holding act and production organisation act) in the published concept of land law ('*Working paper of the land law – Protecting the Hungarian lands*'), hereinafter referred to as CLL.<sup>62</sup> The CLL appeared on the homepage of the Government on May 30, 2012. The CLL may be downloaded from (21/03/2013): <http://ujfoldtorveny.kormany.hu/a-magyar-fold-vedelmeben>.

<sup>63</sup> On the relationship between the Hungarian land law and the EU law, see Szilágyi János Ede: *The Accession Treaties of the New Member States and the national legislations, particularly the Hungarian law, concerning the ownership of agricultural land, Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9, 49-50; See furthermore Kecskés László – Szécsényi László: *A termőföldről szóló 1994. évi LV. törvény 6. §-a a nemzetközi jog és az EK-jog fényében, Magyar Jog*, 1997/12, 721-729; Korom Ágoston: *Az uniós jog végrehajtásával kapcsolatos elméleti, és gyakorlati problémák – A bírósági aktusokból eredő tagállami felelősség*, PhD thesis, Károli Gáspár University of the Reformed Church of Hungary, Budapest, 2012; Korom: *A termőföldek külföldiek általi vásárlására vonatkozó 'moratórium' lejártát követően milyen birtokpolitikát tesz lehetővé a*

citizens on the ground of their nationality and these provisions are against the principles of the EU law (especially the free movement of capital and the free movement of persons). After the accession to the EU, Hungary could/can maintain this discriminative legislation because of its Accession Treaty. According to the Accession Treaty of Hungary: “Hungary may maintain in force for seven years from the date of accession the prohibitions laid down in its legislation existing at the time of signature of this Act on the acquisition of agricultural land by natural persons who are non-residents or non-nationals of Hungary and by legal persons.”<sup>64</sup> By virtue of the Accession Treaty, Hungary could extend this seven-year-long transitional period in 2010 for three further years (i.e. until April 30, 2014).<sup>65</sup>

Besides the provisions providing the same opportunity for EU-citizens as for Hungarian citizens to acquire ownership of Hungarian agricultural lands, the new LTA has other new provisions in comparison with the AAL. The Hungarian parliament changed the restrictions concerning the *permissible size(s) of agricultural lands* (these limits are expressed in hectares) up to which Hungarian citizens and other EU member states’ citizens may acquire the ownership of agricultural land (ownership-limit) or may have the usage of agricultural land (usage-limit). In general terms, the ownership-limit for farmers is 300 hectares and the usage-limit for farmers and agricultural organisations is 1200 hectares (1800 hectares if the purpose of the usage is raising animals or growing seeds [sowings]). According to the LTA, the person who would like to acquire the ownership of agricultural land shall announce on their various relations (e.g. they are about to use the agricultural land themselves; they are going to fulfil the requirement concerning compulsory utilization of agricultural land; they do not have any debt in connection with the rent of an agricultural land). By virtue of the LTA, the Hungarian agricultural authority shall approve the contracts (concerning e.g. sales, leaseholds) and other forms of ownership acquisition. In connection with contracts aiming at the acquisition of agricultural land, the local land committees (which include the representatives of local farmers and agricultural organisations) are also entitled to approve these contracts (and other forms of ownership acquisition as well). The pre-emptive right (in German: *Vorkaufsrecht*)<sup>66</sup> (in connection with the sale of an agricultural

---

közösségi jog, *Európai Jog*, 2009/6, 7-16; Korom: A földpiacra vonatkozó kettős jogalap tételeinek bírálata, *Magyar Jog*, 2011/3, 152-159; Prugberger, Reflexiók „A termőföldről szóló 1994:LV. tv. 6. §-a a nemzetközi jog és az EU-jog fényében” c. fórumcikkhez, *Magyar Jog*, 1998/5, 276-287.

<sup>64</sup> See the Accession Treaty of the New Member States of 2004 and also point 3 (on the free movement of capital) of the Annex X (on Hungary) of this Accession Treaty.

<sup>65</sup> See Resolution 2/2010 (II.18.) of Országgyűlés on the necessity of the extension of the transitional period concerning the restriction of the acquisition of agricultural land by non-Hungarian natural and legal persons; and the European Commission’s Decision 2010/792/EU of December 20, 2010 (in which the EU Commission extended the ad interim period for the acquisition of agricultural lands in Hungary).

<sup>66</sup> On the definition of the pre-emptive right, see Section 373 of Act IV of 1959 on the Hungarian Civil Code: “If an owner grants a right of preemption to a specific thing in a written agreement and wishes to sell the thing, he shall notify the person who has the right of preemption of the offer he has received before he concludes the contract. If the person with the right of preemption issues a statement of acceptance to the owner regarding the conditions of the offer, the contract shall be deemed concluded between them. If the beneficiary fails to

land) and the right of first refusal (in German: *Vorpachtrecht*) (in connection with the leasehold of an agricultural land) are essential parts of the new land transfer act.<sup>67</sup>

As far as the topic of the present article is concerned, the family homesteads have an emphasized status in the LTA. According to the LTA,<sup>68</sup> the definition of the *family homestead* is the following: it is a specific agricultural holding which is registered by the Hungarian agricultural authority as family homestead. In connection with the definition of family homestead, it is worth mentioning two other definitions of the LTA. The first is the definition of the agricultural holding (in German: *Betrieb*).<sup>69</sup> By virtue of the LTA, the *agricultural holding* as the complex of different property elements (e.g. agricultural land, agricultural facilities, other property elements) is a farming and organisational unit of the agricultural activities for the same purpose. The second connecting definition is about the *family estate farmer*. He/she (i.e. private person) is the manager of the family homestead. By the way, the definition of the *members of a farming family* includes a relatively wide personal group; i.e.: family estate farmer, and their spouse, common-law spouses (or civil partners),<sup>70</sup> underage children and grandchildren, furthermore the registered full age children, parents, grandparents, siblings; under LTA, the category of 'child' may even mean an adopted or foster child. According to the LTA, the family estate farmers and the members of farming families have a privileged position in the order of persons entitled to have pre-emptive rights or rights of first refusal.<sup>71</sup> Similarly to the detailed provisions of the agricultural holdings, even the detailed rules of family homestead would be in the agricultural holding act.

Close relatives also have special status by virtue of the LTA. But first of all, it has to be emphasized that under the LTA the category of close relatives<sup>72</sup> (which includes spouse, next of kin, adopted children, stepchildren, foster children, adoptive parents, stepparents, foster parents and siblings) does not comprise the common-law spouses (similarly to the *new* Civil Code of Hungary<sup>73</sup> which enters into force in March 15, 2014). By virtue of the LTA, only *farmers* (i.e. agricultural producers who are

---

*issue a statement within the period generally established for acceptance of a proposal, the owner shall be entitled to sell the thing according to the offer or under better terms. The provisions on the right of preemption shall also be applied to rights of preemption based on legal regulation.*"

<sup>67</sup> On the pre-emptive right and the right of first refusal by virtue of the AAL, see Leszkoven László: A termőföldet érintő elővásárlási jog egyes kérdései, *Publicationes Universitatis Miskolcensis Sectio Juridica et Politica*, Tomus XXII (2004), 393-403; Olajos: A 2002. február 22-én hatályba lépő termőföld adásvételéhez kapcsolódó elővásárlási és elő-haszonbérleti jog gyakorlásáról, *Napi Jogász*, 2002/4, 7-12.

<sup>68</sup> LTA, § 5.

<sup>69</sup> On the possible dimensions of the Hungarian agricultural holding legislation, see Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/9, 13-22; Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről – part II, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/10, 3-9; Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről – part III, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/11, 10-17; Kurucz: Gondolatok egy üzemszabályozási törvény indoklásáról, *Gazdálkodás*, 2012/2, 118-136.

<sup>70</sup> Common-law spouses (or civil partners) shall be construed as two unmarried persons living together in an emotional and financial community in the same household.

<sup>71</sup> LTA, § 18 (4) and § 46 (4).

<sup>72</sup> LTA, § 5.

<sup>73</sup> Act V of 2013 on Civil Code.

Hungarian and EU member states' citizens) can acquire the ownership of an agricultural land up to 300 hectares. Other Hungarian and EU member states' citizens can acquire the ownership of agricultural land up to 1 hectare; except for the (non-farmer) Hungarian and EU member states' citizens, who may acquire the ownership of agricultural land from their close relatives (up to 300 hectares).<sup>74</sup> Under the LTA, close relatives can acquire the ownership of an agricultural land by virtue of the legal title of donation; besides close relatives, only the Hungarian state, local governments and established churches may acquire the ownership of agricultural lands by virtue of the legal title of donation.<sup>75</sup> According to the LTA, the provisions concerning the pre-emptive right and the right to first refusal are not applied in the case of contracts among close relatives.<sup>76</sup> The approval of the agricultural authority is not necessary if the transfer of ownership of agricultural lands happens among close relatives.<sup>77</sup> Similarly, the approval is unnecessary in case the farmer leases the agricultural land to their close relatives.<sup>78</sup> According to the LTA, usufruct can be established by a contract merely for close relatives; the establishment of usufruct by contract for others shall be deemed null and void.<sup>79</sup>

Last but not least, the LTA comprises special provisions concerning young farmers<sup>80</sup> and beginner farmers.<sup>81</sup> According to the LTA, young farmers and beginner farmers have a privileged position in the order of persons entitled to have pre-emptive rights or rights of first refusal.<sup>82</sup>

II. The demographic land program is an emphasized strategy issue of the new 'National Rural Development Strategy 2012-2020' (its subtitle: 'The constitution of the Hungarian countryside'; hereinafter referred to as NRDS).<sup>83</sup> The other name of this demographic land program is the '*comprehensive career model for young farmers*'. Important factor of the career model is that it makes it possible for young agricultural producers to receive land from the National Land Fund. On the basis of the NRDS, the Hungarian government decided to start a demographical land programme, in the frame of which they aim at ameliorating the demographic situation and a change of generations in agriculture with the long-term (25-50 years) lease of arable lands and other measures. In the frame of inheritable leasing rights, young couples wanting to work in agriculture can receive lands, if this young family (a) settles there, (b) pursues sustainable agricultural activity, and (c) obliges themselves to give birth to and raise at

---

<sup>74</sup> LTA, § 10 (3).

<sup>75</sup> LTA, § 12 (2).

<sup>76</sup> LTA, § 20 and § 48 (1).

<sup>77</sup> LTA, § 36 (1).

<sup>78</sup> LTA, § 59 (1).

<sup>79</sup> LTA, § 37 (1). See furthermore LTA, § 13 (2) and § 42 (2).

<sup>80</sup> LTA, § 5.

<sup>81</sup> LTA, § 5. See furthermore LTA, § 3 (2), § 15, § 42 (4).

<sup>82</sup> LTA, § 18 (4) and § 46 (4).

<sup>83</sup> *Nemzeti Vidékstratégia 2012-2020*, Budapest, March 2012, composed the Ministry of Rural Development, accepted by the Hungarian Government; see Governmental Resolution No. 1074/2012. (III.28.); in:

<http://videkstrategia.kormany.hu/download/4/37/30000/Nemzeti%20Vid%C3%A9kstrat%C3%A9gia.pdf> (19.07.2013)



least two children.<sup>84</sup> The demographic land programme's date of entering into force is uncertain at the time of writing this article, but it is expected to contribute fundamentally to the amelioration of the situation of families connected to the agricultural sector and rural areas.<sup>85</sup>

## Conclusions

Based on the presentations of the conference and the conclusions of the Commission I as a synthesis of the national reports, it can be stated that difference can not only be found between the common law and continental law systems. This sharp line exists between the Western and Eastern-, Middle Eastern European countries' legal regulation as well. In the summary of Commission I, one main problem became visible, which did not emerge in the Eastern-, Middle Eastern European countries. The Western European regulation tends to discriminate indirectly against cohabitants, mainly women in the case of death and divorce, as the aim is to keep the agricultural land and the movables belonging to it in one hand. There is not any special regulation on women in the agricultural enterprise in the Eastern-, Middle Eastern European countries; therefore this problem cannot be discerned in these reports. This differentiation is very well seen while presenting the Hungarian rules in this article, because there are not any special provisions regarding women in civil, constitutional or social security law. That is why the New Hungarian Rural Development Program has a crucial role, realizing that great attention must be paid to women in the rural development policy, and it shall influence as mainstreaming policy the agrarian-, social- and family policy.

---

<sup>84</sup> NRDS, p. 75.

<sup>85</sup> Raisz – Szilágyi 2012, 125-126.

JAKAB Nóra\* – SZILÁGYI János Ede\*\*  
Új irányvonalak a mezőgazdasági vállalkozásban dolgozó együttélők és  
gyermekük jogi helyzetében, különös tekintettel a magyar szabályozásra\*\*\*

## Bevezetés

Jelen tanulmány alapját a CEDR 2013-as luzerni konferenciájának I. munkabizottságára készült magyar jelentés képezi.<sup>1</sup> Mind a jelentés, mind a tanulmány a magyar agrárjog egy kevésbé kutatott területével foglalkozik, nevezetesen a mezőgazdasági vállalkozásban dolgozó együttélők és gyermekük jogi helyzetével. E tanulmány azonban nem a jelentés másodközlését tartalmazza. Azon túl, hogy a tanulmányban a jelentés aktualizálásra és kibővítésre került, a tanulmány tartalmazza az I. munkabizottság konklúzióit<sup>2</sup> és a konklúziók magyar nézőpontból történő értékelését is.

### 1. Az I. munkabizottság munkája

Az I. munkabizottság a mezőgazdasági termelést folytató együttélők illetve azok gyermekük mezőgazdasági vállalkozásban betöltött jogi helyzetét elemezte az angolszász és kontinentális jogrendszerekben. A nemzeti jelentésekben az együttélők jogi helyzetének alapját inkább a férfi és nő közötti viszonyon alapuló közösség jelentette, jóllehet a téma magában foglalja az azonos nemű kapcsolatok vizsgálatát is. Az I. munkabizottság konklúzióiban erre homályosan utalt, hangsúlyozva hogy a meglévő terminológia (*farmer, farmwoman*) revíziója javasolt, konkrét javaslattal azonban nem tudott előállni. Mivel az együttélők jogi helyzetének vizsgálata túlnyomórészt a nőkkel szembeni hátrányos megkülönböztetéssel szembeni jogi szabályozás bemutatását jelentette, jelen cikkben is a mezőgazdasági vállalkozásokban dolgozó nők és gyermekük jogi helyzetét vizsgáljuk.

Az I. munkabizottság témája nagyon aktuális, mind az európai, mind a nemzetközi jogban terjed a '*gender mainstreaming*'. A *gender mainstreaming* az Európai Bizottság (1996) értelmezésének megfelelően „*nem szűkítható le azokra az erőfeszítésekre,*

---

\* PhD egyetemi adjunktus, Miskolci Egyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Civilisztikai Tudományok Intézete, Agrár- és Munkajogi Tanszék, e-mail: civnora@uni-miskolc.hu

\*\* PhD egyetemi docens, Miskolci Egyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Civilisztikai Tudományok Intézete, Agrár- és Munkajogi Tanszék, e-mail: civdrede@uni-miskolc.hu

\*\*\* A kutatás a TÁMOP-4.2.4.A/2-11/1-2012-0001 azonosító számú Nemzeti Kiválóság Program – Hazai hallgatói, illetve kutatói személyi támogatást biztosító rendszer kidolgozása és működtetése konvergencia program című kiemelt projekt keretében zajlott. A projekt az Európai Unió támogatásával, az Európai Szociális Alap társfinanszírozásával valósul meg.

<sup>1</sup> Jakab Nóra – Szilágyi János Ede: *Legal status of cohabitants and their children in the agricultural enterprise*, European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission I, in: [http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission\\_I\\_Hongrie.pdf](http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission_I_Hongrie.pdf) (2013.12.01.).

<sup>2</sup> Lásd *Az I. munkabizottság konklúziói* (elnök: Philippe Haymoz; általános jelentéstevő: Michael Burkard), European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission I, in: <http://www.cedr.org/congresses/luzern/luzerncom1.php> (2013.12.01.).

*amelyek az esélyegyenlőség elősegítését szolgálják, a nőket támogató specifikus intézkedések bevezetésével, hanem mindegyik szakpolitikát mozgósítják, a nemek egyenlőségének az elérése érdekében.”<sup>3</sup> A gender mainstreaming tehát általánosságban juttatja érvényre a nemek esélyegyenlőségének kérdését a szakpolitikákban, a mezőgazdaságban dolgozó nőkre vonatkozóan nagyon sokáig nem is jelent meg külön politikai nyilatkozat.*

2010-ben azonban az Európai Parlament egy állásfoglalásra irányuló indítványt nyújtott be a nők mezőgazdaságban és a vidéki területeken betöltött szerepéről, mivel az Európai Unióban, a mezőgazdaságban rendszeresen munkát végző 26,7 millió fő 42%-a nő, és ötből legalább egy üzemet (kb. 29%) nő irányít, és a nők a mezőgazdasági ágazat és a vidéki térség kulcsfontosságú szereplői. Jelenlétük egyre inkább előtérbe kerül. Ezért fontos a nők által a mezőgazdasági üzemekben és a vidéki területeken betöltött szerep hangsúlyozása, különös tekintettel sokrétű szerepükre; 2010/2054(INI). A Parlament felismerte továbbá, hogy a vidéki térségeket különösen érinti az előregedő népesség, az alacsony népsűrűség és egyes területeken az elnéptelenedés problémája. A demográfiai változás, az elvándorlás és számos vidéki térség népességén belül a nők arányának általános csökkenése miatt a jelenlegi infrastruktúra mellett a jövőben már vagy nem lesz biztosítható helyi szinten az áruellátás és a mindennapi szolgáltatások, az egészségügyi alapellátás és gondozás, az óvodai nevelés, az iskolai, szakmai és felsőfokú képzés és továbbképzés, valamint a megfelelő kulturális és szabadidős lehetőségek, vagy az ellátás biztosítása gazdasági nyomás hatására össze fog omlani. A nők döntéshozatalban való részvétele nem tükrözi megfelelően a helyi és a közösségi fejlődés terén betöltött jelentős szerepüket.<sup>4</sup>

Mindezekre tekintettel az I. munkabizottságban két napon keresztül 16 nemzeti jelentés került bemutatásra (Argentína, Ausztria, Belgium, Finnország, Franciaország, Németország, Magyarország, Olaszország, Luxemburg, Hollandia, Norvégia, Lengyelország, Spanyolország, Svájc, Nagy-Britannia, Egyesült Államok). A kontinentális és az angolszász jogrendszer számos ponton jelentős különbségeket mutatott. Így az angolszász jogrendszer a termőföld és az ahhoz kapcsolódó vagyontárgyak tekintetében nem tesz különbséget az ingatlanok és ingóságok között. Ezzel ellentétben a kontinentális jogrendszer védi a termőföldet és jogi eszközökkel lép fel a széttagozódás és a nem mezőgazdasági célú hasznosítás ellen. Így a termőföld törvények meghatározott árakat szabnak a termőföld és a mezőgazdasági vagyontárgyak átruházásakor. Ez a hozamérték azonban a piaci árhoz képest alacsonyabb árszabást jelent, amely lehetővé teszi, hogy a termőföld kedvezményezettje egyetlen személy, tradicionálisan a legidősebb (vagy legfiatalabb) fiú legyen.

Összességében megállapítható, hogy a kontinentális jogrendszerek működő mechanizmusai a gazdálkodó nőket közvetlenül vagy közvetetten hátrányosan megkülönböztetni halál, válás vagy élettársi közösség megszakitása esetén. A nemzeti riportok ismertetése során az együttélők jogi helyzetét tekintve túlnyomó

<sup>3</sup> Frey Mária: Nők és férfiak a munkaerőpiacon – a Lisszaboni Növekedési és Foglalkoztatási Stratégia céljainak a tükrében, in: Nagy Ildikó – Pongrácz Tiborné (szerk.): *Szerepváltozások. Jelentés a nők és férfiak helyzetéről 2009*, Budapest, TÁRKI – Szociális és Munkaügyi Minisztérium, 2009, 2.

<sup>4</sup> A jelentést lásd bővebben in: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+REPORT+A7-2011-0016+0+DOC+XML+V0//HU> (2013.12.17.).

részben a *gender* szempontok jelentek meg agrárjogi, társadalombiztosítási és polgári jogi szempontból, és kimutatható volt, hogy a mezőgazdasági üzem egységének megőrzésére irányuló agrárjogi és nem agrárjogi szabályozások nem veszik figyelembe nők megváltozott szerepét és az esélyegyenlőségi szempontokat.

Tekintettel a fentiekre, az I. munkabizottság megfogalmazott néhány javaslatot<sup>5</sup> a gazdálkodó nőkkel és gyermekikkel szemben megvalósuló hátrányos megkülönböztetés kiküszöbölése érdekében:

1. Az I. munkabizottság egyetért abban, hogy a mezőgazdasági termelő (angolul *farmer* és *farmwoman*) nem felel meg a modern életviszonyoknak. Ugyanakkor az I. munkabizottság nem tudott javaslatot tenni új és egységesen használatos terminológiára, így az Európa Tanácsot kérte meg olyan terminológia bevezetésére, amely alkalmas az európai termőföldtörvények modernizálására.

2. A piaci érték mint alapelv bevezetése. A mezőgazdasági vállalkozásban együttélőkkel és gyermekekkel szembeni hátrányos megkülönböztetés fő forrása a termőföld és a hozzá kapcsolódó vagyontárgyak hozamérték szerinti árszabályozása, miközben a nem mezőgazdasági földterületek átruházása piaci értéken történik. Ezért az I. munkabizottság javasolja a hozamérték alkalmazásának leszűkítését kizárólag a termőföldhöz kapcsolódó alapvető szerződésekhez. A perifériális szerződéseket, mint például a mezőgazdasági turizmus szerződéseit és a reklámszerződéseket, a felek piaci értéken kössék meg. A spekuláció elkerülése érdekében ugyanakkor szükség van támogató intézkedésekre, hiszen várható, hogy a szabályozás következtében a termőföld árak növekedésnek indulnak.

3. Új nyugdíj-szabályozás. Az I. munkabizottság a finn mezőgazdasági termelők nyugdíjáról szóló törvény (Maatalousyrittäjän eläkelaki, MYEL 1280/2006) alapján az Európa Tanácsnak és tagállamainak azt javasolja, hogy vizsgálják felül jelenlegi nyugdíjrendszerüket és támogassák olyan nyugdíjrendszer kiépítését, amelyben az együttélők saját jogon jogosultak nyugellátásra.

4. Hátrányos adójogi szabályok megszüntetése. Az I. munkabizottság úgy látja, hogy a mezőgazdasági vállalkozásban együttélőket az ingatlan átruházáshoz kapcsolódó adójogi szabályok különösen hátrányosan érintik. Ezek a nem kívánt és átruházáshoz kapcsolódó mellékhatások talán a hagyományos társadalombiztosítási rendszerből adódnak, amelyek nem veszik figyelembe az együttélők és gyermekeik szükségleteit.

5. Új adó- és biztosítási rendszerek. Az Európa Tanács tagállamaiban meglévő jó gyakorlatok összehasonlító elemzése eredményeképpen az I. munkabizottság progresszív adó- és biztosítási rendszerek kiépítését javasolja, amelyek figyelembe veszik a mezőgazdasági vállalkozásban együttélők és gyermekeik helyzetét. Ezek az új rendszerek a már meglévő EU programokkal, mint például a Leader+ programmal együtt nagyon hatékonyan segíthetnek az együttélők, különösen a nők önmegvalósítását.

6. Döntéshozatalban való részvétel. Az I. munkabizottság kritikus elemként értékelte az együttélők döntéshozatali jogát a farm jövőjét érintő kérdésekben, vagy legalább a lehetőséget a döntéshozatalban való részvételre. A döntéshozatali folyamat a mezőgazdaságban társadalmi és kulturális értelemben meghatározott, így az I. munkabizottság hangsúlyozza a mezőgazdasági vállalkozás szereplőinek egyenlő esélyű részvételét a döntések kialakításában.

---

<sup>5</sup> Az I. munkabizottság konklúziói.

## 2. Agrárjogon kívüli területek szerinti elemzés

### 2.1. Alkotmányjogi vonatkozások

A magyar családjogi törvény<sup>6</sup> nem tartalmaz külön rendelkezéseket a mezőgazdasági vállalkozásban dolgozó nők, és azok gyermekei jogi helyzetére vonatkozóan. A magyar szabályozás a családot és a házasság intézményét helyezi a középpontba, az általános védelem pedig a 2012. január 1-től hatályos Alaptörvény<sup>7</sup> Nemzeti Hitvallásán, Alapvetésének L) cikkén és a XV. cikkén, valamint a család védelméről szóló 2011. évi CCXI. törvény rendelkezésein alapul.

A Nemzeti Hitvallás leszögezi, hogy „*Valljuk, hogy együttélésünk legfontosabb keretei a család és a nemzet, összetartozásunk alapvető értékei a hűség, a hit és a szeretet.*”

A L) cikk szerint „*Magyarország védi a házasság intézményét mint férfi és nő között, önkéntes elhatározás alapján létrejött életközösséget, valamint a családot mint a nemzet fennmaradásának alapját. A családi kapcsolat alapja a házasság, illetve a szülő-gyermek viszony. Magyarország támogatja a gyermekvállalást. A családok védelmét sarkalatos törvény szabályozza.*”

A XV. cikk szerint „*Magyarország külön intézkedésekkel védi a családokat, a gyermekeket, a nőket, az időseket és a fogyatékkal élőket.*”<sup>8</sup>

Az Alapvetés P) cikke alapján „*a termőföld és az erdők tulajdonjogának megszerzése, valamint hasznosítás ... szükséges korlátait és feltételeit, valamint az integrált mezőgazdasági termelés-szervezésre és a családi gazdaságokra, továbbá más mezőgazdasági üzemekre vonatkozó szabályokat sarkalatos törvény határozza meg.*”

A családok védelméről szóló 2011. évi CCXI. törvényt az Alkotmánybíróság felülvizsgálta és bizonyos rendelkezéseit, így a család-fogalmat megsemmisítette a 43/2012. (XII.20.) AB határozatban.<sup>9</sup> A család fogalmat ez alapján tágabban kell értelmezni, mint egy férfi és egy nő kapcsolatát.

### 2.2. Magánjogi vonatkozások

A Polgári Törvénykönyvről szóló 1959. évi IV. törvény szintén nem tartalmaz külön szabályokat, így az öröklés tekintetében sem, a házastárs és a bejegyzett élettárs vonatkozásában. Az új Polgári Törvénykönyv ugyanakkor külön részben foglalkozik az élettársi kapcsolat jogi hatásaival. A Harmadik Rész VII. Címében a 4:86. § úgy rendelkezik, hogy az életközösség megszűnésekor a volt élettársától tartást követelhet az, aki magát önhibáján kívül nem képes eltartani, feltéve, hogy az életközösség legalább

---

<sup>6</sup> A magyar családjog fejlődéséről lásd az alábbi kitűnő írást: Barzó Tímea: A magyar családi jog szabályozásának fejlődéstörténete, in: Miskolczi Bodnár Péter (szerk.): *A civilizáltika fejlődéstörténete*, Miskolc, Bíbor Kiadó, 2006, 11-46; és Barzó: A családjog és a polgári jogi kodifikáció, *Magyar Jog*, 2000/5, 288-292; Wopera Zsuzsa: A házassági perek, in: Wopera (szerk.): *Polgári eljárásjog II.* Budapest, HVG-ORAC, 2013, 91-105; Wopera: *Az európai családjog kézikönyve*, Budapest, HVG-ORAC, 2012.

<sup>7</sup> Raisz Anikó: Women in Agriculture – Country Report Hungary, megjelenés alatt.

<sup>8</sup> Az új magyar Alaptörvény elfogadásáról és a főbb rendelkezésekről lásd Raisz: A Constitution's Environment, Environment in the Constitution: Process and Background of the New Hungarian Constitution, *Est Europa – La Revue*, 2012/ Special Edition 1, 37-70.

<sup>9</sup> Raisz: Women in Agriculture – Country Report Hungary, megjelenés alatt.

egy évig fennállt és az élettársak kapcsolatából gyermek született. A Harmadik Rész VIII. Cím 4:92. § szerint a közösen használt lakásnak az életközösség megszűnését követő további használatát előzetesen rendező szerződés vagy az életközösség megszűnése után kötött egyéb megállapodás hiányában az életközösség megszűnése esetén bármelyik élettárs kérheti a bíróságtól az élettársak által közösen használt lakás további használatának rendezését.

A mezőgazdasági speciális örökléssel összefüggésben a hatályos Polgári Törvénykönyvben egy ide vonatkozó szabály található. Az örökség visszautasítására vonatkozó előírás alapján az örökös külön is visszautasíthatja az örökség egy részét (nevezetesen a mezőgazdasági termelés célját szolgáló föld, a hozzá tartozó berendezés, felszerelési tárgyak, állatállomány és munkaeszközök öröklését, ha nem foglalkozik hivatásszerűen mezőgazdasági termeléssel). Az új magyar Polgári Törvénykönyv lényegében szóról-szóra áttemeli ezt a szabályt.<sup>10</sup> Egyébiránt fontos kiemelni, hogy egy mezőgazdasági üzemtörvény (részleteiben lásd alább) elfogadása tervben van, melynek kapcsán jelen tanulmány írói helyeselnék a mezőgazdasági üzemekre vonatkozó speciális öröklési szabályok bevezetését.<sup>11</sup>

### 2.3. Társadalombiztosítási és társasági jogi kérdések

Az Alaptörvény XIX. cikkében meghatározottak szerint „Magyarország arra törekszik, hogy minden állampolgárának szociális biztonságot nyújtson. A magyar állam az időskori megélhetés biztosítását a társadalmi szolidaritáson alapuló egységes állami nyugdíjrendszer fenntartásával és önkéntesen létrehozott társadalmi intézmények működésének lehetővé tételével segíti elő. Törvény az állami nyugdíjra való jogosultság feltételeit a nők fokozott védelmének követelményére tekintettel is megállapíthatja.”

A társadalombiztosítás rendszerében<sup>12</sup> a nők védelme nyomon követhető az egészség- és nyugdíjbiztosításban egyaránt.<sup>13</sup> Sőt a társadalombiztosítási nyugellátásról szóló 1997. évi LXXI. törvény pozitív diszkriminációban részesíti a nőket az öregségi teljes nyugdíjra jogosultság szempontjából. Hiszen öregségi teljes nyugdíjra életkorától függetlenül jogosult az a nő is, aki legalább negyven év jogosultsági idővel rendelkezik, és azon a napon, amelytől kezdődően az öregségi teljes nyugdíjat megállapítják, biztosítással járó jogviszonyban nem áll. Ez a rendelkezés a családi élet és a karrier

<sup>10</sup> 2013. évi V. örvény 7:89. § (2) bek.

<sup>11</sup> Speciális öröklési szabályok találhatók más európai országokban; lásd Prugberger Tamás: A fejlett polgári államok földtulajdoni és mezőgazdasági üzemstruktúrája a XX. század agrárreformjai tükrében – az agrárjog megjelenése, in: Prugberger (szerk.): *Agrárjog I.* Miskolc, Bíbor Kiadó, 1999, 81-116.

<sup>12</sup> A magyar társadalombiztosítási rendszerről lásd Gecse Istvánné – Jakab Nóra – Prugberger Tamás – Tóth Hilda – Varga Zoltán: *Szociális jog II., Társadalombiztosítási jog*, Miskolc, Miskolci Egyetemi Kiadó, 2013; Tóth Hilda: *A táppénzről*, PhD Értekezés, Miskolc, Miskolci Egyetem, 2010.

<sup>13</sup> A társadalombiztosítás mellett a magyar munkajog is tartalmaz agrárjogot érintő rendelkezéseket. Mélypataki Gábor: Neue Formen der Beschäftigung im Agrarrecht – Die vereinfachte Beschäftigung, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9, 33, 35, 37-39.

összehangolása érdekében került bevezetésre. A 40 év jogosultsági időből 32 évet keresőtevékenységgel kell folytatni.<sup>14</sup>

A családtámogatás rendszerén belül meg kell említenünk a családok támogatásáról szóló 1998. évi LXXIX. törvény ellátásait: családi pótlék, gyermeknevelési támogatás, gyermekgondozási segély, anyasági támogatás. Az egészségbiztosításon belül a terhességi gyermekágyi segély és a gyermekgondozási díj szolgál az anyai hivatás gyakorlásának ellentételezésére.

Mint látható, a társadalombiztosítás rendszerén belül az ellátások szempontjából nincs külön szabályozás mezőgazdasági tevékenységet folytató nőkre. Ugyanakkor a mezőgazdasági őstermelő a társadalombiztosítási járulékokról szóló 1997. évi LXXX. törvény rendelkezéseinek megfelelően különös járulékfizetési szabályok alapján járul hozzá az ellátások fedezetéhez. Így ő a minimálbérnek vagy a tárgyévet megelőző évi bevételének 20 százaléka után megfelelő összeg után fizeti meg a természetbeni és pénzbeli egészségbiztosítási járulékot, valamint a nyugdíjjárulékot.

A társasági jogban, különös tekintettel a gazdasági társaságok átruházására, nem találunk a mezőgazdasági vállalkozásokra vonatkozóan speciális rendelkezéseket. A családi kapcsolatok a vezető tisztségviselőre vonatkozó összeférhetetlenségi szabályok, az üzletrészből való részesedés és annak felosztása esetén bírnak jelentőséggel (a gazdasági társaságokról szóló 2006. évi IV. törvény 25. és 129-130. §-ai).

## 2.4. Adójogi kérdések

2010-ben született jogalkotói döntést következtében, a személyi jövedelemadóról szóló 1995. évi CXVII. törvény (SZJA tv) alapján a családok érvényesíthetnek egy ún. 'családi kedvezményt'.<sup>15</sup> A családi kedvezményt érvényesítő

<sup>14</sup> A nyugdíjbiztosítás reformja keretében 2007 óta folyamatos módosításokat vezettek be. A fenntarthatóság érdekében Magyarországon tett lépések az alábbiakban foglalhatóak össze. Nyugdíjkorhatár emelése. A nyugdíjrendszer hosszabb távú fenntarthatóságának egyik legfontosabb eszköze, hogy legalább a várható élettartam emelkedésével arányosan emelkedjen a nyugdíjkorhatár is. Az európai országok döntő többségében ma magasabb a nyugdíjkorhatár, mint hazánkban. A korhatár Magyarországon a 2014. évtől – az 1952-ben született korosztálytól – születési évenként 183 nappal emelkedik, majd a 2022. évben éri el – az 1957-ben született korosztállyal – a 65. életévet. Biztosítási jogviszony megszüntetése a nyugdíjba vonuláskor. A nyugdíjba vonulás valódi korcentrumát emelik azok a 2006-ban már megkezdett intézkedések, amelyek arra ösztönzik a munkaképes korú embereket, hogy szabad elhatározásból, de józan számítás alapján később vonuljanak nyugdíjba. A nyugdíjkorhatár betöltésekor a nyugdíjazás előfeltétele az adott biztosítási jogviszony megszüntetése. Ez sokakat megfontolásra készítet döntésükben, mert nem biztos, hogy a nyugdíjba vonulás után újra az addigi anyagi feltételekkel kapnak munkát. A kerkedvezményes nyugdíjrendszerekhez való hozzáférés és a munkaerőpiacról való más korai kilépési lehetőségek korlátozása. Ez alatt két nagy átalakítást kell megemlítenünk: a rokkantnyugdíj rendszer reformját 2007-ben és 2012-ben és a korhatár előtti ellátások bevezetését, valamint a korhatár előtti öregségi nyugdíjak megszüntetését 2012-ben. Lásd bővebben: Gecse Istvánné – Jakab Nóra – Prugberger Tamás – Tóth Hilda – Varga Zoltán: *Szociális jog II. Társadalombiztosítási Jog*. Miskolci Egyetemi Kiadó, Miskolc, 2013.

<sup>15</sup> SZJA tv 29/A-29/B. §. Az agráradózásról lásd továbbá Nagy Zoltán: *Az agrárszektor adójogi szabályozása*, in: Csák Csilla (szerk.): *Agrárjog*, II. kötet, Miskolc, Novotni Kiadó, 2005, 188-205; Nagy Zoltán: *Az agrárszektor adójogi szabályozása*, in: Csák (szerk.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni

magánszemély a családi kedvezmény összegével csökkentheti az összevont adóalapját. E csökkentést követően a családi kedvezményt igénybe vevő magánszemély (vagy ha ketten is tudtak élni e lehetőséggel, akkor magánszemélyek) az SZJA-t a maradék összeg után kell, hogy megfizessék. A családi kedvezmény – az eltartottak lélekszámától függően – kedvezményezett eltartottanként és jogosultsági hónaponként egy és kettő eltartott esetén 62 500 forint, három és minden további eltartott esetén 206 250 forint. 2013. január-októberben a teljes munkaidőben alkalmazásban állók átlagos bruttó keresete 227 800 forint volt Magyarországon a Központi Statisztikai Hivatal gyorstájékoztatója alapján.<sup>16</sup> Az SZJA tv alapján, amennyiben egy család két gyermekkel rendelkezik (vagyis a két szülő által érvényesíthető családi kedvezmény mértéke 618.750 Ft), és például az anya és az apa összevont adóalapja összesen 818.750 Ft, akkor a családi kedvezmény összegének levonását követően a családnak 200.000 Ft összeg után kell csak adózniuk (a SZJA mértéke 16%). Ez azt jelenti, hogy havonta 32.000 Ft adót kell fizetniük, szemben azzal a további összeggel (99.000 Ft), amit ki kellene még fizetniük akkor, ha nem létezne Magyarországon családi kedvezmény (vagyis összesen ezen esetben 131.000 Ft lenne az SZJA). 2013 végén döntött az Országgyűlés arról, hogy a családi kedvezmény 2014-ben az egyéni járulékok, vagyis a 7 százalékos egészségbiztosítási és a 10 százalékos nyugdíjjárulék terhére is igénybe vehető lesz. Ezzel a módosítással az alacsonyabb keresetűek is lehetőséget kaptak a családi kedvezmény nagyobb fokú igénybevételére.

## 2.5. Jogfejlődés az európai jogban, a nemzetközi jogban és a nemzeti jogban

A továbbiakban a nők helyzetét érintő jogi szabályozásban mutatjuk ki azokat a pontokat, amelyeket az elmúlt évek jogszabály módosításai kapcsán fontosnak tartunk európai, nemzetközi és magyar szinten.

### 2.5.1. Európai jog

Az Európai jogban több vonalon mutatható ki a nemek közötti esélyegyenlőség szabályozása. A célok egyrészt irányelvi szabályozással, másrészt koordinációs mechanizmussal<sup>17</sup> érvényesülnek. Az Európai jog a férfiak és nők közötti egyenlő

---

Kiadó, 2006, 309-326; Nagy Zoltán: Az agrárszektor különleges adójogi szabályozásának alapkérdései, in: Csák (szerk.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2008, 306-322; Nagy Zoltán: Az agrárium adójogi szabályozása, in: Csák (szerk.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2010, 315-335; Nagy Zoltán: A mezőgazdasági tevékenységet végzők adójogi szabályozása egyes jövedelemadóknál, *Publicationes Universitatis Miskolcensis Sectio Juridica et Politica*, Miskolc University Press, Miskolc, Tomus XXIII/2 (ann. 2005), 333-349; Raisz Anikó – Szilágyi János Ede: Development of agricultural law and related fields (environmental law, water law, social law, tax law) in the EU, in countries and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2012/12, 123-124; Olajos István – Raisz Anikó: The Hungarian National Report on Scientific and Practical Development of Rural Law in the EU, in States and Regions and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/8, 45-46; etc.

<sup>16</sup> In: <http://www.ksh.hu/docs/hun/xftp/gyor/let/let21310.pdf> (2013.12.19.).

<sup>17</sup> A nyitott koordinációs mechanizmusról lásd bővebben: Juhász Gábor: A szociális védelem megújítása az Európai Unió szociálpolitikai programjában, *Esély*, 2004/2, 62-83.



bánásmódot, valamint a gyermekes munkavállalók védelmét helyezi a középpontba. Mindez az Európai Unió foglalkoztatás- és szociálpolitikájának fontos része, amelyet az Unió irányelvekkel szabályoz, s a tagállami politikát akciótervekkel igyekeznek közelíteni egymáshoz.<sup>18</sup>

Az Európai Közösség létrehozásáról szóló Amszterdami szerződés (EKSZ, 1997) 126. cikke a foglalkoztatást közös érdekű ügynek nyilvánította, és arról rendelkezett, hogy a tagállamok uniós szinten összehangolt foglalkoztatási stratégiát alakítsanak ki. A foglalkoztatási stratégia egyes tagállamokban való érvényre juttatásának eszköze azonban nem az irányelvekkel történő szabályozás, hanem a nyitott koordinációs mechanizmus. 1998-ban az Európai Foglalkoztatási Stratégia négy pilléren alapult: az első pillér a foglalkoztathatóság, a második a vállalkozókészség fejlesztésére vonatkozott, a harmadik a munkáltatók és munkavállalók alkalmazkodóképességének a fejlesztésére, a negyedik pillér pedig a nők és férfiak esélyegyenlőségét elősegítő politikák megerősítésére irányult. 2000 márciusában került sor az Európai Tanács lisszaboni csúcsertekezletére. Ezen megerősítették az Európai Foglalkoztatási Stratégia *gender* dimenzióját, kimondva, hogy „A tagállamok tegyenek nagyobb erőfeszítéseket annak érdekében, hogy a nemek szerinti közelítésmód beépüljön és láthatóvá váljon valamennyi pillérben.” A gyenge gazdasági növekedés és az elégtelen munkahelyteremtés miatt a 2005. tavaszi Európai Tanács úgy döntött, hogy az Európai Foglalkoztatási Stratégiát összevonja az átfogó gazdaságpolitikai iránymutatásokkal. A *gender mainstreaming* és a nemek egyenlőségének a támogatása azonban általános alapelveként benn maradt az iránymutatások preambulumban.<sup>19</sup>

## 2.5.2. Nemzetközi jog

A nemzetközi jogban a legfontosabb a Nőkkel szembeni hátrányos megkülönböztetés kiküszöböléséről szóló Egyezménynek (az ENSZ CEDAW

---

<sup>18</sup> 2000/78/EK irányelv a foglalkoztatás és a munkavégzés során alkalmazott egyenlő bánásmód általános kereteinek létrehozásáról, 2004/113/EK irányelv a nők és férfiak közötti egyenlő bánásmód elvének az árukhoz és szolgáltatásokhoz való hozzáférésről valamint azok értékesítése, illetve nyújtása tekintetében történő végrehajtásáról, 2006/54 EK irányelv a férfiak és nők közötti esélyegyenlőség és egyenlő bánásmód elvének a foglalkoztatás és munkavégzés területén történő megvalósításáról. Lásd még: Strategy for equality between women and men 2010-2015, Roadmap for equality between women and men (2006-2010), Fifth Community Action Programme on Equal Opportunities (2001-2006).

<sup>19</sup> Az Európai Közösség létrehozásáról szóló Szerződés 182. cikke „Az Európai Tanács a Bizottság javaslata alapján évente európai foglalkoztatási iránymutatásokat dolgoz ki, amelyek bevezetésére a tagállamoknak nemzeti foglalkoztatási akciótervet kell készíteni. Ezeket a Bizottság közös foglalkoztatási jelentésben értékeli, és a következő évre szóló iránymutatásokkal együtt a Tanács elé terjeszti. 2000 óta a Tanács a Bizottság javaslata alapján egyedi ajánlásokat is megfogalmaz a tagállamoknak, amelyekben összefoglalja a meghozandó intézkedésekre vonatkozó elvárásait.” Frey Mária: *Nemzeti Akcióprogram a növekedésért és foglalkoztatásért. Magyarország Lisszaboni Akcióprogramja foglalkoztatási fejezetének és előrehaladási jelentéseinek értékelése a nők és férfiak egyenlősége érvényre juttatásának szempontjából*. Budapest, 2008, 2-5; Jakab Nóra – Prugberger Tamás: *A foglalkoztatás elősegítés és igazgatás joga*, Miskolc, Bíbor Kiadó, 2013; Frey 2009, 27-30.

Egyezménye) való megfelelés.<sup>20</sup> Az Egyezmény értelmezésére hivatott Bizottság 2007-ben ajánlásokat fogalmazott meg Magyarországgal szemben, amelyben már említette a vidéki nők problémáját és lépések megtételét sürgette. A 27. pontban<sup>21</sup> az ajánlás kifejezetten a foglalkoztatást helyezi középpontba, és a vidéken dolgozó nők foglalkoztatási helyzetének javítását, esélyegyenlőségét és az egyenlő munkáért egyenlő bér elvének érvényre juttatását emeli ki. A Bizottság külön hangsúlyozza, hogy kevés információ áll rendelkezésre a vidéki nők helyzetére vonatkozóan és kérte, hogy a következő országjelentésben Magyarország szolgáltatson olyan adatokat, amelyek alapján vizsgálható a vidéki nők tényleges helyzete. (32. és 33. pontok).<sup>22</sup> Ez a fent említett Új Magyarország Vidékfejlesztési Program azon céljaival egyezik meg, miszerint az esélyegyenlőségi szempontokat meg kell jelenteni a vidékfejlesztési politikában és tervekben.<sup>23</sup>

### 2.5.3. Nemzeti jog

A továbbiakban a nemek közötti esélyegyenlőséget célul kitűző európai uniós és nemzetközi jogi elvárásoknak megfelelően mutatjuk be a magyar jogszabályi környezetet.

A 2012. január 1-től hatályos Alaptörvény a fent idézett részekben külön védelemben részesíti a családot, így a nőket és gyermekeket is.

A nemzeti jogban a nők munkavállalása áll a középpontban. Az Új Magyarország Vidékfejlesztési Program (2007-2013) (ez az európai uniós vidékfejlesztési támogatások alapja) vallja, hogy nagyobb figyelmet kell fordítani a nőkre, különösen a mezőgazdaságban dolgozóakra.<sup>24</sup> Ez nemcsak társadalmi, hanem

---

<sup>20</sup> Concluding comments of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women: Hungary, 10 August 2007, CEDAW/C/HUN/CO/6.

<sup>21</sup> 27. *The Committee recommends that efforts be strengthened to eliminate occupational segregation, both horizontal and vertical, and to adopt measures to narrow and close the wage gap between women and men by applying job evaluation schemes in the public sector connected with wage increases in sectors dominated by women. It also recommends that efforts be strengthened to ensure women's access to vocational training in all sectors. The Committee urges the State party to ensure the effective implementation of legislative provisions, including those in the Labour Code, on equal pay for work of equal value and on equal opportunities in employment. The Committee requests the State party to provide in its next report detailed information, including statistical data indicating trends over time, about the situation of women in the fields of employment and work in urban and rural areas and in the public, private, formal and informal sectors and about the impact of measures taken to realize equal opportunities for women. The Committee reiterates its recommendation that measures allowing for the reconciliation of family and professional responsibilities be strengthened and that the sharing of domestic and family tasks between women and men be promoted.*

<sup>22</sup> 32. *The Committee remains concerned about the limited information on the situation of rural women, including their access to adequate health-care services, education, credit, social security and other facilities, and their participation in decision-making.* 33. *The Committee requests the State party to provide, in its next report, a comprehensive picture of the de facto situation of rural women in all areas covered by the Convention. It calls on the State party to ensure that a gender perspective is integrated in all rural development policies and plans.*

<sup>23</sup> Raisz: Women in Agriculture – Country Report Hungary, megjelenés alatt. Az adatok hiányosságára Frey Mária is felhívta a figyelmet 2008-ban. Frey 2008, 43.

<sup>24</sup> Új Magyarország Vidékfejlesztési Program (a továbbiakban: ÚMVP) (2007-2013). <http://www.umvp.eu/program> (2013.01.04.). Lásd még: Frey 2009, 27-51.

gazdasági szempontból is fontos, mivel az idősebbek, többnyire a nők egyre kevésbé tudják felvenni a versenyt az Európai Unió követelményeivel, többnyire a termelés visszaesés és a széttöredezett birtokszerkezet miatt.<sup>25</sup>

A mezőgazdaságban termelő nők a társadalombiztosítási járulékokról szóló 1997. évi LXXX. törvény 5. §-a értelmében biztosítottak, és így társadalombiztosítási ellátásokra jogosultak, mezőgazdasági őstermelőként azonban a járulékfizetésükre különös szabályok vonatkoznak. A öregségi teljes nyugdíjra valós jogosultság szempontjából pedig a nőkre vonatkozó általános szabályok szerint a mezőgazdaságban dolgozó nőkre is igaz az, hogy a férfiakhoz képest kedvezőbb feltételekkel korhatár előtt vonulhatnak nyugdíjba. Mindezt elvi alapon rögzíti az Alaptörvény szociális biztonsághoz való jogról szóló XIX. cikkének (4) bekezdése is. A magyar szabályozásban a nők esélyegyenlősége és foglalkoztatása, a családi élet és munkavállalás összehangolása tágabb értelemben vett foglalkoztatási kérdés, amelyet az Alaptörvény és a Munka Törvénykönyve rendelkezésein felül a 2004. évi CXXIII. törvény szabályoz.

Az Alaptörvény XV. cikke szerint „Magyarország az alapvető jogokat mindenkinek bármely megkülönböztetés, nevezetesen faj, szén, nem, fogyatékoság, nyelv, vallás, politikai vagy más vélemény, nemzeti vagy társadalmi származás, vagyoni, születési vagy egyéb helyzet szerinti különbségtétel nélkül biztosítja. A nők és a férfiak egyenjogúak.”

A 2004. évi CXXIII. törvény 5. és 8/B. §-a szerint a gyermekgondozási segély, gyermekgondozási díj megszűnését követően visszatérő édesanyák foglalkoztatásához szociális hozzájárulási adókedvezmény kapcsolódik. A törvény a visszatérő édesanyák rész munkaidőben való foglalkoztatásának támogatásával maximálisan igyekszik eleget tenni az európai uniós elvárásoknak.

A 2012. július 1-től hatályos Munka Törvénykönyve több pontos figyelembe veszi a várandósa kismama és a gyermeket nevelő női (és férfi) munkavállaló igényeit. Várandósság esetén ugyanakkor fontos, hogy a kismama eleget tegyen tájékoztatási kötelezettségének. hiszen csak a tájékoztatástól illeti meg felmondási védelem (Mt. 65. § (3)). A Munka Törvénykönyve 60. § (1) szerint „A munkavállaló számára egészségi állapotának megfelelő munkakört kell felajánlani, ha várandóssága megállapításától gyermeke egyéves koráig - munkaköri alkalmasságára vonatkozó orvosi vélemény alapján - a munkakörében nem foglalkoztatható. A munkavégzés alól fel kell menteni, ha az egészségi állapotának megfelelő foglalkoztatása nem lehetséges.” Továbbá a munkáltató a munkakörök megjelölésével tájékoztatja a munkavállalókat a teljes vagy részmunkaidős, a távmunkavégzésre irányuló, valamint a határozatlan idejű munkaviszony keretében történő foglalkoztatás lehetőségéről. A munkavállaló munkaszerződés módosítására irányuló ajánlatára a munkáltató tizenöt napon belül írásban nyilatkozik. A munkáltató a munkavállaló ajánlatára a gyermek hároméves koráig köteles a munkaszerződést a napi munkaidő felének megfelelő tartamú részmunkaidőre módosítani. (Mt. 61. § (1)) Az Mt. 53. §-a szerint a munkavállaló hozzájárulása nélkül nem kötelezhető más helységben végzendő munkára a várandóssága megállapításától gyermeke hároméves koráig, gyermeke tizenhat éves koráig, ha gyermekét egyedül neveli. Egyenlőtlen munkaidő-beosztás csak a munkavállaló hozzájárulása esetén alkalmazható, a heti pihenőnapok egyenlőtlenül nem oszthatók be, rendkívüli munkaidő vagy készenlét nem rendelhető el a

<sup>25</sup> ÚMVP 33. Lásd még Raisz Anikó nagyszerű írását: Raisz: Women in Agriculture – Country Report Hungary, megjelenés alatt.

munkavállaló várandóssága megállapításától a gyermek hároméves koráig, *illetve* a gyermeket egyedül nevelő munkavállaló esetén gyermeke hároméves koráig. (Mt. 113. §) Az Mt. 12. §-a alapján a munkaviszonnyal, így különösen a munka díjazásával kapcsolatban az egyenlő bánásmód követelményét meg kell tartani. E követelmény megsértésének orvoslása nem járhat más munkavállaló jogának megsértésével vagy csorbításával. Az Európai Unió Bíróságának gyakorlatát figyelembe véve az Mt. rögzíti, hogy a munka egyenlő értékének megállapításánál különösen az elvégzett munka természetét, minőségét, mennyiségét, a munkakörülményeket, a szükséges szakképzettséget, fizikai vagy szellemi erőfeszítést, tapasztalatot, felelősséget, a munkaerő-piaci viszonyokat kell figyelembe venni.

A jogban a nőkkel szembeni hátrányos megkülönböztetés pillérei tehát az Alaptörvény, a Munka Törvénykönyve, az egyenlő bánásmódról és az esélyegyenlőség előmozdításáról szóló 2003. évi CXXV. törvény és a 2004. évi CXXIII. törvény. Mindezek mellett fontos a mezőgazdaságban termelő nők hátrányos helyzetének kiemelése és az azzal szembeni intézkedések beépítése a vidékfejlesztési politikába. A mezőgazdaságban dolgozó nők helyzetét az Alaptörvény, az Új Magyarország Vidékfejlesztési Program, és a Nemzeti Családpolitikai Cselekvési Terv feltétlenül javítják. A nőkkel szembeni hátrányos megkülönböztetés legfontosabb terepe a foglalkoztatás.

Ehhez azonban képzési programoknak kell kapcsolódnia. A Lisszaboni Szerződés Nemzeti Cselekvési Programjában nem jelenik meg az oktatás és képzés szerepe.<sup>26</sup> A foglalkoztatás elősegítéséről és az álláskeresőket támogatásáról szóló 1991. évi IV. törvény tartalmazza képzésre, mint aktív foglalkoztatáspolitikai eszközre vonatkozó szabályokat. Az önfoglalkoztatás jelenleg növekszik a nők körében. Főleg a hátrányos helyzetű nők képzése jellemző.<sup>27</sup> A nemi szempontok nem jelennek meg a politikai életben és nem tükröződnek a szervezetekben való részvételben sem.<sup>28</sup> A női civil szervezetek úttörőknek tekinthetők, és pénzügyi, együttműködési, szervezési nehézségekkel küzdenek.<sup>29</sup> 2004-ben a nők parlamenti részvétele 9,8%, a kormányban 12%. Ez alapján megállapítható, hogy Magyarország jelentősen elmarad a nők társadalmi és politikai részvételét illetően az európai uniós elvárásoktól.<sup>30</sup>

Az alacsony magyar foglalkoztatási mutatók szorosan összefüggnek a részmunkaidő szűkös elterjedtségével, ami nem új jelenség. Részben ennek hiányára vezethető vissza, hogy a kisgyermekes nők közül sokkal kisebb arányban dolgoznak nálunk, mint az EU-27 átlagában. Ehhez a gyermekgondozói szolgáltatások is szűkösen állnak rendelkezésre. A kereső nők szektorok és foglalkozás szerinti összetétele

<sup>26</sup> Frey 2008, 27-35.

<sup>27</sup> Az EQUAL programokról és eredményeiről lásd Borbély Szilvia: *A nők és a férfiak esélyegyenlőségének elősegítése a felnőttképzésben*, Békéscsaba, 2008. Lásd még HEFOP 1.3. program in: Frey 2008, 41-45.

<sup>28</sup> Ilonszki Gabriella: *Nők a politikában – Az Európai Unió és Magyarország*, in: Nagy Ildikó – Pongrácz Tiborné – Tóth István György (szerk.): *Szerepváltozások. Jelentés a nők és férfiak helyzetéről*, Budapest, TÁRKI, Ifjúsági, Családügyi, Szociális és Esélyegyenlőségi Minisztérium, 2005, in: <http://www.tarki.hu/adatbank-h/kutjel/pdf/a965.pdf> (2013.05.22.), 57-69.

<sup>29</sup> Lévai Katalin – Kiss Róbert: *Nők a közéletben*, in: <http://www.tarki.hu/adatbank-h/nok/szerepvalt/levai-kiss97.html> (2013.05.22.).

<sup>30</sup> Ilonszki 2005, 64. 66.

jelentősen eltér a férfiakétól. A 'női' foglalkozások között sok a nagy megterheléssel járó munka. Ennek ellenére az azonos állománycsoportba tartozó férfiszakmákban általában jobban fizetnek, mint az elnőiesedettekben. Emellett a nagyobb keresettel járó vezetői beosztásokban is felülreprezentáltak a férfiak. Márpedig a nők férfiakénál kisebb keresete visszatükröződik az ebből származtatott szociális jövedelmekben, így az alacsonyabb nyugdíjban is.<sup>31</sup>

Kérdés, hogy érvényesül-e gender mainstreaming Magyarországon. A hazai Lisszaboni akcióprogramban a nemek egyenlősége szempontjából relevanciával bíró prioritások száma kevés. Még olyan témáknál is, mint az oktatás és szakképzés fejlesztése, teljességgel hiányzik ez a megközelítés. Ahol nem kifejezetten nőspecifikus intézkedésről van szó, ott az indikátorok nem írnak elő nemenkénti bontásokat. Következésképpen pl. a romák, vagy a megváltozott munkaképességű emberek munkaerő-piaci reintegrációját elősegítő intézkedések nem vizsgálhatók nemek szerint. Más célcsoportok megközelítését is az egydimenziós gondolkodás jellemzi. Emiatt a fiatalok és az idősek nemenként differenciált problémakezelése ugyancsak teljességgel hiányzik. Esetenként az adatgyűjtés hiánya, fogyatékosága vagy késedelme teszi lehetetlenné egy-egy intézkedés munkaerő-piaci hatásvizsgálatát. Ha pedig vannak adatok, azok nem tartalmazznak nemek szerinti megoszlásokat.<sup>32</sup>

### 3. Agrárjogi elemzés

Jelen tanulmányban az agrárjogi vonatkozású jogszabályoknak – figyelemmel a tanulmány háttérét jelentő európai jogösszehasonlító munkára – alapvetően két területe került elemzésre. Egyrészt az agrár- és vidékfejlesztési támogatások joganyaga, másrészt pedig a földjogi rendelkezések köre.

#### 3.1. Támogatási jog

Jelen tanulmány témájára tekintettel az agrár- és vidékfejlesztési támogatásoknak a következő két csoportját tartjuk fontosnak kiemelni. Az első csoport tipikusan a fiatal mezőgazdasági termelők támogatására fókuszál (és ekképpen közvetetten a fiatal párokra), a második csoport pedig a nők foglalkoztatására.

I. A mezőgazdasági termelők gazdaságátadási támogatása<sup>33</sup> valamint a fiatal mezőgazdasági termelők indulásához igényelhető támogatás<sup>34</sup>: Ezen – az Európai Mezőgazdasági Vidékfejlesztési Alapból finanszírozott – támogatások fontos szerepet játszhatnak a mezőgazdaságban dolgozó fiatal párok életében. Mindez annak ellenére is helytálló megállapításnak tekinthető, hogy e támogatások közvetlen kedvezményezettjei nem a párok (vagy a családok), hanem fiatal (40 év alatti) mezőgazdasági termelők, hiszen ezen támogatások az egész család korai indulását segíthetik.

---

<sup>31</sup> Frey 2008, 49.

<sup>32</sup> Frey 2009, 2. 43.

<sup>33</sup> 121/2012 (XI.28.) VM rendelet.

<sup>34</sup> 57/2012 (VI.21.) VM rendelet.

II. A nők foglalkoztatásának segítését megvalósító vidékfejlesztési támogatások finanszírozása az Európai Mezőgazdasági Vidékfejlesztési Alapból történik.<sup>35</sup> E támogatások kapcsán a nők alkalmazása plusz pontokat jelent a támogatások odaítéléséről szóló eljárás értékelése során. E támogatások *többek között* a következők: a gépek és technológiai berendezések beszerzése,<sup>36</sup> az állattartó telepek korszerűsítése,<sup>37</sup> évelő lágyszárú energiültetvények telepítése,<sup>38</sup> rövid vágásfordulójú fás szárú energiültetvények telepítése,<sup>39</sup> ültetvény telepítése és korszerűsítése,<sup>40</sup> a mezőgazdasági energiafelhasználás megújuló energiaforrásokból történő előállítás,<sup>41</sup> a kertészet korszerűsítése,<sup>42</sup> a kertészeti gépek, technológiai berendezések beszerzése,<sup>43</sup> az öntözés, a melioráció és a területi vízgazdálkodás mezőgazdasági üzemi és közösségi létesítményeinek fejlesztése,<sup>44</sup> a növénytermesztés létesítményeinek korszerűsítése,<sup>45</sup> a mezőgazdasági termékek értéknövelése,<sup>46</sup> az erdészeti célra használt géppark fejlesztéséhez és korszerűsítéséhez,<sup>47</sup> nem élelmiszeripari célú kiskapacitású, növényi alapú nyersszesz, nyersolaj előállító üzemek létesítése,<sup>48</sup> a vidéki gazdaság és lakosság számára nyújtott alapszolgáltatások körében az integrált közösségi és szolgáltató tér kialakítása és működtetése,<sup>49</sup> a mezőgazdasági utak fejlesztése,<sup>50</sup> kertészeti ültetvények korszerűsítése, korszerű ültetvények létesítése,<sup>51</sup> gyümölcs és kertészeti ültetvények korszerűsítése és létesítése,<sup>52</sup> a baromfi telepek korszerűsítése,<sup>53</sup> a fiatal erdők állománynevelése,<sup>54</sup> etc. A támogatások e csoportjával kapcsolatban érdemes utalni a Központi Statisztikai Hivatal egy felmérésére. Ennek alapján 2012-ben a 15-64 éves nők 52,1 százaléka dolgozott Magyarországon, ilyen magas éves foglalkoztatási rátát 1992 óta nem mért a KSH.<sup>55</sup>

<sup>35</sup> Ezen támogatások ismertetése kapcsán, jelen tanulmány írói nagy mértékben támaszkodtak *Raisz Anikó* kitűnő kutatására. Lásd Raisz: Women in Agriculture – Country Report Hungary, megjelenés alatt.

<sup>36</sup> 26/2007 (IV.17.) FVM rendelet.

<sup>37</sup> 27/2007 (IV.17.) FVM rendelet és 61/2012 (VI.29.) VM rendelet.

<sup>38</sup> 71/2007 (VII.27.) FVM rendelet.

<sup>39</sup> 72/2007 (VII.27.) FVM rendelet.

<sup>40</sup> 75/2007 (VII.27.) FVM rendelet.

<sup>41</sup> 78/2007 (VII.30.) FVM rendelet.

<sup>42</sup> 25/2008 (III.7.) FVM rendelet és 103/2011 (IX.8.) VM rendelet.

<sup>43</sup> 26/2008 (III.7.) FVM rendelet.

<sup>44</sup> 34/2008 (III.27.) FVM rendelet.

<sup>45</sup> 35/2008 (III.27.) FVM rendelet.

<sup>46</sup> 47/2008 (IV.17.) FVM rendelet.

<sup>47</sup> 144/2008 (XI.7.) FVM rendelet.

<sup>48</sup> 44/2009 (IV.11.) FVM rendelet.

<sup>49</sup> 112/2009 (VIII.29.) FVM rendelet.

<sup>50</sup> 125/2009 (IX.29.) FVM rendelet.

<sup>51</sup> 35/2010 (IV.9.) FVM rendelet.

<sup>52</sup> 55/2011 (VI.10.) VM rendelet.

<sup>53</sup> 78/2011 (VIII.3.) VM rendelet.

<sup>54</sup> 25/2012 (III.20.) VM rendelet.

<sup>55</sup> Húsz éves csúcson a női foglalkoztatási ráta, in: <http://www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-minisztrium/hirek/husz-ev-es-csucs-on-a-noi-foglalkoztatasi-rata> (2013.11.10.).

### 3.2. Földjogi vonatkozások

A magyar földtulajdoni- és földhasználati szabályozás napjaikban nagy változáson megy keresztül.<sup>56</sup> Mindezek kapcsán jelen tanulmányban elsőként az új földforgalmi törvénnyel, majd pedig a magyar demográfiai földprogrammal foglalkozunk.

I. 2013 júniusának végén az Országgyűlés elfogadott egy új sarkalatos törvényt a mező- és erdőgazdasági földek forgalmáról<sup>57</sup> (a továbbiakban 'földforgalmi törvény' vagy 'Fftv'). A 2013. december 15. és 2014. május. 1. között fokozatosan hatályba lépő földforgalmi törvény lényeges előírásokat foglal magában a családi gazdaságok, a családi gazdálkodó, a közeli hozzátartozók, a fiatal földműves és a pályakezdő gazdálkodó vonatkozásában. A Fftv vonatkozó előírásainak részletes elemzése előtt, fontos megjegyezni, hogy a földforgalmi törvény pusztán egy eleme az új magyar

---

<sup>56</sup> A magyar földjog előzményei kapcsán lásd Csák Csilla: The changes in the circumstances of arable land's ownership and land tenure from the time of the democratic transformation to our days, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/2, 3-18; Kurucz Mihály: Critical analyses of arable land regulation in Hungary, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/3, 17-47; Tanka Endre: Draft amendment of the Act LV of 1994 on arable land by the proposal of the Ministry of Agriculture and Rural Development and the Ministry of Justice and Law Enforcement (no. 41123/4/2007), *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2007/4, 42-49; Tanka: Why has the general land consolidation no chance in Hungary?, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2006/1, 23-28; Bobvos Pál: A földtulajdon és a földhasználat szerkezetének átalakítása hazánkban, *Acta Universitatis Szegediensis Acta Juridica et Politica*, 1994/2, 1-20; Bobvos: A magánszemélyeket érintő termőföld-tulajdonszerzési korlátozások, *Magyar Jog*, 1988/7-8, 636-646; Fodor László: *Agrárjog*, Debrecen, Debreceni Egyetem Kossuth Egyetemi Kiadó, 2005, 58-70; Tanka: A termőföld-védelem történeti és jelenbeli alapkérdései, *Allam és Igazgatás*, 1981/2, 140-152; Tanka: Törekvések a szövetségi földviszonyok jogi korszerűsítésére. *Magyar Jog*, 1990/3, 239-245; Vass, János: Termőföld magántulajdon és földhasználat, *Magyar Jog*, 1993/11; lásd továbbá Csák (edit.): *Aktuelle Herausforderungen der europäischen Regulierung über den landwirtschaftlichen Boden*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2010 és ezen kötet tanulmányai közül lásd különösen az alábbi szerzők munkáit: Andréka (7-20. p.), Bezdán (21-36. p.), Bobvos (37-50. p.), Csák (69-80. p.), Erdős (81-90. p.), Farkas Csamangó (91-106. p.), Farkané Molnár (107-114. p.), Fodor (115-130. p.), Hegyes (131-138. p.), Kurucz (151-176. p.), Miklós (177-186. p.), Nagy Zoltán (187-198. p.), Olajos (199-210. p.), Prugberger (211-240. p.), Raisz (241-254. p.), Szilágyi János Ede (269-282. p.), Tanka (283-303. p.). Lásd továbbá Olajos István: A termőföldről szóló törvény módosítása – avagy mi fér bele a száz napba?, *Napi Jogász*, 2002/8, 8-12; Olajos: A termőföldről szóló törvény változásai a kormányváltozások következtében: gazdasági eredményesség és politikai öncélúság, *Napi Jogász*, 2002/10, 13-17; Olajos: Termőföldbirtoklás, hasznosítás és forgalmazás a családi gazdaság elősegítésének új jogi szabályozása tükrében, *Magyar Jog*, 2002/5, 286-295.

<sup>57</sup> 2013. évi CXXII. törvény a mező- és erdőgazdasági földek forgalmáról (Fftv). Az új törvény elemzéséről lásd Csák Csilla – Hornyák Zsófia: Az új földforgalmi törvényről, *Östermelő*, 2013/4, 7-10; Csák – Hornyák: Az átalakuló mezőgazdasági földszabályozás, *Advocat*, m.a.; Nagy Zoltán – Olajos István – Szilágyi Szabolcs: *Scientific and practical development of rural law in the EU, in States and regions and in the WTO*, European Congress on Rural Law – 11–14 September 2013 Lucerne (Switzerland), Commission III, in: [http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission\\_III\\_Hongrie.pdf](http://www.cedr.org/congresses/luzern/pdf/Commission_III_Hongrie.pdf) (2013.12.01.), 9-11; Olajos: A termőföldek használata az erdő és mezőgazdasági földek forgalmáról szóló 2013. évi CXXII. törvény alapján, megjelenés alatt.

földszabályozási rezsimnek.<sup>58</sup> A földforgalmi törvényen túl ugyanis várhatóan további két sarkalatos törvény kerül még elfogadásra a nem oly távoli jövőben, nevezetesen, a 'mezőgazdasági üzemtörvény' valamint az 'integrált mezőgazdasági termelés-szervezésről szóló törvény'. A hatályuk alá tartozó kérdésekben e két törvény rendelkezései – a törvényalkotó szándéka szerint – alapjaiban módosíthatják a Fftv alább ismertetésre kerülő szabályait.<sup>59</sup>

Rátérve a földforgalmi törvény részletesebb elemzésre, a Fftv elfogadásának legfőbb oka az volt, hogy a jelen tanulmány írásakor még hatályos törvény (vagyis az 1994. évi LV. törvény a termőföldről; továbbiakban Tft) az EU jog előírásainak 2014. május 1. napjától nem felelne meg.<sup>60</sup> Nevezetesen, mivel a Tft előírásai állampolgársági alapon megkülönböztetést tartalmaznak az EU polgárai között és ezért a Tft előírásai az EU jog alapelveibe ütköznek (különösen a tőke és a személyek szabad mozgásába). Az uniós csatlakozást követően mindazonáltal Magyarország jogszerűen tartotta fenn a Tft vonatkozó diszkriminatív előírásait az ország csatlakozási szerződésében foglalt moratóriumnak köszönhetően. Magyarország csatlakozási szerződése alapján ugyanis: „Magyarország a csatlakozástól számított hét éven keresztül (vagyis 2011-ig) fenntarthatja a Csatlakozási Okmány aláírása időpontjában hatályos jogszabályaiba foglalt, a nem Magyarországon lakó vagy nem magyar állampolgár természetes személyek, illetve a jogi személyek által termőföldek

---

<sup>58</sup> Az új magyar földszabályozási rezsim közvetlen előzményei kapcsán lásd továbbá Csák Csilla – Szilágyi János Ede: Legislative tendencies of land ownership acquisition in Hungary, in: Roland Norer – Gottfried Holzer (Hrsg.): *Agrarrecht Jahrbuch 2013*. Wien – Graz, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 2013, 215-226; valamint Alvincz József: A földügyi szabályozás téves értelmezése, avagy hiteltelen írás a Hítelben, *Hítel*, 2013/június, 111-121; Holló Klaudia: A termőföldről szóló 1994. évi LV. törvény, valamint a mező- és erdőgazdasági földek forgalmáról szóló T/7979. számú törvényjavaslat egyes rendelkezéseinek összehasonlító elemzése, *Themis*, 2013/június, 111-140; Tanka: Történelmi alulnézet a magyar poszt-szocialista földviszonyok neoliberais diktátum szerinti átalakításáról, *Hítel*, 2013/január, 109-136; Tanka: Egy megélhetési Hítel-rontó portréja és a földforgalmi törvény, *Hítel*, 2013/július, 98-111; Zsohár András: A termőföldről szóló törvény módosításának problémái, *Gazdaság és Jog*, 2013/4, 23-24.

<sup>59</sup> A két törvény tervezett szabályainak bizonyos részleteiről lásd a földügyi szabályozás közzétett koncepcióját: (*Az új földtörvény vitaanyaga – A magyar föld védelmében*); a továbbiakban: *Koncepció*). A Koncepció a 2012. május 30. napján került fel a Kormány honlapjára; in: <http://ujfoldtorveny.kormany.hu/a-magyar-fold-vedelmeben> (2013.11.01.).

<sup>60</sup> A magyar és EU jog On the relationship between the Hungarian land law and the EU law, see Szilágyi János Ede: The Accession Treaties of the New Member States and the national legislations, particularly the Hungarian law, concerning the ownership of agricultural land, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9, 49-50; See furthermore Kecskés László – Szécsényi László: A termőföldről szóló 1994. évi LV. törvény 6. §-a a nemzetközi jog és az EK-jog fényében, *Magyar Jog*, 1997/12, 721-729; Korom Ágoston: *Az uniós jog végrehajtásával kapcsolatos elméleti, és gyakorlati problémák – „A bírósági aktusokból eredő tagállami felelősség”*, PhD thesis, Károli Gáspár University of the Reformed Church of Hungary, Budapest, 2012; Korom: A termőföldek külföldiek általi vásárlására vonatkozó 'moratórium' lejártát követően milyen birtokpolitikát tesz lehetővé a közösségi jog, *Európai Jog*, 2009/6, 7-16; Korom: A földpiacra vonatkozó kettős jogalap tételeinek bírálata, *Magyar Jog*, 2011/3, 152-159; Prugberger: Reflexiók „A termőföldről szóló 1994:LV. tv. 6. §-a a nemzetközi jog és az EU-jog fényében” c. fórumcikkekhez, *Magyar Jog*, 1998/5, 276-287.



*megszerzésére vonatkozó tilalmat.*<sup>61</sup> A csatlakozási szerződésünk alapján Magyarország 2010-ben további három évvel meghosszabbíthatta ezt a hét éves átmeneti időszakot (vagyis 2014. április 30-ig). A Tft-vel összevetve a Fftv-nek más új előírásai is vannak az EU polgárok magyar földek tulajdonjogának a magyar állampolgárokkal azonos feltételek mentén történő megszerzését biztosító rendelkezésein túl. A magyar parlament módosított a földtulajdon valamint a birtokban tartható összes mezőgazdasági föld megengedett mértékén. E (immáron tipikusan hektárban kifejezett) mértékrendelkezések alapján a jogalkotó meghatározta, hogy egy magyar állampolgár vagy más tagállam állampolgára milyen mértékig szerezheti meg egy mezőgazdasági föld tulajdonjogát (földszerzési maximum) vagy használatát (birtokmaximum). Általánosságban megállapítható, hogy a földművesekre vonatkozó földszerzési maximum 300 hektár, míg a földművesekre és mezőgazdasági termelőszervezetekre egyaránt vonatkozó birtokmaximum 1200 hektár (illetve utóbbi 1800 hektár állattartó telep üzemeltetője, a szántóföldi és kertészeti növényfajok vetőmagjának előállítója esetében). A Fftv alapján annak a személynek, aki szeretné megszerezni egy mezőgazdasági föld tulajdonjogát a legkülönbözőbb viszonyairól kell nyilatkoznia (például arról, hogy a földet maga fogja használni; eleget tesz a földhasznosítási kötelezettségének; nincs jogerősen megállapított és fennálló földhasználati díjtartozása). A Fftv-ben szereplő főszabály szerint a mezőgazdasági igazgatási szervnek a szerződéseket (például az adásvételről illetve a haszonbérletről) valamint az egyéb tulajdonszerzéseket jóvá kell hagynia. A tulajdonjog átruházásáról szóló szerződéseket valamint az egyéb földtulajdonszerzéseket az érintett települési önkormányzat helyi gazdálkodói közösségének képviselőiből álló helyi földbizottságnak szintén támogatnia kell. Az adásvételekhez kötődő elővásárlási jog és mezőgazdasági földek haszonbérletéhez kötődő előhaszonbérleti jog az új földforgalmi törvény lényegi jogintézményei közé tartoznak.<sup>62</sup>

Ami jelen tanulmány szűkebb tárgyát illeti, a családi gazdaságoknak kiemelt szerepe van a Fftv-ben. A Fftv-ben szereplő `családi gazdaság'-fogalom<sup>63</sup> szerint, a családi gazdaságok a mezőgazdasági üzemek különös formái, amelyeket a mezőgazdasági igazgatási szerv ilyenként vett nyilvántartásba. A családi gazdaság fogalma kapcsán érdemes kiemelni a Fftv két további fogalmi meghatározását is. Az egyik a mezőgazdasági üzem fogalma,<sup>64</sup> amely nem jelent mást, mint az azonos céllal

<sup>61</sup> Lásd a 2004-ben csatlakozott országok csatlakozási szerződését és annak Magyarországról szóló X. mellékletének 3. pontját (a tőke szabad mozgásáról).

<sup>62</sup> A Tft-ben található elővásárlási és előhaszonbérleti szabályok kapcsán lásd Leszkoven László: A termőföldet érintő elővásárlási jog egyes kérdései, *Publicationes Universitatis Miskolcensis Sectio Juridica et Politica*, Tomus XXII (2004), 393-403; Olajos: A 2002. február 22-én hatályba lépő termőföld adásvételéhez kapcsolódó elővásárlási és előhaszonbérleti jog gyakorlásáról, *Napi Jogász*, 2002/4, 7-12.

<sup>63</sup> Fftv 5. §.

<sup>64</sup> A mezőgazdasági üzemekre vonatkozó szabályozás lehetséges irányai kapcsán lásd Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/9, 13-22; Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről – part II, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/10, 3-9; Kurucz: Gondolatok a termőföldjog szabályozás kereteiről és feltételeiről – part III, *Geodézia és Kartográfia*, 2008/11, 10-17; Kurucz: Gondolatok egy üzemszabályozási törvény indoklásáról, *Gazdálkodás*, 2012/2, 118-136.

működtetett mezőgazdasági termelési tényezők (föld, mezőgazdasági felszerelés, egyéb vagyonelemek) szervezeti alapegységét, amely a gazdasági összetartozás révén gazdálkodási alapegység is. A másik kapcsolódó fogalmi meghatározás a családi gazdálkodóra vonatkozik, aki nem más, mint a családi gazdaságot vezető természetes személy. Egyébiránt megjegyzendő, hogy a gazdálkodó család tagjainak törvényi meghatározása egy viszonylagosan széles személyi kört foglal magában; nevezetesen a családi gazdálkodót, továbbá annak házastársát, élettársát, kiskorú gyermekét, unokáját, valamint a gazdálkodó család tagjaként bejelentkezett nagykorú gyermekét, szülőjét, nagyszülőjét, testvérét (ahol a gyermekek az örökbe fogadott és a nevelt gyermekek is érteni kell). Az Fftv alapján a családi gazdálkodónak és a gazdálkodó család tagjainak privilegizált helyzetük van az elővásárlási jog illetve az előhaszonbérleti jog gyakorlására jogosultak sorrendjében.<sup>65</sup>

A közeli hozzátartozók számára a Fftv szintén kiemelt pozíciót biztosít. A kiemelt pozíció bemutatása előtt, azonban ki kell rá térni, hogy a Fftv által meghatározott közeli hozzátartozó fogalomba<sup>66</sup> nem tartoznak bele az élettársak (hasonlóan egyébiránt a 2014. március 15. napján hatályba lépő új Polgári Törvénykönyv<sup>67</sup> hasonló fogalmához). A Fftv alapján csak a földműves (vagyis Magyarországon nyilvántartásba vett belföldi természetes személy, illetve tagállami állampolgár) szerzheti meg mezőgazdasági föld tulajdonjogát 300 hektár mértékig. Más magyar illetve EU tagállami állampolgár csak egy hektárig szerzheti meg mezőgazdasági föld tulajdonjogát. Utóbbi szabály alól azonban kivételt tesz a szabályozás, ugyanis a (nem-földműves) magyar illetve tagállami állampolgár 300 hektárig megszerezheti közeli hozzátartozója mezőgazdasági földjét.<sup>68</sup> A Fftv alapján közeli hozzátartozók ráadásul ajándékozás jogcímén is megszerezhetik mezőgazdasági föld tulajdonjogát (a közeli hozzátartozókon túl ugyanis e jogcímén csak a magyar állam, a helyi önkormányzatok és a bevett egyházak szerzhetik meg mezőgazdasági földek tulajdonjogát).<sup>69</sup> A Fftv szerint a közeli hozzátartozók közötti szerződések esetében az elővásárlási jogra illetve az előhaszonbérleti jogra vonatkozó előírásokat nem kell alkalmazni.<sup>70</sup> A mezőgazdasági igazgatási szerv jóváhagyására nincs szükség abban az esetben, amennyiben egy mezőgazdasági föld tulajdonjogának átruházására közeli hozzátartozók között kerül sor.<sup>71</sup> Hasonlóképpen szükségtelen a hatósági jóváhagyás, ha a földműves földhasználó közeli hozzátartozója a használatba adó.<sup>72</sup> A Fftv rendelkezései alapján haszonélvezeti jog szerződéssel történő alapítására csak közeli hozzátartozó javára történhet; a haszonélvezeti jog más személy javára történő alapítása semmis.<sup>73</sup> Végül, de nem utolsó sorban a Fftv speciális szabályokat foglal

<sup>65</sup> Fftv 18. § (4) bek. és 46. § (4) bek.

<sup>66</sup> Az Fftv 5. § alapján közeli hozzátartozó: a házastárs, az egyeneságbeli rokon, az örökbefogadott, a mostoha- és a nevelt gyermek, az örökbefogadó-, a mostoha- és a nevelőszülő és a testvér.

<sup>67</sup> 2013. évi V. törvény a Polgári Törvénykönyvről.

<sup>68</sup> Fftv 10. § (3) bek.

<sup>69</sup> Fftv 12. § (2) bek.

<sup>70</sup> Fftv 20. § és 48. § (1) bek.

<sup>71</sup> Fftv 36. § (1) bek.

<sup>72</sup> Fftv 59. § (1) bek.

<sup>73</sup> Fftv 37. § (1) bek. Lásd továbbá a Fftv 13. § (2) bekezdését és a 42. § (2) bekezdését.

magában a fiatal földművesek és a pályakezdő gazdálkodók vonatkozásában.<sup>74</sup> A Fftv alapján a fiatal földműveseknek és a pályakezdő gazdálkodóknak kedvezményezett helyzete van az elővásárlási jogosultak és az előhaszonbérleti jogosultak sorrendjében.<sup>75</sup>

II. A demográfiai földprogram a *Nemzeti Vidékstratégia 2012-2020* (alcíme: „a magyar vidék alkotmánya”; továbbiakban: NVS) egyik kiemelt stratégia területe.<sup>76</sup> A demográfiai földprogram másik neve a *fiatal gazda életpályamodell*. Az életpálya-modell fontos eleme, hogy a fiatal gazdálkodóknak lehetővé kívánják tenni a földhöz jutást a Nemzeti Földalapról. A NVS alapján a magyar kormány elszánta magát, hogy olyan demográfiai földprogramot indít, melynek keretében a termőföld tartós (25-50 éves) bérbe adásával és egyéb eszközökkel segíti a népesedési helyzet javítását és a generációváltást a mezőgazdaságban. Ennek kapcsán örökölhető földbérleti jog keretében földet juttatna a fiatal, gazdálkodni szándékozó pároknak, olyan kikötéssel, hogy az egyéb kedvezményekkel is támogatott fiatal család: (a) letelepszik, (b) fenntartható módon gazdálkodik, valamint (c) két vagy több gyermek világra hozatalát és felnevelését is vállalja.<sup>77</sup> A demográfiai földprogram hatálybalépésnek ideje jelen cikk írásakor még bizonytalan, mindazonáltal várhatóan jelentősen hozzájárul majd a mezőgazdasághoz illetve a vidékhez kötődő családok helyzetének javításához.<sup>78</sup>

## Konklúzió

A konferencián elhangzottak és a nemzeti jelentések szintéziseként született konklúziók alapján megállapítható, hogy jelentős eltérés nemcsak a kontinentális és angolszász jogrendszerek szemlélete között tapasztalható. Ugyanez az éles határvonal megtalálható a nyugat-európai és kelet-, közép-kelet európai államok jogi szabályozásában is. Az I. munkabizottság összefoglalásában kidomborodott egy olyan fő probléma, amely a kelet-és közép-kelet európai államok nemzeti jelentéseiben egyáltalán nem. A nyugat-európai szabályozásban amiatt, hogy a mezőgazdasági földterületet és tartozékait igyekeznek egy kézben tartani, közvetetten hátrányosan különböztetik meg az együttélőket, többségében nőket, elhalálozás vagy válás esetén. Mivel a kelet, és közép-kelet európai szabályozásban a mezőgazdasági vállalkozásban élőkre vonatkozóan nincsenek különleges szabályok, az előbbi probléma nem is fogalmazódhatott meg. A magyar szabályok elemzésekor nagyszerűen érezhető ez a különbség az európai szabályozáson belül, hiszen, akár a polgári jogi, alkotmányjogi, családjogi, akár a társadalombiztosítási kérdéseket nézzük, a mezőgazdasággal foglalkozó nőkre vonatkozóan nem találunk külön rendelkezéseket. Ezért különösen fontos az Új Magyarország Vidékfejlesztési Program, amely célul tűzi ki, hogy a

<sup>74</sup> Fftv 5. §. Lásd továbbá a Fftv 3. § (2) bekezdését, 15. §-át, 42. § (4) bekezdését.

<sup>75</sup> Fftv 18. § (4) bek. és 46. § (4) bek.

<sup>76</sup> *Nemzeti Vidékstratégia 2012-2020*, Budapest, 2012. március, összeállította: Vidékfejlesztési Minisztérium, elfogadva a Magyar Kormány által; lásd a 1074/2012. (III.28.) Kormányhatározatot; in: <http://videkstrategia.kormany.hu/download/4/37/30000/Nemzeti%20Vid%C3%A9kstrat%C3%A9gia.pdf> (2013.07.19.).

<sup>77</sup> NVS, 75.

<sup>78</sup> Raisz – Szilágyi 2012, 125-126.

vidékfejlesztési politikában kiemelt szerepet kell, hogy kapjanak a nők, s ennek mainstreaming módon hatással kell lennie az agrár-, szociál-, és családpolitikára is.

Zoltán NAGY\*  
Environmental tax reform and its impacts\*\*

## 1. Introductory thoughts

Scientists and professionals are more and more concerned about the issue of environmental tax reform. In order to dig deeper into the problem we need to make it clear what do we mean under the concept of environmental taxes. Under environmental taxes – broadly interpreted – we mean not only conventional taxes but fees, allowances, customs duties and other common charges also, namely all payment liabilities which have an environmental impact. In the narrow sense only direct environmental common charges belong to eco-taxes. (For instance energy taxes and other charges connected to environmental load.) It is easy to see that in the usage of various concepts primarily not financial law but economical and environmental law approaches prevail.

One literature point of view adopts a system, based on the OECD's recommendation, in defining the system of charges and tax-like instruments.<sup>1</sup> It considers taxes and charges drawn together as payment liabilities based on the extent and quality of their environmental impact. Taxonomically this stand does not differentiate between taxes and charges from an environmental point of view. Charges are defined as means for highly specific environmental goals while taxes and customs duties are defined as general national economic-political instruments which – as a side-effect – serve environmental purposes also. Therefore this literature standpoint classifies specifically only the charges.

The classification essentially focuses on charges as direct environmental economic instruments thus the classification approaches the standardization from an environmental point of view similarly to the Act on Environmental Protection.<sup>2</sup> Nevertheless the structure of the regime is not completely consistent as other common charges (e.g.: mining allowance) alongside charges and taxes do exist and these other common charges also belong to public burdens as the Act of Environmental Protection refers to it. Besides there is a purely environmental tax among other taxes namely energy tax.

Similar environmental based standardization can be found in the work of other authors. Such a standardization aspect differentiates between the stimulating and

---

\* PhD, dr. jur., associate professor, University of Miskolc, Faculty of Law, Department of Financial Law, e-mail: jogdrnz@uni-miskolc.hu

\*\* Translated by *Máté Lakatos*. This research was (partially) carried out in the framework of the Center of Excellence of Sustainable Resource Management at the University of Miskolc.

<sup>1</sup> Bándi Gyula: *Környezetjog*, Budapest, Szent István Társulat, 2011, 280-281.

<sup>2</sup> Act LIII of 1995 on the General Rules of Environmental Protection, 59. § (1) The charges providing cover for the measures abating the loading and the utilization of the environment are: (a) environmental load charges, (b) utilization contributions, (c) product charges, (d) deposits.

income increasing roles of taxes:<sup>3</sup> (a) stimulating taxes; (b) expense covering taxes and charges; (c) income increasing taxes.

The triple differentiation does not exclude completely each others characteristics as for example expense covering charges can also have a stimulating effect. Literature classifies environmental taxes and charges into these three groups according to two aspects. The role of one of the two aspects is to distinguish the various taxes and charges from the general environmental objective. The other is that the extent or the scale of the tax is determined by the amounts deemed necessary to satisfy the intentions behind the levying of taxes. (The income increasing taxes shall be defined on such a manner as the income coming from the taxes shall meet the desired requirements.) Thus we can see that literature is not consistent even in the standardization of the taxes.

## 2. Some European examples of environmental taxation

Various environmental taxes play a more and more significant role in the European Union; the amount of budgetary revenues from these types of taxes is increasing. The substantial role of environmental taxation begun in the early 1990's, and until nowadays plays an ever-growing role in the systems of asset of environmental policy.

Literature studies show the importance of environmental taxation, summarizing experiences on the field of taxation of energy, fuel, transportation, water and waste materials and other ecological taxes.<sup>4</sup> Some typical taxes among the colorful system are highlighted in this section.

The renaissance of energy and fuel taxes was set off by the Rio Conference in 1992. The Conference marked the emission of greenhouse gases coming from industrial production as the reason of global climate change. The participating states have undertaken the reduction of the emission of greenhouse gases; therefore the EU applies, as an instrument towards the reduction, the taxes levied on energy and the emission of carbon dioxide. The EU considered energy taxation the most effective economical instrument that is why a harmonized energy taxation regime has been adopted.<sup>5</sup>

Taxing fuel has a very long tradition in Europe. Gasoline tax exists in Denmark since 1917 while in Norway the taxation of fuel is in force since 1931.

The taxes on fuel are very different from each other in the Member States of the European Union. The highest tax rates can be found in the United Kingdom.<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> Paul Ekins: European environmental taxes and charges: recent experience, issues and trends, in: Paul Ekins (edit.): *Ecological Economics*, Staffordshire, UK, Elsevier, 1999, 39-43.

<sup>4</sup> Agnieszka Laskowska – Frank Scrimgeour: *Environmental taxation: The European experience*, 1-12., in: wms-soros.mngt.waikato.ac.nz/NR/EuropeET.doc (10.07.2012.). The experiences are introduced primarily on the basis of literature sources.

<sup>5</sup> Erdős Éva: Adalékok egy biomassza fűtőmű rendezetlen jogi háttéréhez, in: Csák Csilla (edit.): *Jogtudományi Tanulmányok a fenntartható természeti erőforrások témakörében*, Miskolc, Miskolci Egyetem, 2012, 40-48.

<sup>6</sup> Andrew Field: *UK Environmental Tax Policy and Climate Change Levy*, Brussels, HM Treasury, UK, 2002, 15.

There is a difference between the tax rates of certain products within the countries also. The tax rates of diesel and gasoline are different. Most of the countries uphold the relatively low tax rate of diesel which is caused primarily by the road transportation and road traffic. The effect of the tax can be demonstrated by the fact that in Great-Britain the diesel with ultra low sulphur content is sold in the biggest quantity as it has the lowest tax rate compared to other fuel types.

Primarily, the Member States located in South-Europe (Greece, Spain, Portugal) have the lowest tax rates. This statement is especially true in the case of the tax rates of diesel, which is significantly lower in several European states than in Great-Britain, where the highest tax rates are applicable.

The Member States have chosen specific regulation solutions on the field of the taxation of fuels. In the Netherlands the tax rate of certain energy products is tied to inflation. In 1999 Italy introduced a carbon dioxide tax on fuels but in parallel with it Italy cut back its energy taxes which resulted in the growth of gasoline consumption. In order to get inflation under control Spain decreased subsidies given to renewable energy sources and transportation taxes also.

There is difference between the energy tax rates of the Middle-Eastern European countries also. Hungary has the highest fuel tax rate while Romania and Bulgaria has the lowest fuel tax rates.

Carbon dioxide tax is not typical in these countries but for example Slovenia introduced a carbon dioxide tax. On the field of carbon dioxide and sulphur dioxide taxation the Scandinavian countries are the leading states but Germany, Italy, France and Great-Britain are also using them. Since Denmark introduced a carbon dioxide tax in 1995 the emission level significantly decreased. Another positive effect had occurred because of the tax on the sulphur content of energy products which tax was introduced in 1996 in Denmark. Due to the introduction of the tax the sulphur content of oil products decreased and sulphuric scavenger plants and the technology evolved. Finland introduced it in 1990 and Sweden in 1991 and afterwards the emission rates decreased in the long term in both states.

Certain Middle-Eastern European countries introduced emission taxes and fines already in the 1970's. In the time of their introduction these taxes and fines had no economical function; they gained this role only with the formation of the market economy. In the sense of their ubiquity and success air pollution taxes are various in the region however they are all share a common feature, that is that their income increasing function is more significant than their pollution reducing function. Another important feature is that in several countries of the region (Czech Republic, Poland, Slovakia) environmental revenues get to a separate environmental protection foundation because of the difficult situation of the budget there are only a few available sources in order to achieve environmental objectives. A third important feature is that the primary subjects of these taxes are the big polluting industrial firms.

The air pollution and transportation taxes have serious significance in the improvement of air quality in Europe, however, periodically it is possible that the limit values are exceeded. It is typical in the European countries that transportation is the main source of air pollution, mainly in the big cities ahead of industrial pollution. (Within transportation the pollutant emission of road transportation is the most significant.) The regulation of the European Union took serious measures in order to

reduce the vehicles' emission (catalytic converter, unleaded fuel) but the continuous increase in the amount of vehicles counteracted the improvement.

European countries have various regulation on the field of transportation taxes and fees: (a) taxes, fees connected to the purchase and registration of a vehicle (registration tax); (b) taxes, fees connected to the possession and ownership of a vehicle (vehicle tax); (c) taxes, fees connected to the direct and indirect usage of a vehicle.

These taxes and fees are complex, the regulations of countries mentioned are also complex and there are significant differences in respect of each and every country. But there is one common feature, namely, that these revenues cover a significant part of all environmental revenues.

### 3. Introduction of an Environmental Tax Reform

The European Union set as a high priority objective to ensure sustainable development,<sup>7</sup> growth and employment creation programs that is why it is important to put into practice such an environmental tax reform which places tax burden from the taxes unfavorable to welfare (taxes related to work) to favorable taxes, from a welfare aspect (pollution), with this as a consequence solving the problems of both environmental protection and employment.<sup>8</sup>

The coordination of the EU's Environmental Tax Reform (ETR) is a specifically important task as the EU's ambitious objectives related to the climate change and energy policy can be achieved only in such a way. (20% minimum reduction of the emission of gases contributing to the green-house effect by 2020, to reach 20% proportion of renewable energy sources in energy production by 2020 and to reach 10% proportion of bio-fuels by 2020.)<sup>9</sup>

It is true that the primary implementers of the ecological tax reform are the Member States, primarily on the field of the alteration of their own tax regimes, but the EU's tax policy shall also promote the realization of the tax reform. The ETR shall follow various principles, which are necessary to the optimal introduction, through its realization:<sup>10</sup> (a) it should serve the solution of environmental problems, it must not be a national extra income; (b) it must not increase the total tax load, with the implementation of it other taxes shall decrease; (c) environmentally harmful subsidies shall decrease; (d) it must not effect competitiveness detrimentally; (e) it must not effect layers with lower income detrimentally.

Economic theory considers Environmental Tax Reform as one of the instrument of tax conversion.<sup>11</sup> The excessive taxation of labor force leads to

---

<sup>7</sup> Csák Csilla: A közös felelősség a környezeti fenntarthatóságban, in: Tóthné Szita Klára (edit.): *A fenntarthatóság aktuális kérdései*, Miskolc, Világ- és Regionális Gazdaságtan Intézet, 2005, 67-77.

<sup>8</sup> Paul Ekins – Stefan Speck: *Environmental Tax Reform (ETR) – A Policy for Green Growth*, Oxford, Oxford University Press, 2011, 50-65.

<sup>9</sup> Green Paper (2007): *On market-based instruments for environment and related policy purposes*, European Commission, Brussels (28.03.2007), {SEC(2007) 388}, 6-7.; Cf.: Erdős 2012, 40-48.

<sup>10</sup> Green Paper 2007, 1-18.

<sup>11</sup> Kiss Károly: *Környezetvédelmi adóreform*, Budapest, Lélegzet Alapítvány, 2010, in: [www.mgszt.hu](http://www.mgszt.hu) (28.07.2013), 209-218. The review of economic theoretical approach is based on the author's work. Cf.: Szilágyi János Ede: *Környezetvédelem az európai uniós jogban*, in:



unemployment and – as a consequence – decreasing budgetary incomes according to literature positions. Alteration of the tax structure offers two alternative solutions to the economic policy, one possible solution is to slip tax burden to consumption and capital or to environmentally harmful activities and products. However the raise of consumption taxes would have an impact on both working income and capital income, accordingly the possible emerging social tensions should have been compensated somehow and other distorting effects would occur (raise of wages).

The taxation of capital income would also mean an additional source of problem. Otherwise these incomes are originated from an already taxed income and thus the taxation of these incomes would mean a distortion of choice between the present and future consumption. The question is here whether the raise of environmental taxes foster the optimization of tax structure, would the dead weight be lower, that is to say the social deficit of the tax regime which is a very complicated task to prove due to the wide range of green taxes.

According to literature in case of environmental taxes the main question is not among the above mentioned. The main issue is that: is it possible to adjust the major distortions of the tax system; is the internalization of environmental damages possible? Since the measure of environmental damages significantly exceeds the losses coming from the non-optimal taxation. Therefore those products shall be subject to taxation which has a higher environmental load than the average level.

In the 1990's Environmental Tax Reforms were launched in the OECD member states when, after the introduction of various taxes and charges, the proportion of revenues from ecological taxes increased within the total tax revenues. Besides, the existing tax regime was altered and became environmentally friendly.<sup>12</sup>

The Environmental Tax Reform is based on the double dividend principle that means that the reform may have double effect: better the environmental conditions and promotes the build-up of employment in the meantime. In itself environmental taxes are extra expenses to the members of society but the Environmental Tax Reform entails tax conversion which prevents the raise of tax burden. In the spirit of budgetary income neutrality environmental taxes can be levied only in that case if other conventional taxes, primarily the taxes levied on living labor, decrease according to literature.<sup>13</sup>

The Environmental Tax Reform is applied efficiently in the Scandinavian states, the Netherlands, Germany, the United Kingdom, Switzerland and Austria. It is easy to draw the conclusion through their cases that the implementation of the ETR is strongly related to the level of development of environment policy.<sup>14</sup>

---

Szilágyi János Ede (edit.): *Környezetjog. Tanulmányok a környezetjogi gondolkodás köréből*, Miskolc, Novotni Alapítvány, 2010, 51-72.

<sup>12</sup> Herich György: *Nemzetközi adózás*, Pécs, Penta Unió Kft., 2006, 487.

<sup>13</sup> Kiss Károly: *Energiaadók az Európai Unióban*, Budapest, BKÁE-KJ, 2002, 211. Several economists argue the actual influence of the double dividend according to the author, i. e. it is not sure that the cutting of labor costs ends up in the growth of employment. Bovenberg and Ploeg admits the environmental effects of environmental taxation but according to their standpoint tax conversion leads to the consumption of more free time and lower production level. Thus employment decreases.

<sup>14</sup> Kiss 2002, 212.

Nevertheless the Environmental Tax Reform diminished after the initial enthusiasm as due to the resistance its positive effects were slightly successful and problems emerged related to its introduction.<sup>15</sup>

Households and the institutional sector defied the extension of environmental taxes (significantly apply to energy sources) because of the energy price increase and the emerging problems in the field of competitiveness due to the lack of international harmonization.<sup>16</sup>

#### 4. Effects of the Environmental Tax Reform

What effects may the Environmental Tax Reform have? The effects have influence on the following fields:<sup>17</sup> (a) budgetary income neutrality; (b) sectorial effects; (c) environmental effects; (d) income effects; (e) competitiveness.

Budgetary income neutrality means that revenues coming from environmental taxes are used to cut back other conventional taxes. (This can be meant to reduce personal income tax rates or social security tax rates.) Thus the reduction of the total tax burden becomes available.<sup>18</sup>

Sectorial effects mean that besides the total economy and total society budgetary income neutrality the reform has different effects on certain sectors. Energy intensive sectors are affected significantly by energy taxes as on the one hand their energy consumption is high but on the other hand their labor force expenses are low. Cutting back labor force expenses does not compensate the increasing expenses caused by energy taxes so these sectors (oil industry, chemical industry and metallurgy) suffer from an unfavorable situation. Those states, that introduced eco-taxes, solved this problem by granting benefits, reliefs and exemptions to energy intensive sectors from under environmental taxes.<sup>19</sup>

On the other hand sectors with high labor force intensity and low energy consumption land in more favorable position.

The environmental effects prevail in case of the taxes effective in the earlier discussed countries but the quantification of them is hardly possible due to the various benefits and exemptions. It is important to emphasize that in case of certain products and energy price elasticity is low thus the introduction and the increase of these taxes slightly affect the consumption. Strange, that the decrease in the environmentally harmful emission as a result of the economic crisis of 2008 was bigger than of the

---

<sup>15</sup> Kiss 2012, 211-217.

<sup>16</sup> Jacob Klok: *Energy Taxation in the European Union. Past Negotiations and Future Perspective*, Institutio de Estudios Fiscales, Working document 21/2005. In: [www.ief.es](http://www.ief.es) (20.06.2012.) 5-11.

<sup>17</sup> Kiss Károly: *Zöld gazdaságpolitika*, Budapest, BKÁE, 2005, 139-146.

<sup>18</sup> Kiss 2010, 140. In Denmark the tax burdens of employment were reduced with the introduction of the green tax reforms in 1994, later in 1996 new energy taxes were introduced and, as a compensation, social security tax was reduced. Sweden used the energy tax introduced in 1988 to cut back personal income tax rates, while in Germany the additional revenues deriving from energy taxes were used to reduce social security tax.

<sup>19</sup> Kiss 2005, 142. A depressive tax rate is often applied namely the more energy a consumer uses the less tax it pays. In the Netherlands the tax rate for natural gas and electricity consumed exceeding the amount of 1 million KWh m<sup>3</sup> and 1 million KWh is 0.

earlier introduced environmental policy instrument including the effects of environmental taxes.

Another important field of the literature's analysis in case of environmental taxes is the effects on income.<sup>20</sup> Environmental taxes are imposed on products defined as basic necessity targets (energy, transportation). Taxing these products mean disproportionate burden to low-income households, as proportionally they spend more money on satisfying their basic necessities than households with higher revenues. Taxing energy may have regressive effects as low-income households spend relatively big percentage of their income on these products. At the same time transportation related taxes have bigger – disadvantageous – effect on households with higher income.

It is easy to see that in order to earn the acceptance of environmental taxes certain layers of household should be compensated on such a manner which moderates the regressive effect of these taxes. Two alternatives exist in literature. The ex ante method which tries to moderate the effect in advance in the framework of the tax regime by reducing taxes on incomes and the social security tax. The other one is the ex post method in which compensatory solutions allow the moderating of the regressive effects of environmental taxes.<sup>21</sup>

Beside households, undertakings bear a considerable part of the environmental tax burden where the problems of competitiveness are in the focus of literature analysis.<sup>22</sup> Environmental taxes can worsen competitiveness as these taxes make energy more expensive and thus lead to the raise of the expenses of the production.

This effect can be reduced with decreasing other taxes and ensuring benefits and exemptions by the ETR. However these exemptions may hinder the effective working of environmental taxes. According to literature standpoint derogations in national energy prices have a greater effect on competitiveness than that the environmental taxes could influence.

Introducing or increasing taxes on the other hand may encourage the growth of energy efficiency thus counteracting tax expenses. Energy efficiency related investments may increase productivity which affects competitiveness. New environmental industrial branches may come into existence which may become fast growing sectors of the economy and may increase state revenues.

---

<sup>20</sup> Katri Kosonen – Gaetan Nicodeme: The role of fiscal instruments in environmental policy, *Taxation Papers*, 2009/19, 1-13.

<sup>21</sup> Kiss 2005, 145. In Germany the unneeded results were eliminated by the reform of the personal income taxation, in Denmark social policy (welfare) instruments were introduced for low-income households, while in the Netherlands the tax should be paid only above certain consumption threshold.

<sup>22</sup> Paul Ekins – Stefan Speck: Competitiveness and Environmental Tax Reform, Briefing Paper, Seven March/2010, Green Fiscal Commission, London, in: [www.greenfiscalcommission.org.uk](http://www.greenfiscalcommission.org.uk) (10.06.2012) 1-10.

## 5. The efficiency of the Environmental Tax Reform

In the course of the implementation of an eco-tax reform there can be several obstacles and it has to meet several aspects in the sense of its efficiency:<sup>23</sup> (a) the integration of environmental policy and financial policy; (b) the fair adoption of the soon to be introduced taxes; (c) the utilization of tax revenues.

In order to achieve an efficient green tax reform environmental policy and financial policy shall be coordinated. Within the framework of the tax reform the already existing taxes should be restructured from an environmental point of view, new eco-taxes shall be introduced and the distorting subsidies shall be eliminated. The effectiveness of green tax reforms can be enlarged by the introduction of other economic instruments, tax reliefs, tax exemptions and by the forming of voluntary agreements.

The fair and correct construction of the initiated taxes is also very important from the point of view of environmental taxation. The regulation of tax base and the character of the tax shall be regarded from the viewpoint of efficiency. (For example it is still undecided whether input or output tax will be applied in the regulation.) In case of the initiated taxes the simple applicability is an important consideration namely the assurance of low administrative expenses. Besides economic effects the consideration of social effects are also an important aspect when the determination of tax rates takes place.

The utilization of tax revenues covers three main fields. That can quite easily happen that the budgetary authority uses these revenues as a simple way to raise its income. More often these revenues serve as the financial background for environmental subsidies, environmental measures and reduction of other taxes. Such tax increasing which serves as a merely budgetary income raise is not an optimal way of using green tax reforms. Although the stimulating effect is clear but its effectiveness is lower if such revenues aggregate only the budgetary incomes.

---

<sup>23</sup> Fucskó József – Kis András – Bela Gyöngyi – Krajner Péter – Valéné Kelemen Ágnes: Ökológiai adóreform II., Budapest, Magyar Környezetgazdaságtani Központ, 2000, in: [www.zpok.hu/-makk](http://www.zpok.hu/-makk) (10.07.2012.), 181-184.

NAGY Zoltán\*  
Környezeti adóreform és hatásai\*\*

## 1. Bevezető gondolatok

A környezeti adóreform kérdése egyre többet foglalkoztatja a tudomány művelőit és a szakembereket egyaránt. Ahhoz azonban, hogy a problémákat feltárjuk tisztázni kell, mit is értünk környezeti adók alatt. A környezeti adók alatt – széleskörűen értelmezve – nemcsak a hagyományos értelemben vett adókat értjük, hanem a díjakat, járadékokat, vámokat és egyéb közterheket is, azaz minden olyan fizetési kötelezettséget, amelynek környezeti hatása van. Szűkebb értelmezésben öko-adók közé csak a közvetlen környezeti közterhek tartoznak. (Például az energiaadók és az egyéb környezetterheléshez kapcsolódó díjak.) Jól látszik tehát, hogy a különböző fogalmak használatában elsősorban nem pénzügyi jogi, hanem közgazdasági, környezetjogi felfogás érvényesül.

Van olyan szakirodalmi álláspont, amely az OECD ajánlása alapján kialakított rendszert átvéve határozza meg a díjak és adójellegű eszközök rendszerét.<sup>1</sup> Az adókat és díjakat összevontan a környezeti hatás nagyságán és minőségén alapuló fizetési kötelezettségnek tekinti. Rendszertanilag nem tesz különbséget a díj és adó között környezeti szempontból. A díjakat kiemelten sajátos környezeti célokat szolgáló eszköznek tekinti, míg az adókat és vámokat általános állami gazdaságpolitikai eszköznek, amelyek mellékfunkciójuként környezeti célokat is szolgálnak. Ezért nevesítetten csak a díjakat osztályozza ez a szakirodalmi álláspont.

A csoportosítás lényegileg a díjakra koncentrál, mint közvetlen környezeti gazdasági eszközre, tehát környezeti szempontból közelíti meg a tipizálást, hasonlóan a környezetvédelmi törvényhez.<sup>2</sup> A rendszer felépítése azonban nem teljesen konzekvens, hiszen a díjak és adók mellett, ahogy a környezetvédelmi törvény is utal rá, vannak egyéb közterhek is (pl.: bányajáradék), amely szintén tisztán környezeti közterheknek tekinthető. Ezen kívül az adók között is van tisztán környezeti szempontú adó, az energiaadó.

Hasonló környezeti szempontból történő osztályozást találunk más szerzőknél is. Ilyen osztályozási szempont az adók ösztönző és bevételnövelő szerepe szerinti megkülönböztetés:<sup>3</sup> (a) ösztönző adók; (b) költségfedező adók, díjak; (c) bevételnövelő adók.

A hármas megkülönböztetés nem zárja ki teljesen egymás jellemzőit, hiszen például a költségfedező díjnak is lehet ösztönző hatása. Két szempont alapján sorolja a

---

\* PhD egyetemi docens, Miskolci Egyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Államtudományi Intézet, Pénzügyi Jogi Tanszék, e-mail: jogdrnz@uni-miskolc.hu

\*\* A kutató munka a Miskolci Egyetem stratégiai kutatási területén működő Fenntartható Természeti Erőforrás Gazdálkodás Kiválósági Központ keretében valósult meg.

<sup>1</sup> Bándi Gyula: *Környezetjog*, Budapest, Szent István Társulat, 2011, 280-281.

<sup>2</sup> 1995. évi LIII. törvény 59. § (1) A környezet használata után fizetendő díjak alatt a törvény a környezet terhelését, igénybevételét csökkentő intézkedések fedezetét megteremtő díjakat érti: (a) környezetterhelési díjak; (b) igénybevételi járulékok; (c) termékdíjak; (d) betétdíjak.

<sup>3</sup> Paul Ekins: European environmental taxes and charges: recent experience, issues and trends. In: Paul Ekins (szerk.): *Ecological Economics*, Staffordshire, UK, Elsevier, 1999, 39-43.

szakirodalom ebben a három csoportba a környezeti adókat és díjakat. Az egyik szempont, hogy megkülönböztesse a különféle adókat és díjakat az általános környezeti céltól. A másik szempont, hogy az adók kivetése mögötti szándék eléréséhez szükséges összeg meghatározza az adó mértékét. (A bevételnövelő adókat úgy kell meghatározni, hogy a kívánt bevételt elérje az adó.) Jól látható tehát, hogy a szakirodalom már a környezeti adók tipizálásában sem konzekvens.

## 2. Néhány európai példa a környezeti adózásra

Az Európai Unióban a különféle környezeti adók egyre jelentősebb szerephez jutnak, az ilyen típusú adókból származó bevétel egyre inkább növekszik a költségvetésben. A környezeti adóztatás lényegi szerepe az 1990-es évektől indul és napjainkig egyre növekvő szerepet tölt be a környezetpolitikának az eszköztárában.

A szakirodalmi vizsgálatok is rámutatnak a környezeti adóztatás jelentőségére a tapasztalatokat az energia, az üzemanyagok, a szállítás, a víz, és a hulladékokhoz kapcsolódó, illetve egyéb ökológiai adók területén összegezve.<sup>4</sup> Ebben a részben néhány jellemző adó kerül kiemelésre a sokszínű rendszerből.

Az energia és üzemanyag adójának reneszánszát az 1992-es Riói Konferencia indította el. A Konferencia a globális klímaváltozás okaként az ipari termelésből származó üvegházhatású gázok emisszióját jelölte meg. A Konferencián résztvevő államok vállalták az üvegházhatású gázok kibocsátásának a csökkentését, amelynek egyik eszközéül az EU az energiára és a széndioxid kibocsátásra kivetett adót alkalmazza. Az Európai Unió az energia-adóztatást tekintette a leghatékonyabb gazdasági eszköznek, ezért alakította ki összehangolt energiaadóztatási rendszerét.<sup>5</sup>

Az üzemanyag adóztatásának hosszú időre visszanyúló hagyománya van Európában. Dániában a benzin-adó 1917 óta, míg Norvégiában az üzemanyag adó 1931 óta létezik.

Az EU tagállamaiban az üzemanyagok adói nagymértékben különböznek. A legmagasabb adó Nagy-Britanniában van.<sup>6</sup> Az országokon belül az egyes termékek között is különbség van az adó mértékek területén. A benzin és dízel üzemanyag között eltérés van az adómértékben. A legtöbb ország fenntartja a dízel relatíve alacsonyabb adómértékét, amelynek oka elsősorban a közúti közlekedés, szállítás. Az adó hatását mutatja, hogy Nagy-Britanniában az ultra alacsony kéntartalmú dízelből adnak el a legtöbbet, mivel ennek az adója a legalacsonyabb.

A legalacsonyabb adójú országok, elsősorban a dél-európai államok (Görögország, Spanyolország, Portugália). Különösen igaz ez a dízel adómértékre,

---

<sup>4</sup> Agnieszka Laskowska – Frank Scrimgeour: *Environmental taxation: The European experience*, in: wms-soros.mngt.waikato.ac.nz/NR/EuropeET.doc (2012. 07. 10.), 1-12.

A tapasztalatok a szakirodalmi forrás alapján kerültek bemutatásra.

<sup>5</sup> Erdős Éva: Adalékok egy biomassza fűtőmű rendezetlen jogi hátteréhez, in: Csák Csilla (szerk.): *Jogtudományi Tanulmányok a fenntartható természeti erőforrások témakörében*, Miskolc, Miskolci Egyetem, 2012, 40-48.

<sup>6</sup> Andrew Field: *UK Environmental Tax Policy and Climate Change Levy*. Brussels, HM Treasury, UK, 2002, 15.

amely jelentősen alacsonyabb több európai országban, mint a legmagasabbnak tartott angol szint.

Sajátos szabályozási megoldásokat választottak az egyes országok az üzemanyag adóztatása területén. Hollandiában az egyes energia termékek adójának a mértékét az infláció változásához kötötték. Olaszország 1999-ben bevezette az üzemanyagok széndioxid adóját, ezzel párhuzamosan csökkentette az energiaadót, aminek a hatásaként nőtt a benzinfogyasztás. Az infláció megfékezése érdekében Spanyolország csökkentette a megújuló energiaforrásokra a támogatásokat és a közlekedési adókat. A közép-kelet európai országok között is eltérések vannak az üzemanyagadó mértékében. A legnagyobb üzemanyagadó Magyarországon van, míg a legalacsonyabb szint Romániában és Bulgáriában található.

A széndioxid adó nem jellemző ezekben az országokban, de Szlovénia például bevezette ezt az adót. A széndioxid és a kén-dioxid adózás területén a skandináv országok járnak az élen Németország, Olaszország, Franciaország és Anglia mellett. A dán széndioxid adónak az 1995-ös bevezetése óta jelentősen csökkent az emisszió. Szintén pozitív hatása volt az energiatermékek kéntartalom adójának, amit 1996-ban vezettek be Dániában. Az adó bevezetése következtében az olajtermékek kéntartalma csökkent, illetve a kénes tisztító üzemek és a technológia fejlődésnek indult. Svédországban 1991-ben, Finnországban 1990-ben került bevezetésre és mind a két ország esetében hosszabb távon csökkentek az emissziós értékek.

Az egyes közép-kelet európai országokban már az 1970-es években bevezetésre kerültek kibocsátási adók és bírságok. A bevezetésekor ezeknek nem volt gazdasági funkciójuk, ezt a szerepet csak piacgazdaság kialakításával nyerték el. A levegő szennyezési adók elterjedtségük és sikerességük tekintetében különfélék a régióban, azonban jellemzőjük, hogy a gazdasági eszközök bevételnövelő funkciója jelentősebb, mint a szennyezés-csökkentő funkciójuk. A másik fontos jellemzőjük, hogy ezekben az országokban a költségvetés nehéz helyzete miatt kevés forrás áll rendelkezésre a környezeti célok megvalósítására, így több országban a környezeti adóbevételek külön környezetvédelmi alapba kerülnek (Csehország, Lengyelország, Szlovákia). Harmadik fontos jellemző, hogy az adók elsődleges alanyai a nagy szennyező ipari vállalatok lettek.

A levegőszennyezési és közlekedési adónak jelentős szerepe van a levegő minőség javulásában Európában, azonban még időszakonként jellemző az előírt határértékek átlépése. Az európai országokban jellemzően a közlekedés a levegőszennyezés fő forrása, főként a nagyvárosokban, megelőzve az ipari szennyezést. (A közlekedésen belül a közúti közlekedés szennyező-anyag kibocsátása a legjelentősebb.) Az uniós szabályozás a gépjárművek emissziójának csökkentése érdekében tett jelentős lépéseket (katalizátor, ólmozatlan üzemanyagok), azonban a javulást ellensúlyozta a gépjárművek számának a folyamatos növekedése.

A közlekedési adók és díjak területén sokszínű szabályozást alkalmaznak az egyes európai országok: (a) jármű vásárlásához, regisztrálásához kapcsolódó adók díjak (regisztrációs adó); (b) a jármű birtoklásával, tulajdonlásával kapcsolatos adók, díjak (gépjárműadó); (c) a jármű használatához direkt vagy indirekt módon kapcsolódó adók, díjak.

Ezek az adók, díjak komplexek, egy-egy állam szabályozása is összetett, de az egyes országok tekintetében is jelentősek az eltérések. Közös jellemzőjük, hogy az összes környezeti adóbevétel jelentős részét teszik ki.

### 3. Környezeti adóreform bevezetése

Az Európai Unió fontos célként tűzte ki a fenntartható fejlődés biztosítását,<sup>7</sup> illetve növekedési és munkahely-teremtési programokat, ezért fontos, hogy olyan környezetvédelmi adóreform valósuljon meg, amely az adóterhet a jóléti szempontból kedvezőtlen adókról (munkára kivetett adók) a jóléti szempontból kedvező adókra (környezetszennyezés) helyezi át, a környezetvédelemmel és a foglalkoztatással kapcsolatos problémákat egyaránt megoldva.<sup>8</sup>

A környezetvédelmi adóreform (ETR) uniós összehangolása különösen fontos feladat, hiszen az EU éghajlatváltozásra és energiapolitikára vonatkozó nagyra törő célkitűzései csak így valósíthatók meg. (Üvegházhatást okozó gázok kibocsátásának 2020-ig történő legalább 20%-os csökkentése, az energiatermelésben a megújuló energiaforrások 2020-ig történő 20%-os részarányának elérése és a bio-üzemanyagok 2020-ig történő 10 %-os részarányának elérése.)<sup>9</sup>

Az igaz, hogy az ökológiai adóreform elsődleges megvalósítói az egyes tagállamok, különösen az adórendszerük átalakítása terén, de az EU adópolitikájának is elő kell segíteni az adóreform megvalósulását. Az ETR-nek különféle elveket követve kell megvalósulnia, melyek az optimális bevezetéséhez szükségesek:<sup>10</sup> (a) a környezeti probléma megoldását szolgálja, ne csak állami többletbevétel legyen; (b) ne növelje az összadó-terhelést, bevezetésével, növelésével más adók csökkenjenek; (c) csökkenjenek a környezetvédelmi szempontból káros támogatások; (d) ne érintse hátrányosan a versenyképességet; (e) ne érintse hátrányosan az alacsonyabb jövedelmi rétegeket.

A gazdasági elmélet adóátváltás egyik eszközének is tekinti a környezetvédelmi adóreformot.<sup>11</sup> A munkaerő túlzott adóztatása a szakirodalmi álláspontok szerint munkanélküliséghez és ennek következményeként csökkenő költségvetési bevételekhez vezet. Az adóstruktúrán való változtatás két megoldást kínál a gazdaságpolitika részére, vagy átcsúsztatni az adóterhet a fogyasztásra, tőkére, vagy pedig a környezetileg káros tevékenységekre és termékekre. A fogyasztási adók növelése azonban érintené a munkajövedelmeket és tőkejövedelmeket egyaránt és az ebből adódó esetleges szociális feszültséget valamilyen módon kompenzálni kellene, illetve egyéb torzító hatást is jelentene (munkajövedelmek növelése).

A tőkejövedelmek adóztatása szintén további problémák forrása lehet. Ezek a jövedelmek egyébként is adózott jövedelemből jönnek létre, illetve adóztatásuk eltorzítja a jelenbeli és jövőbeli fogyasztás közötti választást. Kérdés, hogy a környezeti adók növelése elősegítik-e az adószerkezet optimalizálását, alacsonyabb lesz-e a

---

<sup>7</sup> Csák Csilla: A közös felelősség a környezeti fenntarthatóságban. In: Tóthné Szita Klára (szerk.): *A fenntarthatóság aktuális kérdései*, Miskolc, Világ- és Regionális Gazdaságtan Intézet, 2005, 67-77.

<sup>8</sup> Paul Ekins – Stefan Speck: *Environmental Tax Reform (ETR) – A Policy for Green Growth*, Oxford, Oxford University Press, 2011, 50-65.

<sup>9</sup> Zöld Könyv 2007, 6-7. Erdős 2012, 40-48.

<sup>10</sup> Zöld Könyv 2007, 1-18.

<sup>11</sup> Kiss Károly: *Környezetvédelmi adóreform*, Budapest, Lélegzet Alapítvány, 2010, in: [www.mgszt.hu](http://www.mgszt.hu) (28.07.2013), 209-218. A közgazdasági elméleti megközelítés a szerző munkája alapján kerül ismertetésre. Szilágyi János Ede: *Környezetvédelem az európai uniós jogban*. In: Szilágyi János Ede (szerk.): *Környezetjog. Tanulmányok a környezetjogi gondolkodás köréből*, Miskolc, Novotni Alapítvány, 2010, 51-72.



holtteher, azaz az adórendszer társadalmi vesztesége, amelyet rendkívül bonyolult bizonyítani a zöld adók sokszínűsége miatt.

A szakirodalmi álláspont szerint azonban a környezeti adók esetében nem is ez a döntő kérdés, hanem az, hogy az adórendszer sokkal súlyosabb torzulása kiigazítható-e, a környezeti károk internálhatóak-e. Ugyanis a környezeti károk mértéke jelentősen meghaladja a nem optimális adózásból származó veszteséget. Tehát azokat a termékeket kell megadóztatni, amelyek a szokásosnál jelentősebb szinten terhelik a környezetet.

A környezeti adóreformok az 1990-es években indultak el az OECD országokban, amikor is a különféle adók bevezetését követően nőtt az ökológiai adók bevétele az összáadó-bevételen belül. Mindezek mellett a meglévő adórendszer is átalakításra került, környezetbaráttá vált.<sup>12</sup>

A környezeti adóreform a kettős osztalék elvén nyugszik, azaz kettős hatása lehet a reformnak, javítja a környezet állapotát és egyben elősegítheti a foglalkoztatás bővítését. Önmagában véve a környezeti adók többletterhet jelentenek a társadalomnak, de a környezeti adóreform együtt jár az adóátváltással, amely megakadályozza, hogy az adóterhek növekedjenek. A költségvetési bevétel-semlegesség jegyében a szakirodalmi álláspontok alapján csak akkor lehet a környezeti adókat kivetni, ha egyidejűleg a hagyományos, elsősorban az élők munkát terhelő adók csökkennek.<sup>13</sup>

A környezetvédelmi adóreformot a skandináv országok, Hollandia, Németország, Nagy-Britannia, Svájc és Ausztria alkalmazza hatékonyan. Esetükben is jól látszik, hogy a környezetvédelmi adóreform bevezetése összefügg a környezetvédelmi politika fejlettségével.<sup>14</sup>

A környezetvédelmi adóreform azonban a kezdeti lelkesedést követően alábbhagyott, mivel a vele szemben tanúsított ellenállás miatt csak kis mértékben érvényesült a pozitív hatása és a bevezetésével kapcsolatosan is problémák merültek fel.<sup>15</sup>

A környezeti adó kiterjesztése (jelentős részben az energiahordozókat érinti) a háztartások és a gazdasági szektor részéről is ellenállásba ütközött, amelynek oka az energia árnövekedés, illetve a nemzetközi harmonizáció hiányában jelentkező versenyképességi problémák.<sup>16</sup>

---

<sup>12</sup> Herich György: *Nemzetközi adózás*, Pécs, Penta Unió Kft., 2006, 487.

<sup>13</sup> Kiss Károly: *Energiaadók az Európai Unióban*, Budapest, BKÁE-KJ, 2002, 211. A szerző szerint több közgazdász vitatja a kettős osztalék valós hatását, azaz nem biztos, hogy a bérköltségek csökkentése a foglalkoztatottság növeléséhez vezet. Bovenberg és Ploeg elismeri a környezeti adóztatás környezeti hatását, de az adóáthárítás álláspontjuk szerint több szabadidő fogyasztásához és alacsonyabb termelési szinthez vezet. A foglalkoztatás nem nő, hanem csökken.

<sup>14</sup> Kiss 2002, 212.

<sup>15</sup> Kiss 2010, 211-217.

<sup>16</sup> Jacob Klok: *Energy Taxation in the European Union. Past Negotiations and Future Perspective*, Institutio de Estudios Fiscales, Working document 21/2005, in.: [www.ief.es](http://www.ief.es) (2012.06.20.), 5-11.

#### 4. A környezeti adóreform hatásai

Milyen hatása lehet a környezetvédelmi adóreformnak? A hatások az alábbi területeket érintik:<sup>17</sup> (a) költségvetési bevétel-semlegesség; (b) ágazati hatás; (c) környezeti hatás; (d) jövedelmi hatás; (e) versenyképesség.

A költségvetési bevétel-semlegesség azt jelenti, hogy a környezetvédelmi adókból befolyó bevételt a hagyományos adók csökkentésére használják fel. (Ez jelentheti a személyi jövedelemadó, de a társadalombiztosítási járulék csökkentését egyaránt.) Így lehetővé válik az összzadó-teher mérséklése.<sup>18</sup>

Az ágazati hatás azt jelenti, hogy az összgazdaság és összetársadalmi költségvetési bevétel-semlegesség mellett az egyes ágazatokat eltérően érinti a reform. Az energia-intenzív ágazatokat az energiaadók súlyosan érintik, mivel az energiafelhasználásuk magas, viszont alacsony a munkaerő költségük. A munkaerőköltség csökkentése nem pótolja az energiaadó révén megemelkedő költségeket, így ezek az ágazatok (olajipar, vegyipar, kohászat) hátrányos helyzetbe kerülnek. Ezt a problémát az ökoadó-reformot bevezető országok úgy oldották meg, hogy az energiaigényes ágazatoknak kedvezményt vagy mentességet biztosítanak a környezeti adók alól.<sup>19</sup> Ezzel szemben a nagy munkaerő-intenzitású alacsony energiafelhasználású ágazatok előnyösebb helyzetbe kerülnek.

A környezeti hatások a korábban bemutatott egyes országokat érintő adók esetében érvényesülnek, de számszerűsítésük nehézkes a sokféle kedvezmény, mentesség miatt. Fontos kiemelni, hogy egyes termékek és az energia esetén az árrugalmasság alacsony, így az adók bevezetése, növelése csak kis mértékben hat a fogyasztásra. Furcsa helyzet, hogy a 2008-as gazdasági válság nagyobb mértékű környezeti károsanyag-kibocsátás csökkenést eredményezett a gazdasági visszaesés következtében, mint az előtte alkalmazott különféle környezetpolitikai eszközök, beleértve a környezeti adók hatását is.

A jövedelmi hatás is fontos elemzési terepe a szakirodalomnak a környezeti adók esetében.<sup>20</sup> A környezeti adókat az alapvető szükségleti célként meghatározott termékekre vetik ki (energia, közlekedés). Ezek megadóztatása az alacsony jövedelemmel rendelkező háztartásokra aránytalan terhet ró, hiszen arányaiban többet költenek alapvető szükségleti cikkekre, mint a magas jövedelemmel rendelkező háztartások. Az energia megadóztatása regresszív hatást fejthet ki, hiszen az alacsony jövedelemmel rendelkező háztartásokban a jövedelmük relatív igen nagy százalékát költik ezekre a jóságokra. Ugyanakkor a közlekedési adók jobban sújtják a magasabb jövedelemmel rendelkező háztartásokat.

<sup>17</sup> Kiss Károly: *Zöld gazdaságpolitika*, Budapest, BKÁE, 2005, 139-146.

<sup>18</sup> Kiss 2010, 140. Dániában az 1994-es zöld adóreform során a zöld adók bevezetésével csökkentették a bérek terheit, majd 1996-tól az új energiaadók bevezetésének ellentételezéseként a társadalombiztosítási járulékot csökkentették. Svédországban a jövedelemadó csökkentésére használták az 1988-ban bevezetett energiaadót, míg Németországban a társadalombiztosítási járulékok csökkentésére használták az energiaadó növekményét.

<sup>19</sup> Kiss 2005, 142. Gyakran alkalmazásra kerül a depresszív adóráta, azaz minél több energiát használ egy fogyasztó, annál kevesebb adót fizet. Hollandiában az 1 millió m<sup>3</sup> földgáz és az 1 millió KWh villanyáram feletti mennyiséget fogyasztók adókulcsa 0.

<sup>20</sup> Katri Kosonen – Gaetan Nicodeme: The role of fiscal instruments in environmental policy, *Taxation Papers*, 2009/19, 1-13.

Jól látszik tehát, hogy a környezeti adók elfogadottsága érdekében a háztartások egyes rétegeit kompenzálni kell, amely az adók regresszív hatását mérsékelheti. Ennek két módja ismert a szakirodalomban. Az *ex ante* módszer, amely előzetesen az adórendszeren belül próbálja mérsékelni a hatást, csökkentve a jövedelmet terhelő adókat és társadalombiztosítási járulékot. Az *ex post*, kompenzációs megoldások teszik lehetővé a környezeti adók regresszív hatásának a csökkentését.<sup>21</sup>

A háztartások mellett a vállalkozások viselik a környezeti adók jelentős terhet, ahol a versenyképességi problémák kerülnek a szakirodalmi elemzések fókuszába.<sup>22</sup> A versenyképességet ronthatják a környezeti adók, hiszen ezek megdrágítják az energiát és ezáltal a termelési költségek emelkedéséhez vezetnek. Ezt mérsékelheti a környezeti adóreform egyéb adók csökkentésével, adómentességek és adókedvezmények biztosításával. Ezek a mentességek viszont ronthatják a környezeti adók hatékonyságát. A szakirodalmi álláspont szerint nemzeti energiaárakban való eltérés nagyobb hatással van a versenyképességre, mint azt a környezeti adók befolyásolni tudnák.

Az adók bevezetése, emelése viszont elősegítheti az energiahatékonyság növelését, ezzel ellensúlyozva az adókiadásokat. Az energiahatékonyságot növelő beruházások növelhetik a termelékenységet és ezen keresztül hatnak a versenyképességre. Új környezeti iparágak jönnek létre, amelyek a gazdaság gyorsan növekvő ágazatai lehetnek és növelhetik a nemzeti jövedelmet.

## 5. A környezeti adóreform hatékonysága

Egy ökológiai adóreform megvalósításának többféle akadálya lehet, illetve hatékonysága kapcsán többféle szempontnak kell megfelelnie:<sup>23</sup> (a) környezeti politika és a pénzügypolitika integrációja; (b) bevezetendő adók helyes kialakítása; (c) adóbevételek felhasználása.

A zöld adóreform hatékony megvalósítása miatt a környezetpolitikát és a pénzügypolitikát össze kell hangolni. Ennek keretében a meglévő adókat környezeti szempontból át kell strukturálni, új öko-adókat kell bevezetni, illetve a torzító hatású támogatásokat meg kell szüntetni. A zöld adóreformok hatékonysága növelhető az egyéb gazdasági eszközök alkalmazásával, adókedvezmények, mentességek önkéntes megállapodások kialakításával.

Fontos a környezeti adózás szempontjából a bevezetendő adók helyes kialakítása. Minderre tekintettel az adó alapját és jellegét a hatékonyság szempontjából értelmezve kell szabályozni. (Eldöntendő kérdés például, hogy input vagy output adót alkalmaz-e a szabályozás.) A bevezetendő adóknál célszerű az egyszerű alkalmazhatóság, azaz az alacsony adminisztratív költségek biztosítása. Az adó

<sup>21</sup> Kiss 2005, 145. Németországban a személyi jövedelemadó reformjával küszöbölték ki a nem kívánt eredményt, Dániában az alacsonyabb jövedelmű családoknál szociálpolitikai intézkedéseket vezettek be, míg Hollandiában csak bizonyos fogyasztási küszöb fölött kell megfizetni az adót.

<sup>22</sup> Paul Ekins – Stefan Speck: *Competitiveness and Environmental Tax Reform*, Briefing Paper, Seven March/2010, London, Green Fiscal Commission, in: [www.greenfiscalcommission.org.uk](http://www.greenfiscalcommission.org.uk). (2012.06.10.), 1-10.

<sup>23</sup> Fucskó József – Kis András – Bela Gyöngyi – Krajner Péter – Valéné Kelemen Ágnes: *Ökológiai adóreform II.*, Budapest, Magyar Környezetgazdaságtani Központ, 2000, in: [www.zpok.hu/-makk](http://www.zpok.hu/-makk) (2012.07.10.), 181-184.

mértékénél pedig fontos a gazdasági hatások mellett a társadalmi hatások figyelembe vétele.

Az adóbevételek felhasználása három területet ölelhet fel. Előfordul, hogy a központi költségvetés a bevételeket egyszerű bevétel-növelésre használja. De a jellemző, hogy a környezetvédelmi támogatások és intézkedések finanszírozására szolgálnak más adók mérséklése. A pusztán bevétel növelésére szolgáló adóemelés nem a legoptimálisabb módja a zöld adók alkalmazásának, hiszen ugyan ösztönző hatásuk jelentkezik, de a hatékonyságukat rontja, hogy csak az államháztartási bevételeket növelik.

**István OLAJOS\* – Szabolcs SZILÁGYI\*\***  
**The most important changes in the field of agricultural law in Hungary between  
2011 and 2013**

## 1. Introduction

The analysis of agricultural and environmental law is a frequent part of the CEDR conferences. The application of recurrent categories is very important for an organisation dealing with comparative law, because answering the similar questions, not only compare the changes in the countries' legislation in the last 2 years, but also compare the legal experts' different answers. Analysing the categories, it is important, that the practitioners and the theoreticians have different opinions in connection with the categories.

The completion of analysis was very difficult, because some parts of our written material are not the integrated part of the academic agricultural law, so we have need to use other legal areas' results. The viewpoint of our analysis is agricultural and environmental law. We focused on the new legislative parts, but consequentially we dealt with the different amendments.

## 2. The comparison of the most important legal areas

### 2.1. Agricultural economy and law

Between 2011-2013<sup>1</sup> a significant revulsion was occurred in connection with the direction of agricultural economy. The right-wing, who possesses two thirds majority,

---

\* PhD, dr. jur., associate professor, University of Miskolc, Faculty of Law, Department of Labour and Agricultural Law, e-mail: [civoliga@uni-miskolc.hu](mailto:civoliga@uni-miskolc.hu)

\*\* dr. jur., PhD student, University of Miskolc, Faculty of Law, Department of Labour and Agricultural Law, e-mail: [szilagyszabolcs88@gmail.com](mailto:szilagyszabolcs88@gmail.com)

<sup>1</sup> The most important acts adopted in the above period: Act CXXII of 2013 on *transfer of agricultural lands and lands of forestry*; Act CII of 2012 on the fishing and the protection of fish; Act CCXIX of 2012 on the wine communities; Act CXLVII of 2012 on the itemised taxes of small enterprises and small companies; Act CXXVIII of 2012 on the interprofessional organisations and certain aspects of the regulation of agricultural market; Act CXXVI of 2012 on the the Hungarian Chamber of Agriculture, Food Economy and Rural Development; Act XLVI of 2012 on the surveying and mapping activities; Act II of 2012 on the offences, the procedure of offences and the administrative system of offences; Act CCIX of 2011 on the water utility service; Act CLXVIII of 2011 on the handling of weather and other natural risks concerned the agricultural production.

The most important governmental and ministerial decrees adopted in the above period: Decree of the Hungarian Government no. 405/2012 (XII.28.) on the particular rules of the annulment of undivided common property issued in the symmetry rent of land; Decree of the Hungarian Government no. 2/2012 (II.29.) on the National Food Chain Safety Office; Decree of the Hungarian Government no. 220/2011 (X.20.) on the properties under the common ownership as the Act on National Land Fund; Ministry Decree of Rural Development no. 63/2013

has proceeded to follow out a significant revulsion in the field of the legal regulation of agricultural economy.

The kernel of the revulsion is, that the concept of land ownership and land use has been separated in Hungary. The majority of this land was owned by the persons, who were not closely related to agriculture and has been recovered their majority of lands in the form of lease. The tenants were companies and cooperatives owned by natural persons, which had right to use the lands free taking the advantage of unlimited usage<sup>2</sup> provided by law. After using the machines, the equipments and the required investments, these tenants paid a part of the the ever-increasing simplified area payments for the lessor as rental fee. The rental fee was fixed fairly in advance in the 20-year leasehold contracts, so the rising supports increased the profits of users. The previously mentioned farming persons were confirmed by this structure, however the

---

(VII.25.) on the particular rules of recognition and controlling of the interprofessional organisations; Ministry Decree of Rural Development no. 60/2013 (VII.19.) on the planning principles of district forest planning and the silviculture performed by the district forest plannings; Ministry Decree of Rural Development no. 53/2013 (VI.17.) on the safeguard clause procedure of the inbreeding lines derived from the MON 810 maize and the seeds of hybrids; Ministry Decree of Rural Development no. 52/2013 (VI.17.) on the safeguard clause procedure of the potatoes modified the aim of the increasing of amylopectin component; Ministry Decree of Rural Development no. 38/2013 (V.24.) on the potential of viticulture; Ministry Decree of Rural Development no. 150/2012 (XII.28.) on the fruit and vegetable producer organisations and producer organisations; Ministry Decree of Rural Development no. 140/2012 (XII.22.) on the animal welfares rules of killing and slughtering of animals; Ministry Decree of Rural Development no. 68/2012 (VII.13.) on the payment of the livestock breeding fine; Ministry Decree of Rural Development no. 65/2012 (VII.4.) on the particular rules of production, release, consumption of crops; Ministry Decree of Rural Development no. 63/2012 (VII.2.) on the rate of administrative service fees paid in the procedures initiated in the National Food Chain Safety Office and the agricultural administrative authorities of governmental offices, and the regulations of the payment of administrative service fee; Ministry Decree of Rural Development no. 51/2012 (VI.8.) on the food safety conditions of mongering in the local producer markets; Ministry Decree of Rural Development no. 45/2012 (V.8.) on the statement of the animal health rules concerned about animal nature secondary products marked out of the non-human consumption; Ministry Decree of Rural Development no. 40/2012 (IV.27.) on the rules of payment and avowal of the food chain contolling fee; Ministry Decree of Rural Development no. 30/2012 (III.24.) on the particular rules of rural developmental support for the supply of tasks of of the LEADER local action groups, provided from the Agricultural Rural Developmental Fund; Ministry Decree of Rural Development no. 21/2012 (III.9.) on the issues in connection with the requisition of compensation benefit and the payment of compensation contribution; Ministry Decree of Rural Development no. 143/2011 (XII.23.) on the conditions of requisition of support elongated to the agricultural insurance fee; Ministry Decree of Rural Development no. 141/2011 (XII.23.) on the importation and increased magisterial controlling of the non-animal origin foods and crops.

<sup>2</sup> The exempted maximum usage of land was a 2500 hectares sized agricultural land or 50000 gold crown cadastraled agricultural land. If a company or cooperation leased the land, there were no maximum. See from the interpretation of the Act of Land: Raisz Anikó – Szilágyi János Ede: Development of agricultural law and related fields (environmental law, water law, social law, tax law) in the EU, in countries and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2012/12, 108-110.

structure did not contribute to the strengthening of the management in the form of self-employed farmers. The profits of the organisations and persons farming in the forms of company and cooperative were increased by the fact, that the Hungarian National Asset Management Inc. (HNAM), who utilizes the soils and demesne lands as the part of national property, focused on these organisations and persons in connection with the HNAM's public tenders.

After the revulsion the governmental agricultural policy was changed. The main objectives are the partiality of persons, who works as agricultural farmers, in the field of the acquisition of ownership of land and land use, furthermore the promotion of farming of young people, who have appropriate qualifications, and the usage of material items required to agricultural farming as a single system. The new system considers the soils as the part of the national property, however does not discriminate in the course of acquisition and creates the opportunity of acquisition and utilisation of land for EU farmers, who wish to settle down and farm, furthermore the European Economic Space (EES) farmers and citizens.

In addition to the Act of Land, which is qualified as cardinal act and accepted in preparing this national report, but has not come into effect yet, an Act of Agronomy is also part of the system. This Act operates the soil with instruments, equipments and properties as a financial denomination. This system is supplemented by the Act on organisations of agricultural productions.<sup>3</sup>

The new system ensures for the EU farmers to acquire the opportunity of land's ownership up to 300 hectar. This provision narrows the right of acquisition of land's ownership to 1 hectar for the hungarian citizens, who do not practise agricultural activity professional and have not got agricultural qualification.

The number of parcels of land, which are in the scope of the Act, increases, namely it's not just the rural agricultural cultivation areas, rather than the registered branch of all land used for agriculture, will be included in the scope of the Act.

However, the ponds were taken out of the scope of the Act and now, the pound are in the scope of Act of 2013 on fishing. This new act's most important provision is, such as many European countries, that only allow the use of a type of fishing waters, if there is no valid use for fishing contest.

The most important innovation of the land registration rules, that in addition to the registration procedure, the condition of land registration is the effective conduction of the authorisation procedure of the administration bodies.

However, the use of land and acquisition of land's ownership is only possible, if the citizens, who have right of preemption and leasehold, do not wish to entitle to these rights. The entitled citizens can indicate for the local government's notary within 60 days of outplacement of the posted contract, if they wish to entitle to the right of preemption. The notary bounds to supervise personally the credentials of the right of

---

<sup>3</sup> National Rural Developmental Strategy 2012-2020, in: <http://videkstrategia.kormany.hu/download/4/37/30000/Nemzeti%20Vid%20A9kstrat%20A9gia.pdf> (11.07.2013); Szilágyi János Ede: A földforgalmi törvény elfogadásának indokai, körülményei és főbb intézményei, *Új Magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban*, Conference issue, 2013, Budapest, 1.

preemption.<sup>4</sup> In the declaration of acceptance, the citizen, who has the right of preemption, shall be entitled to declare on, that he/she wish to use the area himself/herself, furthermore he/she has not got liabilities in connection with the charges of land use in the last 5 years, and he/she lives habitually in a territory and no fine in connection with the land was not imposed by the authorities.

The registry of entitled citizens, who wish to take advantage of their right of preemption is sent by the notary to the official agricultural authority appointed to magisterial approval.

In the first round, the official agricultural authority supervises private law validity of the concrete contract, furthermore the declaration of the customer, who is in the contract, or the citizens, who have got the right of preemption, and the administrative procedure of the notary. If the notary finds problem, he/she makes a decision on the refusal to the approval.

If there is no such problem, the notary forwards the documents and the registry on the ranking of the citizens, who have got the right of preemption to the Local Land Committee.

The members of the Local Land Committee are the elected representatives of the territory. They make a decisions on the adequacy of the contract in connection with the evasion of the limitation of acquisition, furthermore that the contract is not a formerly concreted and invalid, but legalized form and are there any situation, when the citizens, who have got the right to preemption, practise their right abusively. If these points are existed, the Local Land Committee must refuse the approval of the sales contract. Furthermore the Local Land Committee has right to refuse the approval of the sales contract, if it is provided, that the author acquires property without an economic necessity, for the purpose of agglomeration and if the quid pro quo of the property and the extent of the property are disproportionate to each other to such an extent that these are capable to keep away the citizens, who have got the right to preemption, to practise their right.

The Local Land Committee makes a decision within 15 days. If the Committee do not refuse all the ranked citizens, the official agricultural authority balances again the aspects of the compulsory rejection and supervises the ranked citizen, that are they meet the requirements. If the citizen, who has got the right of preemption, meets the requirements, the authority approves the contract with him/her. If he/she does not meet the requirements, the authority approves the contracts with the original purchaser. In connection with the approval, the authority makes a decision (adjudicate) and after marks on the contract as a reservation. The contracts with a reservation is suitable to submit to the Land Register Office as an incorporated document to start the registration procedure.

---

<sup>4</sup> The following persons have pre-emption: (a) The resident farmer; (b) the owner of the animals keeping park in case of the farming branches of arable land, meadow, pasture, area covered trees, who utilizes the territory for the aim of crop cultivation; (c) The farmer in case of the farming branches of meadow, grape and fruit cultivation, who utilizes the territory for the aim of preparation of processed products assigned geographical and original indications; (d) The neighbour of resident farmer (e) The farmer, whose park is approached in a occupation road or public road from 15 km to the territory.



The Act determines the rules of the other types of assignment similar to the sales contracts, but considers the specialities of the different types of assignment. In case of the monitoring of acquisition with a last will, the court supervises, that the last will considers the rules of acquisition. In the case of purchase auction, the court also supervises the right of preemption of the buyer. In the different procedures, the administrative body is the agricultural administrative body. In the case of usucaption the civil court, in the case of devise the notary, in the case of auction the executor will take the final decision.

The new act recognizes the sanctity of private property, and does not enroach in the proportions of property, limits solely the purchase and use of lands for the future.<sup>5</sup> The aim is the standardization of the ownership and usage of lands. The side-effects of the regulation, that the numbers and productivity of holdings, which deal with livestock production and have a huge acreage are decreased in the short run.<sup>6</sup> However, in the longer term, this provision is a more serious perspective and more calculable career for citizens, who wish to begin to farming in Hungary in the future because of the favourable climatical relations and geopolitical situation of Hungary.

## 2.2. Agricultural and environmental law

In the 2011-2013 period, the agricultural environment did not get into the center of legislation. The planning in connection with this area was started and we can find regulations in the field of this area in the new regulations of supported cycle. The most practise in connection with the planning of the supported cycle was slipped out. The most agricultural-environmental measures materialize in the second, rural developmental centre line. The operational programme between 2014 and 2020 has 6 priorities. The fourth priority is the restoration, reparation and correction of the ecosystem depended on the agriculture and forestry.

The program contributes to the solution of domestic problems: unfavourable practise of water management; inadequate water management of supply water; lack of water management in connection with the landscape framework; surface waters bothered by nutriments and chemicals; unfavourable land use; land use in excess of the rate of renewable capacity of the soil; inadequate scales of soil protection measures; unfavourable consistency of forrests; intense exposure for the climate change; the spread of invasive and stranger species; and low-level of consumers' health and environmental awereness. The preserve of habitats and areas, which are very important in many ways (preserve of natural values), is needed active attendance. The scale of the natural areas and biodiversity was decreased, the services of ecosystem were impaired.

The priority aims at the adaptation to climate change, as well as the achievement of environmental protection and resource efficiency. Special attention to be paid to the preservation of natural values, ecosystems and resources and the execution of sustainable farming. In this context, it is focused on the following areas: payments in connection with agricultural-environment and climate; support of organic

---

<sup>5</sup> See the point 1.4. on the usage rules of the Act on the circulation of land.

<sup>6</sup> Kapronczai István: Az új szabályozás hatása az agrárpolitikára, *Új Magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban*, Conference issue, 2013, 1.

farming; support of the preservation of agricultural genetic resources; maintenance and protection of biodiversity; preservation of NATURE 2000 areas; quantitative and qualitative water protection; protection and sustainable recovery of soils; protection and development of forest biodiversity in the important forests; and introduction of quality systems (PEFC) and other system in connection with the origin classification of timber.<sup>7</sup>

The second major pillar of the agricultural-environmental management is called 'zöldítés', which is belonged to the direct supports. The second compulsory support element's (the green component) most important aim is the encourage of the producers to environmental awareness and the enlargement of the ecological sustainability. The draft separates the 30% of the direct payments for it, but only those farmers come in for this support, who are eligible for the following three criterias: (a) According to the current proposal, if the economy's area of arable is more than 10 hectares, then the farmer needs to sow minimum of two plants each year, if the economy's area of arable is more than 30 hectares, then the farmer needs to sow minimum of three plants each year in such a way, that one of the scale of area does not get 70%, and must get a minimum 5%. (b) The permanent conservation of grassland, which may be reduced by 5% in a 7 years' time. (c) The utilization of the 7% of eligible arable area for environmental purposes, for example 'kunhalom' (landscape element) or rest of the area.<sup>8</sup>

The areas involved in the agricultural-environmental management are an exemption from the second major pillar of the agricultural-environmental management, if these areas' environmental benefits are more than the second pillar. The economy is also exempted from the second pillar, if the 75% of the constant areas are pasture. According to the Hungarian attitude, the main aim is, that the requisition of sources is to be uncomplicated, furthermore the mortgages are considerable, and the competitiveness is not be restricted.<sup>9</sup> The second major pillar of the agricultural-environmental management called 'greening' will be more successful in countries where there are still frontrunners in this area, such as Germany, and there are more pastures, such as Austria. However, the second major pillar of the agricultural-environmental management called 'greening' discriminates the European Union, in the field of the competition of food production.<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Rural Developmental Programme 2014-2020, in: <http://www.mnvh.eu/vidékfejlesztési-program-társadalmi-egyeztetés> (04.07.2013).

<sup>8</sup> Vásáry Miklós: A Közös Agrárpolitika reformja 2014-2020, *MCTE general meeting*, Üllő, 23.05.2013.

<sup>9</sup> Vásáry Miklós: A Közös Agrárpolitika reformja. Közvetlen támogatások, *Presentation in Cserkeszőlő*, 27.11.2012.

<sup>10</sup> Taskó-Bóta Melinda: Az agrár-környezetgazdálkodási rendszer jövője a Közös Agrárpolitika reformjának tükrében, Miskolc, *Miskolci Egyetem*, 2013, 20.

### 2.3. The agricultural relations of food chain

The regulation of food chain was in a significant interest in the Hungarian agricultural legislation.<sup>11</sup> The religious type of slaughters are exempted from the EU regulations in connection with the obfuscation, if the appropriate saving slaughter is proved by the supervising church. People can get qualification for the appropriate saving slaughter of animals after the completion of courses organized by National Food Chain Safety Office (NFCSO) and the county administrative authority on food chain control and animal health.<sup>12</sup>

The other important question in connection with the food security, that the Hungarian agricultural authorities enforce in practice the GMO exemption, which was declared by the Hungarian Constitution.<sup>13</sup> The contributors of the Governmental

---

<sup>11</sup> Ministry Decree of Rural Development no. 140/2012 (XII.22.) on the animal welfare rules of killing and slaughtering of animals; Ministry Decree of Rural Development no. 68/2012 (VII.13.) on the payment of the livestock breeding fine; Ministry Decree of Rural Development no. 65/2012 (VII.4.) on the particular rules of production, release, consumption of crops; Ministry Decree of Rural Development no. 63/2012 (VII.2.) on the rate of administrative service fees paid in the procedures initiated in the National Food Chain Safety Office and the agricultural administrative authorities of governmental offices, and the regulations of the payment of administrative service fee; Ministry Decree of Rural Development no. 51/2012 (VI.8.) on the food safety conditions of mongering in the local producer markets; Ministry Decree of Rural Development no. 45/2012 (V.8.) on the statement of the animal health rules concerned about animal nature secondary products marked out of the non-human consumption; Ministry Decree of Rural Development no. 40/2012 (IV.27.) on the rules of payment and avowal of the food chain controlling fee; Ministry Decree of Rural Development no. 30/2012 (III.24.) on the particular rules of rural developmental support for the supply of tasks of the LEADER local action groups, provided from the Agricultural Rural Developmental Fund; Ministry Decree of Rural Development no. 21/2012 (III.9.) on the issues in connection with the requisition of compensation benefit and the payment of compensation contribution; Ministry Decree of Rural Development no. 143/2011 (XII.23.) on the conditions of requisition of support elongated to the agricultural insurance fee; Ministry Decree of Rural Development no. 141/2011 (XII.23.) on the importation and increased magisterial controlling of the non-animal origin foods and crops.

<sup>12</sup> The qualification is prescribed by the member state on the strength of Regulation (EC) no. 109/2009 of the Council.

<sup>13</sup> Raisz – Szilágyi 2012, 109-111. See in connection with the actual literature of the GMO regulation. Bézi-Farkas Barbara – Jasinka Anita: A géntechnológiai tevékenység szabályozása, in: Csák Csilla (edit.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2006, 487-495.; Farkas Csamangó Erika: Az élővilág környezetjogi védelme., in: Miklós László (edit.): *A környezetjog alapjai*, Szegedi Egyetemi Kiadó, Szeged, 2011, 103-112.; Horváth Gergely: A zöld géntechnológia alkalmazásának gazdasági- és agrár-környezetvédelmi kockázatai. *Külgazdasági jog – Annex*, 2008/7-8, 87-106.; Komári Ágnes: A koegzisztencia kérdése az Európai Unióban, különös tekintettel a GM-növénykultúrák termesztésével okozott károkért való felelősség szabályozására, in: Bobvos Pál (edit.): *Reformator iuris cooperandi*, Szeged, Pólay Elemér Alapítvány, 2009, 293-297.; Olajos István: A géntechnológiai tevékenység szabályozása Magyarországon, in: Szilágyi János Ede (edit.): *Környezetjog II*. Miskolc, Novotni Kiadó, 2008, 73-88.; Pánovics Attila: Szakítópróba előtt Európa GMO ügyben?, in: [emla.hu/aa2.10.0/img\\_upload/777ad89538\\_966d33b9d5fb7d0e49b91c/Panovics\\_Attila.pdf](http://emla.hu/aa2.10.0/img_upload/777ad89538_966d33b9d5fb7d0e49b91c/Panovics_Attila.pdf) (28.07.2013); Prugberger Tamás: A géntechnológiai tevékenység, in: Fodor László – Olajos István – Prugberger Tamás: *Agrárjog II.*, Miskolc, Bíbor

Ministry of Agricultural plough out the illegal GMO's corn and potato plantations before the harvest of the crop. However, the producer may require the costs of seed, the ejection of crop and the verifiable destruction of the product from the Hungarian authorities.<sup>14</sup>

The legislator in some cases ensures temporary exemption above the requirements of food sanitation towards to the promotion of production by farmers, as the following: (a) It is no necessary to ensure special cleaning or disinfection equipment, if the food business operator does not carry out the cleaning and disinfection of the equipments in the location of release, provided because of the sale, the cleaning and disinfection of the equipments are not required.<sup>15</sup> (b) It is not necessary to ensure the supply of drinking water, if the food business operator does not carry out the cleaning and disinfection of the equipments in the location of release, provided because of the sale, the cleaning and disinfection of the equipments are not required, furthermore a toilet is at service and the opportunity of ablation with running water is ensured.<sup>16</sup> (c) It is necessary to ensure the regular cleaning and disinfection of the storage containers and pots in the area of local farming market. (d) It is necessary to establish an adequate sized, natural and artificial lighting mushroom examining place for the mushroom inspector cause of the marketing of wild grown mushroom. This place is equiped by an adequate sized, securely lockable storage container, which is suitable for the accomodation of the seizure mushroom.<sup>17</sup>

In addition to the regards of consumer protection, the adequate magisterial supervision and control in the field of the food chain safety are an important interest for the controlled organisations. In addition to the correct official controls, the food producer does not cause damage to human health, and thus exempts from the obligation of compensation. The authority fulfills the compulsory authorisation procedure and scheduled controllings in the areas of food chain before the commencement of operation of farms. The controlling, which reveals smaller shortcomings, prescribes the enforcement of proper food hygiene protocol in addition to the imposition of indication. From July 2012, every production, packaging and trading units of food pay food chain controlling fee proportionately with net revenues for the authority as the the supplement of the lost revenues.<sup>18</sup> The food chain person is not exempt from the fine, if the human health is endangered directly by the person's conduct or his/her shortcomings are not remedied before the subsequent controlling.

---

Kiadó, 1999, 84-101.; Szilágyi János Ede: A zöld géntechnológiai szabályozás fejlődésének egyes aktuális kérdéseiről, *Miskolci Jogi Szemle*, 2011/2, 36-54.; Tanka Endre: Adalékok a génmódosított növények hazai köztermeszthetőségéhez, *Gazdaság és Jog*, 2007/3, 20-26.

<sup>14</sup> Ministry Decree of Rural Development no. 96/2012 (IX.4) 2-3. §

<sup>15</sup> The abovementioned provision is harmonised with Regulation (EC) no. 852/2004 of the Council, Annex II., Chapter III., Article 2., point c).

<sup>16</sup> The abovementioned provision is harmonised with Regulation (EC) no. 852/2004 of the Council, Annex II., Chapter III., Article 2., point e).

<sup>17</sup> Ministry Decree of Rural Development no. 51/2012 (VI.4) 2. §

<sup>18</sup> Ministry Decree of Rural Development no. 40/2012 (IV.27) 3. § The legal basic of the decree is the Act XLVI of 2008 on the food chain and the magisterial contolling of the food chain 64. §

## 2.4. The rights of agricultural land use

The most important change<sup>19</sup> in the examined period, that the Act CXXII of 2013<sup>20</sup> on the sales of agricultural lands, which has fundamentally altered the rules of using of agricultural lands, was adopted.

One of the most important change, that the soils can be used only by the received claims out of the claims of the land use. So the leasehold, the metayage and the half cultivation. In the case of metayage, the lessor receives the determined proportion of crop because of the resignation of using of the land. In the case of half cultivation, the lessor and also the tenant cultivate the soils and assume the damages. The commodate will be overruled from 2014, so it is not concluded for the use of agricultural lands and the lender does not get quid pro quo. If the leaseholder dies, and his successors continue the lease, the restricted provisions of the law are not concerned to tenure.

The new legislation enables the use of the land only to the farmers and the enterprises effected to resumption of agricultural activity. There are some exceptions under this rule, for example some legal entities, but the range of exemptions are narrower then the previous Act of Land.<sup>21</sup>

The Act takes into account that the hungarian moratorium expires in 30 April 2014, so it does not distinguish between domestic and foreign natural and legal persons.<sup>22</sup>

Every usage on accepted claims, with some exceptional cases,<sup>23</sup> are become registered claim on the official land register by the magisterial approval of the agricultural administration authority. If the title of usage is a leasehold, the certain persons' right of leasing prevent the right of the user be in the contract in connection with the usage of forest<sup>24</sup> and other lands.<sup>25</sup> In the course of the magisterial approval,

---

<sup>19</sup> The subsection was made by the presentation of Olajos István: A termőföldek használata az erdő és mezőgazdasági földek forgalmáról szóló 2013. évi CXXII. törvény alapján, *Új Magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban*, Conference issue, 2013, 1.

<sup>20</sup> See for the antecedent of adoption of the Act : Raisz – Szilágyi 2012, 122.

<sup>21</sup> The opportunities of leasehold: (a) The forrest companies on the forrest areas of the usage and property of members owned and used by members (b) The top or middle level traning centre of the agricultural sector for educational and researcher tasks as a leasehold (c) The established church or legal person of this church on supply of the educational, social, economic activity as a leasehold. (d) The farms are leased by anybody with the exception of public limited companies and organizations carried out non-transparent activities.

<sup>22</sup> See in connection with the Act LV of 1994: Jakab Nóra – Csák Csilla: Regulation of the ownership and use of the agricultural land in Hungary Edinburgh, *CEDR Annual Congress*, Great-Britain, June 5 2010.

<sup>23</sup> The approval of the state is not needed in the followings: (a) The contracts of the state and local governments (b) The division of the usage between partners (c) The conveyance of the supportal contract committed in the law for a farmer or an agricultural farming cooperation (d) The contract between an owner and a user of an agricultural farming cooperation (e) The contract of a forest company (f) The contract of a church (g) The transference of the usage of a farm.

<sup>24</sup> (a) The resident or local neighbour (b) The resident (c) His/her residence or hsi/her centre of farm was not within the area of the village for 3 years (d) The farmer, who is a joint owner.

the authority shall decide in case of the correspondence of the examined requirements, who enters into the contract as an user. Manufacturers of certain products shall be entitled to practise their right of leasing prior to everybody in connection with the usage of some preferred lands.<sup>26</sup>

The magisterial controlling is a simpler procedure then the controlling of acquisition. The contract is begun after the publication to the persons, who have right to leasing, and the magisterial contribution of the forestry authority is registered after the general controlling in connection with the forests. The document has been received from the forestry authority is supervised by the authority in the aspect of the contracting parties' effective manifestation of will. After then the authority filters again on the strength of the extent of lease fee and the antecedent of the land user. If at the end of the process, more persons, who have right to leasing, will remain, the lessor chooses one of them.

The process is not completed with the administrative controlling of leasehold contract, because the authority also supervises the observances of the commitments imposed by the land users. In the case of inadequate land use, the authority can use the legal instruments of warning, penalties and forcing recovery.

The conversion of the Hungarian system of land use takes the initial steps. After the adoption of the Act on farms and the Act on integrated organisms, a significant conversion will be due to happen in the point of farm structure and legal form of economy. The main aim of the government is, that such producers directly related to the production get the usage of lands, whom the usage is made for the subsistence, and they can contribute the solution of the rural unemployment with employment of further persons.

## 2.5. The agricultural-social law

The first change of the agricultural-social law is the further simplification in connection with the regulations of seasonal job. A foreigner person also registers for seasonal job. The foreigner need to require a work permit from the employment authority of the governmental ministry, who brings out this permit as a free magisterial

---

<sup>25</sup> (a) The leaseholder farmer or agricultural farming organisation, which is resident and its centre of farming can find within 20 km and be able to approach in a public road or an occupation road. (b) The resident neighbour farmers (c) The resident farmer (d) The farmer, whose centre of farming can find within 20 km and be able to approach in a public road or an occupation road. (e) The resident neighbourhood agricultural farming organisation (f) The resident agricultural farming organisation The agricultural farming organisation, which centre of farming can find within 20 km and be able to approach in a public road or an occupation road.

<sup>26</sup> In connection with the arable land, meadow, pasture, area is covered with trees, this provision is referred to the resident farmer and resident agricultural farming organisation, which before worked an animal keeping farm and the most aim is the production of crop. On the second hand, in connection with the arable land, garden, grape and fruit cultivation areas, this provision is referred to the resident farmer and resident agricultural farming organisation, whose aims are the preparation of processed products assigned geographical and original indications and the resumption of ecological farming.

warrant. The employment authority contacts to the tax authority and the social security administration authority in connection with the required tax card and social security card for the sake of starting to work in Hungary. The employment of the foreigner's agricultural seasonal job is no more than 120 days.<sup>27</sup> After the seasonal job, the common charge paid by the employer and exempted from every tax and affix is 500 HUF per day. The government spares a highlighted role for the employment cooperatives in connection with the organisation of seasonal jobs. An application, where the employment cooperatives transmit the member of the employment cooperative in the context of labour force lending in such a way that the employer stays in the cooperative, is also the subject of the rules of simplified employment from May 2013.<sup>28</sup>

The other very important provision in connection with the agricultural-social law is the aforementioned sixth priority of the Operational Programme of Rural Development (2014-2020).<sup>29</sup> The priority's name is the promotion of social inclusion, the reduction of poverty and the promotion of economic development in rural areas.

In the context of priority, the hungarian rural developmental government wish to solve the management of the following problems: (a) Adverse socio-demographic and other relevant regional trends, which are the following: wandering of young peoples; insenescence; deteriorating health, extreme poverty; lack of increasing local services; erosion of the cultural heritage; disintegrated local communities. (b) The rural local economy is inadequate, primitive and disorganized, because he sector of small and middle enterprises are underdeveloped and inadequate. The lacks and problems of the local relationships of production and consumption, the local production, the innovation, the cooperation, the exploitation of tourist potential and local agrobiodiversity are inefficient. (c) The adequacy for the considerations of sustainability and climate adaptation is inefficient. Other problems are the full compliance with the fossil energy sources, the degradation of natural resources (unsuitable water management, destruction of soil, decrease of biodiversity) and wasteful farming (energy, water, food and waste). (d) There are significant and increasing territorial developmental differences at the expense of rural territories. (e) The profitability level of the income sources, which is accessible to countrymen, is low. (f) Rural unemployment, the concentration of the inactive working active peoples in rural areas. (g) The weakness of the local infrastructure. The lack of services in rural areas.

The operational programme uses the following solutions to solve the problems: (a) The social economy and village enterprise for the support of new forms of employment to deal with poverty and unemployment. The handling of extreme poverty and reduction of reproduction. Ensuring infrastructure and essential services stimulating by the local economy and supporting by the quality of rural population's life, included in the social basic and additional services. (b) The economic diversification, furtherance of the non-agricultural businesses, development of self-employment, becoming entrepreneur, integration of market garden, utilization of

---

<sup>27</sup> See the previous rules of the seasonal job: Raisz – Szilágyi 2012, 124.

<sup>28</sup> See in connection with the simplified employment: <http://www.nav.gov.hu/data/cms/278781/46.InformaciosFuzetEgyszerusítettFoglalkoztatás2013.pdf> (02.07.2013.)

<sup>29</sup> See Rural 2014-2020, 14-16.

capacities and potential of local products, capacities of renewable energy sources. (c) The conservatory utilization and renewal of the varied, cultural, scenery and natural heritage of the rural territories. (d) The development of the services and rural, cultural and public fields. (e) The conservatory utilization and renewal of the rural built and natural heritage. (f) The promotion of social reception and the encouragement of inclusion of the roma integration activities. The promotion of social inclusion and cohesion by the instruments of culture and socio-public developments.

The Government tries to solve the problems found in the agricultural sector, by the renewal of the traditional instruments of the rural development beyond the special instruments of the social law and employment. In the variety of the Act of Land marked out of the public argument, the law-makers have been connected the usage of land of the farmers' cooperative with the employment of the certain casual or permanent number of employee. The proposal would have supported the handling of the rural unemployment, however the introduction of the proposition had decreased the profit of farming cooperations dealing with the large-scale plant production, therefore this governmental proposal removed from the draft in the course of public compliance.

## 2.6. The hungarian renewable energy policy

Examining the legal regulation of renewable energy sources, we need to separate the legal regulation in connection with the certain renewable energy sources and the legal regulation in accordance with the forms of produced energy.

The electricity, the district heating<sup>30</sup> and natural gas regulation are included in the first group. In connection with the electricity regulation,<sup>31</sup> we need to mention the Decree 76/2011 of the Minister of National Development on the financial and technical conditions of connection to public electricity grid. It is determined that the connection fee of the power stations using renewable energy sources is the subject of an agreement concluded by the licensee, but the licensee is liable to work in accordance with the principle of the lowest cost. The connection fee shall not exceed the value of the expansion of the investment.

In general, in connection with this group, the priority of renewable energy sources is outlined in the context of the regulation of the heat energy and district heating. In relation to the natural gas regulations, natural gas quality biogas is appraised by the Decree.<sup>32</sup>

As we mentioned above, the other group is the legal regulation in accordance with the forms of produced energy. In connection with biomass,<sup>33</sup> biogas, solar and wind energy, we do not mention significant changes in the recent years. The most

---

<sup>30</sup> See: Szilágyi Szabolcs: A távhőre vonatkozó jogi szabályozás áttekintése, *The issue of Doktoranduszok Fóruma*, Miskolc, 2012, 177-182.

<sup>31</sup> See: Szilágyi János Ede: A villamos energia piac szabályozása, in : Szilágyi János Ede (edit.): *Környezetjog II.*, Novotni Kiadó, Miskolc, 2010, 165-174.

<sup>32</sup> See: Olajos István – Szilágyi Szabolcs: A kistélepusékeken létrejövő távhő- és termeltetési rendszerek energiaügyi problémái, *Magyar Energetika*, 2012/6. 2-7.

<sup>33</sup> See: Szilágyi Szabolcs: The legal problems of a biomass energetic system in Csernelly, *Volume of Constant 2013 Conference*, University of Nicolae Titulescu, Bucharest, 2013, 807-811.



substantially change concerned about the legal rules of geothermal energy. We need to mention the Decree 146/2010 of the Hungarian Government on the facilities and activities for the utilization, protection and prevention of waters in the context of the thermal water management.<sup>34</sup>

The most important regulation in connection with the deep geothermal energy is the Act of 2010 on the amendment of the mine act, which outlines, that the exploration, extraction and utilization of the geothermal energy of Earth's crust under 2500 are a mining activity, which achieves only in the context of concession contract. This contract is possible on the strength of a tender in a point of areas determined by the Minister. Duration of the concession is 35 years, which can be prolonged a half of 35 years one time. The research period is not more than 4 years. According to this act, the construction of soil searcher systems is permitted by the mining authority, as a board of housing.

### 3. The conclusions of the analyzed legal areas

#### 3.1. Successful legal areas

We consider the reform of the legal regulation of agriculture on the strength of overall concept successful out of the aforementioned areas.

The first and most important step of the concept is that the trusteeship of the lands owned by the state has been got under the control of the Ministry of Rural Development and the aspects of agricultural economy are emerged in connection with the trusteeship. In the context of the usage of the lands owned by the state, the farmer is preferred against the corporated bodies possessed large stock.

The breakup for the exclusionary nature, permitting regulations of the usage of internal persons seems to be a good direction.

The administrative authorisation of acquisition and usage is the permanent instrument for the elimination of imposition. In the terms of the opinion of monitored aspects are primary, that the experts of the authority performed the supervision are able to evaluate the legal aspects of authorisation and define the made contracts. The construction of new administrative authorization is soluble, but only with a significant reinforcements. Against the persons, whose violate the legal rules, a new, more efficient control system expanded on the procedural elements of jurisdiction seems to be outlined in the form of a new draft.

A well constructed Act on farms contributes for the increase of the achievement of agriculture. This act will aspire the handling of well constructed farms and the increase of economical strength.

The condition of the renewal of hungarian manufacturing and the supply of permanent commodities is the performance of an integrated system based on the local communities. The inrush of the rural producer units related to the agriculture's elements in the production process will be possible.

---

<sup>34</sup> See in connection with the relationship between energy and water: Szilágyi János Ede: Energia és víz, in: Szilágyi János Ede (edit): *Vízjog, aktuális kibívások a vizek jogi szabályozásában*. Miskolci Egyetem, Miskolc, 2012, 156-158.

The other major effort of the rural development government is the attempt of the decrease of agricultural exposure by the weather. On the one hand, the performance of the agricultural compensation was the first step of the aforementioned effort. Only producer can get a compensation, who contributes the costs of the compensation by the deposit of his/her incomings. The second significant step is the conversion of the tasks of irrigation and chanel maintenance, furthermore the fixation as a state task. Therefore the release of the damages caused by floods and inland inundations and the damages caused by droughts is achieved in the same time.

## **2.2. Less successful or unsuccessful legal areas**

We need to highlight the agricultural environment management among the sectors considered unsuccessfully. The tasks obtained and prescribed in the suitable criterias of the farmers are implemented difficulty in certain circumstances. The intensive nature biofarming will be successful with smaller and family work-based systems. Therefore the development of this sector was thrown back by the fact, that the maximum of the properties is 1200 hectares in the case of agricultural farming cooperation and 1800 hectares in the case of certain conditions. Unfortunately, a sector suitable for the preparation of more intensive and quality products will be not adequately supported by the EU agricultural policy in the period of 2014-2020.

The agricultural-social law is the other area, whose some element are mentioned by us in Hungary. The classic legal instruments are the rural development and the law of social support. However, none of these legal instrument's aim is the handling of the loss of incomings implied in the seasonal period of agriculture and affected by entrepreneurs. (In the late period of autumn and winter, there are not any incomings in the field of the plant cultivation's sectors, so many people are forced to take social supports.) The rural development is an ancillary sector for the developmental aims and is not able to the overall handling of the social problems.

The other, in particular unsuccessful legislative effort was the centralization of the head of the wine community system in the new modification of wine community. In connection with the wine community, the danger<sup>35</sup> (the full conversion of the system in connection with the recognition as an interprofessional organization) suggested in the last report has materialized otherwise. The enlargement of the administrative functions of the wine communities, the incomings and the heads of wine communities were grouped for the National Council of the Wine Communities. The second danger is, that the interprofessional organization functioned the tasks of market regulation gets direct administrative tasks and incomings in Hungary.

## **3.3. The role of the courts in relation to the analyzed legal areas**

In general, the international courts examining cases between national governments reach the direct issues in connection with the agriculture. The problems related to the agriculture (for example the resources between countries) are raised as sharing cases in the International Court of Justice.

---

<sup>35</sup> See Raisz – Szilágyi 2012, 127.

The most important part of the resources is the waters on the boundaries and the opportunities of the utilization of created and built projects on the aforementioned waters (Case Bős-Nagymaros; Case Kasikili & Seduku; Case Uruguay & Argentina).

In some classic cases, the International Court Justice adjudicated the principle of contracts and observance of contracts more important, than the division of the resources effected on the countries' economy, and the direct implementation is entrusted by the Court to the countries, which are not able to agree. This decision is favourable for the countries, which are in more favourable situation on the strength of status quo (Case Bős-Nagymaros).

Some decisions may have a direct impact on the agricultural and environmental legislation of the countries. For example, after the Case Bős-Nagymaros, the environmental impact monitoring is necessary to the realization of a large project in Hungary. The intensive agricultural cultivation may be subordinated to the aspects of health protection (Case Ecuador & Columbia on the extirpator spraying in the air).<sup>36</sup>

However, the international law is a soft law, so this law is not suitable to solve the strained problems affected to the implementation of member states between two countries.

The cases of European Court of Human Rights have a direct effect on the legislation of countries and go hand in hand with the modifications of legal measures. Some cases are adjudicated in connection with the direct contravention of property relationships in agriculture, furthermore the inadequate judicial system and the implementation of member states. However, the cases, if there are default decisions, are different in financial aspect and legislation effect between the citizens of newly joined EU member states and the formerly joined EU Member States. (Case Malhou & Czech Republic; Case Dimitrov & Bulgaria; Case Harlambie & Romania; Case Tardi & Hungary; Case Papamicholopoulos & Greece).

The European Court of Human Rights<sup>37</sup> adjudicated 16 million Euros compensation for Greece because of the drain of direct usage of land and few thousand Euros compensation for citizens of eastern-european countries because of drain of properties after 10 years.

The Hungarian legislators for the adoption of the Act of Land have taken into consideration the restrictive provisions filtered out in the practise of the European Court, which are not contrary to the EU law. These measures are the following phrased in the study<sup>38</sup> of János Ede Szilágyi:

*„Restrictive measures are configurated by the European Court of Justice related to the acquisition of land, reference to the qualified plausible public interest. Legitimate public interest objectives are the following: (a) observing of rural population, (b) The equitable division of the property*

---

<sup>36</sup> See Raisz – Szilágyi 2012, 131-132; Raisz Anikó: Nemzetközi környezetvédelmi kérdések a Nemzetközi Bíróság előtt napjainkban, *Publicationes Universitatis Miskolcensis, Sectio Juridica et Politica*, Miskolc, 2011, 273-289.

<sup>37</sup> Raisz Anikó: Földtulajdoni és földhasználati kérdések az Emberi Jogok Európai Bíróságának joggyakorlatában, in: Csák Csilla (edit.): *Az európai földszabályozás aktuális kibívásai*, Conference issue, Novotni Kiadó, Miskolc, 2011, 243-245.

<sup>38</sup> Szilágyi János Ede: The Accession Treaties of the New Member States and the national legislations, particularly the Hungarian law, concerning the ownership of agricultural land, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9 54.

*of lands, which contributes the development of adequate administration of viable farms, green areas and rural territories, (c) The reasonable usage of the possessed territories is favoured against the pressure on the property market (speculation), (d) The execution of aims of CAP (Common Agricultural Policies), such as the support of the proper living standards of the population,<sup>39</sup> (e) The conservation of the utilization of agricultural lands preserved the traditional direct usage in the aforementioned countries, (f) Ensuring of the living and cultivation of the agricultural territories by owners.<sup>40</sup>*

*A restrictive measure is corresponded to the community standards, if it is not substituted by the provisions restricted to the free movement of stock. The restrictive measures acceptable defined by the European Court of Justice are the following: (a) The conveyance of the ownership of lands on the strength of preliminary administrative license,<sup>41</sup> (b) The requirement of residence,<sup>42</sup> (c) The preliminary declaration system,<sup>43</sup> (d) The higher taxation rate of sales of building plot,<sup>44</sup> (e) The requirements of longer minimum period in the leasehold contracts of the agricultural lands.”*

The Hungarian courts adjudicated important issues directly and in many cases ad hoc with affected scope on the most important elements of the legislation. A company filed a suit for the claim of an overconstruction of peripheral and agricultural cultivated parcel of land to acquire the ownership because of an established sprinkler system in Hungary. Since the conditions of the overconstruction were obtained, the civil law judgment gave the land the ownership of the company as the title of overconstruction. There was no appeal against this judgment, but the respondent contested the legally binding decision of the land register office. The respondent referred to the fact, that the title of overconstruction is in the scope of the Act of Land, and this act excludes the acquisition of legal persons. The Hungarian Supreme Court accepted the claimant's argument referred to the fact, that the land register office did not examine, that the document is proportional to the criteria of the registered document. This case is a precedent in Hungary, because the ownership is issued with the decisions of judgments and authorities became legally binding, and not with the registry in the land register office. This decision of the Supreme Court raised the declarative scope of land register office registry to the scope of constitutive and gave chance for the land register office to supervise the judgments.<sup>45</sup>

---

<sup>39</sup> See C-452/01. *Margarethe Ospelt and Schloßle Weissenberg Familienstiftung*, points 37, 39-40.

<sup>40</sup> See C-370/05. *Uwe Kay Festersen*, point 27.

<sup>41</sup> See C-213/04. *Ewald Burtscher* kontra *Josef Stauderer* point 57.; C-452/01. points 41-45.

<sup>42</sup> See C-370/05. points 26., 31., 33.

<sup>43</sup> See C-213/04. points 44., 52-54., 59-62.

<sup>44</sup> See C-370/05. point 39.

<sup>45</sup> Judgment III.37. 759./2011/7.

### 3.4. Our attitude on the reform of the Common Agricultural Policy between 2014-2020.

A common political agreement of the European Commission, the European Council and the European Court was created on 26 June 2013 in Brussels on the reform of the Common Agricultural Policy.

Before the agreement, it was clear, that the new common agricultural policy system will be more complex than the previous one and the planned introduction of 2014 is expected to be a year because of financing causes, so the most important elements of the reform package of CAP (Common Agricultural Policy) will be adopted from 2015. Next the creation of European Commission's executive regulations will be introduced and after then the member states can bring their own national legislation.

Since the introduction of the new system to prepare for a major part of the Member States, and both in the legislative, technical and informatical aspects, therefore according to the European Commission's proposal, the member states take their old systems into the next year, so the year of 2014 constitutes a transition<sup>46</sup> between the two systems.<sup>47</sup>

The most important changes in the new CAP reform are the followings: (a) The direct payments will be equitable; (b) In the new member states, the single area payment scheme may be remained in force until 2020; (c) It strengthens the position of farmers in the food chain; (d) The introduction of a new crisis management instruments will be held; (e) The environment-friendly nature of the common agricultural policy intensifies (fight against climate change, zöldsítés); (f) It will be more effective and transparent.<sup>48</sup>

The reforms shall come into force on 1 January 2014, expect the new system of direct payments, because it will only take effect from 2015. The year 2014 will be on a temporary basis to the member states to promote the appropriate training.

The conceived system will become simpler, because it contains two-component and more transparent supported elements. The differences implied in the different accesses of member states of the supports shall be existed, but such member states will be able to use the aforementioned advantages of the new Common Agricultural Policy, whom there are an agriculture possessed a good structure and well structured agricultural legislation. Henceforward we miss the inadequate handling of a green component in both pillars.

---

<sup>46</sup> The reform of CAP – The construction of the main elements, in: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-13-621\\_hu.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-13-621_hu.htm) (02.07.2013) and Vásáry 2013.

<sup>47</sup> The system of CAP will be more complex. In: <http://www.agrotrend.hu/hirek/agrargazdasag/osszetettebb-lesz-a-kap-uj-rendszere> (12.03.2013) and the rules of CAP will be come into force in 2015. In: <http://www.kormany.hu/hu/videkfejlesztési-miniszterium/agrargazdasagert-felelos-allamtitkarsag/hirek/2015-ben-lephetnek-cletbe-a-kozos-agrarpolitika-szabalyai> (23.04.2013)

<sup>48</sup> Political agreement on the new trend of the Common Agricultural Policy, in: [http://www.agrarhirek.hu/europai\\_unio/15120.html](http://www.agrarhirek.hu/europai_unio/15120.html) (02.07.2013)

#### 4. Final thoughts

In this year, the 27<sup>th</sup> CEDR congress was held in Lucerne, Switzerland, from 11<sup>th</sup> to 14<sup>th</sup> September 2013. In this context, the participating countries presented their national reports and demonstrated the most important changes in connection with agricultural law and other legal areas in the period 2011-2013. Hungary were represented by *Nóra Jakab* and *Ede János Szilágyi* (Commission I), *Csilla Csák* (Commission II) *István Olajos*, *Zoltán Nagy* and *Szabolcs Szilágyi* (Commission III).

The president of the Commission III was Prof Dr. *Esther Muniz Espada* and the General Rapporteur was Prof. Dr. *Michael Cardwell*. We presented our national report on 11<sup>th</sup> September. At the same day, we could hear the presentation of the United States of America, Germany, France and Spain. There were a lot of interesting information in connection with these presentation, which encouraged the presence to put questions to the presenters, who answered satisfactorily and accommodatingly. In Spain, the rural economic and tax law has been changed a lot. The situation is similar in the Unites States of America, there were a lot of important changes in the field of the sector of rural development, but it is worth to mention, that there is a great leap forward in the area of renewable energy sources.

In the next days, national reports were presented by the United Kingdom, Austria, Italy, Norway, Romania, Switzerland and Turkey. We could hear individual reports. From Brasil, Roberto Grassi Neto presented the most important judgements of the brasilian courts in connection with agricultural law and regulation of food chain and outlined the legislation.

To sum up, we could hear professionally trained performers during the 3 days. It is concluded that in the most countries, there were a lot of significant changes in connection with agricultural law, rural law and regulation of food chain. It is positive, that the role of the renewable energy sources is more and more accentuated in the countries' legislation.

**OLAJOS István\* – SZILÁGYI Szabolcs\*\***  
**Az agrárjogot érintő legfontosabb változások Magyarországon 2011 és 2013 között**

## **1. Bevezetés**

Az agrárjogi és környezetjogi jogalkotás elemzése folyamatosan ismétlődő részterülete a CEDR konferenciáknak. A visszatérő témakörök alkalmazása azért is lényeges egy összehasonlító joggal foglalkozó szervezet számára, mert a hasonló jellegű kérdések megválaszolásakor nem csak az hasonlítható össze, hogy mi változott az adott ország jogalkotásában az elmúlt két évben, hanem az is, hogy milyen választ adnak az azonos kérdésekre a különböző jogrendszerek jogász szakemberei. Az is lemérhető a témakörök szintetizáló elemzése kapcsán, hogy milyen tendenciákat tartanak fontosnak a gyakorlat, és milyen témaköröket az elmélet szakemberei.

Az elemzés elkészítése sok nehézséget jelentett a terület oktatója számára is, ugyanis vannak olyan részei az alább közreadott anyagnak, melyek nem képezik integráns részét az agrárjog egyetemi tárgyának, ezért más területek eredményeit is fel kellett használni. A nézőpont azonban, mellyel az elemzést végeztük, jellegzetesen agrár-és környezetjogi. Az elemzés elkészítésekor az új szabályozási területekre fókuszáltunk, és másodlagosan foglalkoztunk a nagyobb lélegzetű szabályozók módosításaival

## **2. A legfontosabb jogterületek összehasonlítása**

### **2.1. Az agrárgazdaság és jog**

2011-2013-ig terjedő időszakban<sup>1</sup> az agrárgazdaság irányításában fordulat következett be. A 2/3-os választói támogatottsággal rendelkező jobboldali többség egy gyökeres fordulatba kezdett az agrárgazdaság jogi szabályozásában.

---

\* PhD egyetemi docens, Miskolci Egyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Civilisztikai Tudományok Intézete, Agrár- és Munkajogi Tanszék, e-mail: civoliga@uni-miskolc.hu

\*\* PhD hallgató, Miskolci Egyetem, Állam- és Jogtudományi Kar, Civilisztikai Tudományok Intézete, Agrár- és Munkajogi Tanszék, e-mail: szilagyszabolcs88@gmail.com

<sup>1</sup> A fenti időszakban elfogadott legfontosabb törvények. 2013. évi CXXII. törvény a mező- és erdőgazdasági földek forgalmáról, 2013. évi CII. törvény a halgazdálkodásról és a hal védelméről. 2012. évi CCXIX. törvény a hegyközségekről. 2012. évi CXLVII. törvény a kisadózó vállalkozások tételes adójáról és a kisvállalati adóról. 2012. évi CXXVIII. törvény a szakmaközi szervezetekről és az agrárpiaci szabályozás egyes kérdéseiről. 2012. évi CXXVI. törvény a Magyar Agrár-, Élelmiszer- és Vidékfejlesztési Kamaráról. 2012. évi XLVI. törvény a földmérés és térképészeti tevékenységről. 2012. évi II. törvény a szabálysértésekről, a szabálysértési eljárásról és a szabálysértési nyilvántartási rendszerről. 2011. évi CCIX. törvény a víziközmű-szolgáltatásról. 2011. évi CLXVIII. törvény a mezőgazdasági termelést érintő időjárás és más természeti kockázatok kezeléséről.

A fenti időszak legfontosabb kormány és szakminiszteri rendeletei: 405/2012. (XII.28.) Korm. Rendelet a részarány földkiadás során keletkezett osztatlan közös tulajdon megszüntetésének részletes szabályairól. 22/2012. (II.29.) Korm. rendelet a Nemzeti Élelmiszerlánc-biztonsági Hivatalról. 220/2011. (X.20.) Korm. rendelet a Nemzeti Földalapról szóló törvény szerinti közös

A fordulat lényege, hogy eddig Magyarországon a földtulajdon és a földhasználat kettévált. A földek többsége olyan személyek tulajdonában állt, melyek nem álltak szoros kapcsolatban a mezőgazdasággal, és a tulajdonukban lévő földeket zömében haszonbérlet formájában hasznosították. A bérlők pedig néhány természetes személy tulajdonában álló olyan gazdasági társaságok, vagy szövetkezetek voltak, melyek kihasználva a jog által biztosított szinte korlátlan használati jogosultságot,<sup>2</sup> szabadon használhatták a földeket. A gépek, berendezések, és a megfelelő műveléshez szükséges beruházások után ez a réteg a folyamatosan növekvő egyszerűsített területalapú támogatás egy részét fizette ki a tulajdonosoknak bérleti díjként. A 20 évre megkötött haszonbérleti szerződésekben a bérleti díjat a megkötés idején még méltányosnak mondható részben előre rögzítették, így a növekvő támogatás a használók profitját növelte. Ez a struktúra megerősítette a fenti formában gazdálkodást folytató személyeket, azonban nem járult hozzá az egyéni vállalkozói formában gazdálkodást folytatók megerősítéséhez. A szövetkezeti és gazdasági társasági formában gazdálkodók profitját növelte az a tény is, hogy a termőföldeket az állami földeket az

---

tulajdonosi joggyakorlás alatt álló ingatlanokról. 63/2013. (VII.25.) VM rendelet a szakmaközi szervezetek elismerésének és ellenőrzésének részletes szabályairól. 60/2013. (VII.19.) VM rendelet a 2013. évi körzeti erdőtervezésre vonatkozó tervezési alapelvekről, valamint az érintett körzeti erdőtervek alapján folytatott erdőgazdálkodásról. 53/2013. (VI.17.) VM rendelet a MON 810 kukoricavonalból származó beltenyészett vonalak és hibridek vetőmagjának védzáradéki eljárásáról. 52/2013. (VI.17.) VM rendelet a keményítő amilopektin-tartalmának növelése céljából módosított burgonya védzáradéki eljárásáról. 38/2013. (V.24.) VM rendelet a szőlőtermelési potenciálról. 150/2012 (XII.28.) VM rendelet a zöldség-gyümölcs termelői csoportokról és termelői szervezetekről. 140/2012. (XII.22.) VM rendelet a vágóállatok leölésének és levágásának állatvédelmi szabályairól. 96/2012. (IX.4.) VM rendelet a géntechnológiával módosított szervezettel szennyezett szaporítóanyag felhasználása miatt kárt szenvedett termelők kártalanítása előirányzat felhasználásáról. 68/2012. (VII.13.) VM rendelet az állattenyésztési bírság befizetésének rendjéről. 65/2012. (VII.4.) VM rendelet a takarmányok előállításának, forgalomba hozatalának és felhasználásának egyes szabályairól. 63/2012. (VII.2.) VM rendelet a Nemzeti Élelmiszerlánc-biztonsági Hivatal, valamint a megyei kormányhivatalok mezőgazdasági szakigazgatási szervei előtt kezdeményezett eljárásokban fizetendő igazgatási szolgáltatási díjak mértékéről, valamint az igazgatási szolgáltatási díj fizetésének szabályairól. 51/2012. (VI.8.) VM rendelet a helyi termelői piacokon történő árusítás élelmiszer-biztonsági feltételeiről. 45/2012. (V.8.) VM rendelet a nem emberi fogyasztásra szánt állati eredetű melléktermékekre vonatkozó állategészségügyi szabályok megállapításáról. 40/2012. (IV.27.) VM rendelet az élelmiszerlánc-felügyeleti díj bevallásának és megfizetésének szabályairól. 30/2012. (III.24.) VM rendelet a LEADER Helyi Akciócsoportok feladat ellátásához az Európai Mezőgazdasági Vidékfejlesztési Alapból nyújtandó vidékfejlesztési támogatás részletes feltételeiről. 21/2012. (III.9.) VM rendelet a kárenyhítési hozzájárulás megfizetésével, valamint a kárenyhítő juttatás igénybevételével kapcsolatos egyes kérdésekről. 143/2011. (XII.23.) VM rendelet a mezőgazdasági biztosítás díjához nyújtott támogatás igénybevételi feltételeiről. 141/2011. (XII.23.) VM rendelet a bizonyos nem állati eredetű élelmiszerek és takarmányok behozataláról és fokozott hatósági ellenőrzéséről.

<sup>2</sup> A kivételezett földhasználati maximum 2500 ha terület nagyságú termőföld vagy 50000 Ak kataszteri tiszta jövedelmű termőföld volt. Ebbe nem számított az, ha a gazdasági társaság és a szövetkezet tagjától vette haszonbérbe a területet. A termőföldről szóló törvény értelmezéséről lásd: Raisz Anikó – Szilágyi János Ede: Development of agricultural law and related fields (environmental law, water law, social law, tax law) in the EU, in countries and in the WTO, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2012/12, 108-110.



állami vagyon részeként hasznosító Magyar Nemzeti Vagyonkezelő Zrt. a nyilvános pályázatainak ezeket a szervezeteket helyezte előtérbe.

A fordulat után a kormányzati agrárpolitika megváltozott. Fő célkitűzése a mezőgazdaságból élethivatásszerűen élők előnyben részesítése a föld tulajdonának megszerzése és a használata terén, a megfelelő végzettséggel rendelkező fiatalok gazdálkodásának előmozdítása, és a mezőgazdasági műveléshez szükséges vagyoni elemek egységes rendszerként való kezelése. Az új rendszer a földek a nemzeti vagyon részeként tekinti, azonban a megszerzés során nem diszkriminál, és a területen letelepedni, és a saját területén gazdálkodni kívánó uniós földműves állampolgárok, és az európai gazdasági térség társult földművesnek minősülő állampolgárai előtt megteremti a termőföldszerzés és a termőföld hasznosítás lehetőségét is.

Az országjelentés elkészítésekor már elfogadott, de még hatályba nem lépett sarkalatos törvénynek minősülő termőföld forgalmi törvény mellett a rendszer részét képezi egy mezőgazdasági üzemtörvény is, mely a termőföldet vele együtt hasznosítható eszközökkel, berendezésekkel és ingatlanokkal együtt, egy vagyoni egységként kezelné. Ezt a rendszert egészíti ki a mezőgazdasági termelés-szervezetét végző szervezetekről szóló törvény.<sup>3</sup>

Az új rendszer a földművesnek minősülő uniós állampolgárok számára biztosít 300 ha-ig terjedő termőföld tulajdonszerzési lehetőséget. Ezzel 1 ha-ig terjedő területekre szűkíti a föld tulajdon megszerzésének a jogát az olyan magyar állampolgárok részére, akik mezőgazdasági tevékenységet élethivatásszerűen nem folytatnak, és agrár végzettséggel sem rendelkeznek.

A törvény hatálya alá tartozó földrészek száma növekszik, ugyanis így nem csak a külterületi mezőgazdasági művelési ágban nyilvántartott területek, hanem a minden, mezőgazdasági célra használt földterület bekerül a törvény hatálya alá.

Kikerül azonban a törvény hatálya alól a halastó, mely a 2013-ban elfogadott halászati törvény hatálya alá kerül. Az új halászati törvény legfontosabb újítása, hogy sok európai államhoz hasonlóan csak akkor engedélyezi egy vízterület halászati jellegű hasznosítását, ha a horgászati célú hasznosításra nincs érvényes pályázat.

A földforgalmi szabályok legfontosabb újítása, hogy az eddigi regisztrációs eljárás mellett a földforgalom feltétele a közigazgatási szervek engedélyezési eljárásának eredményes lefolytatása.

A termőföld tulajdonszerzésre és használatra csak akkor kerülhet sor, ha a elővásárlásra jogosultak és az előhaszonbérletre jogosultak nem kívánnak élni ezen jogukkal. A jogosultak az önkormányzati hirdetőtáblára kifüggesztett szerződés kihelyezésétől számított 60 napon belül a helyi önkormányzat jegyzőjének jelezhetik, hogy élni kívánnak az elővásárlási jogukkal. A jegyző köteles az elővásárlásra jogosultak jogosultságát igazoló iratait személyesen ellenőrizni.<sup>4</sup> Az elfogadó nyilatkozatban az

<sup>3</sup> Lásd: Nemzeti Vidékstratégia 2012-2020, in: <http://videkstrategia.kormany.hu/download/4/37/30000/Nemzeti%20Vid%20Vid%C3%A9kstrat%C3%A9gia.pdf> (2013.07.11.); Szilágyi János Ede: A földforgalmi törvény elfogadásának indokai, körülményei és főbb intézményei, *Új Magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban*, Konferencia kiadvány, Budapest, 2013, Budapest, 1.

<sup>4</sup> Elővásárlásra jogosult a területet használó helyben lakó földműves, szántó, rét, legelő, fásított terület művelési ágaknál az az állattartó telep tulajdonos, aki a területet takarmánytermelés céljára hasznosítaná. Szántó, szőlő és gyümölcsös művelési águ területeknél az a földműves, aki a területet földrajzi jelzéssel, vagy eredet megjelöléssel ellátott termék vagy ilyen jellegű

elővásárlásra jogosult nyilatkozik arról, hogy a területet maga kívánja használni, hogy földműves, hogy használati díj tartozása nincs az elmúlt 5 évben, hogy az adott település területén életvitelszerűen tartózkodik, és földvédelmi bírságot nem róttak ki rá.

A jogukkal élni kívánó elővásárlásra jogosultak jegyzékét a jegyző megküldi a hatósági jóváhagyásra kijelölt mezőgazdasági szakigazgatási szervnek.

A szakigazgatási szerv első körben ellenőrzi a megkötött szerződés magánjogi érvényességét, a szerződésben szereplő vevő fenti nyilatkozatát, vagy az elővásárlásra jogosultak fenti nyilatkozatait, valamint a jegyző közigazgatási eljárást. Ha hibát tapasztal, dönt a jóváhagyás megtagadásáról.

Ha ilyen jellegű hiba nem áll fenn, akkor az iratokat, és az elővásárlásra jogosultak sorrendjéről készített jegyzékét továbbítja a helyi földbizottságnak.

A helyi földbizottság tagjai a település földműveseinek választott képviselői. Ők döntenek arról hogy a szerződés alkalmas-e tulajdonszerzési korlátozás megkerülésére, arról, hogy a szerződés nem egy régebben megkötött de akkor érvénytelen szerződés legalizált változata-e, az elővásárlásra első helyen jogosultak alkalmasak-e vállalt kötelzettségeik teljesítésére, és lehet-e olyan helyzet, hogy az elővásárlásra jogosult jogát visszaélészerűen gyakorolja. Ha ezek a pontok fennállnak, a helyi földbizottságnak meg kell tagadnia a adásvételi szerződés jóváhagyását. Ezen felül a helyi földbizottság megtagadhatja a szerződés jóváhagyását, ha bizonyított, hogy a szerző gazdasági szükséglet nélkül, felhalmozási célból szerezne tulajdont, valamint ha az adásvételben szereplő ellenérték annyira nincs arányban a terület adottságaival, hogy alkalmas arra, hogy más elővásárlási jogosultat távol tartsa jogának gyakorlásától.

A helyi földbizottság 15 napon belül dönt. Ha nem utasítja el a sorrendben megelőző összes személyt, a mezőgazdasági szakigazgatási szerv ismételten mérlegeli a kötelező elutasítás szempontjait, majd végignézi a sorrendben szereplő minden felet, megfelel-e a feltételeknek. Ha marad a szempontoknak megfelelő elővásárlási jogosult, akkor vele, ha nem, az eredeti vevővel hagyja jóvá az adásvételi szerződést. A jóváhagyásról közigazgatási határozatot hoz, majd az eredeti szerződés 1 példányára záradékként felvezeti. A záradékkal ellátott szerződés lesz alkalmas arra, hogy mint bejegyezhető okiratot benyújthassák a földhivatalba a regisztrációs eljárás megkezdésére.

A jogszabály az adásvételhez hasonló szabályok fogalmaz meg az átruházás egyéb eseteire is, de figyelemmel van az adott szerzőmód specialitásaira is. A végintézkedéssel történő tulajdonszerzés ellenőrzésekor a bíróság még azt is vizsgálja, hogy a végintézkedés nem irányul-e a tulajdonszerzési szabályok megkerülésére. Az árveréssel történő vételnél plusz feltételként a vevő elővásárlási jogának meglétét is vizsgálják. Az adott eljárásokban a mezőgazdasági igazgatási szerv a szakhatóság szerepét látja el, az ügy érdemében végleges döntést elbirtoklás esetén a polgári peres bíróság, végrendelkezésnél a közjegyző, árverési vételnél a végrehajtó hoz.

Az új jogszabály elismeri a magántulajdon szentségét, és a tulajdonviszonyokba nem avatkozik be, kizárólag a jövőre nézve korlátozza a földek adásvételét és a használatát.<sup>5</sup> A cél a földtulajdon és a használat egységesítése. A szabályozás

---

feldolgozott termék előállítására kívánja hasznosítani, a helyben lakó szomszéd földműves, a helyben lakó földműves, végül az a földműves, melynek telephelye az adott területtől 15 km-re közúton, vagy közforgalom előtt el nem zárt magánúton megközelíthető.

<sup>5</sup> A földforgalmi törvény használati szabályairól lásd az 1.4-es pontot.

mellékhatásai, hogy rövid távon csökken a nagy földterülettel rendelkező, és állattartással is foglalkozó üzemek száma, és a termelékenysége is.<sup>6</sup> Hosszabb távon azonban komolyabb perspektívát és kiszámíthatóbb életpályát jelent mindazok számára, akik élve Magyarország kedvező talajtani és klimatikus viszonyaival, kedvező geopolitikai elhelyezkedésével, a jövőben itt szeretnének gazdálkodásba kezdeni.

## 2.2. Az agrár-környezetvédelmi jog

Az agrár-környezetvédelem az adott, 2011-2013-as időszakban nem került a jogalkotás középpontjába. A területtel foglalkozó tervezés indult el, és leginkább az új támogatási ciklus jogszabályai között találunk a területre vonatkozó szabályokat. A támogatási ciklus tervezésével kapcsolatos gyakorlat többsége már napvilágot látott. Az agrár-környezetvédelmi intézkedések jelentős része továbbra a második, vidékfejlesztési tengelyen keresztül valósul meg. A 2014-2020-as időszakra tervezett operatív program 6 prioritása közül a 4. a mezőgazdaságtól és erdészettől függő ökoszisztémák helyreállítása, megőrzése és javítása címet viseli.

A program az alábbi hazai problémák kezeléséhez járul hozzá: Kedvezőtlen irányú vízgazdálkodási gyakorlat, vízkészletekkel való nem megfelelő vízgazdálkodás, tájgazdálkodási keretbe helyezett vízgazdálkodás hiánya. Diffúz tápanyagoktól és vegyszerektől terhelt felszíni vizek. Kedvezőtlen talajhasználat, a talaj megújuló képességét meghaladó mértékű használata. leromlása. A talajvédelmi intézkedések aránya nem elégséges. Kedvezőtlen faj és korösszetételű erdők, valamint a klímaváltozásnak való nagyfokú kitettség. A természeti értékek megőrzése szempontjából fontos területek, élőhelyek megőrzése jelentős részben aktív kezelést igényel. A természeti területek aránya és a biológiai sokféleség lecsökkent, az ökoszisztéma szolgáltatások gyengültek. Idegenhonos, inváziós fajok terjedése. Alacsony szintű fogyasztói egészség és környezettudatosság.

A prioritás az éghajlatváltozáshoz való alkalmazkodás, valamint a környezetvédelem és erőforráshatékonyság megvalósulását célozza meg. Kiemelt figyelmet kíván fordítani a természeti értékek, ökoszisztémák és erőforrások megőrzésére, a fenntartható gazdálkodás megvalósítására. Ennek tükrében az agrár-környezetvédelmi és az éghajlattal kapcsolatos kifizetésekre, az ökológiai gazdálkodás támogatására, a mezőgazdasági genetikai erőforrások megőrzésének támogatására, a biodiverzitás fenntartására és javítására, a NATURA 2000 területek megőrzésére, a vizeink mennyiségi és minőségi védelmére, a talajok védelmére és fenntartható hasznosítására, az erdei biodiverzitás védelmére és fejlesztésére, valamint a minőségi rendszerek (PEFC) és a faanyag eredetigazolási rendszer bevezetésére koncentrál.<sup>7</sup>

Az agrár-környezetgazdálkodás második jelentős pillére a Közvetlen támogatásokhoz tartozó 'zöldítés' elnevezés alatt található. A második kötelező támogatási elem, a 'zöld' komponens, melynek célja a termelők környezettudatosságra ösztönzése, illetve az ökológiai fenntarthatóság növelése.

<sup>6</sup> Kapronczai István: Az új szabályozás hatása az agrárpolitikára, *Új Magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban*, Konferencia Kiadvány, Budapest, 2013, 1.

<sup>7</sup> Vidékfejlesztési Program 2014-2020, in: <http://www.mnvh.eu/videkfejlesztési-program-tarsadalmi-egyeztetes> (2013.07.04.).

A tervezet a közvetlen kifizetések 30%-át különíti el a 'zöldítésre', viszont ebből a támogatásból csak azok a gazdák részesülhetnek, akik az alábbi három kötelező feltételnek megfelelnek: (a) A jelenlegi javaslat szerint, ha a gazdaság szántóterülete meghaladja a 10 hektárt, akkor azon minden évben minimum két növényt, ha a 30 hektárt haladja meg, akkor minimum három növényt kell vetni, olyan formában, hogy növényenként egyik terület aránya sem mehet 70% fölé, és el kell érnie a minimális 5%-ot. (b) Az állandó gyepterület megőrzése, melyet hét év alatt 5%-kal lehet csökkenteni. (c) A támogatható szántó terület 7%-nak ökológiai célokra való hasznosítása, például kunhalom (tájvédelmi elem) vagy területpihentetés.<sup>8</sup>

Az agrár-környezetgazdálkodásban részt vevő területek kivételt képeznek a zöldítés alól, ha a környezeti hasznuk a zöldítésen túlmutat, továbbá a 75%-os állandó legelővel borított területek esetén a gazdaság szintén mentesül a zöldítés alól. Magyar álláspont szerint a cél, hogy ne nehezítse meg a források lehívását, ne járjon túl nagy teherrel, illetve ne korlátozza a versenyképességet.<sup>9</sup> A zöldítés azokban az országokban lesz sikeresebb, ahol már ma is élen járnak ezen a területen, például Németország, és ahol az átlagosnál is több legelő van, például Ausztria. Az Európai Uniót azonban az élelmiszer-előállítás versenyében hátrányos helyzetbe hozhatja a zöldítés.<sup>10</sup>

### 2.3. Az élelmiszerlánc agrárjogi vonatkozásai

Az élelmiszerlánc szabályozás a korábbiakhoz hasonló kiemelt figyelmet foglalt el a magyar agrár jogalkotásban és jogalkalmazásban.<sup>11</sup> A kábításra vonatkozó uniós előírások alól a vallási típusú vágások mentesülnek, ha a megfelelő kímélő vágást a felügyelő egyház igazolja. Az állatok megfelelő, kímélő vágásra a NÉBIH és a megyei élelmiszerlánc-felügyeleti és Állategészségügyi Igazgatóságok által szervezett tanfolyamok elvégzése után szerezhetnek képesítést.<sup>12</sup>

<sup>8</sup> Vásáry Miklós: A Közös Agrárpolitika reformja 2014-2020, *MCTE közgyűlés*, Üllő, 2013.05.23.

<sup>9</sup> Vásáry Miklós: A Közös Agrárpolitika reformja. Közvetlen támogatások, *előadás Cserkeszőlőn*, 2012.11.27.

<sup>10</sup> Taskó-Bóta Melinda: Az agrár-környezetgazdálkodási rendszer jövője a Közös Agrárpolitika reformjának tükrében, *Miskolci Egyetem*, Miskolc, 2013, 20.

<sup>11</sup> 140/2012. (XII.22.) VM rendelet a vágóállatok leölésének és levágásának állatvédelmi szabályairól. 96/2012. (IX.4.) VM rendelet a géntechnológiával módosított szervezettel szennyezett szaporítóanyag felhasználása miatt kárt szenvedett termelők kártalanítása előirányzat felhasználásáról. 68/2012. (VII.3.) VM rendelet az állattenyésztési bírság befizetésének rendjéről. 65/2012. (VII.4.) VM rendelet a takarmányok előállításának, forgalomba hozatalának és felhasználásának egyes szabályairól. 63/2012. (VII.2.) VM rendelet a Nemzeti Élelmiszerlánc-biztonsági Hivatal, valamint a megyei kormányhivatalok mezőgazdasági szakigazgatási szervei előtt kezdeményezett eljárásokban fizetendő igazgatási szolgáltatási díjak mértékéről, valamint az igazgatási szolgáltatási díj fizetésének szabályairól. 51/2012. (VI.8.) VM rendelet a helyi termelői piacokon történő árusítás élelmiszer-biztonsági feltételeiről. 45/2012. (V.8.) VM rendelet a nem emberi fogyasztásra szánt állati eredetű melléktermékekre vonatkozó állategészségügyi szabályok megállapításáról. 40/2012. (IV.27.) VM rendelet az élelmiszerlánc-felügyeleti díj bevallásának és megfizetésének szabályairól. 141/2011. (XII.23.) VM rendelet a bizonyos nem állati eredetű élelmiszerek és takarmányok behozataláról és fokozott hatósági ellenőrzéséről.

<sup>12</sup> A képzést a 109/2009 EK rendelet 21. §-a alapján írhatja elő a tagállam.

A másik szintén az élelmiszerbiztonságot is érintő kérdés, hogy a magyar agrárhatóságok érvényt szereznek a gyakorlatban is a magyar alkotmányban deklarált GMO mentességnek.<sup>13</sup> Az illegálisan beszerzett GMO kezelt vetőmagokból történő kukorica és burgonya ültetvényeket a Kormányhivatal Földművelésügyi Igazgatóságának munkatársai a termés betakarítása előtt kiszántathatja. A termelő azonban a magyar hatóságoktól igényelheti a vetőmag, a termés kiesés, és a termék megsemmisítésének igazolható költségeit.<sup>14</sup>

Az őstermelők termelésének elősegítése érdekében bizonyos esetekben az élelmiszerhygiéniai követelmények alól átmeneti mentességet biztosít a jogalkotó az alábbiak szerint: nem szükséges külön tisztító, illetve fertőtlenítő berendezést biztosítani, amennyiben az élelmiszer-vállalkozó a munkaeszközök és berendezések tisztítását és fertőtlenítését nem a forgalomba hozatal helyszínén végzi, feltéve, hogy az értékesítés jellegéből adódóan a munkaeszközök tisztítása és fertőtlenítése a forgalomba hozatal helyszínén nem válhat szükségessé.<sup>15</sup>

Nem szükséges ivóvízzel való ellátás biztosítása, amennyiben az élelmiszervállalkozó a munkaeszközök és berendezések tisztítását és fertőtlenítését nem a forgalomba hozatal helyszínén végzi, feltéve, hogy az értékesítés jellegéből adódóan a munkaeszközök tisztítása és fertőtlenítése a forgalomba hozatal helyszínén nem válhat szükségessé, és illemhely rendelkezésre állása esetén az illemhely ivóvíz minőségű folyóvízes kézmosási lehetőséggel felszerelt.<sup>16</sup>

A helyi termelői piac területén lévő hulladékgyűjtő és tároló tartályok, edények rendszeres tisztításáról, szükség esetén fertőtlenítéséről gondoskodni kell.

Vadon termett gomba értékesítése esetén a gomba-szakellenőr részére a vizsgálathoz megfelelő méretű, természetes és mesterséges megvilágítású gombavizsgáló

---

<sup>13</sup> Lásd: Raisz – Szilágyi 2012, 109-111. A GMO szabályozás aktuális magyar irodalmához lásd még Bézi-Farkas Barbara – Jasinka Anita: A géntechnológiai tevékenység szabályozása, in: Csák Csilla (szerk.): *Agrárjog*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2006, 487-495.; Farkas Csamangó Erika: Az élővilág környezetjogi védelme., in: Miklós László (szerk.): *A környezetjog alapjai*, Szegedi Egyetemi Kiadó, Szeged, 2011, 103-112.; Horváth Gergely: A zöld géntechnológia alkalmazásának gazdasági- és agrár-környezetvédelmi kockázatai. *Külgazdasági jog – Annex*, 2008/7-8, 87-106.; Komári Ágnes: A koegzisztencia kérdése az Európai Unióban, különös tekintettel a GM-növénykultúrák természetével okozott károkért való felelősség szabályozására, in: Bobvos Pál (szerk.): *Reformator iuris cooperandi*, Szeged, Pólay Elemér Alapítvány, 2009, 293-297.; Olajos István: A géntechnológiai tevékenység szabályozása Magyarországon, in: Szilágyi János Ede (szerk.): *Környezetjog II*, Miskolc, Novotni Kiadó, 2008, 73-88.; Pánovics Attila: Szakítópróba előtt Európa GMO ügyben?, in: [emla.hu/aa2.10.0/img\\_upload/777ad89538966d33b9d5fb7d0e49b91c/Panovics\\_Atila.pdf](http://emla.hu/aa2.10.0/img_upload/777ad89538966d33b9d5fb7d0e49b91c/Panovics_Atila.pdf) (28.07.2013); Prugberger Tamás: A géntechnológiai tevékenység, in: Fodor László – Olajos István – Prugberger Tamás: *Agrárjog II*, Miskolc, Bíbor Kiadó, 1999, 84-101.; Szilágyi János Ede: A zöld géntechnológiai szabályozás fejlődésének egyes aktuális kérdéseiről, *Miskolci Jogi Szemle*, 2011/2, 36-54.; Tanka Endre: Adalékok a génmódosított növények hazai köztermeszthetőségéhez, *Gazdaság és Jog*, 2007/3, 20-26.

<sup>14</sup> 96/2012 (IX.4.) VM. rendelet 2-3. §

<sup>15</sup> A fenti rendelkezés 852/2004/EK rendelet II. melléklet III. fejezet (2) bekezdés c) pontjával összhangban áll.

<sup>16</sup> A fenti rendelkezés 852/2004/EK rendelet II. melléklet III. fejezet (2) bekezdés e) pontjával összhangban áll.

helyet kell létesíteni, melyet az elkobzott gomba elhelyezésére szolgáló megfelelő méretű, biztonságosan zárható hulladékgyűjtővel kell felszerelni.<sup>17</sup>

A megfelelő hatósági felügyelet és ellenőrzés az élelmiszerlánc-biztonság területén a fogyasztóvédelmi vonatkozásai mellett az ellenőrzött szervezetek fontos érdeke is. A megfelelő hatósági ellenőrzések mellett az élelmiszer előállító nem okoz kárt és az emberi egészségben, és ezáltal kártérítési kötelezettségektől mentesül. Az üzemek működésének megkezdése előtti kötelező engedélyezési eljárás mellett az élelmiszerlánc teljes területén ütemezett ellenőrzéseket végez a hatóság. A kisebb hiányosságokat feltáró ellenőrzés figyelmeztetés kiszabása mellett előírhatja a megfelelő élelmiszer-higiéniai protokoll alkalmazását. A hatóság a bírságból kiesett bevételeinek pótlására minden élelmiszer előállító, csomagoló és kereskedő egység 2012 júliusától ún. élelmiszerlánc-felügyeleti díjat fizet, a nettó árbevételével arányosan.<sup>18</sup> A bírságolás alól természetesen nem mentesül az az élelmiszerlánc szereplő, aki magatartásával az emberi egészséget közvetlenül veszélyeztet, vagy hiányosságait az utóellenőrzés előtt nem pótolja.

## 2.4. A mezőgazdasági földhasználat joga

A vizsgált időszak legfontosabb változása,<sup>19</sup> hogy elfogadásra került a mezőgazdasági földek forgalmáról szóló 2013. évi CXXII. törvény (továbbiakban Fftv),<sup>20</sup> mely alapjaiban változtatta meg a mezőgazdasági földek használatának szabályait.

Az egyik legfontosabb változás, hogy a földhasználat jogcímei közül csak a bevett jogcímenek lehet földet használni. Így továbbra is használati jogcím marad a haszonbérlet, a feles bérlet, ahol a bérbeadó a megtermelt termény meghatározott hányadát kapja a terület használatáról való lemondásáért, és a részesművelés, ahol a használatba adó és a használó is végez bizonyos termelési feladatokat, és vállalja a használatból járó kárviselést. 2014-től viszont megszűnik, és nem köthető mezőgazdasági földek használatára a haszonkölcsön, ahol a kölcsönbe adó nem kap ellenértéket. Ha a haszonbérlet meghal, és jogutódja folytatja a bérletet, arra a jogviszonyra nem vonatkoznak a földforgalmi törvény korlátozó rendelkezései.

Az új jogszabály csak földművesnek, és mezőgazdasági tevékenység folytatására létrejött vállalkozásnak engedélyezi a termőföld használatát. Ez alól a szabály alól néhány jogi személy használata kivétel, de a kivételi kör az előző termőföldről szóló törvény szabályaitól sokkal szűkebb.<sup>21</sup>

---

<sup>17</sup> 51/2012 (VI.6.) VM. rendelet 2. §

<sup>18</sup> 40/2012 (IV.27) VM rendelet 3. §-a. A rendelet jogszabályi alapja az élelmiszerláncról és hatósági felügyeletéről szóló 2008. évi XLVI. törvény 64. §-a.

<sup>19</sup> Az alfejezet Olajos István: A termőföldek használata az erdő és mezőgazdasági földek forgalmáról szóló 2013. évi CXXII. törvény alapján címmel 'Az új magyar földforgalmi szabályozás az uniós jogban' elnevezésű konferencián, Budapesten, a Kúria épületében 2013.07.11-én megtartott előadásának felhasználásával készült.

<sup>20</sup> A törvény elfogadásának előzményeiről lásd: Raisz – Szilágyi 2012, 122.

<sup>21</sup> Erdőbirtokossági társulat a tagok tulajdonában és használatában álló erdőterületekre; Agrárágazat felső vagy középszintű képzőhelye oktatási és kutatási feladatainak ellátásához, haszonbérlet jogcímén, valamint bevett egyház vagy annak belső jogi személye oktatási, szociális

A jogszabály figyelembe veszi, hogy 2014. április 30-án lejár a Magyarországnak adott moratórium, így nem tesz különbséget belföldi és külföldi természetes és jogi személy között.<sup>22</sup>

Néhány eset kivételével<sup>23</sup> minden elfogadott jogcímen történő használat a mezőgazdaság szakigazgatási szerv hatósági jóváhagyásával válik a Földhasználati Nyilvántartásba bejegyezhető jogcímmé.

Ha a használat jogcíme haszonbérlet, akkor a bizonyos személyeket illető előhaszonbérleti jogi megelőzi a szerződésben szereplő használatba vevő jogát erdő,<sup>24</sup> és erdőnek nem minősülő földek használatakor.<sup>25</sup> A hatósági jóváhagyás során a hatóság dönt arról, hogy a vizsgált feltételeknek való megfeleléskor ki lép be használóként a szerződésbe. Néhány preferált terület használatakor bizonyos termékek előállítói mindenkit megelőzően jogosultak az adott földrészletre előhaszonbérleti jogot gyakorolni.<sup>26</sup>

A hatósági ellenőrzés a tulajdonszerzés ellenőrzésétől egyszerűbb folyamat. A szerződés előhaszonbérleti jogosultak részére történő közzététel után indul, és az általános ellenőrzés után az erdőterületeknél beiktatják az erdészeti hatóság szakhatósági közreműködését. A szakhatóságtól visszaérkezett iratot a hatóság a szerződő felek tényleges akaratnyilatkozata szempontjából is átvizsgálja, majd a haszonbér mértéke és a

---

és gazdasági tevékenység ellátására haszonbérlet jogcímen. Tanyát bárki haszonbérlet, kivéve nyilvánosan működtetett Rt és nem átlátható tevékenységet végső szervezet.

<sup>22</sup> A földhasználat tekintetében az 1994. évi LV. törvény sem tett különbséget. Az 1994. évi LV. törvény értelmezése kapcsán lásd: Jakab Nóra – Csák Csilla: Regulation of the ownership and use of the agricultural land in Hungary, *CEDR Annual Congress*, Great-Britain, Edinburgh, 2010. június 5.

<sup>23</sup> Nem kell hatóság jóváhagyás: Állami és önkormányzati tulajdonos szerződéséhez, tulajdonostársak közötti használat megosztásához, jogszabályban foglalt módon támogatási szerződés feltételeként földműves, vagy mezőgazdasági termelőszervezet részére történő átadásához, mezőgazdasági termelőszervezet használó, 25%-ban tulajdonosa, és 3 éve foglalkoztatja közötti szerződéshez, erdőbirtokossági társulat, egyház, oktatási intézmény által kötött szerződéshez, valamint tanya használatának átengedéséhez

<sup>24</sup> (a) Helyben lakó, vagy helybeli illetőségű szomszéd, (b) Helyben lakó vagy helybeli illetőségű (c) Lakóhelye vagy üzemközpontja 3 éve azon a településen van, melytől a föld 20 km távolságra van. (d) Földműves tulajdonostárs.

<sup>25</sup> (a) Volt haszonbérlet földműves vagy mezőgazdasági termelőszervezet, mely helyben lakó vagy helybeli illetőségű és üzemközpontja a földtől 20 km-en belül megközelíthető közúton vagy el nem zárt magánúton. (b) Helyben lakó szomszéd földműves (c) Helyben lakó földműves, (d) Olyan földműves, melynek üzemközpontja a földtől 20 km-en belül megközelíthető közúton vagy el nem zárt magánúton. (e) Helybeli illetőségű szomszéd mezőgazdasági termelőszervezet. (f) Helybeli illetőségű mezőgazdasági termelőszervezet. (g) Olyan mezőgazdasági termelőszervezet, melynek üzemközpontja a földtől 20 km-en belül megközelíthető közúton vagy el nem zárt magánúton.

<sup>26</sup> Szántó, rét legelő fásított területre az a helyben lakó földműves, helybeli illetőségű mezőgazdasági termelőszervezet, amely előtte 1 évig állattartó telepet üzemeltet, és célja takarmány előállítás. Másrészt a szántó, kert, szőlő, gyümölcsös művelési ágú területekre az a helyben lakó földműves, helybeli illetőségi mezőgazdasági termelőszervezet, akinek célja a földrajzi jelzéssel vagy eredet megjelöléssel ellátott termék előállítása, feldolgozása, ökológiai gazdálkodás folytatása.

földhasználó előlete alapján ismételten szelektál. Ha a folyamat végén több haszonbérleti jogosult marad, közülük a haszonbérbe adó választ.

A folyamat azonban nem áll le a használati szerződés közigazgatási engedélyezésénél, hanem a földhasználók által vállalt használati kötelezettségek betartását is ellenőrzi a hatóság. A nem megfelelő földhasználat esetén a figyelmeztetés, a bírságolás valamint a kényszerhasznosítás jogintézményeivel élhet a hatóság.

A magyar földhasználati rendszer átalakulása a kezdeti lépésénél tart. Az üzemtörvény és az integrált szervezetekről szóló törvény elfogadása után az üzemszerkezet és a gazdálkodás jogi formái tekintetében is komoly átalakulás várható. A fő kormányzati cél, hogy a termeléshez közvetlenül kapcsolódó olyan termelők szerezzék meg a termőföldek használatát, akiknek a használat a megélhetésüket szolgálja, és további személyek alkalmazásával hozzá tudjanak járulni a vidéki munkanélküliség kezeléséhez.

## 2.5. Az agrár-szociális jog

Az agrár-szociális jog első ilyen jellegű változása a mezőgazdasági idénymunkára vonatkozó szabályok további egyszerűsítése. Mezőgazdasági idénymunkára külföldi magánszemély is bejelentkezhet. Itt csak munkavállalási engedélyt köteles kérni a Kormányhivatal foglalkoztatási szakigazgatási szervétől, aki ezt ingyenes hatósági bizonyítvány formájában adja ki. A foglalkoztatási szakigazgatási szerv keresi meg az adóhatóságot és társadalombiztosítási igazgatási szervet a munkavállaláshoz szükséges adókártya és a társadalombiztosítási jogviszonyt igazoló kártya kiadása ügyében. A külföldi mezőgazdaság idénymunkára történő foglalkoztatása a 120 napot a továbbiakban sem haladhatja meg.<sup>27</sup> A mezőgazdasági idénymunka után a munkáltató által megfizetendő, minden egyéb adó és járulék alól mentesített közteher 500 HUF naponta. A idényjellegű munkák megszervezésében a kormányzat kiemelt szerepet szán a foglalkoztatási szövetkezeteknek. Ugyanis 2013 májusától szintén a egyszerűsített foglalkoztatás szabályai alá tartozik az olyan alkalmazás, ahol a foglalkoztatási szövetkezet tagját munkaerő-kölcsönzés keretében közvetíti ki olyan módon, hogy a foglalkoztató a szövetkezet marad.<sup>28</sup>

Az agrár-szociális jog keretébe tartozó másik fontos intézkedés a már említett Vidékfejlesztési Operatív Program 2014-2020 6. prioritása.<sup>29</sup> A prioritás a társadalmi befogadás előmozdítása, a szegénység csökkentése és a gazdasági fejlődés támogatása a vidéki térségekben címet viseli.

A prioritás keretében az alábbi problémák kezelését kívánja a magyar vidékfejlesztési kormányzat megoldani: (a) Kedvezőtlen szocio-demográfiai és egyéb kapcsolódó térségi trendek, melyek a következők: fiatalok elvándorlása; elöregedés; romló egészségi állapot; újratermelődő mélyszegénység; növekvő helyi szolgáltatáshiány; kulturális örökség eróziója; szétesett helyi közösségek. (b) Vidéki helyi gazdaság gyenge, kezdetleges és szervezetlen. Ez abból adódik, hogy a kis és középvállalati szektor

<sup>27</sup> Az idénymunka korábbi szabályait lásd: Raisz – Szilágyi 2012, 124.

<sup>28</sup> Az egyszerűsített foglalkoztatás szabályainak összefoglalására lásd még: <http://www.nav.gov.hu/data/cms278781/46.InformaciosFuzetEgyszerusítettFoglalkoztatás2013.pdf> (2013.07.02.)

<sup>29</sup> Vidéki 2014-2020, 14-16.



gyenge és fejletlen, a helyi termelés-fogyasztási kapcsolatok hiányosak, az együttműködések hiányoznak, a hálózatosodás gyenge, a turisztikai potenciálnak gyenge a kihasználtsága, a helyi agro-biodiverzitás kihasználtsága pedig minimális. (c) A fenntarthatósági, klíma adaptációs szempontoknak való megfelelés gyenge, mert teljes a fosszilis energiatülszórás. Jellemző továbbá a természeti erőforrások degradációja (helytelen, lefolyásgyorsító vízgazdálkodás, talajpusztulás, biológiai sokféleség csökkenése); pazarló gazdálkodás (energia, ivóvíz, élelmiszer, hulladékok). (d) Jelentős és tovább növekvő területi fejlettségi különbségek a vidéki térségek rovására. (e) Vidéken élők által elérhető jövedelemforrások jövedelmezőségi szintje alacsony, szegénység. (f) Vidéki munkanélküliség, az aktív korú inaktívak koncentrációja a vidéki területeken. (g) Helyi infrastruktúra gyengesége. Szolgáltatáshiány a vidéki területeken.

A problémák megoldásához az operatív program az alábbi eszközöket használja: (a) Új foglalkoztatási formák támogatása a szegénység és a munkanélküliség kezelésére: szociális gazdaság, faluvállalat. Mélyszegénység kezelése és újratermelődésének mérséklése. A vidéki lakosság életminőségét segítő, helyi gazdaságot ösztönző alapvető szolgáltatások, infrastruktúra biztosítása beleértve a szociális alap és kiegészítő szolgáltatásokat. (b) Gazdasági diverzifikáció, nem mezőgazdasági vállalkozások segítése, önfoglalkoztatás fejlesztése, vállalkozóvá válás, ehhez kapcsolódóan a háztáji integráció és kapacitások kihasználása, helyi termék potenciál kihasználása közösségi helyi termék, megújuló energia kapacitások. (c) A vidéki területek sokszínű kulturális (szellemi), épített, valamint táji (természeti) örökségének értékőrző megújítása, hasznosítása. (d) A vidéki kulturális, közösségi és tudástranszferre szolgáló terek, szolgáltatások fejlesztése. (e) A vidéki épített-, valamint táji (természeti) örökség értékőrző megújítása, hasznosítása. (f) Társadalmi befogadás előmozdítását, a roma integrációt elősegítő tevékenységek támogatása. A társadalmi befogadás és kohézió elősegítése a kultúra eszközeivel, szociális-közösségi fejlesztésekkel.

A kormányzat tehát a szociális jog és foglalkoztatás speciális eszközein túl, a vidékfejlesztés hagyományos eszközeinek megújításával próbálja az egyre szaporodó, és az agrár-ágazatban is hatását érező problémákat megoldani. A földforgalmi törvény társadalmi vitára szánt változatában<sup>30</sup> a mezőgazdasági termelő szervezet földhasználatát meghatározott számú alkalmi vagy állandó munkavállaló foglalkoztatásához köthették volna. A javaslat segítette volna a vidéki munkanélküliség kezelését, azonban a zömében nagyüzemi növénytermesztéssel foglalkozó mezőgazdasági termelőszervezetek profitját a minimumra csökkentette volna a javaslat bevezetése, ezért a társadalmi egyeztetés során ez a kormányzati javaslat kikerült a törvénytervezetből.

## 2.6. A magyar megújuló energia politika tekintetében

A megújuló energiaforrások jogi szabályozásának vizsgálatakor külön kell beszélni az egyes megújuló energiaforrásokkal összefüggő jogi szabályozásról és az előállított energifajták szerinti szabályozásról.

<sup>30</sup> T-7979-es számú törvényjavaslat a mezőgazdasági földek forgalmáról (2012. június 28.).

Az első csoportba tartozik a villamos energia,<sup>31</sup> a távhő<sup>32</sup> és a földgázipari szabályozás. A villamosenergia szabályozás vonatkozásában a megújuló energiaforrásokkal összefüggésben a Nemzeti Fejlesztési Miniszter 76/2011-es rendeletét lehet megemlíteni, amely a közcélú villamos hálózatra csatlakozás pénzügyi és műszaki feltételeiről szól. Megállapítható, hogy az megújuló energiaforrást felhasználó erőművek csatlakozási díja a hálózati engedéllyel kötendő megállapodás tárgya, de hálózati engedélyes legkisebb költség elve szerint köteles eljárni. A csatlakozási díj nem haladhatja meg a hálózatbővítés beruházásának értékét.

Általánosságban pedig elmondható ezen csoportosítással összefüggésben, hogy a hőenergiával illetve a távhővel kapcsolatos szabályozással<sup>33</sup> kapcsolatban világosan körvonalazódik a megújuló energiahordozó elsőbbsége, a földgáz szabályozás körében pedig nevesítve van a földgáz minőségű biogáz.

Ahogy előbb említettem, a másik csoportosítás az előállított energiafajták szerinti szabályozás. A biomasszával,<sup>34</sup> biogázzal, szélenergiával és napenergiával kapcsolatban az elmúlt években nem beszélhetünk jelentős változásokról. Legjelentősebben a geotermikus energiát érintő szabályozás változott meg. A hévízgazdálkodással összefüggésben, a vizek hasznosítását, védelmét és kártételeinek elhárítását szolgáló tevékenységekre és létesítményekre vonatkozó szabályokról szóló, 146/2010 Kormányrendeletet érdemes megemlíteni.<sup>35</sup>

A mélygeotermikus energiával összefüggésben a bányatörvény módosításáról szóló 2010. évi IV. törvényt kell megemlíteni, amely körvonalazza, hogy a 2500 m alatti földkéreg geotermikus energiájának kutatása, kinyerése és hasznosítása kizárólag koncessziós szerződés keretében végezhető bányászati tevékenység. A koncesszió a miniszter által meghatározott területek tekintetében kiírt pályázat alapján lehetséges. Az időtartama 35 év, amely egy alkalommal max. a felével meghosszabbítható. A kutatási időszak legfeljebb 4 év.

Szintén az új bányatörvény mondja ki, hogy a talajszondás-rendszerek létesítését a bányakapitányság, mint építészeti hatóság engedélyezi.

### 3. Az elemzett jogterületek konklúziói

#### 3.1. Sikeres területek

A fenti területek közül sikeresnek tartjuk az átfogó koncepció alapján megindult, az agrárgazdaság jogi szabályozásának átalakítását.

---

<sup>31</sup> Sok szempontból hasonló elemzést folytat Szilágyi János Ede: A villamos energia piac szabályozása, in: Szilágyi János Ede (szerk.), *Környezetjog*, Novotni Kiadó, Miskolc, 2010, 165-174.

<sup>32</sup> Lásd: Szilágyi Szabolcs: A távhőre vonatkozó jogi szabályozás áttekintése, *Doktoranduszok Fóruma ME AJK Szekciókiadványa*, Miskolc, 2012, 177-182.

<sup>33</sup> Lásd még: Olajos István – Szilágyi Szabolcs: A kistelepüléseken létrejövő távhő- és termeltetési rendszerek energiaügyi problémái, *Magyar Energetika*, 2012/6. 2-7.

<sup>34</sup> Szilágyi Szabolcs: The legal problems of a biomass energetic system in Csernelly, *Volume of Constant 2013 Conference*, University of Nicolae Titulescu, Bucharest, 2013, 807-811.

<sup>35</sup> Az energia és a víz kapcsolatáról lásd bővebben: Szilágyi János Ede: Energia és víz, in: Szilágyi János Ede (szerk.), *Vízjog, aktuális kibívások a vizek jogi szabályozásában*, Miskolci Egyetem, Miskolc, 2012, 156-158.

A koncepció első és legfontosabb lépése, hogy az állami tulajdonú földek vagyonkezelése visszakerült a Vidékfejlesztési Minisztérium irányítása alá, és a vagyonkezelésben az agrárgazdasági szempontok érvényesülnek. Az állami tulajdonú földek használatánál előnybe részesül a földműves a nagy tőkerejű társas vállalkozásokkal szemben.

Jó iránynak látszik a szakítás a földforgalomban az eddigi kirekesztő jellegű, és csak a belföldiek tulajdonlását engedélyező szabályozással szemben.

A tulajdonszerzés és a használat közigazgatási engedélyezése a visszaélések megszüntetésére alkalmas eszköz. A vizsgált szempontok megítélése szempontjából azonban elsődleges, hogy az engedélyezést végző hatóság szakemberei képesek legyenek az engedélyezés szempontjait jogilag értékelni, és a beérkezett szerződéseket megfelelően értelmezni. Az új közigazgatási engedélyezés csak jelentős létszámbővítés mellett tartjuk kivitelezhetőnek. A jogszabályok megsértőivel szemben a jogrendszer eljárási elemeire is kiterjedő hatékonyabb védekezési rendszer látszik körvonalazódni, egy új törvényjavaslat formájában.

A mezőgazdaság egészének teljesítmény-növekedéséhez is hozzájárulhat egy jól megszerkesztett üzemtörvény, mely a kialakított üzemek egy kézben tartására és gazdasági erejének növelésére törekedne.

A magyar feldolgozóipar újjaalakításának és a megfelelő alapanyag ellátásnak feltétele a helyi közösségekre épülő integrációs rendszer kialakítása. Ezzel lehetővé válna a mezőgazdasághoz csak elemeiben kapcsolódó vidéki termelőegységek bekapcsolása a termelés folyamatába.

A vidékfejlesztési kormányzat másik komoly erőfeszítése, hogy az időjárásnak kitett mezőgazdaság kitettségét csökkenteni tudják. Egyrészt ennek az első lépése volt az agrár-kárenyhítés rendszerének kialakítása. Csak olyan termelő kaphat kárenyhítést, aki bevétele meghatározott részének befizetésével hozzájárult annak költségeihez. A másik jelentős lépés az addig a termelőket terhelő öntözési és csatorna karbantartási feladatok átalakítása, és állami feladatként való rögzítése. Így egyszerre érhető el az ár- és belvíz jellegű károk, és az öntözési kapacitás bővítésével az aszálykárok enyhítése.

### 3.2. Kevésbé sikeres illetve sikertelen területek

A sikertelennek ítélt ágazatok közül a agrár-környezetgazdálkodást szeretnénk kiemelni. Az átvállalt és a megfeleltetési kritériumokban előírt gazdálkodókat terhelő feladatok nagyüzemi körülmények között nehezen megvalósíthatók. A munkaintenzív jellegű biogazdálkodás kisebb és családi munkára épülő rendszerekkel együtt lenne sikeres. Így az ágazat fejlődését visszavetette az a tény, hogy a mezőgazdasági termelőszervezetek esetén 1200 hektár, bizonyos feltételek betartása esetén 1800 hektár a birtokmaximum. Az intenzívebb és minőségi termékek előállítására jobban alkalmas ágazatot az unió körvonalazódó, 2014-2020 közötti agrárpolitikája sem támogatja megfelelően.

A másik terület, melyről Magyarországon csak elemeiben beszélhetünk, az agrár-szociális jog. A terület klasszikus jogintézményei a vidékfejlesztés és a szociális támogatások joga között oszlik meg. Azonban egyik intézményrendszernek sem kiemelkedő célja az agrárium idényjellegéből adódó akár vállalkozókat is érintő átmeneti bevételkiesés kezelése. (A késő őszi és téli időszakban a növénytermesztési ágazatokban nincs bevétel, így sokan kénytelenek szociális támogatásokat igénybe venni) A

vidékfejlesztés inkább a fejlesztési céloknak alárendelt ágazat, és nem képes a szociális problémák átfogó kezelésére.

A másik, különösen sikertelennek mondható jogalkotási törekvés az új hegyközségi törvény legfontosabb módosítása, a hegybírói rendszer központosítása volt. A hegyközséggel kapcsolatban már az előző jelentésben is felvetett veszély<sup>36</sup> (a rendszer teljes átalakítása a szakmaközi szervezatként történő elismerés kapcsán) máshogy valósult meg. A hegyközségek közigazgatási feladatainak bővítése mellett az ebből származó bevételeket és a bevételeket hozó hegybírókat a Hegyközségek Nemzeti Tanácsához központosították. A szabályozás közvetlen veszélye, hogy csökken a helyi szervezetek szakmai felkészültsége és bevétele. A másik veszély pedig, hogy a piacsabályozási és érdekvédelmi feladatokat ellátó szakmaközi szervezet Magyarországon közvetlen közigazgatási feladatokat, és bevételeket kap.

### 3.3. A bíróságok meghatározó szerepe az adott jogterület vonatkozásában

A nemzetközi bíróságok általában kormányok közötti ügyeket vizsgálva eljuthatnak az agráriumot közvetlenül érintő kérdésekig. A Nemzetközi Bíróságnál előfordul a mezőgazdasággal is összefüggő problémák, mint az országok közötti erőforrások megosztási ügyeként vetődnek fel.

Az erőforrások legfontosabb részét a határvizek, és azokon épített vagy keletkezett létesítmények közös kiaknázásának a lehetősége veti fel. (Bős- Nagymaros ügy, Kasikili&Seduku ügy; Uruguay&Argentína ügy)

A Nemzetközi Bíróság néhány klasszikus ügyben a szerződések és a szerződések betartásának jogelvét azonban fontosabbnak ítélte, mint az országok gazdaságára is kihatással lévő erőforrás megosztást, és a tényleges végrehajtást az egymással megegyezni nem képes országokra bízta. Az ilyen jellegű döntés a status quo alapján kedvezőbb helyzetben lévő országoknak kedvez. (Bős-Nagymaros ügy)

Bizonyos döntések közvetlen befolyással lehetnek a részes országok agrár, esetlegesen környezetvédelmi jogalkotására. Például a Bős-Nagymaros ügy után Magyarországon elképzelhetetlen környezeti hatásvizsgálat nélkül elvégzett nagyberuházás. Esetlegesen az intenzív mezőgazdasági művelés alárendelhető egészségvédelmi szempontoknak. (Ecuador&Kolumbia ügy a légi gyomirtószeres permetezéssel kapcsolatban).<sup>37</sup>

A nemzetközi jog azonban soft law jellege miatt nem alkalmas arra, hogy a tagállami végrehajtásra is hatással lévő, és két állam közötti tényleges feszültségpontot jelentő problémákat képes legyen megoldani.

Az Emberi Jogok Európai Bíróságának ügyei sokkal közvetlenebbül beleszólhatnak az adott ország törvényhozásába, és akár a jogszabályok módosításával is együttjárhatnak. A mezőgazdaságot közvetlenül érintő tulajdonviszonyok megsértésből, és a nem megfelelő bírósági rendszer és tagállami végrehajtás tekintetében számos ítélet született. Az ítéletek azonban, ha a tagállam részére elmarasztalóak is, sok esetben mind anyagilag, mind a jogalkotásukban való hatásukban másak a frissen csatlakozó

<sup>36</sup> Lásd: Raisz – Szilágyi 2012, 127.

<sup>37</sup> Lásd: Raisz – Szilágyi 2012, 131-132. valamint Raisz Anikó: Nemzetközi környezetvédelmi kérdések a Nemzetközi Bíróság előtt napjainkban, *Publicationes Universitatis Miskolcensis, Sectio Juridica et Politica*, Miskolc, 2011, 273-289.

tagállamok polgárai, (Malhous&Cseh Köztársaság, Dimirov&Bulgária, Harlambie &Románia; Tardi és társai&Magyarország) és a korábban az unióhoz csatlakozó ügyekben (Papamicholapulos&Görögország).

A kelet-európai államok polgárainak több évtizedes tulajdonlevonás és közel 10 éves pereskedés után néhány ezer, az említett görög ügyben csak a földhasználat tényleges elvonása miatt 16 millió € kártérítést ítélt meg az Emberi Jogok Európai Bírósága.<sup>38</sup>

A magyar jogalkotók a termőföld forgalmáról szóló törvény elfogadásánál közvetlenül figyelembe vették az Európai Bíróság joggyakorlatában kiszűrhető azon tagállami korlátozó intézkedéseket, melyek nem ellentétesek az uniós joggal. Ezek az intézkedések Szilágyi János Ede 2010-ben megjelent tanulmányában megfogalmazva<sup>39</sup> a következők:

„Korlátozó intézkedéseket a termőföld tulajdonszerzés vonatkozásában csak – az EU Bíróság által – elfogadhatónak minősített közérdekre hivatkozással lehet kialakítani. Jogszerű közérdekek cél lehet: (a) a vidéki népesség megtartása, (b) a termőföldek tulajdonlásának olyan méltányos megosztása, amely hozzájárul az életképes farmok, illetve a zöld területek és a vidéki területek megfelelő igazgatásának fejlődéséhez, (c) a rendelkezésre álló területek ésszerű használatának előnyben részesítése az ingatlanpiaci nyomással (spekulációval) szemben, (d) a KAP olyan célkitűzéseinek megvalósítása, mint a mezőgazdasági népesség megfelelő életszínvonalának [...] biztosítására,<sup>40</sup> (e) A mezőgazdasági földeknek az adott tagállamban hagyományosnak mondható közvetlen hasznosítással történő kibaszálásának megőrzése, (f) annak biztosítása, hogy a mezőgazdasági területeket túlnyomórészt tulajdonosaik lakják és műveljék meg.<sup>41</sup>

Egy korlátozó intézkedés abban az esetben felel meg a közösségi előírásoknak, ha nem helyettesíthető a tőke szabad áramlását kevésbé korlátozó rendelkezésekkel. Az EU Bíróság által elfogadhatónak minősített korlátozó intézkedések lehetnek: (a) a termőföldek tulajdonjogának átruházása előzetes közigazgatási engedély alapján,<sup>42</sup> (b) a helybenlakás követelménye,<sup>43</sup> (c) az előzetes nyilatkozattételi rendszer,<sup>44</sup> (d) a nem sokkal a szerzést követő telekeladás magasabb kulcsú adóztatását,<sup>45</sup> (e) a hosszabb minimális időtartam követelményét a mezőgazdasági földek bérleti szerződéseiben.”

A magyar bíróságok is közvetlenül, és sok esetben eseti döntéseikkel a jogrendszer fontosabb elemeire is kiható hatállyal döntenek el lényeges kérdéseket. A 2010 előtti Magyarországon egy magántulajdonban álló földrészleten egy gazdasági társaság pert indított az általa telepített öntözőberendezés miatt egy külterületi,

<sup>38</sup> Raisz Anikó: Földtulajdoni és földhasználati kérdések az Emberi Jogok Európai Bíróságának joggyakorlatában, in: Csák Csilla (szerk.): *Az európai földszabályozás aktuális kibívásai*, Novotni Kiadó, Miskolc, 2011, 243-245.

<sup>39</sup> Szilágyi János Ede: The Accession Treaties of the New Member States and the national legislations, particularly the Hungarian law, concerning the ownership of agricultural land, *Journal of Agricultural and Environmental Law*, 2010/9, 54.

<sup>40</sup> Lásd a C-452/01. sz., *Margarethe Ospelt és Schloßle Weissenberg Familienstiftung* ügy (2003. szeptember 23-án hozott ítélet) 37., 39-40. pontjait.

<sup>41</sup> Lásd a C-370/05. sz., *Uwe Kay Festersen* ügy (2007. január 25-én hozott ítélet) 27. pontját.

<sup>42</sup> Lásd a C-213/04. sz., *Enald Burtscher* kontra *Josef Stauderer* ügy (2005. december 1-jén hozott ítélet) 57. pontját; C-452/01. sz. ügy 41-45. pontjait.

<sup>43</sup> Lásd a C-370/05. sz. ügy 26., 31., 33. pontjait.

<sup>44</sup> C-213/04. sz. ügy 44., 52-54., 59-62. pontjait.

<sup>45</sup> Lásd a C-370/05. sz. ügy 39. pontját.

mezőgazdasági művelés alatt álló földrészlet túlépítés jogcímén történő tulajdonának megszerzéséért. Mivel a túlépítés feltételei fennálltak, az eljáró polgári peres bíróság túlépítés jogcímén azt a gazdasági társaság tulajdonába adta. Az ítélet ellen nem volt fellebbezés, azonban a jogerős ítélet bejegyző földhivatali határozatot az eredeti per alperes megtámadta arra hivatkozva, hogy a túlépítés jogcíme a termőföldről szóló törvény hatálya alá tartozik, és a termőföld törvény kizárja jogi személyek tulajdonszerzését. A magyar Legfelsőbb Bíróság a közigazgatási határozatot megtámadó felperesnek adott igazat arra hivatkozva, hogy a Földhivatal nem vizsgálta, hogy tartalmilag az adott ítélet megfelel-e a bejegyezhető okirat kritériumainak. Az ügy azért precedens jellegű, mert a tulajdonjog Magyarországon a bíróságok és hatóságok határozatainak jogerőssé válásával, nem pedig azok földhivatali bejegyzésével keletkeznek. A Legfelsőbb Bíróság így a földhivatali bejegyzés deklaratív hatályát ítéletével konstitutív hatályúvá emelte, és lehetőséget adott a Földhivatal részére a bíróságok ítéleteinek közjogi jellegű felülvizsgálatára.<sup>46</sup>

### 3.4. Álláspontunk a 2014-2020 közötti Közös Agrárpolitika reformjáról

2013. június 26-án Brüsszelben megszületett, a Bizottság, a Tanács és az Európai Parlament politikai megállapodása a közös agrárpolitika reformjáról.<sup>47</sup>

Már a megállapodás előtt is látható volt, hogy az új közös agrárpolitika rendszere összetettebb lesz az előzőnél és a 2014-es tervezett bevezetés finanszírozási okok miatt várhatóan egy évvel eltolódik, tehát a KAP reformcsomag legfontosabb elemei csak 2015-től léphetnek hatályba. Ezt követően kerülhet sor a bizottsági végrehajtási rendeletek megalkotására, illetve a tagállamok is csak ezt követően hozhatják meg a saját nemzeti jogszabályukat.

Mivel az új rendszer bevezetése jelentős felkészülést kíván mind a tagállamok részéről, mind jogalkotási, technikai, informatikai szempontból, ezért a Bizottsági javaslat értelmében a tagállamok a régi rendszereiket viszik tovább a következő évben, tehát a 2014-es év átmenetet<sup>48</sup> képezne a két rendszer között.<sup>49</sup>

A legfontosabb változások az új KAP reformjából a következők: (a) méltányosabbak lesznek a közvetlen kifizetések, (b) az új tagállamokban az egységes területalapú támogatási rendszer (SAPS) 2020-ig hatályban maradhat, (c) erősíti a gazdálkodók helyzetét az élelmiszerláncban, (d) új válságkezelő eszközök bevezetésére kerül sor, (e) a közös agrárpolitika környezetbarát jellege fokozódik (éghajlatváltozás elleni küzdelem, zöldítés), (f) hatékonyabb és átláthatóbb lesz.<sup>50</sup>

<sup>46</sup> Kvf. III.37. 759./2011/7. számú ítélet.

<sup>47</sup> KAP reform – A fő elemek magyarázata, in: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-13-621\\_hu.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-13-621_hu.htm) (2013.07.02.).

<sup>48</sup> Vásáry 2013.

<sup>49</sup> Összetettebb lesz a KAP új rendszere, in: <http://www.agrotrend.hu/hirek/agrargazdasag/osszetettebb-lesz-a-kap-uj-rendszere> (2013.03.12.). Valamint 2015-ben léphetnek életbe a Közös Agrárpolitika szabályai, in: <http://www.kormany.hu/hu/videkfejlesztes-ministerium/agrargazdasagert-felelos-allamtutkarsag/hirek/2015-ben-lephetnek-letbe-a-kozos-agrarpolitika-szabalyai> (2013.04.23.).

<sup>50</sup> Politikai megállapodás a közös agrárpolitikára vonatkozó új irányvonalról, in: [http://www.agrарhitek.hu/europai\\_unio/15120.html](http://www.agrарhitek.hu/europai_unio/15120.html) (2013.07.02.)

A reformok 2014. január 1-jén lépnek hatályba, kivéve a közvetlen kifizetések új rendszerét, mivel az csak 2015-től fog életbe lépni. A 2014-es év mintegy átmeneti jelleggel arra lesz hivatott, hogy a tagállamok megfelelő felkészülését elősegítse.

A kialakított rendszer egyszerűbbé válik, két komponensű és jobban átalátható támogatási elemeket tartalmaz. A támogatások eltérő tagállami hozzájárulásból adódó különbségek megszűnnek, de a tagállamok közül csak azon államok termelői lesznek képesek élni az új Közös Agrárpolitika fent jelzett előnyeivel, akiknél egy jó struktúrával rendelkező mezőgazdaság és egy jól felépített átalátható agrár-jogalkotás is segíti őket ebben. Továbbra is hiányoljuk mindkét pillérben a zöld komponens nem megfelelő mértékben történő kezelését.

#### 4. Záró gondolatok

Idén 2013. szeptember 11 és 14-e között, a svájci Luzernben került megrendezésre a CEDR 27-ik kongresszusa. Ennek keretében a résztvevő országok előadták nemzeti jelentésüket, bemutatták az agrárjogot illetve ezen területtel szorosan összefüggő más jogterületeket érintő jelentős változásokat a 2011-2013-as időszakra vonatkozóan. Magyarországot a konferencián *Jakab Nóra* és *Szilágyi János Ede* (I. Bizottság), *Csák Csilla* (II. Bizottság), valamint *Olajos István*, *Nagy Zoltán* és *Szilágyi Szabolcs* (III. Bizottság) képviseltük.

A III. Bizottság elnöke Prof Dr. *Esther Muñoz Espada*, az ún. General Rapporteur pedig Prof. Dr. *Michael Cardwell* volt. Szeptember 11-én, a konferencia első napján adtuk elő nemzeti jelentésünket. Előttünk meghallgathattuk az Egyesült Államok, Németország, Franciaország és Spanyolország előadását. Rengeteg érdekes információ elhangzott, amely a jelenlévők nagy többségét arra ösztönözte, hogy kérdéseket is feltegyen, amelyre az adott előadó készségesen és minden igény kielégítően válaszolt. Spanyolországban az elmúlt 2 évben a vidékfejlesztési gazdasági jog és az adójog esett át a legnagyobb változásokon. Az USA-ban is hasonló a helyzet, a legjelentősebb módosítások a vidékfejlesztési szektorban tapasztalhatóak, de érdemes megemlíteni, hogy a megújuló energiaforrások szabályozásának területén érdemi és hangsúlyos az előrelépés.

A konferencia következő napjaiban került sor az Egyesült Királyság, Ausztria, Olaszország, Norvégia, Románia, Svájc és Törökország előadásaira. Egyéni előadókat is meghallgathattunk, Brazíliából *Roberto Grassi Neto*-t, aki gyakorló bíróként a brazil bíróságok agrárjogot és élelmiszerlánc-szabályozást érintő, legérdekesebb ítéleteit mutatta be, felvázolva a jelenleg hatályos szabályozást is.

Összességében elmondható, hogy szakmailag rendkívül felkészült előadókat hallgathattunk a 3 nap során. Megállapítható, hogy a legtöbb országban az agrárjogon belül a vidékfejlesztési jogot és annak különböző részterületeit érintően történtek jelentős változások. Pozitívumként értékelhető, hogy a megújuló energiaforrások jogi szabályozása is jelentős átalakuláson esett át, valamint hogy a jogrendszerekben egyre fontosabb szerepet tölt be.